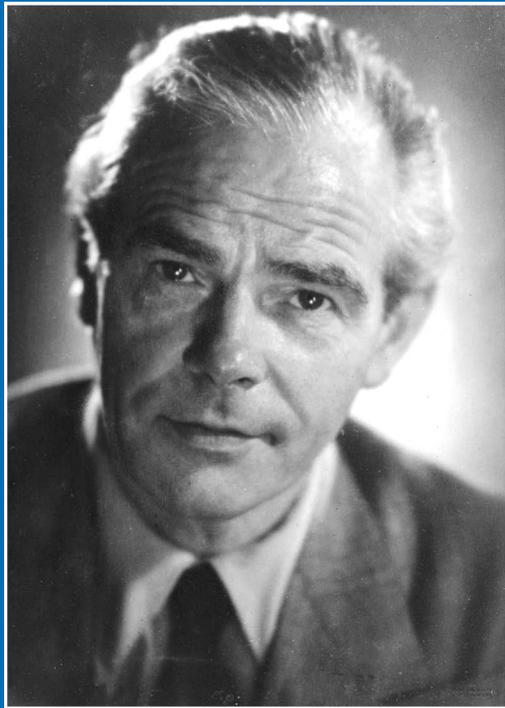
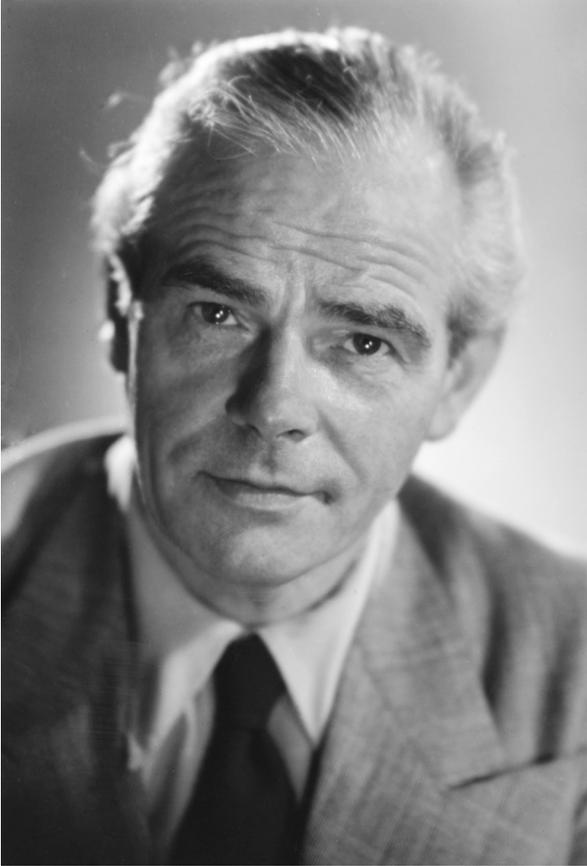


Die Kosmologie des Jozef Rulof

Teil 5



Jozef Rulof



Jozef Rulof
1898-1952

Jozef Rulof

Die Kosmologie
des
Jozef Rulof

Teil 5



Das Zeitalter des Christus

Kontakt und Copyright

Das Zeitalter des Christus

Braspenningstraat 88, 1827 JW Alkmaar, Niederlande

Tel: 00 31 (0)728443852

E-mail: info@rulof.org

Website: rulof.de

© 1944-2022, Stichting Geestelijk-Wetenschappelijk Genootschap “De Eeuw van Christus”, Niederlande, alle Rechte vorbehalten.

Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 5, 2022

ISBN 978-94-93165-42-7

Inhalt

Kontakt und Copyright	4
Anmerkung der Herausgeberin	7
Bücherverzeichnis	8
Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof	9
Liste der Artikel	12
Jozef Rulof	16

1944

Der Dritte Kosmische Lebensgrad für die Seele	23
Das Mondbewusstsein für die Seele als Mensch	59
Die Göttlichen Harmonischen Gesetze für die Seele	81
Die sieben Epochen für die Seele	97
Ursache und Wirkung für die Seele	109
Das Entstehen der Astralen Welt	119
Die Seele übertritt die Göttlichen Gesetze	147
Die Seele und ihr Menschliches Bewusstsein	161
Die Sieben Ehegrade für die Seele als Mensch	183
Die sieben bewussten und unbewussten geistigen Lebensgrade für die Seele	211
Der Mensch und sein Göttlicher Kreislauf	230

Anmerkung der Herausgeberin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Dieses Buch gehört zu der Reihe der 27 Bücher, die durch Jozef Rulof zwischen 1933 und 1952 auf die Erde gekommen sind. Diese Bücher werden von der Stichting Geestelijk-Wetenschappelijk Genootschap „De Eeuw van Christus“ (Stiftung Geistig-Wissenschaftliche Gesellschaft „Das Zeitalter des Christus“) veröffentlicht, die 1946 von Jozef Rulof zu diesem Zweck gegründet wurde. Als Vorstand dieser Stiftung verbürgen wir uns dafür, dass der Text der Bücher, die wir heute zur Verfügung stellen, der ursprüngliche Text ist. In diesem Text stehen die Ergänzungen der Herausgeberin in (runden) Klammern, um sie vom ursprünglichen Text abzuheben.

Wir haben auch eine Erläuterung zu den Büchern veröffentlicht, die 140 Artikel umfasst. Die Veröffentlichung der 27 Bücher und dieser Erläuterung betrachten wir als ein unverbrüchliches Ganzes. Bei einigen Passagen aus den Büchern verweisen wir auf die betreffenden Artikel aus der Erläuterung. So verweist beispielsweise (siehe Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ auf rulof.de) auf den Basisartikel „Erklärung auf Seelenebene“, wie dieser auf der Website rulof.de zu lesen ist.

Die Bücher „Die Kosmologie des Jozef Rulof“ wurden von Jozef Rulof am Ende des Zweiten Weltkriegs medial empfangen. In den Jahren nach dem Krieg wurden die Bücher endgültig zur Veröffentlichung vorbereitet.

Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand der Stiftung Das Zeitalter des Christus
2022

Bücherverzeichnis

Übersicht der Bücher, die über Jozef Rulof die Erde erreicht haben, in Reihenfolge der Publikation mit Angabe des Entstehungsjahres:

- Ein Blick ins Jenseits (1933-1936)
- Die vom Tode wiederkehrten (1937)
- Der Kreislauf der Seele (1938)
- Seelenkrankheiten aus dem Jenseits betrachtet (1939-1945)
- Das Entstehen des Weltalls (1939)
- Zwischen Leben und Tod (1940)
- Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet (1941)
- Durch die Grebbelinie ins ewige Leben (1942)
- Geistige Gaben (1943)
- Masken und Menschen (1948)
- Jeus von Mutter Crisje Teil 1 (1950)
- Jeus von Mutter Crisje Teil 2 (1951)
- Jeus von Mutter Crisje Teil 3 (1952)
- Frage und Antwort Teil 1 (1949-1951)
- Frage und Antwort Teil 2 (1951-1952)
- Frage und Antwort Teil 3 (1952)
- Frage und Antwort Teil 4 (1952)
- Frage und Antwort Teil 5 (1949-1952)
- Frage und Antwort Teil 6 (1951)
- Vorträge Teil 1 (1949-1950)
- Vorträge Teil 2 (1950-1951)
- Vorträge Teil 3 (1951-1952)
- Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 1 (1944-1950)
- Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 2 (1944-1950)
- Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 3 (1944-1950)
- Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 4 (1944-1950)
- Die Kosmologie des Jozef Rulof Teil 5 (1944-1950)

Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof

Das Vorwort dieser Erläuterung lautet:

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser „Erläuterung zu den Büchern des Jozef Rulof“ beschreiben wir als Herausgeberin den Kern seiner Sicht. Hiermit beantworten wir zwei Arten von Fragen, die uns in den vergangenen Jahren zum Inhalt dieser Bücher gestellt wurden.

Erstens gibt es Fragen zu ganz bestimmten Themen wie zum Beispiel Einsäckerung und Sterbehilfe. Die Informationen zu solchen Themen sind oft in den 27 Büchern mit insgesamt über 11.000 Seiten verteilt. Deswegen haben wir pro Thema relevante Passagen aus allen Büchern zueinander gefügt und jeweils in einem Artikel zusammengefasst.

Dass die Information verteilt ist, ist die Folge davon, dass in der Bücherreihe Wissen aufgebaut wird. Im Artikel „Erklärung auf Seelenebene“ unterscheiden wir zwei Ebenen in diesem Wissensaufbau: Das gesellschaftliche Denken einerseits und die Erklärungen auf der Ebene der Seele andererseits. Für seine erste Erklärung vieler Phänomene beschränkte sich der Schreiber auf Worte und Begriffe, die zum gesellschaftlichen Denken der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts gehörten. Hierdurch stimmte er sich auf das Weltbild seiner damaligen Leserschaft ab.

Buch für Buch baute der Schreiber daneben die Seelenebene auf, wobei die menschliche Seele im Mittelpunkt steht. Um das Leben auf der Ebene der Seele zu erklären, führte er neue Worte und Begriffe ein. Mit diesen kamen neue Erklärungen, die die Informationen zu bestimmten Themen aus der vorigen Runde ergänzten.

Meistens jedoch ergänzten die Erklärungen auf Seelenebene die ersten Beschreibungen nicht, sondern ersetzten sie. So kann beispielsweise in gesellschaftlicher Terminologie über ein „Leben nach dem Tod“ gesprochen werden, aber auf der Seelenebene hat das Wort „Tod“ jegliche Bedeutung verloren. Dem Schreiber zufolge stirbt die Seele nicht, sondern sie lässt den irdischen Körper los und geht dann in die nächste Phase in ihrer ewigen evolutionären Entwicklung über.

Die mangelnde Vertrautheit mit dem Unterschied zwischen diesen beiden Erklärungsebenen sorgt für eine zweite Art von Fragen zu Worten und Auffassungen in den Büchern, über die sich das gesellschaftliche Denken heute gegenüber der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geändert hat. In dieser Erläuterung beleuchten wir diese Themen von der Seelenebene aus.

Hierdurch wird deutlich, dass Worte wie beispielsweise Rassen oder Psycho-
pathie auf der Seelenebene keine Rolle mehr spielen. Diese Worte und die
dazugehörigen Auffassungen wurden in der Bücherreihe nur verwendet,
um anzuknüpfen an das gesellschaftliche Denken in dem Zeitraum, in dem
diese Bücher entstanden, zwischen 1933 und 1952. Die Passagen mit die-
sen Worten gehören zum damaligen Zeitgeist der Leserschaft und geben auf
keinerlei Art und Weise die eigentliche Sichtweise des Schreibers oder der
Herausgeberin wieder.

Das ist beim heutigen Lesen dieser Bücher nicht immer deutlich, weil der
Schreiber meistens nicht explizit angegeben hat, auf welcher Erklärungsbe-
ne das Thema in einer bestimmten Passage behandelt wurde. Darum fügen
wir als Herausgeberin bei einigen Passagen einen Verweis auf einen relevan-
ten Artikel aus dieser Erläuterung hinzu. Der betreffende Artikel beleuchtet
dann das in dieser Passage behandelte Thema von der Seelenebene aus, um
die eigentliche Sichtweise des Schreibers auf jenes Thema ins Licht zu rü-
cken. Aus kulturhistorischen und geistig-wissenschaftlichen Gründen neh-
men wir in den 27 Büchern keine Änderungen in den ursprünglichen For-
mulierungen des Schreibers vor. Wegen der Lesbarkeit haben wir lediglich
die Schreibweise des Altniederländischen angepasst. In der online-Ausgabe
der Bücher auf unserer Website rulof.de sind alle sprachtechnischen Ände-
rungen satzweise aufrufbar.

Wir betrachten die Veröffentlichung der 27 Bücher und dieser Erläute-
rung als ein unverbrüchliches Ganzes. Darum verweisen wir fortan auf dem
Cover eines jeden Buchs und in der „Anmerkung der Herausgeberin“ auf
die Erläuterung. Für eine breite Verfügbarkeit geben wir die 140 Artikel die-
ser Erläuterung als E-Book (siehe „Herunterladen“ auf rulof.de) heraus und
sämtliche Artikel stehen als gesonderte Seiten auf unserer Website.

Auch die relevanten Passagen aus allen Büchern des Jozef Rulof, auf die
wir die Artikel gestützt haben, sind ein integraler Bestandteil dieser Erläu-
terung. Diese Passagen sind gemeinsam mit den betreffenden Artikeln in
einem E-Book gebündelt. Außerdem ist auf unserer Website bei den meisten
Artikeln unten ein Link zu einer Extra-Seite mit den Textquellen jenes Ar-
tikels aufgenommen.

Mit der Veröffentlichung der 27 Bücher und dieser Erläuterung bezwe-
cken wir, das Verständnis der eigentlichen Botschaft des Schreibers zu unter-
mauern. Diese wurde schon von Christus ausgedrückt mit: Liebt einander.
Auf der Seelenebene erklärt Jozef Rulof, dass es um die universelle Liebe
geht, die sich nicht um das Äußere oder die Persönlichkeit unseres Mitmen-
schen kümmert, sondern sich auf seinen tiefsten Kern richtet, den Jozef die
Seele oder das Leben nennt.

Mit herzlichem Gruß,

Im Namen des Vorstands der Stichting De Eeuw van Christus (Stiftung
Das Zeitalter des Christus),

Ludo Vrebos

11. Juni 2020

Liste der Artikel

Die Erläuterung besteht aus den folgenden 140 Artikeln:

Teil 1 Unser Jenseits

1. Unser Jenseits
2. Nahtoderfahrung
3. Aus dem Körper austreten
4. Sphären im Jenseits
5. Lichtsphären
6. Erste Lichtsphäre
7. Zweite Lichtsphäre
8. Dritte Lichtsphäre
9. Sommerland - Vierte Lichtsphäre
10. Fünfte Lichtsphäre
11. Sechste Lichtsphäre
12. Siebte Lichtsphäre
13. Mentale Gefilde
14. Himmel
15. Jene Seite
16. Kindersphären
17. Wiese
18. Sterben als Hinübergehen
19. Der Tod
20. Geist und geistiger Körper
21. Feuerbestattung oder Erdbestattung
22. Einbalsamierung
23. Organspende und Transplantation
24. Aura
25. Fluidumfaden
26. Sterbehilfe und Selbstmord
27. Scheintod
28. Geister auf der Erde
29. Finstere Sphären
30. Dämmerland
31. Land des Hasses, der Leidenschaft und der Gewalt
32. Tal der Schmerzen
33. Hölle

34. Dante und Doré
35. Engel
36. Lantos
37. Meister
38. Alcar
39. Zelanus
40. Bücher über das Jenseits

Teil 2 Unsere Reinkarnationen

41. Unsere Reinkarnationen
42. Erinnerungen an frühere Leben
43. Welt des Unbewussten
44. Veranlagung, Talent, Gabe
45. Wunderkind
46. Phobie und Angst
47. Gefühl
48. Seele
49. Gefühlsgrade
50. Stofflich oder geistig
51. Unterbewusstsein
52. Tagesbewusstsein
53. Vom Gefühl zum Gedanken
54. Sonnengeflecht
55. Gehirn
56. Überspanntheit und Schlaflosigkeit
57. Denken lernen
58. Gedanken anderer
59. Was wir sicher wissen
60. Wissenschaft
61. Psychologie
62. Geistig-wissenschaftlich
63. Universelle Wahrheit
64. Gefühlsverbindung
65. Geliebte Menschen aus früheren Leben
66. Äußerliche Ähnlichkeit mit den Eltern
67. Charakter
68. Persönlichkeit
69. Teilpersönlichkeiten
70. Wille
71. Selbsterkenntnis

72. Sokrates
73. Wiedergeborenen für eine Aufgabe
74. Wiedergeborener Oberpriester Venry
75. Alonzo fragt warum
76. Bedauern, Schuldgefühl, Reue
77. Wiedergutmachen
78. Wiedergeborenen als Anthony van Dyck
79. Tempel der Seele
80. Bücher über Reinkarnation

Teil 3 Unsere Kosmische Seele

81. Unsere kosmische Seele
82. Erklärung auf Seelenebene
83. Es gibt keine Rassen
84. Stoffliche Lebensgrade
85. Mensch oder Seele
86. Antirassismus und Antidiskriminierung
87. Kosmologie
88. Allseele und Allquelle
89. Unsere Urkräfte
90. Kosmische Teilung
91. Der Mond
92. Die Sonne
93. Kosmische Lebensgrade
94. Unsere ersten Leben als Zelle
95. Evolution im Wasser
96. Evolution auf Land
97. Darwins Irrtum
98. Unser Bewusstsein auf dem Mars
99. Die Erde
100. Das Gute und Böse
101. Harmonie
102. Karma
103. Ursache und Wirkung
104. Der freie Wille
105. Gerechtigkeit
106. Das Entstehen der astralen Welt
107. Schöpferin des Lichts
108. Vierter kosmischer Lebensgrad
109. Das All

110. Animation unserer kosmischen Reise

Teil 4 Universität des Christus

- 111. Universität des Christus
- 112. Moses und die Propheten
- 113. Bibelschreiber
- 114. Gott
- 115. Der erste Priester-Magier
- 116. Das Alte Ägypten
- 117. Die Pyramide von Gizeh
- 118. Jesus Christus
- 119. Judas
- 120. Pilatus
- 121. Kaiphas
- 122. Gethsemane und Golgatha
- 123. Die Apostel
- 124. Geschichten der Kirche
- 125. Die evolutionäre Entwicklung der Menschheit
- 126. Hitler
- 127. Das jüdische Volk
- 128. NSB und Nationalsozialismus
- 129. Genozid
- 130. Grade der Liebe
- 131. Zwillingseelen
- 132. Mutterschaft und Vaterschaft
- 133. Homosexualität
- 134. Psychopathie
- 135. Geisteskrankheit
- 136. Die Mediumschaft des Jozef Rulof
- 137. Das Zeitalter des Christus
- 138. Leuchtende Zukunft
- 139. Das ultimative Heilinstrument
- 140. Der Apparat für die direkte Stimme

Jozef Rulof

Jozef Rulof (1898-1952) empfing erschöpfendes Wissen über das Jenseits, die Reinkarnation, unsere kosmische Seele und Christus.

Wissen aus dem Jenseits

Als Jozef Rulof im Jahr 1898 im ländlichen 's-Heerenberg in den Niederlanden geboren wurde, hatte sein geistiger Leiter Alcar schon große Pläne mit ihm. Alcar war 1641 ins Jenseits hinübergegangen, nach seinem letzten Leben auf der Erde als Anthonis van Dijck. Seitdem hatte er ein umfangreiches Wissen über das Leben des Menschen auf der Erde und im Jenseits aufgebaut. Um dieses Wissen auf die Erde zu bringen, wollte er Jozef zu einem schreibenden Medium entwickeln.

Nachdem sich Jozef 1922 als Taxifahrer in Den Haag niedergelassen hatte, entwickelte Alcar ihn zuerst zu einem heilenden und malenden Medium, um die Trance aufzubauen, die für das Empfangen von Büchern notwendig war. Jozef empfing Hunderte von Gemälden und durch deren Verkauf gelang es, die Veröffentlichung der Bücher selbst in der Hand zu behalten.

Als Alcar 1933 begann, sein erstes Buch „Ein Blick ins Jenseits“ durchzugeben, überließ er Jozef die Entscheidung, wie tief die mediale Trance werden sollte. Er würde Jozef in einen sehr tiefen Schlaf bringen können und seinen Körper übernehmen, um abseits des Bewusstseins des Mediums Bücher zu schreiben. Dann könnte Alcar vom ersten Satz an seine eigene Wortwahl verwenden, um dem Leser aus dieser Zeit zu erklären, wie er selbst die Wirklichkeit auf der Ebene der Seele kennengelernt hatte, wobei das ewige Leben der menschlichen Seele im Mittelpunkt steht.

Eine andere Möglichkeit war, eine leichtere Trance anzuwenden, bei der das Medium während des Schreibens fühlen könnte, was geschrieben würde. Das würde Jozef ermöglichen, geistig mit dem durchgegebenen Wissen mitzuwachsen. Dann aber müsste der Aufbau des Wissens in der Buchreihe auf die geistige Entwicklung des Mediums abgestimmt werden. Und dann könnte Alcar die Erklärungen auf der Ebene der Seele erst geben, wenn auch das Medium dafür bereit wäre.

Jozef wählte die leichtere Trance. Hierdurch war Alcar bei den Worten, die er in den ersten Büchern verwenden konnte, etwas eingeschränkt. Er ließ Jozef dies erfahren, indem er in Trance das Wort „Jozef“ aufschrieb. In genau jenem Moment erwachte Jozef aus (der) Trance, weil er sich gerufen fühlte. Um dies zu verhindern, wählte Alcar den Namen „André“, um Jo-

zefs Erfahrungen in den Büchern zu beschreiben. Alcar änderte und umging auch andere Namen und Gegebenheiten in „Ein Blick ins Jenseits“, sodass Jozef in Trance bleiben konnte. So erfährt der Leser in diesem ersten Buch zwar, dass André verheiratet war, aber nicht, dass dies im Jahr 1923 geschah und dass seine Frau Anna hieß.

Um mit Jozefs Gefühlsleben in Harmonie zu bleiben, ließ Alcar sein Medium alles, was in den Büchern beschrieben wurde, zuerst selbst erleben. Dazu ließ Alcar ihn aus seinem Körper heraustreten, sodass Jozef die geistigen Welten des Jenseits selbst wahrnehmen konnte. Die Bücher beschreiben ihre gemeinsamen Reisen durch die finsternen Sphären und die Lichtsphären. Jozef sah, dass der Mensch nach seinem Übergang auf der Erde in der Sphäre landet, die zu seinem Gefühlsleben gehört.

Er war in dem Zustand außerhalb seines Körpers auch Zeuge vieler Übergänge auf der Erde. Durch deren Beschreibung wird in den Büchern aufgezeichnet, was mit der menschlichen Seele bei Einäscherung, Begräbnis, Balsamierung, Sterbehilfe, Selbstmord und Organtransplantation genau geschieht.

Jozef lernt seine früheren Leben kennen

Alcar wählte den Namen André, weil Jozef diesen Namen einst in einem früheren Leben in Frankreich getragen hat. Damals war André ein Gelehrter, und die Hingabe, alles gründlich zu erforschen, konnte helfen, das Erklärungsniveau der Bücher schrittweise zu vertiefen.

So konnte Jozef 1938 von Alcars Schüler Meister Zelanus das Buch „Der Kreislauf der Seele“ empfangen. Hierin beschrieb Zelanus seine früheren Leben. Er zeigte mit diesen Beschreibungen, wie all seine Erfahrungen in seinen früheren Leben letztlich sein Gefühlsleben aufgebaut haben und dafür sorgten, dass er immer mehr erfüllen konnte.

1940 war Jozef weit genug entwickelt, um das Buch „Zwischen Leben und Tod“ zu erleben. Hierdurch lernte er Dectar kennen, sein eigenes früheres Leben als Tempelpriester im Alten Ägypten. Dectar hatte seine geistigen Kräfte in den Tempeln zu großer Höhe gesteigert, wodurch er intensive Erfahrungen im Zustand außerhalb des Körpers erleben konnte und sein irdisches Leben daneben nicht vernachlässigte. Diese Kräfte waren nun nötig, um den ultimativen Grad der Mediumschaft zu erreichen: das kosmische Bewusstsein.

Unsere kosmische Seele

Im Jahr 1944 war Jozef Rulof als „André-Dectar“ so weit entwickelt, dass

er gemeinsam mit Alcar und Zelanus geistige Reisen durch den Kosmos erleben konnte. Durch die Beschreibungen dieser Reisen in der Buchreihe „Die Kosmologie des Jozef Rulof“ wurde das höchste Wissen aus dem Jenseits auf die Erde gebracht.

Jetzt konnten die Meister Alcar und Zelanus endlich die Wirklichkeit so beschreiben, wie sie sie für sich als Wahrheit kennengelernt hatten. Erst jetzt konnten sie Worte und Begriffe verwenden, die den Kern unserer Seele beschreiben und hiermit das Wesen des Menschen enthüllen.

In der Kosmologie erklären die Meister auf der Ebene der Seele, wo wir herkommen und wie unsere kosmische Evolution dadurch begann, dass sich unsere Seele von der Allseele abtrennte. André-Dectar lernte nun seine früheren Leben auf anderen Planeten sowie den gigantischen Entwicklungsweg kennen, den seine Seele durchlaufen hat, um sich evolutionär von einer ätherhaften Zelle auf dem ersten Planeten im Raum zum Leben auf der Erde zu entwickeln.

Daneben besuchte er mit den Meistern die höheren kosmischen Lebensgrade, die uns nach unseren irdischen Leben erwarten. Die Kosmologie beschreibt, wo wir hingehen und auf welche Art und Weise unsere Leben auf der Erde dafür notwendig sind. Dies wirft ein kosmisches Licht auf den Sinn unseres Lebens und das Wesen des Menschen als Seele.

Die Universität des Christus

Die Meister konnten alle kosmischen Grade bereisen und dieses ultimative Wissen durchgeben, weil ihnen selbst von ihrem Lehrer-Orden geholfen wurde. Dieser Orden wird „Die Universität des Christus“ genannt, weil Christus der Mentor dieser Universität ist.

In seinem Leben auf der Erde konnte Christus dieses Wissen nicht durchgeben, weil die Menschheit damals nicht reif dafür war. Christus wurde schon wegen des Wenigen ermordet, das er hat sagen können. Aber er wusste, dass sein Orden dieses Wissen auf die Erde bringen würde, sobald ein Medium geboren werden konnte, das deswegen nicht mehr umgebracht würde.

Jenes Medium war Jozef Rulof und die Bücher, die er empfing, läuteten eine neue Zeit ein: „Das Zeitalter des Christus“. Christus selbst hatte sich auf den Kern seiner Botschaft beschränken müssen: die selbstlose Liebe. Im Zeitalter des Christus konnten seine Schüler durch Jozef Rulof Text und Erläuterung dessen geben, wie wir durch das Geben universeller Liebe uns selbst im Gefühl erhöhen und hierdurch höhere Lichtsphären und kosmische Lebensgrade erreichen.

Im Auftrag seines Meisters gründete Jozef Rulof 1946 die Stiftung Das Zeitalter des Christus für die Verwaltung der Bücher und Gemälde. Im sel-

ben Jahr reiste er nach Amerika, um sein empfangenes Wissen dort bekannt zu machen, in Zusammenarbeit mit seinen geistigen Brüdern. Er hielt dort genau wie in den Niederlanden Vorträge und Malvorführungen ab.

Wieder in den Niederlanden führte er neben den Hunderten von Trance-Vorträgen auch jahrelang Kontaktabende durch, um Fragen von Lesern der Bücher zu beantworten. 1950 konnte Meister Zelanus Jozefs Biografie mit dem Titel „Jeus von Mutter Crisje“ schreiben, (und zwar) mit dem Namen „Jozef“ und dem Jugendnamen „Jeus“, ohne die Trance abreißen zu lassen.

Die Meister wussten, dass die Menschheit die Universität des Christus noch nicht akzeptieren würde, trotz allen durchgegebenen Wissens und Jozefs Einsatz. Die Wissenschaft wird einen Beweis für das Leben nach dem Tod nur akzeptieren, wenn er ohne ein menschliches Medium zustande kommt, sodass Beeinflussung durch die Persönlichkeit des Mediums ausgeschlossen werden kann.

Jener Beweis wird durch das geliefert werden, was die Meister den „Apparat für die direkte Stimme“ nennen. Sie sagen voraus, dass dieses technische Instrument eine direkte Kommunikation zwischen dem Menschen auf der Erde und den Meistern des Lichts bringen wird. In jenem Moment werden Jozef und andere Meister aus dem Jenseits heraus zur Welt sprechen können und der Menschheit das Glück eines sicheren Wissens geben können, dass wir als kosmische Seele unendlich leben.

Um sich auf diese Aufgabe vorzubereiten, ist Jozef im Jahr 1952 ins Jenseits hinübergegangen. Meister Zelanus hatte schon am Ende seines Buches „Geistige Gaben“ angegeben, dass Jozef und die Meister sich nach Jozefs Übergang nicht mehr an menschliche Medien wenden werden, weil das ultimative Wissen aus dem Jenseits schon in den Büchern zu finden ist, die Jozef während seines irdischen Lebens empfangen durfte.

1944

Der Dritte Kosmische Lebensgrad für die Seele

Als André am Morgen erwachte, waren seine ersten Gedanken:

„Ich war im „All“-Bewusstsein.

Ich war in Gott!

Ich war in „Christus“!“

Er denkt. Wo ich heute Nacht lebte, dort lebt der Göttliche Mensch. „Jeus, du musst mir jetzt helfen. Du und Jozef, ihr müsst das Tagesbewusstsein repräsentieren, sodass ich denken kann. Ich muss zuerst zusehen, dass ich dies alles verarbeite, sonst brechen wir trotzdem zusammen, nicht nur körperlich, sondern jetzt geistig. Wo wir waren, Jeus, dort lebt nun Christus und Er war wie ein Mensch, Er konnte – das hast du bestimmt gesehen – als Mensch denken. Er war es, mein Jeus!“

„Ich weiß es!“

„Mein Himmel, Jeus, wie ist dies schwierig. Ich bin hier nicht mehr. Ich lebe nicht mehr hier, ich fühle mich dort, ich fühle mich geteilt, mein Jeus. Wie soll ich dieses schreckliche Leben verarbeiten? Ich glaube nicht, dass ich jetzt noch ein einziges hartes, geschnauztes Wort vertragen kann. Und dennoch, Jeus, ich müsste im Grunde sehr stark sein. Aber das werde ich mir jetzt aneignen müssen. Ich weiß jetzt, dass du besser Elend verarbeiten kannst als Glück. Dies ist viel schwieriger zu tragen. Dies ist schlimm. Dies ist fürchterlich, mein Jeus, aber ich schaffe es schon. Ich werde den Meistern beweisen, was ich kann und was ich will. Wenn wir zusammenbrechen sollten, also geistig, wären wir dieses großartige Einssein mit dem „All“ gar nicht wert. Glaubst du mir?“

„Ich weiß es!“

„Dann kann ich dir bereits danken, Jeus. Du musst nun in den ersten Tagen bestrebt sein, dieses scheußliche Leben aufzufangen. Fühlst du, Jeus, wie notwendig es ist, dass du jetzt erhöht bist? Wir sind gerade bereit. Wir hätten keine Stunde säumen dürfen, Jeus. Jetzt kann ich nachdenken, meditieren, alles für hier verarbeiten, und bald bekommst du von mir alles. Wie fandest du es?“

„Ich kann kein einziges Wort dazu sagen.“

„Das verstehe ich. Aber bist du bereit für dieses Leben?“

„Ja, ich werde dir tragen helfen, ich bin da.“

„Mit „Jozef“ bist du stark genug. Mein Himmel, Jeus, war das Glück? Hast du diese großartigen Menschen gesehen?“

„Ja.“

„Mein Gott, so werden wir als Mensch. Und dann repräsentieren wir Gott. Und wir sind, wie Gott ist. Hast du diese großartig schönen Blumen gesehen?“

„Ja, ich bekam nicht genug davon.“

„Auch du weißt dir bestimmt keinen Rat mit dir selbst.“

„Nein, aber ich habe es nicht so schwierig.“

„Das ist wahr, verstehe ich, ich bin es. Hast du diese Blumen gesehen, Blumen als Vater- und Mutterschaft, Jeus?“

„Ich habe sie gesehen, ich kann ja nichts sagen.“

„Mein Gott, wie wahrhaftig ist alles. Blumen als Licht, als Leben, als Seele und Geist, aber auch Blumen als „Wind“, Regen, Sturm, als Mensch und als Tier. Und es kann nicht anders sein, so muss es sein, denn alles Leben hat eine eigene Selbstständigkeit bekommen, alles Leben sollte gebären und erschaffen. Blumen und Blumen, jedes Organ des Menschen ist dort eine Blume. Ein Lebensgesetz hat eine Blume geboren, und dann diese großartigen Farben, Jeus? Mein Himmel, wie wollen wir das hier verarbeiten? Wie unglaublich das Leben doch ist. Oh, diese Mutter Natur. Wie ist das Leben hier dann arm, Jeus. Und dennoch so schön. Aber der Raum dort von allem Leben, ich darf hieran noch nicht denken, und doch? Ich muss, ich muss weiter, jetzt können wir beweisen, was wir wollen und was wir für Christus können. Ja, Jeus, unser bestes Blut setzen wir ein. Unser allerbestes Blut, etwas anderes haben wir nun nicht. Das werden wir jetzt einsetzen! Das ist es! Nichts anderes, nichts! Unser Blut ist es!“

André denkt, er macht sich für die Gesellschaft bereit. Jeus und Jozef werden ihm jetzt tragen helfen, aber der Städter kann fast nicht mehr weiter, der Organismus sieht fürchterlich armselig aus. Aber innerlich ist ein geistiges Feuer in ihn gekommen, eine Beseelung von nicht gekannter Kraft und nicht gekanntem Bewusstsein, die alles vermag. Aber wir müssen weiter. Und dann hört er aus dem Raum zu sich kommen:

„Löwengruben-Menschen, André-Dectar, können alles!“

Mehr ist nicht notwendig, das stellt ihn auf beide Beine und sofort hat das Leben auf der Erde begonnen. Eine halbe Stunde später gehen sie schon auf der Straße. Ist heute Nacht auf der Erde nichts geschehen und hat sich nichts verändert? Nein, und dennoch? Jawohl, die Menschen haben heute Nacht ihr Elend gefühlt, zehrten ihre Kräfte auf und brachen zusammen. Tausende sind heute Nacht zusammengebrochen, aber ich war im „All“. Ich habe „Christus“ gesehen und gesprochen und „Er“ kannte mich. Er weiß, wie ich heiße. „Er“ nannte meinen Namen. Ja, ich träume nicht, ich war dort. Ich bin dort bewusst gewesen, aber kein einziger Mensch glaubt mir. Dies kann ein Mensch von dieser schrecklichen Welt nicht glauben. Das kann ich ver-

stehen, aber ich war dort. Ich bin dort gewesen, Mutter Erde?

„Mutter Erde, ich bringe Dir die Grüße von „Christus“!

Mutter Erde, „Er“ lebt dort immer noch!

Ach, liebe Mutter Erde, Dein „Sohn“ ist dort!

Liebe Mutter Erde, ich war dort bei Deinem Kind!

Liebe Mutter Erde, „Er“ lebt im „All“ und „Er“ hat nicht vor, sich nochmals ermorden zu lassen. Ich muss Dir diese Nachricht bringen. Fühlst du mich? Er sagte, aber das hörte niemand:

„Grüße „Meine“ Mutter, André-Dectar.“

Ja, liebe Mutter Erde, „Er“ hat so viel zu mir gesagt, doch das erlebte ich dadurch, dass „Er“ mich in „Sein“ Leben und Bewusstsein hinaufzog. Dort brauchst du nicht mehr zu sprechen. Und dann reiste ich mit „Ihm“ zurück zum Mond, wir gingen durch Sein Leben, zu allen Lebensgraden, und danach betraten wir „Seine“ Geburt. Er selbst zeigte mir, wie „Maria und Josef“ Ihn anzogen, wie Er geboren wurde. Jetzt weiß ich es! Jetzt kann mir niemand mehr etwas weismachen, Mutter. Kein Mensch, denn dies habe ich erleben dürfen. Dies ist die Wahrheit. Etwas anderes habe ich nicht gesehen. Er ist vom Mond gekommen und hat die Gesetze erleben müssen. Wir haben keine Fehler erlebt, wir erlebten „Sein“ Leben, vom Mond ab, Mutter? Hörst du mich?“

„Mein André?“

„Hallo, Mutter.“

„Bleibst du stark?“

„Ja, Mutter.“

„Ich werde dir tragen helfen!!“

„Das weiß ich, Mutter.“

„Lass dich von „Jeus“ repräsentieren.“

„Das haben wir schon in Ordnung gebracht, Mutter.“

„Dann ist es gut, mein Sohn. Hast du an mich gedacht, André?“

„Oh, Mutter, innerhalb weniger Sekunden gingen wir durch alle Räume. Ich bekam ein Bild nach dem anderen zu erleben. Und als wir wieder zurückkehrten, Mutter, schaute ich „Ihm“ in die Augen und „Er“ zeigte mir „Seine“ Wunden. Seine Zeichen! Sein Elend und Sein Glück und das Göttliche von Seiner Persönlichkeit. Und dann, liebe Mutter, sank ich in den Schlaf. Im Raum wurde ich wach. Aber wir gingen nach Golgatha und dort kam Er wiederum zu meinem Leben und gab mir dort die Kraft, das Wissen, dann konnten wir weitergehen. Nein, ich habe keine Angst, Mutter, wir werden nicht zusammenbrechen, nicht geistig zusammenbrechen, aber der Städter kann fast nicht mehr weiter.“

Oh, meine Mutter, wie bist du dort? Du bist dort der dritte Übergangsplanet für die „Mutter“. Du bist so großartig. So unglaublich schön, Mutter.

Der Mensch lebt Tausende Jahre auf deinem Körper, Mutter. Ich habe dich dort gesehen und gefühlt. Ich erkannte dich, Mutter.“

„Mein André.“

„Ich gehe kurz mit deinen Kindern reden.“

„Ja, mach das, alle sehnen sich danach, wissen zu dürfen.“

„Auf Wiedersehen, meine Mutter?“

„Mein Kind.“

„Hast du das gehört, Jeus?“

„Ja, alles.“

„Wie denkst du nun darüber?“

„Ich könnte weinen.“

„Ich auch, Jeus, aber ich mache es nicht. Nun muss ich rasch mit Mutter Wasser reden. Auch sie will wissen, wie sie dort ist. Aber ich mache das nun anders. Sie bekommt von mir meine Gefühle, Jeus, so wie ich die von „Christus“ bekam, und dann weiß sie es mit einem Mal. Auch ihrem Leben, Blume und Pflanze habe ich etwas zu sagen. Ist unser Einssein nun nicht wunderbar? Hörst du diese Leben? Siehst du, Jeus, das ist es nun, so werden wir glücklich, weise, allwissend! Aber ich muss dem Städter auch helfen. Wir werden uns jetzt zuerst um die Nerven kümmern, sonst fallen wir nach hinten um. Und das darf nun nicht geschehen. Ich werde versuchen, irdisch zu denken. Wenn ich nun das kann, bekommt der Organismus mehr Beseelung. Wir müssen weiter, jetzt können wir nicht mehr zurück. Wenn wir zurückfallen, werden wir verrückt und das will ich nicht erleben. Im Gegenteil, Jeus, wir fühlen uns jetzt Ehrfurcht gebietend stark, glücklich, schwebend, doch das ist jetzt schon verkehrt. Wir müssen dafür sorgen, dass wir auf der Erde sind. War Mutter Erde nicht lieb zu uns?“

„Ja, ich habe sie gehört.“

„Herrlich ist es. Mein Himmel, wie großartig waren all diese Szenen. Ich beginne jetzt, zu fühlen, dass der Blutkreislauf besser ist. Fühlst du das auch?“

„Ja, meine Augen sind nicht so trüb, ich sehe besser.“

„Das ist es, Jeus. Gerade das, daran fühlst und siehst du, dass wir Wahrheit erleben. Das kommt daher, dass wir noch zu weit von der Erde entfernt leben. Wir müssen die stofflichen Systeme beseelen, sonst schafft der Städter es nicht. Gewiss, großartig waren die Szenen, unglaublich – aber wahr!“

Die Beine entspannen sich schon. Das Schweben löst sich auf. „Was ich früher innerhalb von Monaten verarbeiten musste, Jeus, machen wir jetzt innerhalb weniger Stunden. Fühlst du, dass du besser denken kannst? Dass die Kopfnerven sich entspannen? Dass sich dieses Band, das du heute morgen gespürt hast, auflöst? Das kommt durch den Blutstrom, Jeus. Das Herz klopft nun etwas ruhiger. Und das kannst du nachvollziehen. Wir kommen

wieder auf die Erde, mein Jeus. Das stoffliche Leben verlangt das von uns als Persönlichkeit. Und das muss sein.

Siehst du, Jeus, das hat Ramakrishna nicht erleben können. Kein einziger Mensch aus dem Osten, nicht einer aus dem Alten Ägypten, nicht ein Priester aus Tibet. Dies ist für unseren Westen, aber bald für die ganze Menschheit! Wir dienen keiner Sekte, sondern der Menschheit!

Das Herz klopft noch zu schnell, Jeus. Ich werde mich eine Weile zurückziehen. In einer halben Stunde bin ich wieder bei dir.“ André-Dectar arbeitet jetzt an den stofflichen Systemen. Die Spannung im Kopf sackt weg. Die Nerven verarbeiten alles. Wofür wir früher Monate gebraucht haben, das machen wir jetzt innerhalb weniger Stunden. Der Mensch, der nicht für diese Weisheit bereit wäre, würde zerplatzen. Wir bleiben am Leben, wir verarbeiten alles. Jeder Mensch wäre geisteskrank, wenn er diese Gesetze auf der Erde zu erleben bekäme, wir nicht! Wir müssen weiter! Wir haben eine großartige Aufgabe zu erfüllen und wir wissen es.

Meister Alcar lässt ihn spazierengehen. Während dieses Spaziergangs müssen die Systeme versorgt werden und André als Persönlichkeit bekommt diese Teile wieder unter Kontrolle. Auch dies ist ein großartiges Erlebnis. Hierin ist André-Dectar ein Meister!

Das „All“ hämmert auf den Organismus ein. Die Kosmischen Lebensgrade fordern jetzt Gefühl und der ausgezehnte Organismus muss dies verarbeiten? Ja, aber wir wissen es bereits, bald stehen wir vor anderen Gesetzen, und dann? Dann kennen wir uns nicht mehr aus. Aber wir gehen weiter. So bald (wie möglich) will Meister Alcar mit der nächsten Reise beginnen. Bald, morgen vielleicht, weil „André“ dann durch andere Weisheit das „All“ verarbeiten kann. Das bekomme ich, doch das weiß er noch nicht. Wir geben ihm also noch mehr zu verarbeiten, doch dann löst sich das „All“ etwas auf und er kann weiter. Das „All“ sinkt in ihm weg, aber er weiß, wo er gewesen ist. Wenn er nicht in der Lage ist, diese Augenblicke zu überwinden, können wir keinen Schritt mehr weitergehen. Aber Meister Alcar wird ihn auffangen und ihm hierdurch tragen helfen. Doch André muss beweisen, was er kann und will! Unterdessen spricht er mit Jeus. Und das „All“ sinkt weg, die Weisheit repräsentiert das Tagesbewusstsein weiter. So erleben wir die Gesetze Gottes und machen uns Seine Räume zu eigen. Das machen wir in unserem Leben und es ist auch für den Menschen von Mutter Erde. Jeus hört nun:

„Stell dir mal vor, Jeus, für Gott und Christus gibt es keine Sünden. Auch keine Verdammnis. Aber der Mensch muss trotzdem seine Fehler wiedergutmachen. Einen Tod gibt es nicht, die Seele geht weiter. Aber wir wachsen schön ineinander, so geht es gut, das „All“ versinkt in unserem Leben. So muss es sein! Und dann können wir wieder erneut die Gesetze erleben. Jetzt für die Seele, für den „Dritten Kosmischen Lebensgrad“. Und daran werde

ich jetzt denken, Jeus. Schau, diese Dame kommt auf uns zu, antworte ihr, Jeus. Ich folge dir ja.“

„Guten Tag, Herr Rulof.“

„Guten Tag, meine Dame.“

„Wird dieses Elend nie ein Ende haben?“

„Sehen Sie denn nicht, meine Dame, dass es gut läuft? Auch wenn die Menschen zusammenbrechen, die Seele geht weiter, meine Dame.“

„Mein Mann ist schon vor Hunger gestorben.“

„Das ist schrecklich, meine Dame, aber Sie sehen ihn ja wieder?“

„Das schon, aber ich bin jetzt so allein. Ich musste ihn letzte Woche für zwei Brote begraben.“

„Glaube ich, meine Dame.“

„Wir haben also unseren Teil bekommen.“

„Allerdings, meine Dame.“

„Schreiben Sie noch?“

„Ja, meine Dame.“

„Worüber?“

„Über das „All“, meine Dame.“

„Das „All“, sagen Sie.“

„Ja, meine Dame, die „Kosmologie“, meine Dame.“

„Ist das machtvoll?“

„Ja, meine Dame, darin werden alle Gesetze Gottes erklärt.“

„Auch dieses Elend?“

„Ja, meine Dame, alles.“

„Was sagt Ihr Meister zu diesen Schwierigkeiten?“

„Das können Sie bald lesen, meine Dame.“

„Wenn ich dann noch da bin.“

„Das bedeutet nichts, meine Dame, wenn Sie dort sind, wissen Sie es sofort.“

„Sie sind zu beneiden, mein Herr.“

„Das mag sein, meine Dame.“

„Wissen Sie das denn selbst nicht?“

„Doch, meine Dame, ich weiß es deutlich.“

„Haben Sie keinen Hunger?“

„Sehen wir so schrecklich aus, meine Dame?“

„Auch Sie sind Haut und Knochen, sehe ich. Und trotzdem arbeiten?“

„Ja, meine Dame, ich muss weiter.“

„Die Menschen sterben wie die Ratten.“

„Das ist nicht wahr, meine Dame, die Ratten sterben jetzt für den Menschen.“

„Ich verstehe Sie, ja, aber ich esse keine Ratten. Ich mache bei diesem

Elend nicht mit, dann lieber ab in den Sarg.“

„Ist auch das Beste, was es gibt, meine Dame.“

„Man könnte das schrecklich hart finden, aber ich kenne Sie. Reden Sie immer auf diese Art und Weise mit den Menschen?“

„Ja, meine Dame, wir verschonen niemanden.“

„Aber das nehmen sie nicht an?“

„Nein, meine Dame, das wollen sie nicht erleben und nichts davon hören, aber das müssen die Menschen selbst wissen. Wer dies akzeptieren kann, meine Dame, ist der Glückliche. Warum sollten wir Wahrheiten verdrehen, meine Dame?“

„Ich bewundere Sie, dass Sie das nur wissen. Sie wissen nicht, was Sie mir gegeben haben, aber ich und andere sind Ihnen dankbar für diese Weisheit. Wenn ich das nun nicht gewusst hätte, wenn ich nicht wüsste, dass ich meinen lieben Mann wiedersehen werde, wüsste ich für mich selbst nicht mehr ein noch aus.“

„So ist es, meine Dame, Sie sind stark, Sie sind offen für Weisheit. Sie glauben nicht länger an Verdammnis.“

„Gott bewahre mich, nein. Ich habe all Ihre Bücher gelesen. Ich bin stark, auch wenn der Körper traurig schwach ist. Aber ich werde mein Bestes tun. Werde ich meinen Liebsten wiedersehen? Wissen Sie, ob er in den Sphären ist oder ob er zur Erde zurückkehren muss? Und gehe ich dort weiter? Sehen wir einander wieder? Gehört er nicht zu einer anderen? Das fände ich furchtbar.“

André denkt. Er sendet Meister Alcar seine Gefühle, er will diesem lieben Kind Gottes helfen, doch zuerst bekommt Jeus, dass er wunderbar gut zu ihrem Leben gesprochen hat. Und dann kommt das mächtige Wort zu ihm zurück:

„André-Dectar, geh ein bisschen weiter mit ihr spazieren, ich werde ihre Seele besuchen und gebe dir meine Weisheit.“

André ist es, der jetzt zu ihr spricht. „Ja, meine Dame“ ... fährt er fort, „Ihr Mann lebt. Er war ein guter Mensch.“

„Oh, er war so gut zu mir und anderen Menschen. Ich kann nicht begreifen, dass ein so gutes Kind so viel Elend hat erleben müssen.“

„Dies ist kein Elend, meine Dame, dies ist Evolution.“

„Sie haben recht. Werde ich ihn dort wiedersehen?“

„Ich kann Ihnen sagen, meine Dame, Sie sind seine „Zwillingsseele“. Wir werden bald mit diesen Gesetzen beginnen, damit, sie für den Menschen auf der Erde zu analysieren.“

„Mein Gott, wie machen Sie mich jetzt glücklich. Sehen Sie, ich habe in den letzten Tagen nachgedacht. Und ich bekam das Gefühl, dass er bei mir wäre, aber ich habe mich nicht getraut, es zu akzeptieren, (hatte) Angst vor

Selbstbetrug. Aber er ist meine Seele?“

„Ja, meine Dame, Sie sehen ihn dort wieder. Ziehen Sie ihn nicht durch dieses Elend zur Erde zurück, geben Sie ihm die Möglichkeit, selbst auf Ihr Leben einzuwirken. Jetzt können Sie keine Fehler machen. Sie sind seine Liebe, meine Dame.“

„Finden Sie es seltsam, dass ich weine?“

„Ich nicht, meine Dame.“

„Von wem haben Sie das?“

„Von meinem Meister. Ihr Mann lebt in Ihrer Aura. Er ist hier, in der Sphäre der Erde, und wird Sie vor Vielem beschützen. Er gehört (zu) Ihnen. Das können Tausende von Menschen nicht sagen, meine Dame. Es gibt Frauen, Sie wissen es durch die Bücher, die mehrmals geheiratet haben und jetzt nicht wissen, wer es eigentlich ist. Doch diese Lebensabstimmung werden wir bald erleben. Ich weiß schon viel davon, jetzt aber für die „Kosmologie“.“

„Ist mein Liebster hier, sagen Sie?“

„Ja, meine Dame.“

„Und wo lebt er jetzt?“

„Ihr Mann ist in der ersten Sphäre.“

„Sehen Sie, das habe ich gehofft, Herr Rulof. Das ist also die Wahrheit.“

„Ja, meine Dame. Er lebt dort und hat Abstimmung auf die erste Sphäre. Jetzt kann er etwas für Sie tun.“

„Mein Gott, wie bin ich Ihnen dankbar. Ich dachte so: Nimm einmal an, dass er zu einer anderen Seele gehört, dann muss ich ihn loslassen. Ich weiß schon, das habe ich durch Ihre Bücher gelesen und ich glaube das absolut, dass wir Menschen zu einer einzigen Zelle gehören und dass wir dieser Zelle auf dem Mond das eigene Leben gegeben haben. Ist es nicht so?“

„Sie haben die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“ sorgfältig gelesen. Ja, so ist es, meine Dame. Diese Gesetze werde ich bald erleben.“

„Was für ein begnadeter Mensch Sie doch sind.“

„Das weiß ich, meine Dame.“

„Sie tun viel Gutes, wissen Sie das? All meine Bekannten und Freunde lesen Ihre Bücher. Oh, mein Himmel, wie bin ich jetzt doch glücklich. Jetzt kann mir nichts mehr geschehen. Ich weiß jetzt, dass er mich erwartet. Ich werde mein Bestes tun, das verspreche ich Ihnen. Meine eigene Seele? Es ist nicht zu glauben. Ja, sehen Sie, auch mein Mann war bereits verheiratet gewesen und deswegen hatte ich Angst. Ich dachte, nimm einmal an, dass er zu dieser anderen Frau gehört. Dann hätte ich ihn loslassen müssen. Aber ich liebe ihn so sehr. Er ist ein so guter Mensch, so groß, so empfindsam. Wie viel ich noch zu lernen habe. Aber ich werde weiterhin mein Bestes tun, das versichere ich Ihnen. Können Sie mir auch sagen, was ich jetzt machen

muss?“

„Sie machen nichts, meine Dame, nichts. Sie machen weiter und Sie bringen dieses Leben zu Ende und warten ab. Ihr Mann tut alles, er kann Ihnen von seinem Leben aus helfen. Natürlich, sofern es notwendig ist. Gehen Sie nie zu Séancen, sonst bringen diese Menschen Sie vom Regen in die Traufe. Verschließen Sie sich für diese Nachrichten.“

„Ich weiß es, ich weiß alles darüber. Sie haben mich schon betrogen. Unsinn bekommt man. Sie erzählen einem alles Mögliche, aber die reine Wahrheit, nein, die kann man nicht akzeptieren. Ich habe wirklich Angst vor diesen Sehern. Und jetzt fühle ich mich leichter, ich gehe zu ihm, ich werde beten und warten. Oh, ich bin Ihnen so dankbar.“

„Schauen Sie mal dort, meine Dame, diese Frau kann fast nicht mehr weiter.“

„Fürchterlich ist das, haben all diese scheußlichen Dinge denn nun nie ein Ende? Gehen all diese Menschen nun nicht zu früh hinüber?“

„Nein, diese Menschen nicht, und dennoch, dies alles ist ein kosmisches Geschehen. Wir leben nicht mehr in Harmonie, wir haben auch für das Sterben uns selbst aus der Harmonie getreten.“

„Was soll das heißen?“

„Dass der Mensch seinen kosmischen Übergang nicht erlebt. Das bedeutet, dass wir Menschen Disharmonie geschaffen haben, auch für unseren Kreislauf der Erde. Der Mensch, der jetzt verhungert, stirbt sein stoffliches Ende hier, jedoch nicht seinen geistigen Tod. Viele kommen zurück zur Erde, um ihr Leben zu Ende zu bringen.“

„Mein Mann kehrt also nicht zurück?“

„Nein, meine Dame!“

„Und ich?“

„An Ihrer Aura sehe ich, dass dies Ihr letztes Leben auf der Erde ist. Sie haben also Ihren Kreislauf vollendet, sonst stünden Sie vor anderen Problemen.“

„Welchen, wenn ich fragen darf?“

„Fühlen Sie das denn nicht? Wenn Sie zurück müssten, würden Sie ihn dort gar nicht sehen.“

„Stimmt ja, daran habe ich nicht gedacht. Aber ich verstehe es. Was machen Sie nach dem Krieg?“

„Dann werden die Meister durch mich sprechen.“

„Das verspricht etwas Prachtvolles. Sie können auf mich zählen. Zumindest, wenn ich noch da bin. Ein Mensch lebt jetzt nur von Sekunde zu Sekunde. Was denken Sie?“

„Sie bleiben hier noch eine Weile, meine Dame.“

„Nun, wenn ich mich selbst sehe und dann andere Menschen betrachte,

darf ich gar nicht klagen. Es gibt Leute, die haben alles verloren. Wenn Sie dem Elend folgen, glauben Sie gar nicht mehr an das Leben, es scheint, dass das Leben keine Bedeutung hat. Und trotzdem, wir lernen in jedem Augenblick. Man kommt nun zu sich und man lernt die Gesellschaft und den Menschen kennen. Wo sind Sie gewesen, Sie sehen so durchscheinend aus. Doch nicht krank?“

„Nein, meine Dame, mir fehlt nichts. Auch wenn uns der Magen knurrt, Sie sehen es selbst, wir haben kein Fleisch mehr auf den Knochen, krank sind wir nicht.“

„Aber worin leben Sie jetzt?“

„Ja, das ist wieder etwas anderes, meine Dame. Womöglich glauben Sie es gar nicht. Vielleicht lachen Sie ja.“

„Warum, ich bin vorbereitet, ich bin der Theosophie gefolgt und kann etwas verstehen.“

„Nun, ich war heute Nacht im „Göttlichen All“.“

„Was sagen Sie?“

„Sehen Sie wohl, ich habe Sie gewarnt. Wahrlich, ich war dort, da, wo der Mensch wie Gott ist.“

Stille. Kurz nachdenken. Die Dame denkt auch nach. Und dann sagt sie:

„Ist das etwas? Wenn ich Ihre Bücher nicht gelesen hätte, ja, dann würde ich Sie mitten in Ihr Gesicht hinein auslachen. Aber, man kann es gewissermaßen fühlen. Ich glaube jedoch, dass diese Menschheit für Ihre großartige Botschaft nicht bereit ist, und das werden Sie ja doch wissen. Erzählen Sie mir etwas von Ihrer Reise, geht das?“

„Nein, das ist nicht möglich. Und trotzdem, sehr viele Menschen lesen die Bücher. Die Bücher werden jetzt vom Gelesenwerden zerfleddert, meine Dame. Es gibt Menschen, die tausend Gulden für ein einziges Buch geben wollen, aber ich habe kein einziges, Adolf Hitler hat sie weggesperrt. Ich glaube nicht, dass er sie verbrennen lässt. Die Menschen tragen sie jetzt zu ihren Freunden, sie wollen wissen. Natürlich, bald ist das wieder anders und sie brauchen auch meine Bücher nicht mehr. Jetzt, da sie in Angst und Beben zittern, kann man diese Masse erreichen. Und das werden wir bald wohl erleben. Ja, wir waren im „All“! Aber ich sehe, meine Dame, dass ich am Ziel angekommen bin. Es möge Ihnen gut ergehen. Bis später. Trauern Sie nicht. Machen Sie ruhig weiter. Suchen Sie Ihren Mann nicht, wenn er dazu fähig ist, kommt er von alleine. Vergessen Sie nicht, er lebt in einer anderen Welt, deren Gesetze Sie noch nicht kennen. Die Spiritualisten müssen dies alles noch kennenlernen. Ich hoffe, Tausende Menschen durch die Bücher der Meister auffangen zu können. Und alles ist Evolution, wie das Leben uns auch zu tragen gibt. Es möge Ihnen gut ergehen.“

Wahrhaftig, fühlt er, der Tod besitzt Disharmonie. Die Seele als Mensch

kann kein natürliches Gesetz erleben, sonst steht sie vor ihrem eigenen Elend. Auch der „Tod“, das Freikommen vom Organismus, ist vom Menschen besudelt worden. Wann wird der Mensch eigentlich normal sterben? Was ist der eigentliche Tod, das Freikommen vom Organismus? Wann, meine ich, stirbt der Mensch harmonisch und in Harmonie mit den Gesetzen? Wie alt wäre der Mensch hier geworden, Jeus, wenn er sich nicht besudelt hätte? Bist du da, Jeus? Und etwas später bekommt Jeus die Möglichkeit, zu reden.

„Ja, auch das will ich wohl wissen.“

„Dann muss du nur weiter daran denken, Jeus, und wir werden diesen Gesetzen einmal kurz folgen. Wie fandest du diese Dame? Mein Kompliment für deine Antwort, so gehen wir schnell vorwärts, Jeus. Läute aber jetzt, wir sind da.“

Jeus zieht bei Loea an der Glocke und er macht das anders als früher.

„Wollen wir wetten, Jeus, dass sie uns hier nichts anmerken? Sie denken sicher, dass es wegen des Hungers ist. Und wir reden nicht darüber, ätsch. Wir stecken den großartigen Besitz in uns weg, die Menschen verstehen ihn sowieso nicht. Und wenn sie ihre Schultern zucken, bekommen wir so einen Stich unter unserem Herzen. Wo bleibt Loea heute Morgen? Vielleicht auch lange geschlafen? Oh, ich sehe es schon, sie ist mit dem Kind beschäftigt und kann noch nicht aufmachen. Siehst du auch durch die Wände, Jeus? Du wirst hören, dass ich recht habe. Ich schaue jetzt durch alles hindurch, doch auch das wird sich bald verschließen müssen, denn wir dürfen nicht zu viel sehen. Wenn wir zu viel sehen, Jeus, müssen wir das auch wieder verarbeiten und das geht gerade nicht. Dies ist wohl etwas für Hellseher. Wovon wir zu viel haben, (davon) bekommen die zu wenig. Wir wollen nicht durch die Welt hindurchschauen, diese Menschen schon, und sie schreiben in den Zeitungen, dass sie weltberühmt sind, beschummeln dich aber von vorn und von hinten. Alles wegen dieser zwei (Gulden) fünfzig, und du bekommst Geschwätz. Oh, da ist Loea.“

„Guten Morgen, Jeuschen?“

„Guten Morgen, Loea.“

„Ich war mit Dayar beschäftigt und konnte nicht aufmachen. Ist das schlimm?“

„No, Madame, no, wir haben es gesehen. Alles in Ordnung hier?“

„Sehr gut, Jeus. Hier, ich habe etwas Leckeres für dich.“

„Potztausend, Loea, wie kommst du daran? Köstlicher Schinken?“

„Schwarz, Jeus. Der Yogi kam damit nach Hause. Und hier noch ein Stückchen echte Schokolade.“

„Ist das wohl allerhand? Gib dann doch Jeus den Schinken und mir nichts. Oder ja, gib mir doch Schokolade. Ist das nicht lecker? Die Nerven verlangen nach Süßigkeiten. (Sie sind) wie etwas von Unserem Lieben Herrgott. Küsse

von mir und Jeus. Grüße deinen Yogi. Danke, immer danke, Loea. Immer, ewig während, ja, wie kann das sein.“

„Woran denkst du, Jeus?“

„An Sankt Nikolaus, Loea. Dies ist doch von ihm? Wie läuft es oben?“

„Sie sind nicht da, Jeus, sie sind beim Arzt.“

„Schön, dann gehen wir wieder heimwärts. Sind nur vorbeigekommen, um zu sehen, ob du noch da bist. Auf Wiedersehen, meine Liebe?“

„Musst du schon wieder weg, Jeus?“

„Na, dann noch ein paar Minuten. Ist etwas, Loea?“

„Ich hatte heute Morgen Schmerzen. Aber jetzt ist dieser Schmerz weg. Jetzt, da du kommst, ist alles weg. Wie kann das sein, du bist ein wandelnder Heiler.“

„Das ist möglich, Loea. Ich bin jetzt schon fähig, dem Menschen Gaben zu geben. Glaubst du das? Ich kann dem Menschen die Kraft geben, andere Menschen zu heilen. Du glaubst es nicht, Loea, aber in meinem Schatten wirst du jetzt gesund werden. Wir kamen zu dir und diese Schmerzen hauten ab. Ist das nicht schön. Ich weiß es! Ich kann das! Jetzt kann ich das! Seit vor ein paar Stunden gehe ich in diesen Kräften spazieren. Dort bekam ich sie. Dort drüben! Dort kannst du alles Mögliche bekommen, Loea. Dort ist alles! Und dort sah ich es, und als ich es sah, Loea, wusste ich es, aber ich habe Angst davor.“

„Wovor hast du Angst, Jeuschen?“

„Den Wundermann spielen zu müssen, Loea, und das ist jetzt möglich.“

„Ich fühle es.“

„Woran fühlst du das, Loea?“

„Ich sehe es in deinen Augen, Jeus. Sie liegen tief in deinem Kopf.“

„Also, diese Loea. Tschüss, meine Liebe, wir brechen auf. Wenn du nur weißt, dass wir dich sehr gern haben. Mein Himmel, was für eine gute Seele du bist. Auf Wiedersehen, meine Liebe?“

Wir gehen nach Hause und wollen rasch anfangen. Es läuft hervorragend.

„Hast du gesehen, Jeus, dass Loea etwas sah?“

„Ja, sie sah etwas.“

„Und das ist bloß das Schattenbild des Echten. Und auch das muss weg, sonst erzählen wir bald Dinge, die die Menschen nicht mehr verstehen. Ich war dort und ich stand im Zimmer und das darf nicht mehr passieren. Aber wir schaffen es schon. Loea ist ein großes Wunder, Jeus. Für sie ist alles „lieb“! Und das ist ihre großartige Seele. Mein Himmel, Jeus, für Loea will ich tausendmal sterben, so gut ist Loea, genau wie Crisje es ist – ist Loea.“

„Ich weiß es. Kannst du mir etwas über das „Sterben“ erzählen?“

„Nein, Jeus, jetzt nicht. Ich rede zwar, aber es strengt mich an. Am liebsten schweige ich. Hörst du diesen Studenten auch wieder?“

„Ja, ich höre ihn. Willst du ihm nichts sagen?“

„Das ist nicht mehr nötig, Jeus. An der Stimme höre ich jetzt, dass er es schon geschafft hat. Dieser Junge wird nun nicht verrückt, er hat es schon geschafft. Das sackt schon. Jetzt dürfen wir ihn nicht mehr anrühren und der Rest vollzieht sich von alleine. Nimm nun mal an, wenn wir ihm sagen würden: Hörst du mich? Ja, ich höre dich. Ich bin Gott! Gewiss, ich bin „Gott“ und Mensch. Dann würdest du nur Gelächter hören. Diese andere Dame fühlte es auch, doch auch sie ist ein offener Mensch und ersehnt Weisheit, sonst hätten wir es ihr natürlich nicht erzählt. Wir holen uns nur Schwierigkeiten heran, und warum? Der Mensch ist sowieso nicht für Göttliche Dinge offen, der Mensch fühlt sich geschlagen und getreten und hat all seine schönen Dinge verloren! Aber das muss der Mensch selbst wissen. Wir gehen weiter. Die nächste Generation hat uns wie diese zu akzeptieren. Wenn die Menschheit unser Prophetentum kennenlernt, Jeus, fällt eben diese Menschheit nach hinten um. Aber das dürfen wir jetzt nicht erleben, das sind ausschließlich Schwierigkeiten. Ich glaube bestimmt, dass sie uns von der Straße geschossen hätten. Der eine würde dich akzeptieren und ein anderer (dich) bewusst ermorden, nur, weil diese Menschen keinerlei Geist mehr besitzen. Du fühlst bestimmt, was ich meine. Und jetzt? Jetzt ist alles anders. Ich will das nicht, Jeus. Wohl aber würde ich wünschen, dass ich einen Tempel für „Christus“ bauen dürfte, aber einen, in dem die Meister sprechen können; einen (Tempel) des Glücks, des Friedens und Glücks, des seligen Einsseins. Der geistigen Künste und Wissenschaften. Aber ja, ich glaube auch, dass dies dieser harten Menschheit noch nicht beschieden ist. Zu schön, zu großartig ist es.“

Wir sind zu Hause und fangen an. André gibt sich vollkommen anheim, aber der Städter kann fast nicht mehr. Ich bin bestrebt, so wenig Spannung und Konzentration wie möglich auf die Hände und Finger zu legen, sodass wir fortfahren können, doch wir fühlen schon, jeder Buchstabe wiegt nun bereits tausend Kilo. So müde sind die Arme. So müde sind die Nerven und die Finger, die schreiben, die tippen, die jetzt Schwerkraft erleben. Schwierig ist es, aber wir wollen diese Reisen erleben und die ersten Bücher für die „Kosmologie“ fertig machen und verstofflichen. Aber ich weiß es schon, bald stehen wir vor einem stofflichen Stopp und dann können wir nicht mehr weiter. Oder, möglicherweise wird dann etwas geschehen. Ja, was dann? Normal betrachtet und eingeschätzt bekomme ich dieses Werk nicht mehr fertig. Hierin lebt unser stofflicher Stopp. Die Nerven und Muskeln sind fast tot. Zu Tode ermüdet ist der Organismus. Das Gehirn glüht wie wildes Feuer und dennoch, überhaupt keine Kopfschmerzen. Nichts davon. Aber müde, sterbensmüde!

Auch wenn Crisje André helfen kann und die Planeten und Sterne alles

senden, was doch wohl etwas zu bedeuten hat – da sind auch die Systeme und diese haben keinerlei Antriebskraft mehr, die sind dem „Tod“ nahe! Und trotzdem, wir machen weiter. Andrés Willenskraft ist enorm. Außerhalb des Organismus kann er alles bewegen, doch wir haben es jetzt mit körperlichen Systemen zu tun, und wer nicht? Ich weiß, was ich erreichen kann, auch Meister Alcar weiß es, aber wir sind Haut und Knochen, Unser Lieber Herrgott, Du weißt es ja.

Trotzdem fliegen wir jetzt noch über die Maschine hinweg, die ersten Seiten sind schon da, der Adept ist zusammengebrochen, von Mithilfe beim Tragen ist jetzt nicht mehr die Rede. Allein schon durch das Lesen dieses Stoffes bricht der Mensch zusammen. Das sagt nun, wie tief an Gefühl ein Mensch ist. Das ist die Persönlichkeit selbst. Und das haben wir zu berücksichtigen. Gut, dann machen wir allein weiter, meinestwegen brauchst du nichts mehr zu lesen, Adept, es ist Schluss!

Die Tage vergehen. Vier Tage vergingen, André lebt in der Stille des Raumes und wir haben hart gearbeitet. Dann stehen wir sprachlos da und schauen der Gewalt zu. Es fallen Bomben auf Den Haag. Hast du das auch gesehen? Ja, wer sah und hörte das nicht. Die Den Haager Kirche Bezuidenhout ist draufgegangen. Ist das nicht allerhand? Hast du das gesehen? Fühlst du das? Hast du das gesehen? Ja, sie haben sich geirrt, doch eine Menge Menschen gingen hinüber und auf Jene Seite. Schön ist jenes Spiel mit Leben und Tod. Mach nur dabei mit. Werde Flieger und du besitzt den Raum, doch hinter dem Sarg tierhaftes Getue, Niederreißen, Schrecken, Unmenschlichkeit. Wer will das? Gott vielleicht? Ist nichts mehr dran zu ändern. Hast du die Bomben fallen sehen? Ja, aber was willst du? Sie wollen Adolfs V2-Raketen haben, doch sie sind knapp daneben. Das war das, und was jetzt? In der Spuistraat herrscht ein Blutbad, sagen die Leute, und das wird wohl so sein. Aber wir müssen weiter. Wir haben diese Bomben zu ertragen und reden über einen Vater der Liebe. Wir werden bald über das „All“ reden, wenn wir nicht zusammenbrechen.

Warum musste mein Mann plötzlich sterben? Er hat nichts mit diesem Raketenzeug zu schaffen. Warum wurde mein sechs Jahre altes Kind von einer Scherbe getroffen? Warum ist der Mensch dazu fähig? Warum weigern sich diese ganzen Flieger nicht? Ja, meine Dame, das ist wieder etwas ganz anderes. Wir leben in einer kostbaren Zeit, sehen Sie? Was sagen Sie, hässlicher Irrer? Ich habe gesagt, meine Dame, dass es keinen Tod gibt. Ihr Kind lebt! Hören Sie das? Können Sie dafür etwas kaufen? Ich habe meinen Mann und meine Kinder verloren und habe selbst ein Bein verloren. Sind diese Scheißdeutschen und diese Engländer verrückt geworden? Ja, meine Dame. Im „All“ fliegen Unserem Lieben Herrgott die Fetzen um Seine Ohren und Er macht nichts! Nichts! Doch, Er macht doch etwas, aber das glauben die

Menschen nicht. Er wirkt auf der Erde. Gewiss, meine Dame, Er ist dabei, von Seinem Leben zu berichten, und Er sagt auch, wo Er jetzt lebt und dass Er noch immer Liebe ist. Ach, dieser gute Liebe Herrgott!

Gewiss, mein Herr, Er baut an der „Universität Seines Lebens“! Ist das nichts für Sie, meine Dame? Nein, kann ich verstehen. Allerdings! Das ist wahr, meine Dame! Ja, versperren Sie die Tür jetzt aber nicht mehr, meine Dame, die fliegt von alleine hinaus. Wir Menschen sind unseres Lebens keine Sekunde lang sicher. Aber was ist das Leben, meine Dame? Kennen Sie das Leben? Kennen Sie sich selbst? Es ist noch kein Mensch gestorben, meine Dame, warum sollten wir uns dann so aufregen? Hast du diesen Irren gehört? Ja, diesen Mann sollten sie aufhängen. Danke, meine Dame, merci, mein Herr, ich halte schon meinen Mund.

Wir fahren fort, aber André hat sich selbst überwunden, wir brauchen nicht sofort mit der nächsten Reise zu beginnen. Und das ist ein großes Wunder! Hurra, kann er zu Jeus sagen, wir haben es geschafft. Das Göttliche „All“ ist da, aber es zieht uns nicht von der Erde weg. Jetzt können auch wir diese Bomben anschauen, Leichen (anschauen) und trotzdem nicht um sie weinen, wir können das, weil wir wissen, wohin all diese Menschen gehen. Wir stehen obendrauf und wir fühlen keinerlei Rührung. Ist das nun verrückt, mein Jeus? Ja, das ist es, doch das kommt durch unsere verrückte Lebensweisheit, wir haben keinen Tod mehr und kein Elend, das Leben ist wundervoll! Du musst diese Leute mal jammern hören. Hart ist das? Ich weiß es nicht. Ich weiß wohl, dass sie hiernach nicht mehr jammern. Die Leute wollen keine Schwingen besitzen. Und durch diesen verrückten Sensenmann bekommen sie diese Schwingen. Ist das etwas, was du dir aneignen möchtest? Allerdings, aber du musst nun ernsthaft damit anfangen.

„(Das Haus) Israel wird zerbrochen, Unser Lieber Herrgott.“

„Dann hätte „(das Haus) Israel“ mich eben nicht vernichten dürfen.“

„War das (das Haus) Israel?“

„Gewiss!“

„Dann ist es in Ordnung, großer Vater, ich dachte, es wären die Juden gewesen.“

„Und die Römer! Und die Kinder (des Hauses) Israel(s). Und die Juden und alle von der Erde haben Schuld an Meinem Untergang. Aber bin Ich untergegangen?“

„Nein, zum Glück nicht!“

„Danke.“

„Schön, dass du da bist, Unser Lieber Herrgott.“

„Ich war immer da.“

„Und wir wissen das.“

„Dann ist alles gut!“

„Ja, ja, ja, Unser Lieber Herrgott, alles ist gut!“

Die Menschen brauchen Fett, Fett, Fett. Das ist die einzige Speise, für die dieses Leben noch offen ist, der Rest, Unser Lieber Herrgott, also „Christus“, ist dem Menschen dieser Zeit völlig egal. Wer einen Gott akzeptieren kann, ist verrückt! Das sind Religionskranke. Wirklich wahr! Aber wir machen weiter! Wir müssen weiter und auch wir gehören zu diesen Irren!

Bumm, bumm, bumm, wieder so ein Bombenhagel auf Den Haag, doch wir schreiben weiter, nichts kann uns stören, vor Bomben haben wir keine Ehrfurcht und gar keine Angst. Vor nichts! Überhaupt gar nichts! Nur vor „Christus“ haben wir Ehrfurcht!

Eine Frau mit ihrem Hund in Stücke gerissen, erfahren wir von der Wienerin, und die ganze Stadt steht in Brand. Wirst du mit deiner Schreiberei nicht aufhören? Nein, wir nicht, wir schreiben weiter. Aber was willst du bloß? Die ganze Stadt steht in Brand. Wir merken nichts davon. Nichts! Ist wirklich Krieg? Sind Bomben gefallen? Sind Menschen davon zu Tode gekommen? Es gibt keinen Tod! Wir arbeiten gegen jegliches normal menschliches und anormal menschliches Fühlen und Denken an. Wir sind nicht mehr normal und nicht anormal, für diese Arbeiterei hast du keine Worte mehr. Diese Arbeiterei und Schreiberei über Gott und das „All“ widerspricht allem, was du hier erleben kannst und musst, schlimm ist es! Aber wir sind nicht „schlimm“, wir sind anormal und arbeiten, schreiben, machen etwas für diese verrückte Masse, dieses tierhafte Getue der so schönen und großartigen Mutter Erde. Dreckig ist alles! Schmutzig! Auch betrübt, aber das sind wir nicht! Auch nicht schmutzig und nicht dreckig, wir haben damit nichts zu tun. Wir arbeiten und es fallen Bomben. Und unsere Tipperei auf der Maschine ist schrecklicher als all diese Bomben, diese Puff-Puffs, diese Unglücke, diese zerfetzten, versengten Menschen. Schlimm ist es, gewiss, für den Menschen, der nichts anderes besitzt.

Wohin gehst du nun, Seele von meiner Seele, Funken von meinem Funken? Sehe ich dich wieder? Lebst du hinter dem Sarg? Jetzt fließen Tränen, und wie. Aber wenn der Mensch wüsste, würde er nicht mehr, nicht länger, weinen. Jetzt war alles plötzlich besser, plötzlich räumlich, doch das ist zu weit vom Vertrauten weg. Einen Tod, lieber Mann, gibt es nicht! Was haben Sie da gesagt, Sir? Nichts, ich habe nichts gesagt, Sir. No, ich habe nichts gesagt! Ich dachte, dass Sie etwas zu mir sagen wollten. Nein? Dann ist auch das in Ordnung.

Und diese Gedanken und Erzählungen sind Bestandteil der „Kosmologie“ und sie haben Bedeutung.

Diesen Mann kannst du nicht erreichen. Diese Frau dort ist mit ihrem Kind und ihrem Hund zerschmettert worden. Ist das nicht abscheulich? Die Adepten waren gerade aus der Stadt zurück, Loea ging mit ihrem Dayar

draußen spazieren und sah es, uns passierte nichts! Meine Schwester war dort und sie ging mittendrin und bekam keine Schramme. Mein Vater wollte seine Frau retten, aber Vater und Mutter sind lebendig-fürchterlich verbrannt. Ein Mann rannte hinein und lief so seinem Tod in die Arme. Hast du ihn gesehen? Ich nicht, aber der Mensch rannte ihn tot. Der Mensch rannte ihn um und über ihn und dann war er tot.

Eine Dame stand oben im Haus und sprang aus der zweiten Etage nach unten, und überhaupt keine Verletzung. Als sie etwas weiter auf ihren eigenen Beinen stand, mein Herr, sah ich, dass ein großes Stück Holz nach unten kam und genau auf ihren Kopf. Mausestot, mein Herr, können Sie das fassen? Ich nicht. Ein sieben Jahre altes Kind, ein Mädchen war es, lief, um seine Mutter zu suchen, stand mitten in brennenden Straßen und hatte nichts, mein Herr, doch als die Feuerwehrleute das sahen und das Kind retten wollten, mein Herr, blieb es plötzlich in ihren Händen tot. Ist das nicht verrückt, nicht Bestimmung, mein Herr? Sagen Sie es nun selbst, dies ist doch kein Leben mehr.

Eine Dame suchte im Haus nach ihrem Geldkistchen, welches brannte, mein Herr, aber sie kann nicht hinein, mein Herr, und was passierte dann? Plötzlich liegt das Kistchen auf der Straße und dann ist diese Dame schnell weggelaufen. Sie erzählte, dass sie ihren Vater gesehen und dann gehört hat:

„Hier, Kind, hast du dein Geld. Mach nun schnell, dass du hier weggommst.“

War das nun ihr verstorbener Vater, mein Herr? Die Dame sagt wirklich, dass es so ist, sie hat ihren Vater gesehen. Aber ist das möglich, mein Herr? Geht das einfach so? Können Geister sich um Geld kümmern, mein Herr? Wer kann dieses Rätsel nun lösen? Aber sie hat ihr Geld wieder. Wie kann das sein, ich wünschte, ich hätte auch so einen toten Vater, aber meiner lebt noch. Ich glaube, mein Herr, dass die Toten mehr können als wir. Ist das wahr, Sir? Lohnt es sich nicht, darüber nachzudenken, Sir? Allerdings, meine Dame, ja, Sie können nun die verrücktesten Dinge erleben, und Tote, meine Dame, ja, die leben und sie haben noch ihren ganzen Verstand und wissen auch dort, wo das Geld liegt. Ja, verrückt ist es, aber diese Dame ist dann doch gut aus ihren Schwierigkeiten heraus, stimmt's oder nicht?

Ist Sterben schlimm, mein Herr? Ich glaube es nicht, meine Dame, schauen Sie selbst und Sie wissen es. Ich glaube, dass der Schreck die Menschen lähmt, innerlich lähmt natürlich, und sie wissen nichts mehr. Aber ja, man hört heutzutage so vieles, meine Dame!

Wissen Sie, mein Herr, was ein einziges Brötchen heute kostet? Nein, meine Dame. Was denken Sie, mein Herr? Ich weiß es nicht, meine Dame, ich verstehe von diesen Dingen nichts. Ein einziges Brötchen kostet heute vierzig Gulden! Wirklich wahr! Und Tote essen doch kein Brot mehr, meine Dame!

Verrückte Geschichten hört man jetzt, kann André sagen, er lebt mitten in ihnen, und auch zwischen ihnen, aber wir machen weiter. Hunderte von Leichen liegen auf der Straße, sie haben keinen Hunger mehr, diese Menschen, das Innere steht still und jetzt an einem toten Punkt. Diese verfluchten Engländer aber auch. Auf eine Regierung kann man sich nicht verlassen. Übrigens, wenn es etwas zu verdienen gibt, rennen sie weg! Wissen sie dort, dass wir hier jetzt in Schwierigkeiten stecken? Wollen Sie das noch schönreden, Sir? Ich nicht, meine Dame, Gott bewahre mich, ich habe wohl etwas anderes zu tun. Geschwätz ist es, meine Dame!

Die Bezuidenhout-Kirche ist kaputt!

Es gab Tausende Opfer zu betrauern!

Halb Den Haag steht in Flammen!

Das Haus von Oranien hatten sie haben wollen!

Aber die Bezuidenhout-Kirche wurde es!

Es scheint nun, dass „Oranien“ mehr Schutz genießt als die Kirche von „Christus“, denn diese schöne Kirche ist kaputt und steht in Brand. Ja, die Kirche in unserem schönen Bezuidenhout-Viertel steht in Feuer und Flamme!

Ist das wahr, mein Herr, dass die „Oranier“ von Gott beschützt werden? Wie kann Gott es nun gutheißen, dass Seine Kirchen kaputtgeschmissen werden? Ist das möglich, Sir? Sie sehen es, alles ist möglich, meine Dame. Ja, es ist wieder verrückt, haben die „Oranier“ keinerlei Schuld an diesem Elend? Das wird Gott schon wissen. Ist es wahr, Sir, dass unsere Königin von Gott auf ihren Thron gesetzt wurde? Wird wohl so sein, meine Dame, aber ich glaube es nicht. Und dennoch? Das Haus Den Bosch blieb stehen, das hatten die Engländer haben wollen? Kommt nicht infrage, Adolf war mit seinen V2-Raketen da und Adolf haben sie nicht bekommen. Aber verrückt ist es, meine Dame. Man sollte daran denken.

Hunderte, nein, Tausende Tote, und nicht einer von diesen Männern, Frauen und Kindern ist gestorben, meine Dame, mein Herr. Kein einziger! Und wenn sie die Analyse davon erleben wollen, wenn es Sie interessiert, dann lesen Sie nur meine Bücher und Sie wissen es. Was sagen Sie? Bücher lesen, in dieser Zeit? Bringen Sie mich nicht vor Schmerz zu Fall, Sir, pfui, haben Sie keinen Verstand mehr. Ein Gott? Geschwätz. Christus? Traurig ist das! Wenn es einen Gott gäbe, würden solche Dinge nicht passieren! Gehen Sie mir aus den Augen, Sir, fort von mir, sonst begehe ich einen Mord!

Der Tod lacht hinter seiner Maske hervor den Menschen von den Städten und vom Land zu, den Menschen in Europa. Aber in „Germany“ bleibt gar kein Haus heil und das haben diese Scheißdeutschen verdient. Dreckszeug ist das. Diese Kerle müsste man lebendig häuten! Und die Engländer? Haben die nicht ihre Pflicht getan? Müssen unsere Jungs nicht kämpfen? Das

ist nicht, einen Menschen zu töten, das ist Verpflichtung. Das ist schön, du wirst auch noch dekoriert. Frauen und Männer machen dabei mit. Schön ist es, mit solch einer Mörderin Hand in Hand zu schlafen, von Leichenblut und lauter solchen Dingen zu träumen. Gib mir solch einen Kuss von einer solchen Mutter. Wie schmeckt jenes Küsschen, meine Dame, mein Herr? Frauen sind so, wie wilde Urwaldkatzen nicht sein können. Mütter kämpfen wie wilde Tiere nicht zu kämpfen wissen, doch dies ist städtisch – dies ist etwas aus dem Zwanzigsten Jahrhundert, Frauen sind wie die Männer. Morden und legen Brände. Wofür? Um dem Vaterland zu dienen. Für Medaillen! Für Unseren Lieben Herrgott tun sie das. Schön sind diese Frauen. Wenn du ruhig schläfst und sie so eine Anwandlung kriegt, wirst du im Bett gewürgt. Und das ist dann ihr Kuss. Ein schönes, liebliches Mädchen ist sie, aber ohne mich, ich will mit jenem tierhaften Instinkt nichts zu tun haben. Ich habe andere Mütter gesehen, ich habe sie im „All“ gesehen, meine Dame, und das ist etwas ganz anderes! Bomben? Lass es Bomben regnen, wenn du zum geistigen Erwachen gebracht wirst, ist alles gut. Auch dies! Auf Wiedersehen, Sir? Auf Wiedersehen, meine Dame? Bis bald!

Was sagt der Herr Bibelmann? Was sagt der Pfarrer, jetzt, da die Kirche Mariä Unbefleckte Empfängnis geköpft wurde? Zerbröselt wurde? Von diesen Teufeln kaputt gemacht? Und das auch noch von Teufeln, die unseresgleichen sind? Wie ist das möglich? Gibt es vielleicht doch irgendwo einen Fluch zu erleben? Allerdings, aber ich mische mich da nicht ein, meine Dame. Es hat überhaupt keinen Sinn, darüber zu reden, denn eine Kirche ist nur ein steinernes Gebäude, meine Dame. Dort ist Unser Lieber Herrgott ja nicht. Das wusste ich schon, als ich ein Kind war, und ich bin immer noch ein Kind, meine Dame. Ja, das sagt man, aber ist das die Wahrheit? Ist Maria nun auch erschossen worden, meine Dame? Kann Unser Lieber Herrgott das gutheißen? Ja, Sie sehen es, auch Unser Lieber Herrgott will etwas für sich und die Kirche Seiner Mutter opfern. Schön ist es, oder vielleicht nicht?

Sie denken natürlich, dass ich verrückt bin, aber ich meine es ernst, meine Dame. Maria ist nun totbombardiert worden. Oder etwa nicht? Ist Maria nicht tot, meine Dame? Spotte ich? Gott bewahre mich, nein!

Wir leben in einer Zeit, meine Dame, in der „eins und drei“ ... sieben ist! Vater Abraham sucht nach seinen Kühen, auch nach seinen Schafen. Es sind schwarze und weiße darunter. Rate mal, was das ist.

Aber das bedeutet, meine Dame, dass Menschen in Jerusalem leben, die jetzt noch nicht glauben wollen, dass Christus dort gelebt hat. Und um diesen Menschen das nun weiszumachen, fallen jetzt Bomben auf diese Menschen, denn der Mensch von dort ist hier auch, meine Dame. Das ist die Bombardiererei, die wir jetzt zu erleben haben, meine Dame.

Und in Jerusalem steht ein Kreuz, meine Dame.

„Oben auf einem Berg steht es, meine Dame!

Und an dem Kreuz hängt immer noch derselbe Mann, meine Dame! Derselbe Mann von früher, meine Dame!

Und trotzdem glauben die Menschen nicht, dass Er es ist, meine Dame!

Und darum, meine Dame, fallen jetzt Bomben auf unseren armen Kopf, meine Dame!

Und ist das nicht zum Sich-Leerweinen, meine Dame?

Sie denken natürlich wieder, dass ich verrückt bin. Aber ich bin wirklich nicht verrückt, meine Dame. Ich wäre ja verrückt, „verrückt“ zu sein, meine Dame! Ist diese Zeit nicht verrückt, meine Dame? Nicht schrecklich anormal, meine Dame? Ja, meine Dame, so ist es!

Ein Mann steigt plötzlich von seinem Fahrrad und zündet seine Pfeife mit Blättern an.

Ein Freund von ihm radelt weiter.

Als der Mann mit der Pfeife einen Zug nimmt, meine Dame, ist der Mann, der weiter fuhr, mausetot, denn Flugzeuge waren plötzlich gekommen. Einfach so plötzlich mausetot, meine Dame. Und der Mann mit der Pfeife hörte sozusagen, wie zu ihm gesagt wurde:

„Zünde jetzt deine Pfeife an.“

Der Mann mit der Pfeife blieb am Leben, meine Dame, aber der Mann, der weiterradelte und schnell zu Hause bei Frau und sechs Kindern sein wollte, musste der nun sterben, meine Dame?

Etwas, meine Dame, zum Nachdenken. Etwas, das einen zittern und beben lässt, wenn wir Menschen akzeptieren müssen, dass der eine vor dem „Sensenmann“ gewarnt wird und dass ein anderer Mensch, Vater vieler Kinder, der darauf aus gewesen war, Essen zu holen, sterben musste, erschlagen wird, und das einfach so, plötzlich? Geht das? Hat dieser Mann an jenem Kreuz nicht davon erzählt, meine Dame? Hat Er das in Seinen Händen? Dieser Pfeifenmann lebt jetzt noch, meine Dame – und der Vater dieser Kinderschar bekam vier Kugeln durch sein Vaterherz, einfach so, plötzlich. Ich denke, dass der „Tod“ eine dreckige Maske trägt, meine Dame, und darüber wissen wir jetzt alles. Fühlen Sie es?

Ist das wahr, Sir? Ja, meine Dame, Wahrheit! Aber ich kann Ihnen etwas anderes erzählen. Traurig ist alles, ich meine, der Mann auf dem Fahrrad, aber der Mann, der seine Pfeife ansteckte, lebt noch und sagt jetzt: Mein Himmel, wie bin ich da beschützt worden. Ach, ja, er ist tot, ich nicht! Mein „Vater“ rief mir zu, mir die Pfeife anzustecken, und derselbe „Vater“ gab diesem anderen den Antrieb und die Beseelung, zu machen, dass er zum Tod kam, und er war da, meine Dame, ganz pünktlich! Keine einzige Sekunde zu spät war dieser Mann, diese Seele, dieser Geist, meine Dame, oder hat der Mensch keine Seele, keinen Geist bekommen? Jenes Denken und Reden von

uns wirkt wie verrückt, aber ist dies nun Spinnerei, meine Dame?

Ist dies verückt, meine Dame? Aber nein, denn es hat ja mit Tausenden Dingen von „Ihm“ dort oben zu tun? Der eine bekommt das Leben und der andere seinen „Sarg“ ... meine Dame? Seinen richtigen Sarg? Ist das möglich? Muss das sein? Ist das nicht allerhand? Nein, ist das nichts? Aber was im Viertel Bezuidenhout geschah, ist das auch nichts? Stimmt es nicht, was diese Dame von ihrem Geld erzählt hat? Fragen Sie es und Sie wissen es, ich höre nun alles Mögliche, meine Dame. Schöne Tage sind es. Ach, dieser „Vater“ Unser!

Aber wenn Sie in Jerusalem sind, meine Dame, wissen Sie sofort, warum man den Juden jetzt einen solchen Stern gegeben hat. Ja, bedauerlich ist das, aber das hat mit diesem Mann von dem Kreuz zu tun. Er hat damals gesagt: „Ich“ bin es und die Juden haben gesagt, sie seien es. Und jetzt muss dieser Stern entscheiden, wer es nun eigentlich wohl ist! Und das will Adolf Hitler nun herausfinden. Ist das nun so verrückt, meine Dame?

Ja, ich kenne Adolf sehr gut. Ich weiß noch, dass ich gerade, es war zur Abendzeit, so gegen sieben Uhr, am Rand von Jerusalem saß und auf mein Mädchen wartete. Ja, meine Dame, es war eine Mauer um Jerusalem herum gebaut. Und ich war mit meinem Mädchen verabredet. Aber sie kam nicht. Ich wartete weiter bis zum nächsten Morgen. Ich habe sie nie mehr gesehen, meine Dame. Ja, sehr merkwürdig war das, aber sie konnte nichts dagegen tun. Was ich sage? Ja, ich habe sie natürlich gesprochen, aber nicht in Jerusalem, meine Dame, hier in Den Haag. Glauben Sie nicht? (Ist) trotzdem die heilige Wahrheit. Heute kocht sie Essen für uns. Die Wienerin ist es. Sie sagte mir, ihr Vater hatte sie gezwungen, die Tauben loszulassen. Und als die komischen Tauben zu den Arabern flogen, meine Dame, und die Römer Vergnügen daran hatten, ist sie ihren eigenen Tauben hinterher geflogen und hatte mich völlig vergessen. Als ich eines Morgens wach wurde und sie noch schlief, es ist nicht so sehr lange her, träumte sie von ihren Tauben und dann wusste ich plötzlich, dass sie es war. Was diese dreckigen Tauben zu bedeuten haben, meine Dame? Das waren die Kinder von Jerusalem, meine Dame, Kinder, die später den Mann vom Kreuz ermordet haben. Und meine „Sara“ ... wusste das. Sie war sozusagen ein Kind aus der Familie des Kaiphas. Sie ging tagein, tagaus, meine Dame, regelrecht ein und aus, und trotzdem? Jetzt muss sie keinen Stern tragen, auch ich nicht, denn wir haben „Ihn“ am Kreuz erkannt.

In dieser Zeit noch eine Furie, jetzt so süß wie Honig. Ob das möglich ist, meine Dame? Der Mann vom Kreuz hat mir alles darüber erzählt.

„Ja, Jeus“ ... nicht das „Euch“ ... sondern das „ö“ von Köchin gehört zu unserem Leben, du heißt nicht „Je-us“ ... sondern ganz einfach – Jeus ... hat Meister Zelanus im dritten Buch geschrieben, und auch das ist die Wahrheit.

Aber du hörst es, die Menschen sind wahrhaftig verrückt. Sie denken, dass wir verrückt sind, aber sie sind es. Findest du dieses Gerede nicht schön? Wir passen uns an. Wir erleben jetzt ein Drama. Wir reden so, wie die Masse sich fühlt, aber wir folgen den Wahrheiten. Wir lebten einst in Jerusalem und dort haben wir die „Wienerin“ gekannt. Auch in London, natürlich, und wieder gehören wir zur jüdischen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de), also sie, und wir haben sie dort herrlich ins Elend gestoßen, weil sie damals zu spät kam und uns auf der Mauer sitzenließ. Und jetzt, da wir wissen, dass es die Schuld ihres Vaters und der Araber ist, der Römer, warum sollten wir sie dann noch verkehrt anschauen? Gewiss, die Wienerin wäre nicht einfach so zu uns gekommen, unsere jüdische Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de), diese Abstimmung von ihr brachte uns mit dem Londoner Getue wieder zueinander zurück und dafür haben wir das Leben bekommen, doch darüber hinaus den Tod all dieser Menschen. Und, Jeus, nicht einer geht vor seiner Zeit, es sei denn, du suchst einen Mord, denn ebendieser Gott kennt keinerlei Todesarten.

Aber mein Himmel noch mal, wie weit haben wir uns vom Vertrauten entfernt. Wenn du die Menschen reden hörst, hast du kein Leben mehr. Und trotzdem, du weißt, was wir alles gesagt haben. Wie wurde diese eine Dame böse auf uns. Aber was wollen diese Menschen eigentlich von uns. Sie kommen geradewegs zu uns. Weiß er es nicht, dann wird sie es wohl wissen, aber er und sie wissen es nicht. Warum kommen die Menschen zu uns, Jeus? Weil sie das „All“ fühlen, riechen. Sie riechen ihren Stall, diese Armen im Geist. Und wir kamen aus dieser Wahrheit zur Erde zurück. Aber ich weiß es schon. Das Einzige, das dieser Frau nicht klar ist, war die Geschichte über diese Tauben und Araber. Und diese Römer. Hast du es verstanden?“

„Ja, ich weiß es.“

„Und was ist es, Jeus?“

„Dass „Gott“ damals die Menschen von allen Seiten gewarnt hat, doch dass diese Menschen dort nichts haben verstehen wollen, nicht die Araber und nicht die Juden.“

„Mein Kompliment, Jeus. Richtig, das ist es. Der Mensch wurde von der Mutter, vom Leben, gewarnt. Aber das war unsere Wienerin. Damals hatte sie mit der jüdischen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) zu tun und machte etwas. Sie selbst weiß es nicht. Aber als sie vor einer Weile wieder träumte, dass sie dort die Tauben losließ, wusste ich es. Wir hatten eine Beziehung mit dem Leben und mit ihr. Ist es nicht herrlich. Und trotzdem, der Mensch denkt, wir seien verrückt. Sie nicht, sie sind nicht verrückt, wir sind es. Aber gib mir nur diese Verrücktheit und sie sollen diese Bomben behalten. Auch die Toten! Und die Lebenden, aber eine Pfeife voller Blätter hat mehr Bedeutung als stundenlanges Gerede und Gebete, mehr

noch als Messen lesen und heilig tun, mehr noch als die Kardinalswürde, Priesterwürde, und es lohnt sich wohl auch, über dies nachzudenken. Aber wir sind wieder da, Meister Zelanus kann anfangen, zumindest, wenn er uns nicht verschleiert findet. Aber das wird wohl nicht so sein, Jeus, wir sind frei von jeglichem kosmischem Druck - wozu der Mensch doch nicht alles gut ist. Wie viel wir lernen, jetzt, da fast halb Den Haag ermordet wurde; jetzt, da links und rechts Bomben fallen, lernen wir wie nie zuvor. Und es gibt keinen Tod!

Der Mensch stirbt nicht!

Väter werden das nächste Leben beginnen und Mütter müssen sich darum kümmern, dass sie und ihre Kinder essen und trinken.

Auch wenn Babys darunter sind und das Kind in der Mutter lebt, einen Tod gibt es nicht!

Todesarten – und die von der Straße – haben keine Bedeutung vor Gott!

Einen Tod gibt es nicht!

Ob Tausende Menschen auf einmal sterben, kein einziger ist tot!

Was wie Sterben aussieht, ist das Freikommen der Seele und sie geht weiter!

Aber was weiß der Mensch von seinem Weitergehen, seinem Tod? Plötzlich geht die Seele weiter. Sie wusste nicht, dass der Tod ihr hinterherlief? Nein, das wusste sie nicht. Kann die Kirche dieses Wunder erklären? Nein, auch der Pastor nicht! Noch immer gibt es einen Tod. Die Seele stört sich nicht an Kindern, sie geht weiter. Ist das nicht hart, nicht ungerecht, Pastor? „Mensch“? Aber was dann? No, Sir, das ist nicht hart, nicht schlimm, die Seele geht weiter!

Und wir bekommen recht, Jeus, kann André ihm erzählen, denn wir kennen die Gesetze. Auf der Straße gibt es nun viel zu lernen. Ja, meine Dame! Ja, Sir! Wir bekommen in allem recht!

Wir, mein Jeus, repräsentieren die Wahrheit. Heiliger Ernst ist es! Wer die Gesetze nicht kennt, weint, steht vor einem Tod, den es nicht gibt! Die Kirchen sind jetzt verrückt. Die Menschen glauben nichts mehr. Die Menschen sind wie besessen. Wir auch, aber anders. Ein Pastor, der jetzt noch über Verdammnis spricht, ist ein Irrer! Da leben Scheißdeutsche, aber auch Deutsche, doch die kennt man nicht mehr. Die Scheißdeutschen gehören zu Adolf, Himmler, Goebbels und Hermann (Göring), der Rest, das sind Deutsche, Kinder eines einzigen Vaters. Aber das glauben sie nicht mehr. Jetzt nicht mehr, da die Engländer unsere Bezuidenhoutkerke zu Kleinholz machen.

Aber das „M“ von „Mensch“ müssen sich auch diese Engländer erst noch verdienen. Und dasselbe „M“ in groß ist für unser eigenes Volk (eine) Schwierigkeit, mein Jeus, schreckliches Getue ist es, doch das nehmen sie nicht hin.

Es hat alles mit dem großen „T“ von tierhaftem Getue zu tun, doch das glauben sie nicht! Trotzdem bekommen sie dieses „T“ strahlend zu akzeptieren.

Ich sage, dass ich es weiß!

Ich sage, ich war im „All“, jetzt weiß ich es!

Ich sage, dass all diese Völker sich zu beugen haben, und das kommt!

Ich sage, dass es keinen Tod gibt, und ich bekomme recht!

Ich sage als André-Dectar, dass wir triumphieren, mein Jeus. Glaube mir!

Ich sage, wir waren im „All“ und wir haben zu Christus gesprochen, wir haben „Ihn“ gesehen, aber das heißt nichts!

Ich sage jetzt, mein Jeus, das hat nichts zu bedeuten, denn wir haben jenes Stadium noch nicht erreicht.

Wir, mein Jeus, müssen uns jenes Stadium noch aneignen und wir bleiben auch jetzt ganz normale Kinder!

Wir sagen, jenes bewusste Göttliche „All“ kann uns sonstwas erzählen, wir haben uns darum zu kümmern, dass wir hier auf eigenen Beinen stehenbleiben.

Ich sage dir jedoch, Buddha und Ramakrishna hätte es bewusst ermordet. Sie wären zusammengebrochen. Sie wären eingestürzt, eingestürzt unter ihrem weißen Laken, dadurch zusammengebrochen, dass sie das „All“ gesehen haben. Sie könnten es noch nicht aushalten, sonst hätten sie jenes Stadium betreten. Glaub mir, das ist es!

Was sie gesehen haben und erleben durften, war nur ein Schattenbild dessen, was wir erblickt haben, mein Jeus. Aber fühlst du, dass diese Bomben uns jetzt tragen helfen? Dass dieses Stück von Den Haag uns dient? Das versteht kein Mensch, und dennoch, Wahrheit. Denn wir sind vergnügt. Nicht wegen dieser Opfer, das weißt du wohl besser. Sondern weil wir dahinter das Glück kennen und sehen durften.

Ich sage das! Und ich sage die heilige Wahrheit! Der Mensch wird das lernen!

Aber der Mensch versteht nicht, dass er Dämone lieb hat.

Der Mensch fühlt nicht, dass er Teufel lieb hat!

Der Mensch hungert nach Ehre und Ruhm und nach Medaillen!

Und diese Dinge haben für die Seele keine Bedeutung!

Der Mensch hängt sich voll mit Gold, aber das bedeutet nichts!

Gott kennt diese Medaillen nicht. Christus will nichts damit zu tun haben.

Der Mensch wirft Bomben auf den Menschen und weint!

Ja, Sir. Ja, meine Dame!

Wer dabei mitmacht, ist verrückt!

Ja, Sir!

Ja, meine Dame!

Aber Adolf Hitler ist kein „Christus“!

Der Mensch dachte, (das ist er) doch, aber Adolf ist es jetzt nicht mehr. Und das hatten all diese Millionen Menschen jetzt zu lernen, mein Jeus. Nichts anderes, denn es gibt nur einen einzigen „Christus“ und wir haben den „echten“ gesehen!

Der Christus von den Kirchen ist ein falscher!

Der Christus von den Kirchen ist ein armseliger, denn Der bat, dass Er am Leben bleiben durfte, der bat: Lass diesen Kelch an Mir vorübergehen, Vater.

Der echte Christus hat mir gesagt, das habe „Ich“ nicht gesagt!

Der echte Christus sagt, das sind Lügen!

Der echte Christus hat auch nicht gesagt: Mein Vater, hast Du mich verlassen?

Der echte Christus hat das nicht gesagt, denn „Er“ ist die Gottheit!

Den echten Christus kann man nicht trinken, Den muss man sich verdienen! Und es waren viele Löwengruben-Menschen auf der Erde. Ja, Jeus, waren die stärker als Er? No, Sir, no, meine Dame, denn das sind Lügen!

Die Vorhersagen von Adolf treten nicht ein, meine schon!

Aber der Mensch tut mehr für das Vaterland als für Christus! Weil der „Messias“ keine Medaillen gibt!

Ich sehe, dass Adolf nicht zu ermorden ist, und, er lebt immer noch! Aber diese Spiritisten sind verrückt. Das waren keine Botschaften, das waren eigene Gedanken!

Ich habe gesagt, Adolf stirbt, gewiss, aber durch sich selbst! Und wer ihn um die Ecke bringen will, das ist ein Irrer! Und das haben die Völker der Erde zu lernen, mein Jeus. Christus ließ es mich dort im „All“ sehen und erleben! Und du bist mein Zeuge. Wir zeugen nicht mehr für „Jehova“ ... denn das ist ein Irrer! Wir zeugen für „Christus“! Der alles ist und immer noch ist! Aber nicht so, wie die Kirche das will! Und das lernen wir jetzt auf der Straße! Diese Wissenschaft bekamen wir durch die Bezuidenhout-Kirche. Ja, Sir. Ja, meine Dame!

Aber einen Tod gibt es nicht. Ist das Hässliche nicht dabei? No, Sir, es ist immer wieder ein Genuss, zu sagen, dass es keinen Tod gibt! Was Adolf, Himmler und Goebbels, auch Hermann und die anderen wiedergutmachen müssen, kommt sehr gut in Ordnung. Aber was ist von dir selbst dabei? Hast du keine Fehler, keine Sünden in diesen Tausenden Leben begangen?

Ich sage dir, dass der Mensch jetzt seine Rechnungen bezahlt!

Und all diese deutschen Spaßvögel lebten in Jerusalem. Sie sind dort von ihren Podesten gefallen und wollen jetzt wieder eines für dieses Jahrhundert errichten, doch das gelingt ihnen jetzt nicht mehr. Das kapiert der Mensch nicht? Sie nicht, meine Dame? Sie nicht, Sir? Dann lesen Sie bald „Die Völker der Erde aus dem Jenseits betrachtet“ und Sie lesen meine Offenbarun-

gen für diese Menschheit. Und dann wissen Sie es. Dann wissen Sie auch und verstehen Sie, warum die Juden jetzt Sterne tragen. Jetzt ist Ihnen alles klar! Als Adolf und seinesgleichen in Jerusalem lebten, waren wir gerade weg! Sie auch, meine Dame? Und Sie, Sir?

Ja, wir haben dort zehnmal gelebt. Das, worüber ich nachdachte, ist wahr. Wir waren dort, lebten dort und hatten lieb, aber wir kannten uns selbst nicht! Sie und Ihr kleiner Bruder, Ihr Vater und auch Ihre selige Mutter, Sir. Ja, meine Dame, Sie waren auch dort!

Ich sage Ihnen, Sie waren dort unter dieser Art von Menschen, die rief: Kreuzigt „Ihn“! Sie hatten mehr Liebe für Barnabas? Für Kaiphas? Wird wohl so gewesen sein, doch jetzt rennen Sie mit einem Stern herum und das deutsche Dämonenkind vergast Ihr Leben und Ihre Persönlichkeit? Nein, das kann dieser Deutsche gar nicht. Ist es hart, dies zu hören? Allerdings, und trotzdem geben Sie mir recht! Ich bekomme von Ihnen allen recht, Sir, meine Dame! Gern geben Sie mir bald recht!

Haben Sie in Ihren Millionen Leben niemals etwas Böses getan? Ich schon und Jeus noch mehr, aber wir akzeptieren jetzt. Und wir mischen uns nicht in Ihre Entwicklung ein, denn die hat für „Christus“ keine Bedeutung. Hatten Sie nichts Böses getan, Sir? Sie auch nicht, meine Dame?

„Ach, kommen Sie!“

Pfui, Sir, wie können Sie das über sich selbst sagen! Aber was Sie jetzt hören, ist schrecklich, kein Mensch hat Schuld an diesem Elend, kein Mensch! Und unser Wissen sind unsere Geschenke für Ihr Leben, Sir, meine Dame? Ja, wir waren im „All“ und jetzt besitzen wir diese Allwissenheit. Die „unser“, und die ist rein!

Was man jetzt auf der Straße hört, hat nichts mit geistiger Bewusstwerdung zu tun, hat keine Bedeutung für die Seele, berührt nichts, weder Leben noch Tod, keine Seele und keinen Geist. Geistig tot ist alles! Jeder Gedanke ist tot. Jeder Gedanke des Menschen dieses Jahrhunderts ist tot! Aber Hurra, wir leben und sind wach!

Meister Zelanus fährt fort und wir denken, mein Jeus, wir reden und lernen viel. Auf der Straße liegt die Weisheit. In den Gossen der Stadt liegt die Weisheit, aber das verstehen die Menschen noch nicht. Auch die echte Bibel liegt in den Gossen der Stadt. Alles, was „Er“ durch Golgatha brachte, siehst du in den Gossen der Stadt wieder! Auch Sein Leben, Seine Seele und Seinen Geist!

Sie denken natürlich, dass ich verrückt bin, meine Dame, nicht wahr? Es ist mein heiliger Ernst, Sir. Meister Zelanus hat hart gearbeitet und wir entspannen uns eine Weile, indem wir das schöne Leben betrachten. Aber wir können fast nicht mehr weiter, unsere Arme wiegen tausend Kilo, der Städter kann nicht mehr. Aber die Bombardiererei hört nicht auf, Den Haag? Du

bekommst noch ein paar Stöße zu erleben.

Ob Sie so oder so reden, hilft Ihnen nicht länger. Der „Scheißdeutsche“ ärgert Sie? Schade ist das, denn er weiß es nicht besser. Er bekommt sowieso alles wiedergutzumachen, meine Dame. Und wenn Sie hier aufbrechen müssen, Sir, hält kein Mensch Sie länger hier. Können Sie noch nicht akzeptieren?

Gewiss, jedes Volk hat weniger bewusste Arten. Das sind die sieben Lebensgrade, Sir. Aber der Mensch wird als Kind Gottes, als Göttlicher Funken, diesen Dritten Kosmischen Lebensgrad überwinden müssen. Auch wenn wir Teufel auf der Erde sehen, das heißt nichts, denn auch der Raum und der Planet Erde haben den geistigen Lebensgrad noch nicht erreicht. Die Seele als Mensch muss erwachen, auch die Masse als Volk. Und die Dämonen auf der Erde, die immer wieder die Ruhe vernichten, kommen zu der Einsicht, dass es so nicht sein darf. Und das dauert noch eine Weile, Sir. Wir erleben jetzt exakt das, was uns zukommt. Wer noch leben muss, stirbt nicht, Sir! Seit dem Entstehen der Erde erleben wir diese Gesetze. Seit Tausenden von Jahren sind diese Unbewussten dabei, die Menschheit zu würgen. Ist das nicht wahr? Das ist das Erwachen für die Menschheit. Und wir haben es noch immer nicht geschafft, Sir. Dies ist das Ergebnis von zweitausend Jahren Christentum. Nicht wahr, Sir? Meine Dame?

Der Städter kann nicht mehr. Wir stehen vor dem körperlichen Zusammenbrechen. Was nun, André-Dectar? Sie kommen nach Hause. Wie sie nach Hause gekommen sind, das wissen sie nicht. Schleppend ging es voran. Was nun, Meister Alcar? Ich kann keine Taste, keinen Letter mehr hinunter bekommen. Die Maschine wiegt nun tausend Kilo. Wir sind vollkommen leer. André weint innerlich, noch dreißig Seiten und dieses Buch ist fertig. Was nun, Meister Alcar?

Was nun, Engel?

Was nun, Wayti?

Was nun, Mutter Mond?

Was nun, Sonne?

Was nun, Jupiter? Du bist doch so beseelend? Aber du kannst uns nun nicht helfen.

Was nun, Uranus? Was jetzt, geistige Welt?

Was nun, Crisje, Jeus kann nicht mehr. Der Städter ist zusammengebrochen! Der Rücken ist gebrochen. Dieser Rücken hat alles gegeben. Aber wir wollen weiter, wir wollen, bevor der Krieg vorüber ist, dieses großartige Werk zu Ende bringen. Bis hierher zumindest. Kannst du uns denn nicht helfen. Normalerweise, menschlich gesprochen, ist das jetzt nicht mehr möglich, denn unser Organismus ist leer, kaputt ist er! Was nun?

Sie stehen auf der Straße und können nicht weiter. Kurz ausruhen. Und

dann doch wieder weiter. Sie stehen vor den Stufen und können sie nicht schaffen? Und trotzdem muss es sein! Sie ruhen sich zehn mal auf der Treppe aus, die sie Tausende Male bestiegen haben, denn der Städter wohnt hier schon seit zwanzig Jahren. Zwanzig Jahre lang treppauf und treppab. Könnt ihr uns denn nicht tragen? Nicht etwas „levitieren“, wie sie es dort auf dem „Vierten Kosmischen Lebensgrad“ erleben? Nein, geht das nicht? Dann müssen wir noch ein wenig ausruhen, Städter, du kannst nichts daran ändern. Wir sind erschöpft!

Aber was nun, Miets? Jeus' Schwester?

Was nun, Langer Hendrik?

Was nun, Lichtsphären und Meister? Könnt ihr nichts anderes? Ist dies alles? Ist da nicht mehr? Also trotz all dieser Weisheit ist nichts anderes zu erleben, mein Gott? Mein „Christus“. Ist jene Fragerei über Kameradschaft und Kraft Fehlalarm? Was willst du da? Soll ich zusammenbrechen? Gern, aber das gibt es nicht.

Unterwegs, auf dem Heimweg, fing es an. Dann fühlte der Städter, dass er nicht weiter konnte. Das war das Zusammenbrechen für den Stoff. Etwas anderes ist nicht zu erleben. Aber, verflixt noch mal, kommt Jeus nach oben, ist denn nichts anderes zu erleben? Kann ein Körper nicht hinaufgezogen werden, wenn er für Christus und Seine Räume leergeschüttelt worden ist? Und dann haben sie angefangen, zu schimpfen. Sie schimpfen auf alles, jedoch nicht, um das alles niederzureißen, sie reden zu den Gesetzen des Raumes.

Buddha? Wo bist du jetzt?

Ramakrishna, wo bist du jetzt?

Sokrates, wo bist du jetzt?

Blavatsky hat noch nichts zu schenken.

Annie Besant auch nicht, die müssen erst dafür sorgen, dass sie kosmisch bewusst werden.

Altes Ägypten, hast du jetzt unserem Leben, für den Organismus, nichts zu schenken? No? Schade! Dann schlaf doch wieder weiter, Ägypten!

Rudolf Steiner, wo bist du?

Meister Alcar, wo bist du?

Meister Cesarino, wo bist du? Hast du nichts für uns? Wir können nicht mehr!

Helft ihr uns nicht?

Der gesamte Raum wird euch tragen helfen!

Raum, wo bist du jetzt?

Raum, ist alles Geschwätz? Wir können nicht einmal mehr die Treppe hinauf. Mein Himmel, was wird die Wienerin sagen, Städter? Ich habe deinen Organismus ermordet. Gib mir ruhig die Schuld, Städter? Willst du

mir die Schuld geben, Städter? Mach das. Ja, dass ich nicht lache. Wir sehen nun hervorragend aus. Jetzt noch ein wenig Hungerödem und wir sind vollkommen. Aber nun mal keine Verrücktheit, Städter. Wenn du nun siehst, dass wir die Treppen hinaufkommen, werde ich mal mit all diesen Gesetzen reden. Ich werde Gott zu dieser Welt ziehen. Kannst du wirklich nicht höher, Städter? Schade ist das. Los, versuch es mal. Dectar und ich, auch Jeus, werden dir nun helfen. Kommt, los, Jungs, der Städter muss weiter hinauf.

Drei Stufen höher liegen sie wieder auf dem Boden. Sie kriechen jetzt hinauf. Endlich liegen sie vor der Tür. Jetzt müssen sie versuchen, sich aus den Knien hochzustemmen, doch das ist nicht so einfach. Und doch muss es sein. Und ja, wir stehen wieder auf unseren eigenen Beinen. Jetzt muss diese Tür auf. Mein Gott, wie schwer so ein Hausschlüssel wiegt. War das Ding immer so schwer, Städter? Habe ich nie gewusst. Ich glaube, dass ich dein Leben vergessen habe. Wie schwer so ein Schlüssel doch ist. Sag nun mal ehrlich, Städter, wiegt so ein Ding immer so schwer? Und du gehst immer mit dem Ding in der Tasche herum? Wie kann das sein. Aber lass mich nun mal schauen, ob ich die Tür aufbekomme.

Die Tür ist offen, wir sind zu Hause. Und nun darf die Wienerin nichts merken, sonst bekommen wir alle eine ordentliche Tracht Prügel. Still nun, ganz ruhig, und zur Schreibmaschine kriechen. Kommt die Wienerin? Nein, sie ist gar nicht da. Gott sei Dank.

Und nun an den Schreibtisch. Was meinst du, André-Dectar, wenn wir jetzt mal über den Fußboden rollen würden. Kannst du dann keinen Schritt mehr tun, Städter? Was willst du? Dass ich den Raum rufe? Das kommt schon noch. Wenn sie uns nicht mehr helfen, ist es vorbei. Dann werden wir uns schön ausruhen, Städter, und wir piesacken dich nicht länger. Hand auf's Herz, du hast alles getan, was du tun musstest. Danke. Und du weißt es sicher, deine eigenen Blumen siehst du bald. Mein Himmel, ich hätte doch nicht gedacht, dass es so schwierig wäre. Hast du schon lange so herumgescharrt, Städter? Kriechst du schon lange so über die Erde? He, Mutter Erde, wir können nicht mehr weiter. Aber zuerst müssen wir da in diesem Sessel sitzen.

Und sie kommen so weit. Wir sitzen vor der Maschine, aber unser Rücken kann uns nicht aufrichten. Das ist Erschöpfung. Wir können nicht mehr. Wir hätten noch eine einzige Reise für die Seele erleben wollen, aber wir können nicht mehr, Meister Alcar, hier liegt unser Stopp. Hast du nichts zu sagen, Meister?

Still, da ist die Wienerin. Hallo, Kind? Was sagst du? Essen wir heute Zuckerrüben? Ist doch wunderbar? Das wird uns helfen. Gott wird uns nicht helfen können, wohl aber Zuckerrübensuppe. Herrlich ist das. Nichts anderes heute? Von der Garküche? Ich habe keinen Appetit auf etwas von der

Garküche. Ach, lass uns doch sterben, Jeus. Aber dann ist die arme Wienerin allein. Und sie kann die Bücher nicht zu Ende bringen. Miets!

Liebe Miets? Wir können nicht mehr.

Crisje, Mutter, wir können nicht mehr weiter!

Langer Hendrik, wo bist du? Wir können nicht mehr!

Wer kann uns helfen? Wir sitzen hier und können so einen Letter nicht mehr nach unten kriegen. Ist das nicht allerhand? Was haben wir doch alles zu erledigen gehabt. Haben wir geklagt, Städter? Nein, oder? Aber du siehst schlecht aus. Mein Gott, wo sind wir nicht alles gewesen.

Warum lachst du, Jeus?

Warum lachst du, Jozef?

Wir, Dectar und ich, lachen nicht. Mein Gott!

Mein Christus!

Mein „All“!

War alles nur ein Traum, Christus? Dass ich nicht lache. Etwas anderes.

Golgatha? Wo bist du jetzt?

Golgatha, ist da die Kraft entstanden?

Golgatha, hilfst du Menschen, wenn sie nicht mehr können?

Golgatha, kannst du gebrochene Arme heilen?

No, Sir, no, meine Dame, denn das ist für Mary Baker-Eddy ihre Sorgenfrage hinter dem Sarg.

Golgatha kann keine gebrochenen Arme heilen, dafür brauchst du zuerst einen Arzt. Aber das dann, wenn du keine gebrochenen Arme hast und du leer bist? Wir sind vollkommen leer, Sir. Ja, meine Dame, leer, wir sind ausgehungert. Ist das nicht allerhand? Ja, dies ist etwas, wir können nicht mehr.

Gott?

Christus?

Meister?

Engel?

Sterne und Planeten! Sonnen und Nebel, seid ihr machtlos? Könnt ihr uns nicht helfen? Ist alles bloß „Quatsch“?

Der gesamte Raum hilft dir tragen, André-Dectar!

Alles Leben Gottes will dienen. Und Gott selbst nicht! Sondern das ist Gott! Nun, was dann? Wenn alles Gott ist, Baum, hilfst du mir dann? Gib mir etwas von deinen Lebenskräften. Du hast dich doch nicht selbst verhungern lassen?

Mutter Erde? Hörst du es? Wir können nicht mehr!

Mutter Wasser, wo bist du jetzt? Jetzt sind diese Lebensgrade und Lebensgesetze taubstumm? Hörst du uns nicht schreien, Mutter Wasser? Blumen, Pflanze, Regen und Wind, kommt ihr uns jetzt nicht zu Hilfe? Könnt ihr nichts für unseren zusammengesackten Organismus tun? No? Warum sagst

du nichts? Warum ist es hier so still? Weiß die Wienerin schon, dass wir nicht mehr aus diesem Sessel kommen können? Dass sie uns bald ins Bett legen kann? Weiß sie das nicht? Fühlt sie nicht, was mit uns los ist? Dass wir vor dem totalen Einsturz stehen? No? Dann ist das das Beste!

Christus?

Christus?

Christus?

Christus? ... Das erste ist von Jeus. Dann kommt Jozef. Dann „ich“ als André und dann „Dectar“, wir alle rufen dich. Wir haben dich dort als Mensch gesehen. Wir brauchen dir nicht zu erzählen, was wir in den Jahren, die vorübergegangen sind, gekonnt haben, das weißt du. Aber wir sind erst jetzt richtig zusammengebrochen, Christus. Hörst du uns nicht? Hast du uns, also mir und Dectar, nicht erzählt, dass wir auf Dein Leben zählen könnten? Ist dies das Ende unseres Lebens und unserer Aufgabe? Na, sehr gut, wir akzeptieren.

Aber, Christus, warum hat Meister Alcar dann diese Reise gemacht? Vergebens? Wir verlangen keinen „Hokuspokus“, kein Geschwebe über die Straßen, keine Levitiererei ... das kennen wir, wir wollen nicht an okkulten Gesetzen eines Lamapriesters haften, wir sind für rein-geistige Wissenschaft offen. Aber was nun?

Was hat die „Universität des Christus“, Dein Leben, dann noch zu bedeuten? Bin ich zu früh hier? Ist dies notwendig? Müssen wir für Dein Leben dieses großartige Werk nicht zu Ende bringen, Christus? Du wolltest mir Kraft geben. Gib uns dann diese Kräfte, um den ausgezehrten Organismus aufzurichten. Geht das nicht? Ist dafür Nahrung notwendig?

Kann so ein Organismus nicht aufgerichtet werden, Christus? Ich weiß, Meister Alcar kann uns jetzt nicht helfen. Kein Meister kann das. Das kannst Du allein. Hörst Du uns rufen? Bitten, wir flehen um nichts! Nichts! Wir wollen kein Gebet um Kraft, es geht oder es geht eben nicht!

Was sagt Ihr, „Allquelle“?

Was sagt Ihr, Alllicht?

Was sagt Ihr, Alleben?

Was sagt Ihr, Allseele?

Aber was sagt Ihr, Allgeist? Und was sagt Ihr, Vater- und Mutterschaft? Wodurch sind die Schwerkkräfte entstanden? Hört ihr uns rufen? Wir flehen um nichts!

Wir wollen Weisheit?

Wir flehen nicht!

Wir flehen um nichts!

Wir beten auch nicht!

Weil wir wissen, dass man hierfür nicht beten kann!

Aber wir fragen lediglich, muss dieses Werk zu Ende gebracht werden?

Muss dieses Werk zu Ende gebracht werden? Geht das nicht? Warum nicht? Dann finden wir uns für dieses Werk von Eurem Leben mit allem ab.

Nein, es geschah noch nichts. Aber André macht weiter. Unterdessen ist doch so viel Kraft in den Organismus gekommen, dass wir in die Küche gehen können. Der Städter kann nicht essen. Wir zurück. Wieder sitzen wir im Stuhl und André stimmt sich auf das „All“ ab. Dort lebt alles. Er folgt seinem Leben und dann den Gesetzen des Raumes. Wir gehen in Gedanken durch die letzte Reise und stehen vor Christus. Wir schauen jetzt dem „Messias“ in Seine Augen und flehen um nichts. Was ist los? Dann kehren wir zur Erde zurück und sehen uns selbst hinter der Maschine. Mein Gott, was ist das?

André schaut in ein mächtiges Licht. Jenes Licht kommt aus dem „All“ zu unserem Leben und Bewusstsein und auf einmal sind wir stark und mächtig. Tränen fließen vor Glück. Jenes Licht beseelt uns. Gibt uns Kräfte. Das Licht gibt uns so viele Kräfte, dass wir aus unserem Sessel aufspringen wie der Mensch, der erst mit seinem Aufstieg zu Gott beginnen muss. Mein Gott, wir danken Dir.

Christus, wir haben es geschafft!

Christus, wir danken Dir!

Aber Christus, Du willst keinen Dank!

Christus, hier ist nun solch ein Wunder geschehen!

Und jenes Wunder sind wir!

Wir sind jenes Wunder, Christus, aber Du bist es!

Christus, wir gehen weiter. Wir bringen diese Arbeit zu Ende! Bis hierher!

Etwas später arbeiten wir auf voller Kraft! Ich schreibe, die Arme sind nicht mehr müde und der Städter läuft durch das Zimmer und kann seine Kräfte nicht aushalten. Ist das nicht allerhand? Jaus? Wir gehen weiter! Christus gab uns diese Kraft! Christus lässt uns nicht allein! Jenes Wunder haben wir jetzt erlebt! Unser Werk wird bis hierher fertig!

Die Maschine rattert wie nie zuvor. Die Wienerin kommt fragen, ob wir nicht müde sind und warum wir so hart arbeiten, sie hat zum Glück nichts gemerkt. Wir schon! Wir haben ein großartiges Wunder erlebt. Wenn wir nicht für Christus arbeiten würden, hätte „Er“ uns auch nicht helfen können. Ja, Meister Alcar, wir machen weiter! Es ist uns geschenkt worden. Ich schreibe in einem Zug diese dreißig Seiten fertig. Gegen sechs Uhr ist es geschehen, bis die Finsternis kam, waren wir damit beschäftigt. Auch jener Teil ist fertig. Diese Blumen legen wir auf „Golgatha“. Christus wird sie akzeptieren! Das wissen wir, aber ein großartiges Wunder ist es. André fühlt sich, als hätten wir noch gar nicht mit dem ersten Teil begonnen. Mit dieser Kraft kam die räumliche „Allwissenheit“ zu seinem Leben. Jetzt kann er al-

les ertragen und wird alles verarbeiten. Nichts kann uns jetzt noch aufhalten, nichts!

Oh, Christus, Du bist trotzdem noch da! Auch auf der Erde. Danke! Dank willst Du nicht, aber trotzdem, danke von uns!

André bekommt noch etwas Zeit, um nachzudenken. Mein Gott, was ist mit dir geschehen, fragen die Adepten. Mit mir? Ich bin für die Ewigkeit verjüngt. Christus ist zu uns gekommen, aber der Rest der Menschheit erfährt das erst später.

Die Seele als Mensch wird den Dritten Kosmischen Lebensgrad überwinden. Und das, mein Jeus, haben wir jetzt empfangen dürfen, wir haben diesen Dritten Kosmischen Lebensgrad überwunden, sonst säßen wir da noch, lägen jetzt im Bett und warteten ab. Hast du „Ihn“ gesehen, mein Jeus? Ich habe „Ihn“ gesehen!

Ich habe „Ihn“ gesehen und gehört, mein Jeus. Er sagte in jenem Augenblick zu mir:

„Hier bin „Ich“ ... André-Dectar.

Siehst du „Mich“ ... André-Dectar?“

„Ja, ich sehe Dich!“

„Jetzt machst du weiter, nicht wahr?“

„Sofort, Meister!“

„Wenn du nur weißt, wenn es möglich ist, bin „Ich“ immer da!“

„Ich weiß es, Christus! Darum haben wir nicht um etwas gefleht!“

„Das ist es, Mein Sohn. Nun mach weiter!“

„Gerne. Oh, unser Christus!“

Und dann, Jeus, war es plötzlich geschehen. Wie kann das sein. Aber wir haben es dann aber doch erlebt. Sprich aber mit keinem Menschen darüber, sie kapieren es sowieso nicht. Sie denken auch jetzt, dass wir wirres Zeug reden. Sie denken, wenn ich es zuerst sehe, wenn ich es erleben darf, glaube ich es. Aber ich sage dir, Jeus, für jetzt und ewig, „wir“ dienen für Christus, sonst hätten wir überhaupt keine Kräfte bekommen. Wenn Meister Alcar einfach so für sich arbeitet und uns auf seine Berge setzt, ist das noch nicht zurückzuweisen, sondern dies führt uns in die Arme des Christus. Ich habe gefühlt, das hat Meister Alcar ehrlich bekennen müssen, dass er und alle Meister machtlos waren. Weswegen, Jeus? Weil wir unser eigenes Universum erschöpft hatten. Fühlst du dies? Wir haben alle Lebenskräfte dieses Organismus für den Dritten Kosmischen Lebensgrad vollkommen gegeben und wir hatten nichts mehr zu geben.

Dies nun, mein Jeus, Menschheit, ist der Beweis, dass wir Wahrheit erleben!

Dies nun, Menschheit, ist der Beweis, dass wir für Christus arbeiten!

Dies nun, Menschheit, bedeutet, dass wir der Menschheit dienen und dass

wir wahrhaftig mit Meistern in Verbindung sind.

Dies ist ein Wunder, weil wir das Natürliche erschöpft hatten.

Dies ist ein Wunder, weil wir den Körper für die Entwicklung dieser Menschheit vollkommen zerbrochen haben!

Dies ist ein Wunder, weil wir für die „Universität des Christus“ dienen und das hat bald, später, die gesamte Menschheit zu akzeptieren!

Es ist unglaublich, Jeus, aber wir haben dieses großartige Wunder erlebt. Der Mensch von der Erde kann dies nicht erleben, und das kann ausschließlich empfangen werden, wenn man mit Christus Einheit hat. Und wir haben das verdient, Jeus. Wenn wir dies nicht verdient hätten, hätten wir es auch nicht empfangen. Durch was leben wir jetzt? Durch Licht. Durch Liebe!

Durch die „All“ Vater- und Mutterschaft!

Durch die Allseele!

Durch den Allgeist!

Durch die Allliebe! Ja, das ist es. Ich fühle mich wie dreißig und kein Organismus hat jetzt noch etwas zu sagen. Wir wandeln jetzt auf dem Vierten Kosmischen Lebensgrad, mein Jeus, wir sind menschliche Götter! Und wir bringen die nächste Reise zu Ende. Jetzt werden wir das Entstehen der menschlichen Seele erleben und all ihre räumlichen Geschenke. Hättest du dies erwartet? Ich nicht, denn ich habe mich mit allem abgefunden. Ich wusste, dass Meister Alcar alles getan hat, was er erreichen konnte, und das gilt auch für alles Leben Gottes. Crisje konnte uns diese Kräfte nicht geben, weder Miets noch Vater, kein Geist, das konnte allein „Christus“! Und dann kam Christus. Ja, Sir, „Er“ ist zu uns gekommen und jetzt laufen wir wieder auf den Straßen umher. Innerhalb nur weniger Stunden ist das geschehen. Heute Morgen konnten wir nicht mehr weiter, und nachdem wir dreißig Seiten geschrieben haben, laufen wir auf die Straße und grüßen alle Menschen. Hast du gedacht, dass diese Menschen fühlen würden, dass wir ein großartiges Wunder erlebt haben? Das ist nicht wahr, das fühlen und sehen die Menschen nicht, aber wir sind stark, wir machen weiter und bringen unser großartiges Werk zu Ende.

Ist noch etwas, Jeus, das wir miteinander zu besprechen haben? Nein, oder? Auch der Städter ist glücklich. Ohne Essen ins Bett, ohne etwas, und wir haben Kraft. Wir bekamen himmlisches Steak und Eier, von den Hühnern Unseres Lieben Herrgotts, als Licht, Liebe, Seele und Geist. Mein Himmel, wie kann das sein!

„Christus ist Macht und Kraft.“

Ja, das weiß diese ganze Welt, Jeus, aber wann kann der Mensch sagen: Ich arbeite für „Christus“ ... wenn du auf der Verdammnis stehst? Wenn du mordest!

Wenn du Brände legst?

Wenn du lügst und betrügst?

Wenn du selbst Gott spielen willst?

Wenn du „Christus“ repräsentieren willst durch Verdammnis und ein Jüngstes Gericht? Durch Hass? Niederreißen? Durch Betrugerei?

Wenn du Christus repräsentieren willst durch geistige Lügen und stoffliches Elend?

Wenn du das irdische Leben lieber hast als das ewige?

Wenn du schnauzt und grollst?

Wenn du „Ihn“ und „Sein“ Leben vergewaltigst?

Sein „Licht“ besudelst?

Wenn du „Ihn“ durch schönes Gerede repräsentieren willst?

Was haben wir von alledem, Jeus? Sind wir Lügner? Betrüger? Hassen wir? Trauen wir uns, unser Leben für „Ihn“ einzusetzen? Ja, das machen wir, wenn wir beweisen dürfen, dass wir das wollen, durchstechen wir unser Herz. Wir opfern alles!

Denn das ist kein Opfern, das machen wir für uns selbst! Wir bekommen jetzt Lebensfreude zu sehen und zu erleben. Sein Leben zu erleben und „Sein“ Licht zu sehen, „Sein“ alles! Und jetzt machen wir das für uns selbst, denn wir erwachen dadurch. Ist das die Wahrheit, Jeus?“

„Ja, das ist die Wahrheit, oh, ich bin so glücklich.“

„Ich auch, Jeus, denn wir haben es jetzt geschafft. Wir machen weiter. Wir dürfen weitergehen, und wie froh werden Meister Alcar, Crisje, Miets und Vater sein. Ja, wir gehen jetzt wieder weiter!

Christus ist Macht! Wenn man für „Ihn“ dient, ja! Sonst kann „Er“ uns nicht helfen, Sir. Meine Dame!

Christus ist alles. Ja, Sir, wenn Sie „Ihn“ auch in „Seinem“ Alles repräsentieren wollen. Aber wenn Sie Bomben werfen, Sir, dann bekommen Sie kein einziges Gramm Kraft von „Seinem“ Leben zu sehen, dann ist auch „Er“ machtlos!

Machen Sie nun bei dieser Bande mit und Sie stehen machtlos vor „Ihm“ und können das Leben des Christus nicht repräsentieren.

Kämpfen Sie jetzt für Ihr Volk und Vaterland und Sie sind für „Ihn“ machtlos!

Hängen Sie Ihre Jacke voll mit irdischen Medaillen und Sie repräsentieren Finsternis!

Setzen Sie sich eine Krone auf den Kopf und Sie repräsentieren die Menschheit, „Ihn“ nicht, denn das geht nicht, „Er“ wurde gekreuzigt!

Akzeptieren Sie diese Krone und Sie besitzen Macht, aber was machen Sie für „Ihn“?

Akzeptieren Sie das Glück dieser Gesellschaft, und was haben Sie jetzt?

Akzeptieren Sie Reichtum und Macht, teilen Sie hier die Laken aus, aber

wie machen Sie das?

Dachten Sie, dass Sie „Ihn“ repräsentieren? Vielleicht, aber unterzeichnen Sie Todesurteile? Dann stehen Sie nicht vor „Ihm“, jetzt haben Sie mit den Teufeln auf der Erde zu tun, weil Sie nicht das Recht besitzen, einen Menschen zu töten!

Ja, Jeuschen, alles ist wahr! Wir haben es geschafft. Wir machen weiter!

Dein Willen wird geschehen, „Christus“!

Wir haben Dein Leben verstanden, Christus!“

Und ein paar Stunden später steht André hinter dem Sarg. Mit Jeuschen, die nächste Reise hat begonnen. Ja, Meister Alcar, wir sind wieder da. Ich bin bereit! Es war ein großartiges Wunder!

Unsere Reise geht geradewegs zum Mond zurück!

„Auf Wiedersehen, Mutter Erde?“

„Mein André-Dectar?“

„Ich habe es geschafft!“

„Und wir alle wussten es!“

„Dann kann uns nichts mehr geschehen, Mutter!“

„So ist es, mein Sohn. Mach jetzt weiter! Bring mein Leben zum geistigen Erwachen. Der Mensch überwindet den „Dritten Kosmischen Lebensgrad“!

Jetzt jedoch die Gesetze für die Seele als Mensch!“

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-

-o-o-

-o-

Das Mondbewusstsein für die Seele als Mensch

„Oh, Mensch der Erde“ ... sendet André in den Raum hinein ... ich bin wieder auf der Reise. Und jetzt für die Seele als Mensch, ihr erstes Geborenwerden, ihre zweite Geburt, ihre Vater- und Mutterschaft, aber darüber hinaus für ihre Göttlichen Geschenke; ihre „Sinne“ und all ihren großartigen Besitz – den sie von der „Allmutter“ bekommen hat.

Guten Tag, Raum?“

„André.“

„Wayti?“

„André? Ich bin so glücklich. Wir alle sind deinem Kämpfen gefolgt. Wir alle.“

„Ich weiß es. Und jetzt haben wir es geschafft. Ich werde mich auf den Mond einstellen, auf unsere Mutter, Wayti?“

„Ja, mach das, André. Bis später.“

Wir reden nicht, aber wir denken. Dass André diese Kräfte bekommen hat, geradewegs aus der „Allquelle“, ist ein Wunder, und der ganze Raum weiß es! Sonne, Mond und Sterne wissen es! Das ist sein Besitz, seine Aufgabe, sein Kontakt, und wir haben nichts daran tun können, nichts, das hatte er selbst in den Händen. Aber wir haben Achtung vor André-Dectar! Der gesamte Raum hat und fühlt diese Achtung vor seiner Persönlichkeit!

Wir gehen schnell, scheller als zuvor, und innerhalb kurzer Zeit hat Meister Alcar Mutter Mond erreicht. Sofort sagt die Mutter zu André:

„Mein Kind, ich bin stolz auf dich.“

„Danke, meine Mutter. Danke!“

„Und jetzt wirst du die Seele sehen und erleben, André?“

„Ja, Mutter, dafür machen wir diese Reise. Ich bin so weit.“

Wir schauen in die Augen von Meister Alcar. Und sofort steigen wir zum allerersten Augenblick für den Mond als Mutter hinab. Als wir eins sind mit jenem Augenblick, sagt Meister Alcar:

„Wieder stehen wir vor diesem Erwachen, meine Brüder. Doch jetzt müssen wir der Seele als Persönlichkeit folgen. Worauf müssen wir uns jetzt abstimmen, André-Dectar? Welche Gesetze werden wir dann erleben? Ich sehe, Ihr bekommt die erste Beseelung zu erleben und wir haben jetzt Euer Wort zu akzeptieren!“

André ist bereit und kann sagen:

„Wovor ich stehe, mein Meister, (das) ist der Mond als Mutter. Das Universum hat sich soeben geteilt. Was wir jetzt erleben, kennen wir. Und wir

wissen außerdem, welche Gesetze wir zu erleben bekommen, denn wir sind diesen Lebensgraden für den Organismus gefolgt. Der Mond teilt sich jetzt. Jeder Funke bekommt seine Selbstständigkeit zu erleben. Aber, wo ist Gott nun als Persönlichkeit? Wir müssen jetzt akzeptieren, dass die „Allmutter“, bevor die Schöpfung begann, ihr Leben und ihre Verdichtungsgesetze überblickt hat. Wir haben zu akzeptieren, dass „Sie“ wusste, was geschehen sollte. Als wir mit ihrem Leben verbunden waren, sahen wir Finsternis und Licht, nicht wahr? Und diese Augen haben Licht. In diese Welt von vor der Schöpfung nun blickte die „Allmutter“ und nun müssen wir erleben, ob auch wir das Licht in den Augen empfangen werden. Als Allererstes stehe ich vor anderen Lebensgesetzen. Ich werde damit verbunden, mein Meister.

Ihr seht den ersten Tod für die embryonale Zelle. Wir wissen, dass die Seele jetzt die Welt des Unbewussten betritt. Und dass sie bald durch ihr eigenes Leben, das also in der stofflichen Welt zurückblieb, angezogen werden wird, sonst würde jenes Leben im Stoff nicht beginnen. Diese Seelen gehören zueinander. Das haben wir auf der vorigen Reise erleben dürfen und wir kennen nun diese Gesetze.

Ich mache jetzt etwas weiter, mein Meister. Ich komme zur Einheit mit der Seele als Vater und Mutter. Wir wissen, wie wir die Vater- und Mutterschaft erlebten. Diese Gesetze kennen wir. Aber was ich erleben werde, ist nun, wie die Sinne entstanden sind. Wie der Geschmackssinn geboren ist!

Wie die Stimme entstanden ist!

Wie der Raum uns Licht in den Augen gab!

Wie wir Zwillingseelen wurden!

Und wie wir unsere „Mond-Persönlichkeit“ in die Hände bekamen. Wie wir diesen Lebensraum verstofflichen konnten, das wissen wir bereits. Aber diese Wunder sind geistig und stofflich. Ich komme zur Einheit, mein Meister, mit der stofflichen Zelle und werde dann nachvollziehen, wie mein Licht geboren ist, wie ich Licht in meine Augen bekam. Ich sehe, dass die Sonne väterliches Bewusstsein ist und dass ich jenes Licht für mich vergeistigen werde. Doch wie haben wir diese Gesetze erlebt? Steige mit mir zu jenem Stadium hinab und wir lernen auch diese Gesetze kennen.“

Wir, verehrter Leser, sind jetzt eins mit dem embryonalen Leben, dem Funke Gottes als Mensch, und werden erleben, wie die Seele sich Licht im menschlichen Auge geschenkt hat. Wie jenes Wunder stattfand, weiß man auf der Erde noch nicht, doch auch das ist zu erleben und für die „Universität des Christus“ zu analysieren. Meister Alcar ergreift das Wort und sagt:

„Wir waren hier zum ersten Mal Vater und Mutter und wir haben uns jetzt geteilt. Das haben wir nachvollzogen und bereits kennengelernt. Aber was geschah sonst noch in diesem Augenblick? Es hat Mystiken auf der Erde gegeben, André-Dectar, die verkündigen, dass der Mensch einst ein einzi-

ges Auge gehabt hat. Dass der Mensch mit einem einzigen Auge geboren wurde, dass es auf der Erde Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) mit dieser Abstimmung gegeben hat, was aber im Widerspruch zur Wirklichkeit steht. Wenn der Mensch sich nicht geteilt hätte, ja, dann hätten der Mensch und alles Leben Gottes bloß ein einziges Auge gekannt, weil auch der Raum durch die Sonne repräsentiert wird. Denn wir werden uns das Licht des Raumes aneignen.

Jetzt etwas anderes. Wir wissen, dass wir die Göttlichen Eigenschaften besitzen. Wir haben Gott als Licht und Leben, als Seele und Geist kennengelernt. Bevor die „Allmutter“ also mit ihrem Leben begann – wir müssen dies jetzt akzeptieren, auch wenn noch keine Rede war von sichtbarem und bewusstem Leben – war trotzdem alles anwesend und diese „Allquelle“ wusste, wie das Leben werden würde. Fühlt Ihr dies? Es muss Euch dann deutlich sein, dass auch der Funken Gottes all diese Gesetze und Eigenschaften besitzt. Eine Zelle als embryonales Leben ist aus jenem Licht geboren. Und jenes Licht muss jetzt hervortreten; jenes Licht, durch das die „Sonne“ Verstofflichung bekam und sich von der Mutterschaft teilte, wir haben das alles nachvollzogen und erlebt, wird die Seele als Mensch und alles tierhafte Leben sich aneignen. Und diese Wunder werden wir jetzt erleben.

Wenn Euch das deutlich ist, fühlt Ihr, dass wir diese Göttlichen Eigenschaften zu verstofflichen haben und dass dies allein durch die Wiedergeburt möglich ist. Zuerst erleben wir nun unsere eigene Teilung mit dem anderen Leben. Wir gaben uns jenem anderen Leben hin, als Zelle, und betraten dann die Welt des Unbewussten, kehrten danach zurück zur stofflichen Welt und begannen dann mit unserem zweiten Leben als embryonales Stadium. Nicht wahr, diesen Gesetzen sind wir gefolgt und haben sie für die „Universität des Christus“ aufgezeichnet.

Als wir Vater- und Mutterschaft erlebt hatten, also nachdem wir sieben Leben für die Teilung vollendet hatten, traten diese Göttlichen Eigenschaften zutage und wir brachten das innere, also Göttliche, Licht zum Erwachen. Sieben Leben, sage ich und sehen wir, haben wir erlebt, bevor wir die bewusste Vater- und Mutterschaft in die Hände bekamen als diese Selbstständigkeit. Nachdem wir die Vater- und die Mutterschaft erlebt hatten, bekamen wir mehr Raum, mehr Bewusstsein, unser Leben dauerte etwas länger und diese Zeit war nur dazu da, innerlich bewusst zu werden. Unser Leben dehnt sich aus. Auch diese Gesetze haben wir erleben dürfen, doch was geschieht jetzt? Steigt nun hinab und kommt zur Einheit mit diesem Funken, diesem embryonalen Augenblick, und wir erleben das Geborenwerden des menschlichen Auges.

Was sich jetzt im Universum verdichten wird, bekommen auch wir in die Hände und haben wir zu verstofflichen. Aber auch nichts anderes! Nichts

anderes, meine Brüder, und das ist, Meister Zelanus?“

„Dass wir Menschen den Raum besitzen, mein Meister. Und dass wir diesen Raum als das Universum zu repräsentieren haben.“

„Das ist richtig, aber wir sehen jetzt, Meister André?“

„Dass das menschliche Auge so sein wird, wie das Universum ist!“

„In der Tat, das ist die Göttliche Wahrheit. Wir haben nun verschiedene Göttliche Eigenschaften zu verstofflichen, doch wenn diese Eigenschaften nicht im Universum anwesend gewesen wären, könnten auch wir sie nicht erleben und niemals empfangen. Wir bekommen in die Hände, was auch das Universum besitzt, sonst ist es jetzt nicht möglich. Das ist doch deutlich und das haben wir dann auch zu akzeptieren.

Betreten wir kurz das heutige Stadium für das menschliche Auge, dann sehen wir, dass wir im Auge den Raum mit allen Gesetzen darin wiedersehen. Zuallererst sehen wir „Das Auge“, welches das Universum ist, nicht nur als väterliches Bewusstsein, auch die Mutterschaft ist darin sogar anwesend. Der Gelehrte spricht darüber:

Die Augenhöhle.

Die Linse.

Die Pupille.

Über wasserartige Flüssigkeit.

Über die Netzhaut des Auges.

Über die Augennerven.

Über andere Organe, wie einige Muskeln. Und was ist das nun?

Die Augenhöhle ist das Universum. Das Auge und die Systeme, die Organe für diesen Raum. Das funkelnde Sternbild sehen wir im menschlichen Auge wieder. Aber die Pupille und die Linse geben dem menschlichen Auge das Licht des Raumes und das ist die Sonne als Vaterschaft, als Licht, Leben und Liebe. Die Netzhaut, jenes kostbare Teil, ist für Sonne und Mond die erworbene Atmosphäre, als Abschluss gesehen für jedes Organ, und das sehen wir für jedes Organ wieder.

Das Licht des Raumes muss sich also für das menschliche Auge verdichten und sich als eine eigene Selbstständigkeit bilden, was wir jetzt für dieses Stadium erleben können. Die „Netzhaut“ ist jetzt, wie wir es für das heutige Stadium erleben und der Mond und anderes Leben es zu akzeptieren haben, das Abschließen des Lebens und der erworbenen Lebensfähigkeit. Wenn sich dieser Abschluss für ein makrokosmisches Leben als Organ auflöst, steht jenes Leben als Organismus vor dem Sterben, was für das mikrokosmische Organ nun natürlich eine andere Bedeutung bekommen hat.

Die Seele als Mensch und als Geist und als die Persönlichkeit, meine Brüder, nährt das menschliche Auge. Das ist also die „Allquelle“ für sämtliches Leben. Wenn der „Geist“ freikommt vom Organismus und also für die Erde

stirbt, bekommt das „Auge“ keine Beseelung mehr, sodass diese „Allquelle“ sich entfernt und ein anderes Leben beginnen muss oder in der astralen Welt weitergeht. Auch das haben wir zu akzeptieren.

„Die Seele als Mensch gibt also dem menschlichen Auge die Kraft, die Beseelung, und wir sehen es im Universum wieder.

Schließlich besitzt die Sonne als stofflicher Körper Seele und Geist! Das Licht der Sonne ist für den Raum halb Stoff, halb geistig, doch für den Menschen, also für das menschliche „Auge“, ist diese Beseelung vollkommen geistig, wird aber halbstoffliches Bewusstsein als „Licht“, wenn wir durch jenes Organ zum Leben schauen. Wir müssen also analysieren, dass das „Licht“ im menschlichen Auge drinnen nichts anderes ist als vergeistigte Substanz, vergeistigtes Licht, eine Kraft, die von der „Allmutter“ durch ihr Gebären und Erschaffen allem Leben, jedem Funken ihrer Substanz gegeben wurde.

Die „Linse und die Pupille“ repräsentieren nun für das menschliche Auge die Vater- und Mutterschaft, als Quellen der Bewusstwerdung für diese Selbstständigkeit. Rund um diese Organe sehen wir das Sternbild repräsentiert und das ist sichtbar und erlebbar, denn das menschliche Auge besitzt diese Abstimmung und ist daraus entstanden.

Sogar die Geburt, die Abkühlung, die Wasser sehen wir im Auge wieder. Das soll also heißen, dass die Wasser für Abkühlung gesorgt haben und für die Wiedergeburt. Das Licht hat sich als ein Organ verstofflicht, doch das Gebären ist anwesend, die wasserartige Flüssigkeit sorgt jetzt für räumliches Abscheiden, nicht wahr, auch in der Mutter für die Frucht sehen wir diese Gesetze. Und das bedeutet, dass jedes Organ diese Befruchtung besitzt und erleben muss, was nun für das „Auge“ der Schutz ist, die Versicherung ist, zu leben, sonst hätten auch das Universum und der Mond als Mutter diese Eigenschaften nicht gekannt, doch wir haben diese Gesetze zu akzeptieren.

Dass diese „Flüssigkeit“ direkt auf das innere, also geistige Leben Abstimmung hat, ist auf der Erde nachvollziehbar und darüber hinaus feststellbar. Kummer, eine andere stoffliche, also körperliche, Reaktion erschafft Disharmonie. Wenn die Seele als Geist und Persönlichkeit weint, ist das das Betreten und das Erleben von Disharmonie, doch es ist darüber hinaus das Berühren oder das Beseelen des lebendigen „Augenwassers“, der Abschluss für diese Vater- und Mutterschaft als lebende Beseelung, aber auch das Licht, und es handelt sich um Beherrschung. Die Persönlichkeit ist also direkt auf die Vater- und Mutterschaft eingestellt, „Linse und Pupille“ – wodurch das Gebären reagiert und wir sehen die menschlichen Tränen! Und diese reagieren unverzüglich auf den Abschluss, die „Netzhaut“, auf die Nerven und den Blutkreislauf, auf die wesentlichen Organe für das Licht, das Leben und das Gefühl, dessen Gefühlsleben sich um die wesentliche Ernährung kümmert und (diese) als Beseelung weitergibt.

Das alles ist noch geistiger Abschluss, doch wir kennen darüber hinaus den stofflichen Verschluss und das ist das „Augenlid“. Jenes Geschehen sehen wir bei allen Planeten wieder und das ist die Erdkruste. Der als „Glas-Substanz“ bezeichnete Kern für das menschliche Auge ist nun die Urquelle, in der Sonne, Mond und Sterne leben, das ist auch das „Blau“ des Himmels und das, was der Mensch von der Erde aus wahrnimmt, also das Gewand für das menschliche Auge, der äußere Organismus, der für diese Selbstständigkeit eine eigene Verdichtung empfangen hat.

Wenn der Mensch nun auf der Erde etwas an diesem Abschluss bekommt, also an der Hornhaut, ist das sofort das Sterben, das Abschließen des Lichts, weil hierdurch das Licht keine Lebensfähigkeit mehr erleben kann, und von Aussenden ist überhaupt nicht mehr die Rede. Das erlebt auch der Mond als makrokosmischer Körper und es ist seine Atmosphäre, sodass wir zu akzeptieren haben, dass auch das menschliche Auge diesen eigenen Abschluss empfangen hat und wir haben dies auch für die Sonne zu akzeptieren.

Die Netzhaut ist also von wesentlicher Bedeutung und Abstimmung. Dadurch ist das Lebenslicht gesichert, doch die „Linse und die Pupille“ sind die Organe, sind Sonne und Mond, und sie erleben dieses Gebären und Erschaffen, werden jedoch von der „Allquelle“, dem menschlichen „Geist“, genährt. Und auch das haben wir zu akzeptieren, meine Brüder, denn wenn der Mensch als die geistige Persönlichkeit vom Organismus loskommt, ist keine Rede mehr von Leben, denn das bewusste menschliche Leben hat diese Beseelung abgelegt, jenes Leben ist jetzt eine geistige astrale Persönlichkeit.

Deswegen ist es jetzt so, dass der eine Mensch dem anderen Auge dienen kann. Die Wissenschaft wird gewaltige Fortschritte machen, sodass es später möglich ist, sogar das „Kunstauge“ zu erschaffen, wofür in Zukunft Erfindungen gegeben werden, und dafür sorgen die höchsten Meister. André-Dectar kann bestätigen, dass man auf der Erde bereits so weit ist, dass der Gelehrte eine „Hornhaut“ überträgt und der „Blinde“ wieder Lebenskraft bekommt, das menschliche Auge neues Leben bekommt, als Beseelung, weil die „Allquelle“ noch da ist, also der Mensch, als Seele, Geist und Bewusstwerdung.

Worum es den Meistern geht, ist dies, meine Brüder. Wir müssen nachvollziehen, dass wahrhaftig das Universum durch das menschliche „Auge“ repräsentiert wird und dass wir aus dem Universum die Göttlichen Eigenschaften empfangen haben. Selbstverständlich stehen wir jetzt vor den menschlichen „Sinnen“!

Das menschliche Auge ist also Gebären und Erschaffen!

Das Augenwasser ist jetzt nährender Schutz, wodurch jedoch diese Organe ihr Lebenswasser aufsaugen, sonst würde geschehen, was wir als den „Toten-Mond“, als einen sterbenden Meteor erleben, und es beginnt das

Absterben dieser Organe. Dieser Abschluss ist also von großer Bedeutung und das sehen wir auch in der Mutter wieder, doch das stimmt uns jetzt auf andere Systeme ab und die Schleimhäute mussten sich darum kümmern.

Das menschliche Auge ist also hauptsächlich durch Gebären und Erschaffen geboren und (dies) sind die Fundamente für das Lebenslicht, als diese Selbstständigkeit gesehen. Was Ihr gut befühlen müsst, ist nun also das Organ, durch das der Mensch sieht. Und das ist die Sonne für das Universum, die Vaterschaft! Dass wir das bald erleben müssen, könnt Ihr nun bereits akzeptieren, doch Ihr seid nun vorbereitet. Sonst verstünden wir nichts von dem, was sich in jenem Augenblick verdichtete, doch jetzt betreten wir darüber hinaus das Universelle Bewusstsein für dieses ausgesandte Licht, das für sich selbst eine Selbstständigkeit geworden ist. Aber der Raum legte es in unsere Hände, weil wir durch diesen Raum mit dem eigenen Leben beginnen konnten, und dadurch, dass wir eins sind mit allem Leben des Raumes und dadurch unser Leben bekamen. Wir sind in nichts anders als das Leben des Universums und haben das zu akzeptieren!

Ist dies nicht wunderbar, meine Brüder? Und doch einfach, weil es uns mit den Verdichtungsgesetzen verbindet! Die Sonne nun für das Universum ist halbstoffliches Licht. Wir können das Licht nicht in die Hände nehmen, weswegen wir diese lebende Substanz auch halb verdichteten Stoff nennen als Licht gebenden Kern, als Lebensaura!

Seht Ihr, das ist dieser Stoff. Lebensaura, aus der „Allmutter“ geboren, und wurde die väterliche Kraft für den Raum und das menschliche Auge. Das Augengewebe ist nun nichts anderes als das Licht, das die Sonne ausstrahlt. Halb verdichteter Stoff, dominierend beseelt von der geistigen Substanz als das Leben und das Gefühl, wie auch der Mensch Gefühl und Leben geworden ist. Die Pupille und die Linse haben diese Abstimmung zu repräsentieren und sind halb bewusst stofflich, sonst könnten sie das Gefühlsleben nicht auffangen. Das haben wir auch für die Planeten und Sonnen feststellen dürfen. Schließlich wurde der Mond Mutter und die Sonne Vater, jedoch durch das ausgesandte Lebenslicht der Vaterschaft bekam die Mutter als ein Organ Lebenskräfte zugesandt und der Mond konnte mit seinem Leben beginnen. Diese Gesetze nun hat auch das menschliche Auge erleben müssen und keine anderen Gesetze wurden von der „Allmutter“, auch nicht von der Sonne, geschaffen!

„Das innere Leben nun, als die Persönlichkeit für den Menschen und das Tier, erschuf als „Allmütterliche“ Bewusstwerdung diese Möglichkeit und es entstand das Licht im menschlichen „Auge“! Wenn wir bald jenes Stadium erleben, meine Brüder, empfangen wir die räumlichen Lebensgesetze und erleben nichts anderes als auch die „Sonne“ als Vater empfangen hat. Dadurch, dass das innere Leben nun als die geistige Persönlichkeit auch hier für das

embryonale Dasein diese Selbstständigkeit bekam und weil wir aus jenem mächtigen Leben geboren sind, hat hier auf dem Mond bereits der Embryo mit dieser Aufgabe begonnen. Nicht später, sondern jetzt, sonst hätten wir hier etwas anderes erleben müssen und das hätte uns für diese Verdichtung ausgeschaltet.

Fühlt Ihr auch dies, Meister Zelanus?“

„Ja, mein Meister.“

„Und was hat dies zu bedeuten?“

„Dass alles Leben von den geistigen Offenbarungen aus mit der Verstofflichung begonnen hat.“

„In der Tat, das ist die Antwort. Und das bedeutet darüber hinaus, André?“

„Dass das Licht im menschlichen Auge Abstimmung auf das Universum hält, mein Meister, und das ist es, was ich empfangen.“

„Sehr richtig! Wir müssen also akzeptieren, dass das menschliche Licht für das menschliche Auge Bewusstwerdung empfangen wird, in dem Maße, wie auch die „Sonne“ sich evolutionär entwickelt. Je höher wir nun kommen, je weiter gehen wir und klettern wir hinauf zum menschlichen Organismus, und das, was wir durch die Wiedergeburt erleben und empfangen, ist darüber hinaus das Bewusstsein für das Licht in unseren Augen. Wo auf der Erde, mein Bruder André, sehen wir diese Lebensgesetze für das Licht und das menschliche Auge wieder?“

„Bei den Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de), den sieben Lebensgraden für den menschlichen Organismus, mein Meister.“

„Auch das ist die räumliche, universelle Antwort! In der Tat, in dem Maße, wie die Seele als Mensch zur weißen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) aufsteigt, entsteht das höchste Bewusstsein. Doch jetzt betreten wir den Westen, den Osten, Norden und Süden. Jedes Lebensgesetz erschafft als natürliche Abstimmung das menschliche Auge. Jedes körperliche Gesetz für den Westen erschafft und gebiert jetzt diese innere, körperliche Bewusstwerdung und das haben wir auch jetzt zu akzeptieren. Selbstverständlich ist nun, dass das Blut das Gewebe fundamental versorgt; aber darüber hinaus erleben wir auch jetzt die sieben körperlichen Lebensgesetze für diese organische Bewusstwerdung. Und das soll heißen, dass der Mensch als höchste körperliche Bewusstwerdung – also als Organismus – auch das Licht für diesen Lebensgrad besitzt. Das östliche Auge hat nun Abstimmung auf jene Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) und (das) hat klimatologische Bedeutung. Die östlichen Rassearten (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) besitzen jetzt ein und dieselbe Abstimmung wie Licht und das Licht bekam Ausstrahlung durch die Abstimmung des Organismus.

Durch den menschlichen Blutkreislauf bekam das Auge Farbe und Ausstrahlung und die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) bekam davon das höchste Stadium zu erleben!

Aber, es ist also deutlich, dass der Mensch in seinem tierhaften Zustand das Allerhöchste gar nicht erleben kann. Dafür erleben wir die räumliche Evolution. Wir sehen jetzt an dem Leben, dem Licht im tierhaften Auge, dass dies für das Mondstadium darüber hinaus die innere Bewusstwerdung für den Organismus, (das) Leben und die Seele als geistige Persönlichkeit ist. Ist dies alles, Meister Zelanus, für das Kind von Mutter Erde verständlich?“

„Ja, gewiss, mein Meister, denn wir können diese Vergleiche anstellen.“

„So ist es, meine Brüder, doch hierdurch bekommen wir dieses Erleben als „Gefühl“ ... zu unserem Bewusstsein geführt und (hierdurch) ist dies auch für das Kind von Mutter Erde verständlich.

Für die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) bedeutet das nun: dass die Seele der Spiegel für das menschliche Auge ist, das menschliche Auge bekommt Beseelung und Ausstrahlung durch die geistige Bewusstwerdung der Persönlichkeit und das ist unser menschliches Gefühlsleben. Und jenes wunderbare Geschehen bekamen wir durch „Sonne“ und „Mond“ in die Hände. Hier, haben wir also zu akzeptieren, ist das Licht in unseren Augen geboren und nicht irgendwo anders, denn das ist nicht möglich! Nicht später, denn damals hatte sich das geistige „Gewebe“ bereits verdichtet, also als der geistige embryonale Funken! Wir haben auch für den Raum keinerlei andere Entwicklung gesehen und feststellen können, sodass wir diese Gesetze zu akzeptieren haben. Durch die „Allquelle“ bekamen wir diese Göttliche Selbstständigkeit.

Allein die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) nun besitzt diese höchste Bewusstwerdung und Beseelung für das menschliche Auge. Das soll jedoch heißen, und Ihr habt auch dies zu akzeptieren, dass einst auf der Erde eine einzige Rasseart (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) lebt und auch das haben wir bereits für die „Universität des Christus“ erlebt. Die höchste Rasseart ist die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de)! Und jener Organismus besitzt darüber hinaus das höchste Licht für das menschliche Auge, was der Organismus im Osten nicht besitzt und (was) jetzt von klimatologischer Abstimmung erzählt. Die Abstimmung des Organismus und zu welchem Lebensgrad die Seele gehört, ist also auch für das Kind von Mutter Erde von wesentlicher Bedeutung.

Das menschliche Auge bekommt erst bewusst ausstrahlendes Licht zugesandt ... wenn der Osten sich im Westen auflöst, und das bedeutet, dass das östliche Kind von Mutter Erde diesen ausstrahlenden Raum erst besitzt, wenn das innere Leben Abstimmung auf das Universum besitzt. Die Blut-

Abstimmung gibt jetzt dem Lebenslicht für das menschliche Auge Bewusstsein, darüber hinaus jedoch stoffliche Ausstrahlung, die wir im Universum wiedersehen.

Die östlichen Völker haben diese Abstimmung zu erleben, doch das ist jetzt von klimatologischer Art und repräsentiert den Blutkern als Stoff. Nicht wahr, ein Neger (siehe Artikel „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ auf rulof.de) zum Beispiel, der Mensch aus dem Urwald; die ersten Lebensgrade für den menschlichen Organismus besitzen diese leuchtende Ausstrahlung als Gewebe noch nicht, die das Auge der weißen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) durchaus besitzt, und (dies) ist durch die Blut-Bewusstwerdung erworben worden. Selbstverständlich ist nun, dass wir als Mensch für die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) das höchste Lebensgesetz zu repräsentieren haben, aber dadurch, dass das Gewebe diese natürliche Bewusstwerdung empfangen hat. Ungeachtet dieses Phänomens besitzt das menschliche Auge sämtliche Lebenskräfte des Universums, sogar das Tier hat diesen Lebensraum als Licht empfangen, jedoch vom menschlichen Organismus aus. Und das bedeutet, dass wir dem Tier „unser Lebenslicht“ geschenkt haben. Auch diese Gesetze lernen wir später kennen!

Dies alles für das menschliche „Auge“. Auf der Erde, wenn wir dort dem inneren Leben folgen und vor der Persönlichkeit stehen, analysieren wir diese bewusste oder unbewusste Persönlichkeit durch das Licht im menschlichen Auge und wir können das beweisen!

Wie ist jenes psychopathische Auge dieses Menschen? Wir kennen diese Gesetze und wir sehen diese Wahrheiten auf der Erde wieder, weil der Mensch diese Lebensgesetze dort zu repräsentieren hat. Schaut dann einen Geisteskranken an. Das ist Unbewusstsein – und jenes Unbewusstsein strahlt das menschliche Auge aus und ist wahrnehmbar, sodass wir zu akzeptieren haben, dass das menschliche „Auge“ stets nichts anderes gewesen ist als das stoffliche Organ, dass aber die Seele als die Persönlichkeit jenes Organ zu beseelen hat und ihm diese innere Bewusstwerdung schenkt!

Ist dies alles nicht gewaltig, meine Brüder? Wenn Ihr fähig seid, Vergleiche anzustellen, gebe ich mich Eurem Leben anheim und bin auch dann bereit, Eure Wahrnehmung für diese Gesetze nachzuvollziehen und zu erleben.

Die Persönlichkeit strahlt durch das menschliche Auge die erworbene Bewusstwerdung aus und ist wahrnehmbar. Darum ist das menschliche Auge der Spiegel der Seele und das haben wir zu akzeptieren. Auf der Erde sehen wir all diese Wunder wieder und wir lernen die Persönlichkeit kennen. An seinen Augen erkennen wir die innere Abstimmung des Menschen!

Je höher wir gehen – also bald –, desto heller wird das menschliche Auge. Doch alle tierhaften Lebensgrade besitzen ein und dieselbe Abstimmung,

erst in der weißen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) erleben wir diese reine Universelle Klarheit und wir schauen in das Licht des Universums auf geistiger Abstimmung hinein. Und jenes Wunder haben wir hier und auf der Erde nachzuvollziehen und zu erleben, doch hier erleben wir davon für den Mond das Entstehen, auf der Erde das räumliche Erwachen!

Die Bewusstwerdung für das menschliche Auge!

Die Liebe für das menschliche Auge!

Das geistige Erwachen für das menschliche Auge, wovon wir dort die tierhaften und die grobstofflichen Lebensgrade für das Licht kennenlernen und auf der Erde leben.

Für die Universität des Christus können wir also aufzeichnen:

Das menschliche Auge ist durch das räumliche Gefühlsleben geboren!

Das menschliche Auge ist das Universum auf mikrokosmischer Abstimmung!

Das menschliche Auge besitzt Vater- und Mutterschaft!

Das menschliche Auge besitzt Seele und Geist!

Das menschliche Auge besitzt die räumliche Selbstständigkeit!

Das menschliche Auge besitzt universelles Abschließen und bekam diese Verstofflichung zu erleben.

Und jetzt, meine Brüder, sofern Ihr keinerlei Vergleiche zu erleben habt, stimmen wir uns ab auf dieses wunderbare Geschehen und erleben also diese Offenbarung. Wir betreten also das Entstehen des menschlichen Auges. Was fühlt Ihr, Meister Zelanus?“

„Ich bin nun eins mit diesem Wunder, mein Meister. Außerdem bin ich eins mit dem anderen Leben. Ich teile mich und dadurch kommt neues Leben. Aber ich beginne, zu fühlen, dass ich jetzt vor anderen Lebensgesetzen stehen werde, und die werde ich mir jetzt aneignen. Mein Gefühlsleben wird sich verstofflichen, also nicht allein für mein organisches Leben, doch jetzt für das Licht meines Lebens. Innerlich fühle ich; also aus meinem heutigen Bewusstsein heraus stelle ich diese Wunder fest, dass ich die Abstimmung der Vaterschaft in mir trage, und auch das werde ich jetzt verstofflichen. Ihr könnt mir folgen.“

Jetzt, verehrter Leser, sind wir vollkommen eins. Als Meister Alcar und André diese embryonale Einheit erleben, kann ich weitergehen. Wir sind also eins mit der embryonalen Zelle. Wir fühlen dieses Erwachen zu uns kommen. Weil wir Abstimmung haben auf das Universum und wir als Mensch all diese Göttlichen Eigenschaften repräsentieren müssen, müssen wir zugleich fähig sein, jenes Licht für unser Leben sowie die erworbene Selbstständigkeit als Lebenslicht zu verstofflichen. Und dafür haben wir die ersten Fundamente gelegt, wir fühlen jetzt genau, was wir erleben werden. Ich bin bereit und kann sagen:

„Was ich fühle, mein Meister, kommt in meinem Leben zum Bewusstsein. Mein innerer Antrieb also, als Gefühl, erschafft und gebiert jetzt für das Licht in meinen Augen. Ich muss denselben Gesetzen folgen, wie auch die „Sonne“ sie hat akzeptieren müssen. Die Sonne ist Licht und meine Göttliche Abstimmung besteht aus keiner anderen Substanz. Was werde ich fühlen? Dass mein Leben sich ausdehnt, dass mein inneres Gefühlsleben sich verstofflichen muss und ich mein eigenes Licht ausstrahlen werde. Dadurch bekommen wir als Mensch diese Verstofflichung zu erleben und dazu sind wir fähig. Was ich fühle und erleben muss, ist, dass mein Geist sich durch das stoffliche Gewebe drängt. Dass mein Geist die stofflichen Gewebe beseelt, beeinflusst, und dass dieses Gewebe in diesem ersten Stadium zu gehorchen hat, weil ich die beseelende Kraft bin für den Stoff. Also als das Leben, als Beseelung und als geistige Kraft.

Ich werde fühlen, mein Meister, dass sich die Vaterschaft als „Licht“ aus meinem Leben als embryonaler Funken heraus verstofflichen wird. Ich bekomme also leuchtende Vaterschaft zu erleben, um wahrzunehmen und Licht auszustrahlen. Ich besitze auch Vaterschaft für die Wiedergeburt, doch diese Vaterschaft ist Licht gebende Beseelung. Ein großartiges Wunder ist es!

Mein Gefühlsleben ist darauf eingestellt und nach kurzer Zeit werde ich mein Lebenslicht aussenden. Ich brauche hierfür im Grunde nichts zu tun, mein Meister. Fühlt Ihr das?“

„Ja, Meister Zelanus, ich erlebe dieselben Gesetze.“

„Und Ihr, mein Bruder André?“

„Auch ich erlebe dieselben Lebensgesetze, mein Bruder.“

„Aber das soll also heißen, dass wir diese Wirkung bereits besitzen. Ist Euch das deutlich, Meister Alcar?“

„Ja, mein Bruder, fährt fort.“

„Auch für Euch, mein Bruder André?“

„Ja, denn ich bin eins mit jenem Stadium. Ich erlebe diese Gesetze.“

„Ich habe soeben gesagt, auch diese Wirkung wird mir geschenkt. Diese Entwicklung besitzt Abstimmung auf etwas, was bereits zu Bewusstsein gekommen ist und zu dieser Selbstständigkeit gehört. Ich sehe, mein Meister, wo diese Bewusstwerdung vorhanden ist. Und das ist die „Sonne“, meine Brüder, als das väterliche Licht für den Raum.

Das ist Wahrheit! Ich habe also Gesetze zu erleben, die darüber hinaus der Raum an Wirkung und Bewusstwerdung besitzt. Und diese Wirkung hat die „Sonne“ als die Vaterschaft für sich zu dieser Bewusstwerdung geführt. Auch ich kann keine anderen Gesetze erleben, weil diese Lebensgesetze von der „Allmutter“ vergeistigt und hiernach verstofflicht wurden. Dadurch, dass sich die Sonne nun selbst durch die „Allquelle“ zu dieser Bewusstwerdung brachte, jenes Lebenslicht schenkte, erlebe ich jetzt und bekomme ich das

Lebenslicht in meine Augen. Ich zeichne für die Universität des Christus auf:

Für das Lebenslicht in meinen Augen besitze ich diese Abstimmung.

Ich bin aus jenem Licht geboren!

Ich bekomme jenes Lebenslicht von alleine, weil diese Gesetze für die „Allmutter“ vergeistigt und verstofflicht wurden!

Ich muss dafür leben und mein Gefühlsleben besitzt diese Göttliche Abstimmung, als Kraft und als Lebensfluidum, Lebensaura.

Ich brauche nicht dafür zu denken, denn ich besitze jenes Bewusstsein noch nicht!

Weil ich Leben bin von diesem Licht, bekomme ich jenes Bewusstsein.

Ich erlebe die Vater- und die Mutterschaft, auch für das Licht in meinen Augen!

Licht ist Bewusstsein!

Und Gefühl ist Leben!

Weil das Gefühl Leben und Bewusstsein ist, entstanden durch die „Allmutter“, bekomme ich als Mensch jenes Licht zu erleben und (das) ist allein dadurch möglich, dass das Leben des Raumes Vater- und Mutterschaft ist!

Diese wunderbaren Gesetze, meine Brüder, bekam ich zu erleben, weil ich Teil des Göttlichen Lebens bin und auch diese Abstimmung besitze. Ich habe diese Gesetze zu repräsentieren. Aber das räumliche Bewusstsein als Leben sorgt für das Licht in meinen Augen. Dies ist die Wirklichkeit, meine Brüder.

Wir sind also „Licht“!

Wir sind Leben und Gefühl!

Und jenes Gefühl ist in uns, wir sind das darüber hinaus als Licht. Und jenes Licht muss sich offenbaren, wie sich auch das Universum offenbart hat. Geht es noch einfacher, mein Meister? Dies ist das Wunder für den Menschen, das Wunder, dass die Seele als Mensch ihr Licht empfing. Und diese Gesetze verstofflichten sich unfehlbar. Jede Eigenschaft in unserem Leben ist also Göttlich! Und diese Eigenschaften offenbaren sich durch das stoffliche Leben. Wir bekommen diese Eigenschaften durch die „Sonne“ als Vater dieses Raumes. Wie lange hat dieser Prozess gedauert, kommt zu meinem Leben. Ich sehe jenes Geschehen, mein Meister, und kann antworten. Ich sehe die sieben aufeinander folgenden Lebensgrade und in dieser Zeit bekamen wir das Licht in unser Auge. Aber in dem Maße, wie die „Sonne“ sich entwickelt, wird auch unser Lebenslicht stärker und bewusster.

Sieben menschliche Lebensgrade erlebten wir für unsere Vater- und Mutterschaft und jetzt für die Geburt unseres Lebenslichts. Dann erst waren diese Gewebe für das menschliche Auge bereit und das Lebenslicht trat hervor. Fühlt Ihr dieses Wunder? Ich erlebe dieses großartige Geschehen, mein Meister!

Durch diese sieben Lebensgrade für die Vater- und Mutterschaft haben wir also darüber hinaus das Licht in unseren Augen empfangen. Das sind Göttliche Eigenschaften! Ich sehe diese Lebensgrade, meine Brüder, und kann keinerlei Fehler erleben. Jedes neue Leben schenkte uns sofort mehr Lebenslicht. Jedes neue Leben gab uns mehr Beseelung, mehr Gefühl und Bewusstsein für all diese Eigenschaften Gottes. Und jenes großartige Wunder bekam ich dadurch, dass „Sonne“ und „Mond“ daran arbeiteten, weil ich:

Seele bin von ihrer „Seele“!

Leben von ihrem „Leben“!

Und Geist von ihrem „Geist“!

Als ich, meine Brüder, und Ihr könnt mir folgen, den siebten Lebensgrad erreicht hatte, offenbarte sich mein Lebenslicht. Ich sah das Leben, meine Licht gebende Vaterschaft strahlt das Göttliche Lebenslicht aus. Und dafür habe ich nichts tun müssen, denn ich bekam diese Wunder zu erleben, und zwar durch das neue Leben, die Wiedergeburt. Während des Gebärens und Erschaffens für die Vater- und Mutterschaft bekamen wir also zugleich unser Lebenslicht zu erleben und das haben wir zu akzeptieren. Ich gebe mich nun Eurem Leben anheim.“

Meister Alcar ist fertig und fährt fort. „Ist dies nicht wunderbar, meine Brüder? Jetzt, da wir das Universum kennen und die „Allmutter“ erleben durften, wird uns auch dies deutlich. Ich bin jetzt mit einem anderen Wunder verbunden, und zwar mit dem nächsten Stadium.

Wenn wir nun akzeptieren müssen, dass der Mensch Vater und Mutter ist, durch Sonne und Mond, handelt es sich schließlich überdies nur um eine einzige Quelle als Vaterschaft, also für den Raum. Wodurch, kommt nun zu mir von den höchsten Meistern, besitzt der Mensch „Zwei-Augen“? Ist das möglich? Ja, du hast zwei Augen empfangen, doch wodurch? Alles Leben von Gott besitzt, für das menschliche und das tierhafte Leben, zwei Augen. Wodurch? Warum? Das sind Lebensgesetze. Und ich sehe jetzt jenes Wunder und fordere Euch auf, nun mir zu folgen.

Aber es ist nur eine einzige „Sonne“ für den Raum geschaffen worden, es ist nur eine einzige Vaterschaft zu erleben. Fühlt Ihr diese Gesetze? Wir steigen hinab zu jenem Stadium und erleben auch dieses Wunder. Wo lebt dieses Wunder?

Wir kehren zurück zur ersten Teilung für die Vater- und Mutterschaft, denn darin ist es, dass wir auch dieses Wunder erleben. Schließlich, meine Brüder – wenn wir uns nicht geteilt hätten, wären wir vor allem nicht weiter gekommen als dieses erste Leben, doch dadurch bekamen wir vom anderen Leben diese Lebensgesetze zu erleben. Steigt hinab zu jenem Augenblick und wir folgen dem Zustandekommen dieser Teilung.

Wieder bin ich eins mit diesen Funken, mit mir selbst und einem anderen Leben als Teil des Raumes. Die Seele als Mensch schenkt dem anderen Leben alles, was es von „Sonne“ und „Mond“ bekommen hat. Auch das Lebenslicht. Ihr fühlt sicher schon, indem wir uns haben teilen müssen, entsteht dadurch das zweite Auge. Sonst hätten der Mensch und alles tierhafte Leben lediglich ein einziges „Auge“ gekannt, weil auch diese Gesetze im Raum vorhanden sind. Wir kennen für den Raum lediglich eine einzige Sonne ... auch wenn wir andere Sonnensysteme besitzen, kleinere und größere; dieses Universum als Dritter Kosmischer Lebensgrad besitzt nur eine einzige Vaterschaft! Und das haben wir zu akzeptieren.

Doch indem wir uns geteilt haben, empfangen wir vom anderen Leben die erworbene Selbstständigkeit und nicht nur als Seele und Geist, Vater- und Mutterschaft, sondern darüber hinaus (als) das Lebenslicht. Das soll also heißen, dass der Mensch durch diese beiden Selbstständigkeiten aufgebaut wurde, und das sind die Vater- und Mutterschaft.

Wir wissen, dass wir Vater und Mutter sind und dass wir auch für das heutige Stadium diese Organe besitzen. Im Organismus liegen diese Gesetze und haben sich hier auf dem Mond verstofflichen können. Wenn wir nun nicht beide Lebensgesetze in ein und demselben Organismus besitzen würden, dann stünden wir vor anderen Gesetzen, doch die haben wir nicht erleben können.

Für die „Universität des Christus“ zeichnen wir auf:

Der Mensch besitzt Vater- und Mutterschaft in einem einzigen Organismus!

Das sind Göttliche Lebensgesetze!

Sonne und Mond besitzen noch immer diese Selbstständigkeit, doch der Mensch besitzt beide, beide Lebensgesetze!

Durch die Vater- und Mutterschaft hat sich der Mensch geteilt!

Und weil der Mensch sich dem anderen Leben hat hingeben können, bekamen wir als Mensch, und von uns das Tier, das „Zweite Auge“!

Fühlt Ihr dies, meine Brüder? Dann muss Euch deutlich sein, dass wir dadurch, dass wir die Vater- und Mutterschaft in einem einzigen Organismus repräsentieren – und wir haben jenes Wunder zu akzeptieren –, „Zwei Augen“ empfangen haben, sonst hätten wir dieses Wunder nicht gekannt! Dies haben wir für die „Universität des Christus“ zu erleben und wir und alles Leben Gottes müssen es akzeptieren!

Ist das großartig? Ja, und dennoch, jetzt, da wir diese Gesetze sehen, ist alles wieder einfach und das kann auch das Kind von Mutter Erde verstehen.

Der menschliche Organismus ist also geteilt, jedoch durch die Vater- und Mutterschaft. Wir können auf der Erde jetzt feststellen, welches „Auge“ die Vater- und welches Auge die Mutterschaft zu repräsentieren hat. Beide Au-

gen von Mensch und Tier sind eins, farblich identisch, und doch? Das eine Auge repräsentiert die Vater- und das andere die Mutterschaft, doch sie haben ein und dieselbe Abstimmung, ein und dasselbe Bewusstsein. Trotzdem ist das zu sehen und zu erleben und erst wieder auf der Erde erleben wir auch diese menschlichen Phänomene, aber sie sind feststellbar. Das Lebenslicht wird uns davon überzeugen.

Es ist also deutlich, meine Brüder, dass der Mensch durch die Vater- und Mutterschaft „Zwei Augen“ bekommen hat, sonst hätten wir unsere zwei Augen nicht gehabt! Was wir jetzt erleben, sind Göttliche Gesetze und Wunder, die wir als geistige und stoffliche Offenbarungen erleben. Das Tier bekommt all unsere Gesetze, also selbstverständlich das Licht im „Auge“, und auch diese Lebensgesetze sehen wir für die Tierwelt wieder und verstofflicht, doch jetzt auf eigener Abstimmung! Für das Tier und auch jetzt als das Schattenbild des Menschen, das Schattenbild als Licht, Licht im Auge für das Tier! Auch das können wir nachvollziehen und erleben!

Wunderbar ist alles! Und jetzt weiter. Was erleben wir nun, Meister André-Dectar?“

„Das Entstehen des Geschmackssinns und das Geborenwerden der Formen, des Mundes und der Atmungsorgane, mein Meister.“

„In der Tat, das ist das Wunder. Auch diese Wunder erleben wir während der ersten Lebensgrade für die Vater- und Mutterschaft. Während dieser Entwicklung haben sich also alle Göttlichen Eigenschaften offenbart. Und auch denen können wir folgen. Wir erleben bereits die Zwillingseelen. Dies sind Zwillingseelen. Weil sich das Leben selbst gab, kommt es nicht mehr von diesem Leben frei. Ist das deutlich, Meister Zelanus?“

„Ja, mein Meister. Ich sehe diese Gesetze.“

„Wer dieser Funken Gottes nun gewesen ist, welche Seele, das hat nichts zu bedeuten. Ich meine also für die allererste Berührung, das Teilen dieser Zelle mit dem anderen Lebensfunken. Nicht wahr, Millionen Funken Gottes gehören zu ein und derselben Abstimmung. Und als dieser Funken das bewusste Stadium erreicht hatte, um zu gebären und zu erschaffen, war auch dieser andere Funken so weit und die Teilung konnte stattfinden. Das haben wir alles erleben dürfen. Doch nun etwas weiter.

Als also diese erste Berührung geschehen war, war das für die Seele die Zwillingseele. Wodurch, André-Dectar?“

„Weil ich mich selbst jenem Leben gegeben habe, Meister.“

„Seht Ihr, das ist es. Weil wir uns einem einzigen Funken gegeben haben und wir uns dadurch teilten, müssen wir mit jenem Leben weiter. Jenes Leben zieht uns zurück. Jenes Leben muss uns zurückziehen, weil wir ein und dieselbe Abstimmung erleben. Aber es gibt noch etwas anderes. Hierdurch nun bekamen wir unsere Zwillingseele zu sehen. Darüber hinaus aber die

Vater- und Mutterschaft. Und jetzt erwachten die anderen Eigenschaften Gottes, die „Sinne“ und die Atmungsorgane. Das Gehör und das Fühlen!

Während dieser sieben Übergänge für die Vater- und die Mutterschaft entstanden all diese Lebensgesetze. Die „Sinne“!

Ich bin nun wieder eins mit dem Embryo. Die Teilung für die Vater- und Mutterschaft ist vorbei, das ist mein Besitz geworden. Auch habe ich nun meine Zwillingseele empfangen und mit jenem Leben gehe ich weiter, repräsentiere (ich) Gott und Seine Räume für sämtliche Eigenschaften der „Allmutter“! Das haben wir kennengelernt und (das) müssen wir akzeptieren.

Wir wissen jetzt, dass der Mond als Mutter die Lebenskräfte der Sonne in sich aufzog. Das ist ihr Essen und Trinken gewesen für ihr organisches Dasein. Auch diese Gesetze haben sich verstofflicht. Und wir als Mensch haben nun etwas anderes erleben können. Doch wir sogen die Lebenskräfte in uns auf, die der Mond als Mutter für uns verdichtet hatte. Und dann begann unser Leben in den Wassern. Dadurch, dass wir diese Lebenskraft in uns aufsogen, meine Brüder, ich bin eins mit jenem Stadium, haben sich nun unsere Atmungsorgane geschaffen. Und durch diese Atmung bekamen wir das Gefühlsbewusstsein zu erleben, den „Geschmackssinn“! Das Befühlen des Lebens, das wurde der „Geschmackssinn“ für den Menschen. Ich erlebe jetzt diese Möglichkeit und kann mich selbst nun überzeugen. Dadurch, dass ich nun die Lebenskräfte aufsauge, verforme ich mein Organ. Was in den ersten Augenblicken nur geistige Lebensaura ist, also geistige Nahrung, ist bald stofflich, doch dann sind auch meine Organe bereit, um diesen Stoff in mich aufzunehmen. Während dieser sieben Übergänge für die Vater- und Mutterschaft bekam ich also all meine Eigenschaften als die menschlichen „Sinne“ in die Hände, weil die „Allquelle“ mir diese Lebensmöglichkeiten gab!

Wir haben also für die „Universität des Christus“ fundamental aufzuzeichnen:

Das Gefühlsleben hat den menschlichen „Geschmackssinn“ geschaffen!

Durch das Gefühlsleben, eingestellt auf die menschlichen Atmungsorgane, bekamen wir unseren „Geschmackssinn“ zu erleben!

Die „Nerven“, die das Gefühlsleben als den „Geschmackssinn“ repräsentieren, sind halb geistig, halb stofflich, weil die menschlichen „Sinne“ direkt auf das Gefühlsleben abstimmen, für den Menschen das „Sonnengeflecht“!

Der menschliche „Geschmackssinn“ ist das Befühlen des Stoffes!

Der menschliche „Geschmackssinn“ ist das Gefühlsleben!

Der menschliche „Geschmackssinn“ repräsentiert das Gefühlsleben!

Der menschliche „Geschmackssinn“ ist Gefühl, welches eine Persönlichkeit bekommt, wenn sie als Mensch isst und trinkt!

Der menschliche „Geschmackssinn“ wurde von den Atmungsorganen ge-

schaffen und ist Bestandteil der menschlichen Konstitution!

Das sind die Gesetze, meine Brüder, und (diese) haben wir zu akzeptieren! Hierdurch jedoch entstand die Öffnung, die äußere Fähigkeit, bald den Stoff für den Organismus aufzunehmen. Allmählich haben sich diese Organe verstofflicht und das wurde der „Mund“ für das Leben, den Menschen und das Tier. Während dieser sieben Übergänge, der Lebensgrade für die Vater- und Mutterschaft, bekamen wir also alle Göttlichen Eigenschaften zu erleben und wir sind in der Lage gewesen, diese zu verstofflichen!

Während des Entstehens des menschlichen „Auges“ kamen alle Sinne zur Bewusstwerdung. Unser anerkannter Besitz ist nun, dass wir fühlen, ob der Stoff zu unserem Leben gehört, und (das) hat der „Geschmackssinn“ für den menschlichen Organismus zu repräsentieren. Und diese Gewebe, meine Brüder, für den Menschen auf der Erde, werden durch das Gefühlsleben genährt und besitzen diese Bewusstwerdung und Sensitivität!

Das „Gehör“ ist hier geboren, doch das sind die Schwingungsorgane für unser Gefühlsleben. Die Ausdehnungsgesetze schenkten uns dieses Gehör, dieses Erfühlen des Lebens. Etwas anderes ist es nicht! Von Sonne und Mond aus, jedoch durch die Vater- und Mutterschaft für unser eigenes Leben und unsere Persönlichkeit, bekam das „Gehör“ als ein Organ Selbstständigkeit. Den fundamentalen Aufbau bekamen wir durch das Gefühlsleben, von unserem Gefühlsleben aus sind diese Organe verstofflicht worden. Jeder erworbene und verstofflichte „Sinn“ wurde fundamental vom Gefühlsleben aus genährt und (das) haben wir zu akzeptieren.

Ihr fühlt jedoch, dass von diesem Gefühlszentrum aus das „Gehör“ nach dem menschlichen Licht geboren wurde und dass die Atmungsorgane das „Gehör“ geschaffen haben. Durch die Atmung bekamen wir diese Gesetze zu erleben. Aber was will unser „Gehör“-Organ für den Raum bedeuten, meine Brüder?

Nichts anderes als das „Wach“-Organ, also als Gefühl aufgebaut, und jenes Gefühl ist Bewusstsein ... für die Persönlichkeit! Das „Wachorgan“ für die Seele als Mensch, als eine stoffliche Persönlichkeit. Das „Wachorgan“ ist also für den Menschen das Befühlen und „Belauschen“ des eigenen Lebensgesetzes, zu dem das Leben gehört. Und diese Schwingungsorgane haben sich verstofflichen können und bekamen eine Selbstständigkeit zu erleben, wodurch der „Gaumen“ ... hört nun gut zu ... als fühlendes Bewusstsein erschien! Das nennt man auf der Erde für den Mund und die eigene Selbstständigkeit den „Gaumen“, doch es ist für das „Gehör“ nichts anderes, aber beide Phänomene als Organe bekamen aus dem Gefühlsleben das Entstehen.

Als allerhauptsächliche Organe besitzt der Mensch zuerst: die Organe für die Vater- und Mutterschaft!

Hiernach betreten wir die Atmungsorgane. Und jetzt folgt das Herz, das

für den Organismus die beseelende Kraft repräsentiert als Raum, für Sonne und Mond, als „Urquelle“, doch jetzt als organisches Leben. Die Atmungsorgane haben das „Herz“ geschaffen, als universellen Teil der „Allquelle“, jedoch sofort danach für die menschlichen „Sinne“, wodurch die Organe eins nach dem anderen Bewusstsein bekamen.

Der gesamte menschliche Organismus ist also durch Zellen aufgebaut und diese lebenden Zellen repräsentieren wieder Organe, „Sinne“, die Systeme für die Vater- und Mutterschaft, um die herum all diese Organe eine eigene Aufgabe empfangen. Und diese Gesetze sehen wir im Universum wieder, Sonne und Mond haben sie für uns geschaffen!

Diese „Geschmackszellen“ nun, für die „Zunge“, sind das Gefühlszentrum, genährt aus dem Gefühlsleben.

Diese „Geschmacksknospen“, wie man sie auf der Erde nennt, sind jedoch die Fühlhörner für die Seele als Mensch, sie sind die vergeistigten Kerne zum Erfühlen des Lebens! Die Fühlhörner als Zellen also, um das Essen zu erleben, sonst würden wir ersticken, uns selbst vergiften. Jenes ist also Bewusstsein, dieses ist jedoch ein Organ zum Befühlen des Essens. Und noch etwas anderes, sodass Euch auch dieses Wunder deutlich wird.

Diese „Geschmackszellen“ repräsentieren sozusagen einen stofflichen Sinn für den Menschen, für den Organismus, um sich vor der Nahrung zu schützen.

Die „Geschmackszellen“ befühlen den Stoff!

Die „Geschmackszellen“ sind geistig bewusst auf die Nahrung eingestellt!

Die „Geschmackszellen“ besitzen die Gefühlsausstrahlung des Gefühlslebens und (das) geschieht vom Lebenszentrum aus!

Das „Gehörorgan“ ist halbstofflich bewusst, vom Gefühlsleben verstofflicht!

Das „Gehörorgan“ ist also halbstofflich bewusst, weil das Gehör nicht befühlbar ist!

Ist Euch das klar, meine Brüder? Dann können wir fortfahren. Hier haben wir Disharmonie nicht erleben können. Hier haben wir jedoch die folgenden Lebensgesetze für die Seele als Mensch empfangen.

Die Vater- und Mutterschaft!

Die Zwillingsseele!

Die Sinne!

Die menschliche Persönlichkeit!

Das wird das „Mondbewusstsein“ für den Menschen!

Ist noch etwas, meine Brüder? Dann können wir Schlussfolgerungen ziehen für den Raum und für unser Leben auf der Erde. In dem Maße, wie wir uns jetzt entwickeln, auch dies wird Euch deutlich sein, erwachen all diese Eigenschaften, die „Sinne“, für unser organisches und geistiges Leben.

Die Organe bekommen Erweiterung und Bewusstwerdung. Das menschliche „Auge“ stärkeres und ausstrahlenderes Bewusstsein. Vater- und Mutterchaft erwachen! Das innere Leben tritt zutage als die geistige Persönlichkeit! Nichts kann diese Entwicklung aufhalten, doch all diese Eigenschaften sehen wir darüber hinaus für die nächsten Lebensgrade wieder. Das Endgültige hiervon ist das Fischstadium und bedeutet das „Mondbewusstsein“ für die Seele als Mensch und für das Tier.

All diese „Sinne“ nun als menschliche Eigenschaften empfängt das Tier von uns! Und auch das könnt Ihr für die „Universität des Christus“ akzeptieren! Das Tier besitzt dann unser Leben und unser Bewusstsein, jedoch für den nächsten Lebensgrad aus unserem Leben geboren!

„Darwin?

Ist dies der Mühe wert, Darwin?“

Diese Gesetze bekamen wir vom Universum und das Universum ist die „Allquelle“ für das mikrokosmische Dasein! Für Tier und Mensch! Und für Mutter Natur, doch diese „Sinne“ bekamen andere Lebensgesetze zu erleben, sind aber auch, wie wir es jetzt erlebt haben, analysierbar. Aber das später, doch dann betreten wir die Lebensgesetze für „Mutter Natur“!

Was wir nun als Mensch nachzuvollziehen haben, das kennt Ihr bereits. Das Licht wird erwachen und stärker werden, das Licht für das menschliche Auge ebenfalls, aber durch das Gefühlsleben, diese „Urquelle“ sorgt für alles und ist der von Gott empfangene Teil des Menschen.

Die Geschmacks- und Atmungsorgane bekommen mehr Bewusstsein, die menschliche Persönlichkeit erwacht, jedes Organ erlebt die eigene Erweiterung für Stoff und für Geist. Bevor wir das Mondbewusstsein besitzen, haben sich all diese Organe gebildet und verstofflicht. Jedes Organ repräsentiert jetzt ein Lebensgesetz für das innere Leben als Seele und Geist und für den Organismus als Uhrwerk, woraufhin der Mensch mit seinem Leben in den Wassern beginnen konnte.

Selbstverständlich werden wir vor wesentlichen Organen stehen, wie Nervensystem und Blutkreislauf, doch wir brauchen diesen Organen nicht zu folgen. Wisst jedoch, und Ihr habt das zu akzeptieren, dass wir auch diesen stofflichen Gefühlsgraden folgen und (sie) analysieren können, und wie die Seele als die Persönlichkeit ihre Organe nährt. Jedes Organ kann vom Menschen der Erde analysiert werden, doch wir folgen jetzt Seele und Geist und dem „Mondbewusstsein“ für seine Persönlichkeit! Auch das Nervensystem ist sofort auf das Gefühlsleben eingestellt, diese Gewebe haben diese Lebensgesetze zu verarbeiten, wodurch jedoch das Gefühl jetzt Verbindung bekommt und (sich) abstimmt auf die organischen Gewebe. Das haben wir zu akzeptieren und ist deutlich.

Schaut jetzt noch kurz zurück zur embryonalen Zelle für unser Leben

und Ihr seht, dass wir als „Embryo“ alles besitzen. Jene winzige Zelle mit dieser fischartigen Abstimmung als endültigem Fühlhorn besitzt alles aus dem Raum und von der „Allquelle“!

Dieser Kopf, dieses blasenförmige kleine Leben, ist Universell wahrhaftig. In diesem Zellendasein lebt alles, ist alles vorhanden, was auch das Universum und die „Allmutter“ ist und besitzt und sich verstofflichen würde. Betrachtet Eure „Gaumen-Fühlhörner“ und Ihr wisst, dass von Eurem Gefühlsleben aus diese Verstofflichung stattfand. Jedes Organ erweiterte sich selbst, doch diese Erweiterung an Bewusstsein und Lebenskraft, als Bewusstsein und bewusstes Fühlen, ist anwesend! Das hat der Kosmos erlebt und (das) werden wir erleben, aber durch jedes Organ sehen wir die Göttlichen Phänomene wieder als die Charaktereigenschaften der „Allmutter“, als Leben, Seele und Geist, als Vater- und Mutterschaft!

Die Zunge für den Menschen ist der organische Teil, doch die Lebensäfte sind die befruchteten Lebenszellen, vom Gefühlsleben beseelt, wodurch wir unser Essen und Trinken erleben und unser Leben beschützen!

Wunderbare Lebensgesetze sind es, und dennoch, ganz und gar einfach, wenn der Mensch sich selbst und seinen Gott kennt!

So sehen wir innere und äußere Organe für den menschlichen Organismus. Die für Seele und Geist bekommen bald geistige Bedeutung. Und dann betreten wir das Leben für die astrale Welt. Lungen und Herz dienen für die Atmungsorgane; die Seele als Mensch bekommt dadurch ihr Leben zu erleben, doch die geistige Persönlichkeit ist es, die handelt, die fühlt, die beseelt und die durch den eigenen „Willen“ und durch das Sehnen der Persönlichkeit dominiert.

Immer wieder, das muss Euch deutlich sein, steht das innere Leben als der Geist vor dem Freikommen und das ist jetzt noch immer der „Tod“ für die Erde, ein Prozess, den wir hier bereits als die neue Geburt kennengelernt haben! Dadurch, dass die Seele diese Lebensgesetze zu erleben bekommt, erreicht sie das „Mondbewusstsein“, und auch dann geht sie weiter.

Diesen Planeten sind wir gefolgt und haben auch diese Gesetze kennengelernt. Ich fühle jetzt, meine Brüder, durch die höchsten Meister, dass wir weitergehen dürfen. Was wir noch nachvollziehen müssen, ist die Seele als Mensch sowie ihre Persönlichkeit, doch dann betreten wir Mutter Erde. Und erst auf der Erde können wir die harmonischen und die disharmonischen Gesetze für ihr Leben erleben und sehen uns selbst wieder! Für den Mond führt es uns zu seinem letztendlichen Bewusstsein und das werden wir erreichen. Auch zum Abschiednehmen von dieser mächtigen Mutter, die uns alles von ihrem erworbenen Besitz geschenkt hat. Meine Persönlichkeit kommt jetzt frei, sodass wir zum bestehenden Leben zurückkehren können.“

Wir, verehrter Leser, folgen jetzt noch eine Weile der Entwicklung für den

Mond als Mutter und seinem Sterbeprozess und kehren dann zur Erde zurück. Für die Seele als Mensch haben wir all ihre Lebensgesetze gesehen und erleben dürfen und diesen Gesetzen müssen wir jetzt für ihre Persönlichkeit auf der Erde folgen.

Meister Alcar und wir nehmen Abschied vom Mond als Mutter! Die nächsten Planeten kennen wir bereits und wir wissen, wie die Seele sich dort verstofflicht hat. Weil wir auf der Erde jetzt Kontakt mit der geistigen astralen Welt bekommen, betreten wir selbstverständlich das heutige Stadium, und darin wollen wir die Gesetze erleben, feststellen, wie die Seele als Mensch sie verstofflicht und vergeistigt hat. Aber vor allem anderen, das sehen wir jetzt und das kommt zu unserem Leben, ob sie bereits mit ihrem disharmonischen Leben begonnen hat.

-0-0-0-0-0-0-0-0-0-

-0-0-0-0-0-0-

-0-0-0-

-0-0-

-0-

Die Göttlichen Harmonischen Gesetze für die Seele

Jetzt, da wir dem Leben auf der Erde folgen, kommt außerdem die räumliche Beseelung zu unserem Bewusstsein und wir wissen, was die „Universität des Christus“ von unserem Leben verlangt. Zu uns kommt wörtlich:

„Folgt zuerst den „Göttlichen Harmonischen Lebensgesetzen“ für die Seele als Mensch; hiernach sprechen selbstverständlich die disharmonischen Gesetze, doch die hat die „Allmutter“ nicht geschaffen!“

Kurz darauf, als wir unser Bewusstsein auf das Universum abstimmen, hören wir wiederum:

„Sonne, Mond und Erde haben keine Disharmonie geschaffen. Das Universum hat keine Disharmonie gekannt! Aber wie ist das Leben auf der Erde? Was hat sich der Mensch dort angeeignet? Folgt dem und Ihr legt Fundamente für Euer Leben und für Gott. Erst dann lernt der Mensch sich selbst kennen.“

Jetzt können wir dann auch Vergleiche anstellen. Nicht allein für das Leben auf der Erde, sondern für Seele, Geist und Persönlichkeit, für die Vater- und Mutterschaft, die Ehe, das Glück, Wohlstand, Gerechtigkeit, für Millionen Gefühle, die der Mensch als Mann und Frau zu erleben hat, deren geistiges Bewusstsein er jedoch noch nicht besitzt. Diese Lebensgesetze muss er sich noch aneignen. Wir kennen das Bewusstsein von Mutter Erde und auch das ihres Lebens. Wir wissen, wie der Mensch lebt und welche Gesetze er verstofflicht hat, wir wissen außerdem, dass er noch mit der geistigen Bewusstwerdung beginnen muss. Wir wandeln über die Erde und folgen dem Entstehen der Lebensgrade, nicht nur für die prähistorischen Epochen, sondern darüber hinaus für das heutige Stadium. Und als wir so weit gekommen sind, sagt Meister Alcar:

„Bevor wir weitergehen können, Ihr habt das Göttliche Wort gehört, müssen wir zuerst den harmonischen Gesetzen folgen. Wir wissen, wie der Mond sein Leben erschaffen hat. Wir wissen darüber hinaus, dass die Nebenplaneten nichts anderes als Harmonie gekannt haben und dass also für den Raum keine Störungen entstanden sind. Dadurch, dass wir dem Organismus gefolgt sind, lernten wir diese Gesetze kennen und sind jetzt fähig, sie für die Seele als Mensch und ihre Persönlichkeit zu analysieren. Aber wo haben wir mit Disharmonie begonnen? Auf dem Mars, als „Zweiter Komischer Lebensgrad“, haben wir bereits Disharmonie erschaffen. Wodurch ist dieses Elend entstanden, Meister Zelanus?“

„Dadurch, dass sich der Mensch dort zu früh am Leben vergriffen hat.“

„In der Tat, dass ist die Antwort. Aber, wir haben dort keine Kriege gekannt. Trotzdem hat ein Mensch den anderen vernichtet. Um diese Gesetze überzeugend zu erleben, kehren wir einen Moment zum Zweiten Kosmischen Lebensgrad zurück.“

Innerhalb nur weniger Sekunden haben wir diese Entfernung, die für den Gelehrten Millionen Lichtjahre besitzt, zurückgelegt. Wir betreten den Planeten und folgen dem Menschen. Innerhalb weniger Sekunden haben wir diesen Raum zurückgelegt, weil wir uns durch unser Bewusstsein fortbewegen, das Einssein mit allem Leben. André hat diese Gesetze Tausende Male erlebt und wir sind dazu in der Lage. Und sofort sehen wir diesen Menschen, den Menschen vom Zweiten Kosmischen Lebensgrad, und können jenem Leben folgen, Meister Alcar sagt nun:

„Ihr seht es, meine Brüder, wir folgen erneut dem höchsten Lebensgrad für diese Entwicklung, um festzustellen, ob wir Menschen hier bereits mit Disharmonie begonnen haben. Woran könnt Ihr das feststellen, Meister André-Dectar, jetzt, da wir diesem tierhaften Leben, dieser Familie folgen. Ihr seht, da leben Mann und Frau. Auch das Kind ist da. Und wir sehen hier bereits, dass diese Familie, dieses Gespann, ein einziges Ganzes ist. Der Mensch lebt in den Urwäldern; was die Erde für das heutige Stadium besitzt, das ist hier noch nicht da, auch auf der Erde nicht, das wird jedoch für Mutter Erde zustande gebracht werden und das soll heißen, dass der Mensch sich eine Gesellschaft aufbauen wird.“

Diese Menschen leben also in einer Wildnis, das Leben kennt hier nichts anderes und weiß es nicht besser. Doch ich sehe etwas, woran ich Disharmonie erleben muss, wodurch ich die Disharmonie bereits für diese Leben feststellen muss. Könnt Ihr mir nun antworten?“

„Ja, mein Meister, ich bin bereit. Ich sehe hier, dass diese Eltern drei Kinder besitzen. Und das ist die Disharmonie für diese Leben.“

„Das ist wahr! Dies ist es! Diese Menschen als prähistorische Wesen erleben bereits die Disharmonie. Weil sie drei Kinder besitzen, haben sie jetzt diese disharmonischen Gesetze zu akzeptieren, denn für Gott und „Seine“ Räume, für die Vater- und Mutterschaft, für die „Wiedergeburt“, können sie nur zwei Kinder erschaffen und gebären, mehr ist nicht nötig und mehr Seelen anzuziehen ist gar nicht möglich. Und dies ist nun ein disharmonisches Fundament für die Seele als Mensch und (das) hat sie hier schon zu akzeptieren.“

Ist dies nicht wunderbar, auch wenn wir Disharmonie erleben? Ihr wisst, hier leben Millionen Menschen zusammen. Jeder Lebensgrad repräsentiert jene Zahl und das ist jetzt ein und derselbe Lebensgrad für die sieben Stadien, die wir für den menschlichen Organismus erleben. Steigen wir hier zu den ersten Lebensgraden für den menschlichen Organismus hinab, dann sehen

wir, dass allein die sechsten und siebten Lebensgrade diese disharmonischen Gesetze erleben, weil die ersten Lebensgrade noch nicht mit diesem Umfang begonnen haben. Dass hier bereits Disharmonie vorhanden ist, kommt nur daher, dass der Mensch sich am Leben Gottes vergriffen hat. Das ist durch „Mord“ geschehen!

Durch Mord ... erschafft der Mensch Disharmonie, eine Disharmonie, die sofort das „Wiedergeborenwerden“ zerstört. Durch Mord erschafft der Mensch Disharmonie und er steht vor diesen Gesetzen, denn die Schöpfung und ein einziger Lebensgrad muss weitergehen, sonst kommen räumliche Störungen und der Mensch wäre fähig, die Göttliche Schöpfung zu vernichten. Wir erleben hier also besondere Lebensgesetze. Hier stellen wir Gebären und Erschaffen fest, gewiss, doch der Mensch hat mit Niederreißen begonnen. Jener Fall, dieses Geschehen, ist auch von der Bibel beschrieben, steht aber im Widerspruch zur Wirklichkeit! Das Gerede von der Bibel hat nichts zu bedeuten, weil wir die Gesetze anders sehen und kennenlernen. Dass Gott den Menschen aus „Seinem“ Paradies gejagt hat, ist Unsinn! Wohl aber hat der Mensch sich selbst aus jenem Paradiesdasein getreten, indem er das andere Leben als Mensch niederschlug! Und dann entstand der erste Mord! Fühlt Ihr das? Als dieser erste Mord geboren war, stand dieser Mensch vor seinen Folgen. Und diese Wirkungen sehen wir nun. Diese Menschen haben drei Kinder, doch sie können lediglich „Zwei“ besitzen. Der Mensch erschafft und gebiert zwei Seelen, gibt daran das eigene Leben, erschafft und gebiert zwei Organismen und (das) ist das Göttliche Geschehen, sodass er zum stofflichen Planeten zurückkehren kann.

Wenn dieser Mensch sich also nicht am anderen Leben vergriffen hätte, dann wären hier keine disharmonischen Gesetze geboren worden. Jetzt, da der Mann oder die Mutter sich durch Hass oder etwas anderes am Leben vergriffen hat, zwingt der eigene Lebensgrad die Seele, mehr Leben zu gebären. Aber was soll dies nun heißen? Wo kommen diese Lebensgesetze nun her? Ihr fühlt, wir stehen vor erstaunlichen Geschehnissen, die der Mensch jetzt bereits zu erleben bekommt, durch die er sich jedoch selbst aus der Göttlichen Harmonie verstoßen hat.

Wahrlich, der Mensch hätte ein Paradies erleben können. Aber schaut das Kind von Mutter Erde mal an? Dort leben Eltern, die zehn Kinder besitzen und noch mehr, und das ist Disharmonie! Das wird der Mensch nicht verstehen können, doch die „Universität des Christus“ gibt auch jene Antwort, wir werden diese Lebensgesetze nun analysieren.

Akzeptiert nun, dass der Mensch mit seiner eigenen Disharmonie begonnen hat und dass die „Allquelle“, das Alllicht, die Allseele, der Allgeist, die Allvater- und -mutterschaft, keine Disharmonie gekannt hat.

Aber dies ist das Gefühl, über das die Bibel sich so aufregt. Der Mensch

hat von verbotenen Früchten gegessen. Fühlt Ihr diesen Unsinn? Der Baum des Lebens ist es. Aber was nun? Die Schlange ist das Böse. Und jenes Böse hat der Mensch nun zu akzeptieren, das sagt die Bibel! Wie kindlich naiv dies alles ist, (was) das Wort aus der Bibel dem Kind von Mutter Erde gibt, muss Euch jetzt wohl deutlich sein. Und auch dafür haben wir neue Fundamente zu legen. Als Erstes halte ich jetzt für die „Universität des Christus“ fest:

Was die Bibel über die Schöpfungsgeschichte sagt, steht im Widerspruch zur Wirklichkeit!

Dass der Mensch aus dem Paradies verjagt wurde, steht im Widerspruch mit der Wirklichkeit!

Dass der Mensch vom falschen Baum gegessen hat, ist Unsinn!

Dass es da eine Schlange gab zum Betrug an diesem ersten Adam und (dieser ersten) Eva hat keinerlei universelle Bedeutung und ist das Gerede eines Kindes!

Der erste Adam und (die erste) Eva sind auf dem Mond geboren!

Der Mensch hat sich am anderen Leben als Mensch vergriffen!

Und das ist die Disharmonie, die der Mensch jetzt zu akzeptieren hat, doch das ist etwas ganz anderes als die Bibel dazu sagt!

Auf der Erde kommen wir darauf zurück, auch dort die Gesetze für die Bibel und das Kind Gottes zu analysieren, sodass die Bibel anders gelesen wird, und das Kind von Mutter Erde kann seine eigenen Vergleiche anstellen. Wir müssen diese Gesetze für die „Universität des Christus“ erleben und aufzeichnen.

Was sehen wir nun, meine Brüder? Dass die Geschichte(n) aus der Bibel komplett Erfindungen sind. Kein Wort hat direkte Abstimmung auf das Göttliche Geschehen und das können wir jetzt nachvollziehen! Kein Wort ist wahrhaftig! Nichts von alledem hat natürliche und Göttliche Abstimmung, diese Bedeutung gibt es nicht! Armselig und unbewusst hinsichtlich der Lebensgesetze haben die Bibelschreiber dem Leben auf der Erde etwas gegeben, um die disharmonischen Gesetze, die das Kind von Mutter Erde zu erleben hat, schönzureden, doch damit kommt das Leben Gottes nicht weiter und von geistigem Erwachen ist auch keinerlei Rede!

Wer sich diese unsinnige Geschichte ausgedacht hat, ist egal, aber Millionen Menschen glauben dieses ganze ärgerliche Zeug immer noch. Dieser ganze Unsinn wird auch jetzt noch akzeptiert! Und das ist schrecklich für das Zwanzigste Jahrhundert!

Gewiss, der Mensch hat hier mit Disharmonie begonnen, er hat mit einem einzigen Mitglied seines Stammes Streit bekommen und dann fing das ganze Elend an. Ist dies Elend? Nein, aber wohl disharmonische Handlungen, die den Menschen zum Erschaffen und Gebären führen, was nichts mit Verja-

gung aus jenem Paradies zu tun hat. Denn Ihr seht, das Leben geht weiter.

Der Mensch gebiert hierdurch mehr Leben und ist auch fähig, diese Leben, also als Seele, anzuziehen. Ob diese Menschen früher auch tausendmal das Einssein erlebt haben, es wurden keine Kinder geboren, weil dies nicht möglich ist. Und das ist das Wunder für diese Abstimmung, meine Brüder, weil wir hierdurch fähig sind, auf der Erde all diese disharmonischen Gesetze zu analysieren. Der Mensch auf der Erde lebt in und unter einem Elend, das abscheulich ist, aber wir können bald all dieses Elend analysieren! Bis zum letzten und dem ersten Gedanken ist das möglich!

Diese Menschen besitzen drei Kinder. Dort drüben, seht Ihr, besitzt der Mensch „zwei“ Kinder, und das ist Harmonie. Aber diese Menschen nun, die mit drei Kindern, erleben, ohne dass sie es erfassen, ihre eigene Disharmonie. Für die Wiedergeburt müssen sie für sich selbst zwei Kinder gebären, wenn sie zum stofflichen Leben zurückkehren können wollen. Das ging Millionen Jahre gut, bis, wie wir jetzt sehen, der eine Mensch den anderen totsclug, und dann hat diese Disharmonie begonnen. Jetzt haben diese Leben drei Kinder großzuziehen, wenn der eigene Lebensgrad sich behaupten will. Ihr wisst bereits, was dies zu bedeuten hat. Der höchste Lebensgrad nun sorgt für das Weitergehen. Dadurch, dass der Mensch das Leben zu früh verlassen hat, kann die Seele als Mensch nicht auf Kosmischer Zeit zum stofflichen Leben zurückkehren. Und sollte jenes Ausrotten von Menschen gesteigert werden, wie wir es auf der Erde kennen und erleben, dann entsteht auch hier ein geistiges Chaos. Aber weil diese Menschen noch nicht mit dieser Schlachtung begonnen haben, nicht die Mittel besitzen, die Masse zu töten, sehen wir hier nur diese Gesetze. Aber das ändert nichts daran, dies ist Disharmonie!

Dies ist alles, was wir für den Zweiten Kosmischen Lebensgrad erleben müssen und können, andere disharmonische Möglichkeiten kennt man hier nicht. Die elenden Krankheiten, die man auf der Erde wohl besitzt, kennt man hier nicht, weil der Mensch hier doch, trotz allem, seinen eigenen Lebensgrad beschützt hat. Und auch das haben wir bald auf der Erde nachzuvollziehen und zu analysieren.

Schließlich kennt man auf der Erde viele Krankheiten, die durch die Schwächung des Organismus und (die Schwächung) für den Organismus entstanden sind. Das kommt daher, weil der Mensch auf der Erde sich mit alle sieben Lebensgraden verbunden hat und dass dadurch Kinder geboren worden sind. Der siebte Lebensgrad für den menschlichen Organismus hat sich dort mit dem dritten geteilt, der dritte mit dem ersten, der erste mit dem vierten und so weiter, doch dadurch ist die natürliche und die kosmische Abstimmung für den Organismus besudelt worden. Diese Gesetze haben wir für die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“ bereits beschrieben und können

sie also auch jetzt akzeptieren.

Hier ist das noch nicht geschehen. Der Mensch hier hat sich nicht von seinem Lebensgrad freigemacht, weil diese Stämme sich für diese anderen – also niedrigeren oder höheren – Lebensgrade verschlossen haben. Sie haben hierdurch also keinerlei Niederreißen erleben können, was Mutter Erde und ihre Kinder durchaus kennen und wodurch für den Menschen all dieses stoffliche Elend entstanden ist.

Hier auf dem Zweiten Kosmischen Grad ist das feststellbar. Und dieses Niederreißen ist allein durch das Vernichten eines Menschen zutage getreten. Gerade deswegen ist es, dass die „Wiedergeburt“ diese Disharmonie zu akzeptieren bekam; durch Mord, die Vernichtung eines Menschen, jetzt jedoch ein und derselbe Lebensgrad, brachte jene Disharmonie für die Vater- und Mutterschaft und das ist alles, was der Mensch auf diesem Planeten an Disharmonie zu erleben bekam.

Mehr Disharmonie ist hier nicht zu erleben, meine Brüder, weil dieser Mensch diese höhere Bewusstwerdung noch nicht besitzt. So geht der Mensch weiter und wird zum Schluss das endgültige Stadium erreichen, er bekommt die Nebenplaneten für die Erde zu erleben, doch je weiter er kommt, desto bewusster beginnt er mit seinem Niederreißen. Und jetzt gebiert die Mutter schon drei und fünf Kinder, um wiedergutzumachen, was sie durch ihre Leben niedergerissen hat, sowie um ihren eigenen Lebensgrad zu beschützen. Das großartige harmonische Wunder von Gott nun ist, dass der Mensch jetzt eine Seele anziehen kann, was zuvor noch nicht möglich war.

Dies sind harmonische Lebensgesetze und denen haben wir zu folgen, aber wenn wir auf der Erde sind, ist diese Disharmonie abscheulich. Jener Unterschied ist entsetzlich, doch dann betreten wir das heutige Stadium. Nicht wahr, auf der Erde leben Mütter, die zwanzig Kinder gebären. Mein Himmel, fühlt Ihr diese Disharmonie? Doch es verwundert Euch nichts, wenn Ihr das menschliche Bewusstsein von Mutter Erde kennt. Wir wissen schließlich, wie das Kind dort gelebt hat. Aber auf dem Zweiten Kosmischen Lebensgrad ist das nicht zu erleben. Ich habe Euch soeben bereits gesagt, wie der Mensch sich auch erleben will, auch wenn er zehntausendmal das menschliche Einssein erlebt, er kann hier keine Seelen anziehen, es werden keine Kinder dadurch geboren, weil alles Leben, also Mann und Frau, nur zwei Leben gebären (gebietet), wodurch sie sich um ihre Reinkarnation kümmern und sie sichern. Und dies ist eine großartige Wahrheit, die wir zu akzeptieren haben.

Gehen wir also zurück zu den ersten Nebenplaneten ab dem Mond, dann sehen wir, dass die Lebensgesetze für die Vater- und Mutterschaft noch nicht besudelt sind. Und das will uns sagen, je mehr Bewusstsein der Mensch

bekommt, so will er darüber hinaus mehr besitzen und erleben, doch jetzt vergreift er sich an einem anderen Lebensgrad und besudelt schließlich sich selbst, erschafft Disharmonie.

Auch im Urwald auf der Erde erleben wir diese disharmonischen Gesetze. Je weiter wir jetzt kommen, desto schlimmer wird dieses Niederreißen, denn die nächsten Planeten führen uns zu mehr Bewusstsein, zu mehr Besitz und Fühlen und Denken. Der Mensch beginnt, zu morden, doch das hat die „Allmutter“ nicht gewollt. Wir können also für die „Universität des Christus“ aufzeichnen:

Der Mensch gebiert für die „Universellen Gesetze“ wie die Wiedergeburt lediglich „zwei“ Kinder, wodurch sich der Mensch selbst für die Wiedergeburt beschützt.

Wenn der Mensch mehr Kinder gebiert, ist das bereits Disharmonie!

Aber, meine Brüder, wenn wir das heutige Stadium erleben, betreten wir wieder andere Gesetze, Möglichkeiten nun, für die Lebensgrade, wodurch der Mensch von ein und demselben Lebensgrad sich wieder um die universelle Harmonie kümmert. Die Mutter, die nun zehn und mehr Kinder gebiert, das müssen wir erleben und haben wir darüber hinaus wieder zu akzeptieren, dient jetzt oder lebt für ihr eigenes disharmonisches Dasein. Jenes Dienen soll heißen, dass sie wiedergutmacht, was eine andere Mutter nicht will oder ermordet hat. Es sagt uns dann, dass die eine Mutter „Mutter“ ist und die andere dieses Göttliche „Gesetz“ als Mutterschaft noch nicht besitzt, dessen sämtlichen Möglichkeiten für das heutige Stadium wir folgen werden. Erst dann versteht der Mensch sein Gebären und Erschaffen.

Dass die eine Mutter zehn Kinder bekommt und die andere nicht eines, ist Disharmonie, sonst führt es uns sofort zum geistigen Lebensgrad und zu anderen Gesetzen. Und auch diese Gesetze werden wir kennenlernen, doch jetzt stehen wir vor der menschlichen Persönlichkeit, der Seele mit ihrer „Ursache und Wirkung“, oder vor ihren karmischen Lebensgesetzen, die sie selbst geschaffen hat!

Das heutige Stadium ist für den Menschen, das Kind von Mutter Erde, ein Chaos, zahlreiche elende Lebensgesetze und Lebensmöglichkeiten haben das Paradies besudelt. Es ist auf der Erde keine reine Liebe mehr zu erleben, und wer dort noch menschliches Glück besitzt, steht trotzdem, trotz seines eigenen Besitzes, vor einer Welt der Disharmonie, und das ist die Schuld von Mann und Frau. Gott hat wahrhaftig ein Paradies für Sein Leben geschaffen, doch der Mensch hat sich aus jenem Paradies verbannt. Nicht durch eine Schlange und auch nicht durch Gott, der böse wurde, sondern durch die menschlichen Lebensgrade für die Vater- und Mutterschaft. Dadurch, dass er mit Mord und Vernichtung begonnen hat, ist der Mensch, sind wir von unserem Göttlichen Ankern losgeschlagen und haben jetzt für die Erde zu

erleben und zu akzeptieren!

Ihr fühlt es sicher, meine Brüder, für den Raum ist keine Disharmonie geschaffen worden. Sonne, Mond, Planeten und Sterne erleben Harmonie und das sind die Göttlichen harmonischen Lebensgesetze für die Seele als Mensch. Auch das Tier hat diese Lebensgesetze zu erleben, doch denen folgen wir später und auch dann stehen wir vor der Göttlichen Gerechtigkeit.

Der Mensch besitzt nun also keine Gerechtigkeit mehr, als Lebensgesetze gesehen, da er diese Gerechtigkeitsgesetze besudelt hat. Im Raum ist alles Leben noch harmonisch und nichts hat diese Harmonie zerstören können. Das führt uns, Ihr könnt dies akzeptieren, zur „menschlichen Allwissenheit“! Trotz dieser Disharmonie, all dieses Elends, wir werden das für die Erde erleben, ist der Mensch doch wieder in der Lage, seine begangenen Fehler gutzumachen. Und das heißt, dass es keine Verdammnis gibt! Es will außerdem ausdrücklich hervorheben, dass die Seele als Mensch dadurch das Universum überwinden wird! Und darüber hinaus heißt es, dass die Seele als Mensch die Schöpfung nicht vernichten kann, und wenn sie dazu in der Lage gewesen wäre, wären wir schon lange von unserem Leben erstickt worden und wir stünden vor dem geistigen und dem stofflichen Stopp.

Dadurch, dass die eine Mutter also mehr Leben gebiert, blieb ihre Schöpfung heil. Hierdurch behielt sie ihren eigenen Lebensgrad weiterhin! Was wir jedoch zwischen Leben und Tod, also der Welt des Unbewussten, zu erleben bekommen, ist von Ehrfurcht weckender Tiefe, da wir wissen, dass Tausende Seelen auf einen einzigen Organismus warten. Fühlt Ihr, meine Brüder, was dies zu bedeuten hat? Es warten Tausende Seelen, als Mensch, auf die Wiedergeburt, doch dadurch, dass der Mensch im stofflichen Leben mit Niederreißen begonnen hat, hat sich die Anzahl Schwindel erregend vermehrt und wir werden (das) bald kennenlernen. Dafür ist es, dass wir außerdem die Welt des Unbewussten betreten werden, um auch diese Lebenswahrheiten für die Universität des Christus festzulegen und fundamental mit der Göttlichen Wahrheit zu versehen, indem diese reinen Lebensgesetze analysiert werden!

Dies sind die Göttlichen harmonischen Lebensgesetze für die Seele als Mensch, meine Brüder, und (das) hat der Mensch von Sonne und Mond empfangen. Auch Mutter Erde besitzt noch immer diese Harmonie, doch ihr Leben hat diese reinen Lebensgesetze besudelt. Der Mensch hat auf der Erde mit einem scheußlichen Niederreißen begonnen. Und jetzt nicht nur mehr für den menschlichen Organismus, sondern jetzt darüber hinaus für Seele und Geist!

Wir werden jetzt zu Mutter Erde zurückkehren. Gibt es noch Fragen? Ich fühle jetzt, dass wir weitergehen können. Kommt, meine Brüder, folgt mir, unterwegs können wir noch Fragen stellen.“

Wir kehren zur Erde zurück und kurz darauf sagt Meister Alcar:

„Wir sehen nun, wie großartig die Lebensgesetze Gottes für unser Leben sind. Ist es notwendig, Meister Zelanus, dass wir die Vorstadien, also das Entstehen von Mutter Erde, noch nachvollziehen müssen?“

„Nein, mein Meister.“

„Warum nicht, André-Dectar?“

„Weil wir diese Gesetze bereits für das Entstehen des menschlichen Organismus erlebt haben, Meister.“

„In der Tat, so ist es, dadurch können wir uns also mit dem heutigen Stadium verbinden, doch falls wir das für nötig erachten, kehren wir zu den prähistorischen Epochen zurück, aber all diese Epochen stehen unserem Leben jetzt offen. In der Tat, diese Gesetze lehrten uns, wie die Seele als Mensch ihren Organismus zu erleben bekam, als sie mit dem Entstehen von Mutter Erde begann. Gebärend und erschaffend entwickelte sie sich evolutiv, begann jedoch mit Niederreißen, mit Disharmonie, was der Planet als „Mutter“ nicht gewollt hat. Und diese Lebenswahrheiten sind von Göttlicher Bedeutung. Bald, wenn wir so weit gekommen sind, bekommen wir die unglaubliche Gnade in die Hände, meine Brüder, und zu erleben, dass wir mit der Seele als Mensch eins sein werden, jedoch ein Einssein für die Vater- und Mutterschaft. Wir werden dann das Zurückkehren zur Erde erleben. Wir sind dann eins mit der Seele als embryonales Leben, eins mit der Seele in der Welt des „Unbewussten“, eins mit der Seele, wenn sie sich bereit macht, die Reinkarnation zu erleben, und für Tausende weitere Lebensgesetze, von denen außerdem die Psychopathie und die Geisteskrankheit, selbstverständlich auch die Besessenheit, zu unserem Leben sprechen werden, wovon wir dann jedoch die harmonischen oder die disharmonischen Gesetze feststellen werden! Dann werden wir mit der Seele als Mensch vom Vater und Mutter auf der Erde angezogen und jener Göttliche Augenblick, Meister André-Dectar, ist jede Sekunde auf der Erde zu erleben, weil immer wieder Seelen angezogen werden.

Dass dies unglaublich für Eure Persönlichkeit ist, könnt ihr jetzt bereits akzeptieren. Wir haben diese Lebensgesetze bereits für die Bücher erlebt, jetzt jedoch für die „Universität des Christus“!

Schaut, wir sind wieder auf der Erde und gehen weiter. Ich habe mich auf das heutige Stadium eingestellt und kann zurückschauen zum Augenblick vor der Geburt von Mutter Erde, ihr gesamtes Leben und Persönlichkeit liegen offen vor uns. Richtet Euren Blick kurz zum Raum zurück und Ihr seht die harmonischen Lebensgesetze. Es ist also nicht zufällig, dass die Erde dieses Bewusstsein bekommen hat. Nicht wahr, zuerst gingen wir von unserer Geburt, dem „Mond“, weg, wir erlebten die Nebenplaneten, die im Universum verstreut liegen, aber wir kehren zu Sonne und Mond zurück, weil die

Erde ein Kind von Sonne und Mond ist, und (wir) bekamen dadurch mehr Bewusstsein zu erleben. Das sind die Göttlichen harmonischen Lebensgesetze und (das) bekommen wir als Mensch, Tier und Mutter Natur zu erleben, denn hierdurch ist es, dass wir den Raum überwinden.

Dies sind Göttliche Lebensgesetze! Mutter Erde sollte ihr eigenes Bewusstsein repräsentieren, jedoch durch die Göttliche Harmonie! Auch für ihre Verdichtung und (ihre) Erhärtungsprozesse haben sich diese Gesetze in nichts verändert. Hätte die Erde also einen Platz beim Mars bekommen, dann hätte sie niemals dieses Bewusstsein empfangen. Doch die Entwicklung für den Raum führte sie zu diesem Stadium und erst dann konnte sie mit ihrer Verdichtung beginnen. Jetzt, da wir die sieben Lebensgrade kennen, ist uns das alles deutlich und es sind keinerlei Fehler zu erleben. Und das ist festzustellen, André?“

„Ja, Meister, durch die Vater- und Mutterschaft.“

„In der Tat, das sind die einzigen Lebensgesetze, die wir zu erleben haben. Die Seele als Mensch bekommt dadurch ihr stoffliches und geistiges Erwachen zu sehen und zu akzeptieren. Alle Lebenskräfte des Raumes sind eins und hierauf eingestellt. Und Mutter Erde braucht diese Kräfte, sonst kommt sie nicht weiter. Diese Antwort verbindet uns mit der kosmischen Harmonie und ist (die) Wahrheit!

Aber hier sehen wir die ersten organischen Lebensgrade wieder. Diese Grade nun repräsentieren bereits Disharmonie. Der Mensch hat mit Totschlag begonnen. Hier in diesem Urwald sind diese Gesetze bereits zu erleben. Der eine Mensch gebiert mehr Kinder als der andere Mensch. Aber wenn wir jetzt diese anderen Gesetze als Disharmonie erleben wollen, dann müssen wir zurückkehren zur prähistorischen Epoche, jetzt jedoch stehen wir vor dem körperlichen Niederreißen. Für die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“, André, haben wir damals bereits diese Gesetze nachvollzogen, doch das ist auch jetzt notwendig, wenn wir die körperlichen Lebensgrade als Niederreißen erleben wollen. Diese Gefühle kommen jetzt zu mir. Wir könnten in einem Zuge zurückkehren zum „All“-Stadium, dem Menschen folgen als Seele, doch das kommt bald; aber dann kennen wir ihr Niederreißen nicht, verstehen dann nichts von den Höllen, die sie geschaffen hat, auch nichts von den Himmeln – für das Kind von Mutter Erde müssen wir zuerst die harmonischen und die disharmonischen Lebensgesetze erleben.

Wir wissen, der Mensch lebt im bewussten Göttlichen „All“ und die Seele als Mensch haben wir dort kennengelernt. Christus hat zu unserem Leben gesprochen. Wir sind also fähig, diesen Göttlichen Wahrheiten zu folgen, und können keinerlei Fehler erleben, weil das bewusste „All“ uns folgt und geistig beseelt.

Unterdessen kehrte ich zu diesem Stadium zurück, wo wir das erste kör-

perliche Niederreißen sehen werden. Der Mensch lebt im Urwald, gewiss, und besitzt sein eigenes „Ich“. Doch schaut nun und Ihr seht, dass sich der erste Lebensgrad mit dem vierten verbindet. Und was soll dies heißen, Meister André-Dectar?“

„Ich sehe den Menschen, mein Meister, und kann Euch antworten. Hier in diesem Urwald, wir sind Tausende Jahrhunderte zurückgekehrt, befinden sich die sieben Lebensgrade für den menschlichen Organismus. Jeder Lebensgrad, mein Meister, Ihr seht es, schied sich von den anderen Lebensgraden ab, doch der Mensch bekommt höheres Bewusstsein. Dieses wilde tierhafte Menschenkind sucht nach Bewusstwerdung und ist tierhaft leidenschaftlich, ist tierhaft eingestellt auf die Vater- und Mutterschaft. Am Organismus stelle ich nun die Lebensgrade fest. Ich sehe die Lebensgrade und darüber hinaus, dass sich der erste mit dem dritten und dem fünften Lebensgrad verbindet.“

„In der Tat, das ist es. Mit der Konsequenz, Meister Zelanus?“

„Dass der eigentliche Lebenskern als Kraft verloren geht und nun besudelt wird.“

„Richtig, auch das ist die natürliche Antwort. Hierdurch haben sich die Lebensgrade geteilt, jedoch nun nicht für die natürliche und reine Schöpfung, sondern für sich selbst. Der Mensch bespringt das andere Leben als Wesen und die Mutter zieht auch jetzt ihre Seele an und gebiert. Seht Ihr, das ist Disharmonie! Und was hierdurch zutage treten wird, ist Ehrfurcht gebietend elend. Hierdurch verliert der großartige Organismus die erworbene räumliche harmonische Kraft. Was können wir nun für die Universität des Christus aufzeichnen, André-Dectar?“

„Der Mensch verliert seine Lebenskräfte dadurch, dass er sich mit einem anderen Lebensgrad verbunden hat!

Der Mensch ist schuld an seinem Elend!

Der Mensch ist jetzt nicht in der Lage, den Naturgesetzen zu trotzen, er wird dadurch bald zusammenbrechen!

Der Mensch hat mit seiner Inzucht begonnen!

Der Mensch ist dadurch stofflich schwächer geworden! Und das hat Gott nicht gewollt!

Der Mensch wird dadurch bald Krankheiten erleben!“

„Das sind die Lebensgesetze, meine Brüder. Hier lebt für Euer Bewusstsein das körperliche Niederreißen. Was das heutige Stadium an Elend, an Krankheiten besitzt, bekam hier stoffliche Bedeutung. Hier erleben wir nicht das geistige Niederreißen, sondern das körperliche. Dadurch, dass der Mann sich mit anderen Lebensgraden verband und er dadurch die Mutter Kinder gebären ließ, teilte sich der natürliche Lebensgrad. Denn auch diese Kinder werden bald diesem Niederreißen dienen und schließlich war von keinem einzigen reinen Lebensgrad für den menschlichen Organismus

mehr die Rede, alle Lebensgrade, rein und harmonisch von der „Allmutter“ geschaffen, wurden vom Menschen selbst besudelt. Und auch dieses Elend haben wir zu akzeptieren. Schaut zurück und Ihr seht, dass der Mensch die Eiszeitepochen überwunden hat. Der Mensch hat diese Abkühlungsstadien erleben können, weil er durch diese Naturgesetze geboren ist und aus diesem Organismus entstand. Was Mutter Erde an Lebenskräften besitzt – und diese Kräfte sind kosmisch tief und fundiert –, besitzt auch der Mensch und alles Leben von Mutter Erde und das haben wir zu akzeptieren. Das ist deutlich und ist Göttlich harmonisch.

Der Mensch ist stark und mächtig, doch er weiß das nicht. Er wird weder durch Winter noch durch Sommer zusammenbrechen, er kann nicht zusammenbrechen! Er lebt in diesen Eiszeitepochen, steht sie durch, er erlebt klimatologische Welten, mächtig in Evolution und stofflicher Entwicklung, bricht aber nicht zusammen! Hier befinden sich noch keinerlei Krankheiten, meine Brüder, nichts von alledem, all dieses Elend, das man durch das heutige Stadium zu erleben bekommt. Diese Armut ist hier nicht zu erleben, weil die stofflichen Gewebe räumliche Harmonie besitzen, eine kosmische Einheit erleben und in nichts zu zerstören sind. Aber was wird passieren? Dies sind großartige Gesetze und Lebenswahrheiten. Der Mensch geht nackt umher, ist aber behaart, er sieht aus wie ein wildes Tier, doch jener Organismus entwickelt sich evolutionär. Wir stimmen uns jetzt auf ein höheres Stadium ab.

Und auch jetzt gibt es noch Harmonie. Ihr seht es. Ihr könnt diese Organismen ergründen, immer noch ist die natürliche Lebensabstimmung in diesem Organismus anwesend. Aber das bleibt nicht. Auch jetzt ist der Mensch behaart, doch der höchste Lebensgrad für den Organismus verändert sich. Diese Haartracht löst sich auf, wir gehen zur weißen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de). Und auch jetzt ist diese Harmonie immer noch anwesend, doch wir stehen jetzt vor mehr Bewusstwerdung und Bewusstsein. Und das wird schicksalhaft für den Menschen, er erwacht, was ist das?

Wir wissen es schon, der Mensch sucht und will erleben und jetzt verbindet er sich mit niederen und höheren Lebensgraden, er überfällt den Menschen und erschafft, woraufhin die Mutter gebiert. Es wird ein Chaos. Ordnung, die gibt es nicht, doch die kommt bald und dann will der Lebensgrad sich selbst beschützen. Das Niederreißen geschieht jetzt durch Gewalt, die Mutter gibt sich hin und das Kind wird geboren. Auch das Kind geht weiter, meine Brüder, doch dieser Prozess hat Tausende Jahrhunderte gedauert. In diesen Zeiten verloren die sieben Lebensgrade die natürliche Abstimmung und das war nicht aufzuhalten, nicht zu verhindern, das sollte geschehen! Aber die „Allmutter“ hat dieses Elend nicht geschaffen und jetzt darüber zu

jammern hilft uns nicht mehr. Später wird der Mensch alles tun, um diese Krankheiten, das Niederreißen, sich auflösen zu lassen, doch denn steht er eine Weile lang, jahrhundertlang, vor Machtlosigkeit und hat das dann zu akzeptieren.

Dies ist das, was wir zur erleben haben und für den Menschen von Mutter Erde sehen, sodass der Mensch für die Universalität des Christus sich und seine Krankheiten versteht, doch das stellt uns vor die disharmonischen Lebenszeiten. Hier, im Urwald und in diesem Stadium, haben wir mit unserem eigenen Niederreißen für den Organismus begonnen. Und dann konnten wir plötzlich Regen und Wind nicht mehr vertragen, Urwaldzeiten und Abkühlungsstadien, wir sind dann zusammengebrochen und die Krankheiten fingen an. Es gibt jetzt keinen reinen körperlichen Lebensgrad mehr zu erleben. Auf der Erde sind diese Lebensgesetze vergewaltigt und besudelt worden und das machten wir selbst! Aber dadurch hatten wir unser körperliches Schwächerwerden zu akzeptieren. Wir brauchen diesen ganzen Millionen Menschen nicht zu folgen, wir sehen, dass dies so ist und verstehen es! Hier vor müssen wir unseren menschlichen Kopf beugen. Dies ist geschehen und es ist nichts mehr daran zu ändern. Aber was ist jetzt schon geboren?

Nicht nur, dass wir als Mensch unsere karmischen Gesetze, also durch Mord und Vernichtung, die Göttlichen harmonischen Lebensgesetze besudelt haben, außerdem sehen wir jetzt schon, dass der Mensch vor seiner kosmischen Zeit stirbt, und zwar durch sein Schwächerwerden, seine Krankheiten. Und das hat die „Allmutter“ nicht gewollt. Das haben wir selbst geschaffen, und wir sehen, dass der Mensch jetzt bereits mehr Kinder zu gebären hat. Ihr seht das und habt dies zu akzeptieren!

Schon im Urwald sind wir also disharmonisch eingestellt. Je mehr Bewusstsein der Mensch jetzt bekommt und (je mehr) er seine erworbene Persönlichkeit vor sich sehen wird, kommen wieder andere disharmonische Gefühle dazu, sodass dies alles uns zu einem menschlichen Chaos führt.

Krankheiten, Totschlag und Gewalt zermahlen nun die harmonischen Lebensgesetze. Also ein Niederreißen nach dem anderen! Die Besudelung von heiligen – Göttlichen Wahrheiten! Das Teilen des eigenen Lebensgrades und natürliche Abstimmung schwächen das natürliche Gesetz für jedes Gewebe und es folgt das körperliche Einstürzen! Dies haben wir zu akzeptieren, meine Brüder, und können dem nicht entkommen, doch wir sehen diesen ganzen Ärger für das heutige Stadium wieder. Und das ist das Ansammeln für die Seele und ihre Wiedergeburt geworden. Das Warten auf eine neue Geburt. Dass sie diese Disharmonie wiedergutmachen hat, ist klar, doch dass hierdurch zu viele Menschen auf der Erde bleiben, sehen wir außerdem. Und was soll das heißen, Meister Zelanus?“

„Ich sehe nun das heutige Stadium, mein Meister. Ich sehe, dass nun

zu viele Menschen auf der Erde leben, und das ist Disharmonie. Aber das kommt daher, dass der Mensch seine harmonische Zeit überschritten hat. Die kosmische Zeit und die Göttliche Harmonie sind verloren, sind besudelt, selbstverständlich ist jetzt, dass wir Tausende disharmonische Fakten erleben können, die Gott jedoch niemals geschaffen hat, mit denen die Seele als Mensch jedoch verbunden ist.“

„Wahrhaftig, das ist es! Wir stehen vor vielen disharmonischen Sachen und haben die zu entschleiern. Zu analysieren für das Kind von Mutter Erde und für das heutige Stadium.

Wohin uns dies alles führt, Sie sehen es, ist abscheulich. Denn die disharmonischen Lebensgesetze halten die Seele als Mensch gefangen, sie muss dies nun wiedergutmachen. Aber was hat dieses Wiedergutmachen, André-Dectar, zu bedeuten?“

„Gott kennt kein Wiedergutmachen, mein Meister. Dieses Wiedergutmachen ist nichts anderes als: Der Mensch führt sich selbst zurück zu den Göttlichen harmonischen Lebensgesetzen. Die Seele als Mensch muss sich die Harmonie aneignen, haftet jedoch an einem anderen Leben, am Menschen, und bekommt dadurch ihre Möglichkeit. Ich sehe, mein Meister, und wir haben diese Lebensgesetze bereits erlebt, dass sie, wenn sie die organischen Gesetze, also für den Organismus, erlebt hat, sie mit der geistigen Harmonie beginnt.“

„Seht Ihr, meine Brüder, das ist die Antwort und das sind die Gesetze, denen wir folgen müssen. Zuallererst zwingt Mutter Erde die Seele also dazu, ihre sieben organischen Lebensgrade zu erleben. Das heißt nun, dass die Seele als Mensch zuerst diese Harmonie erleben muss, doch dass die Zeit für das reine harmonische Zurückkehren, die Wiedergeburt, bereits hier überschritten ist. Trotzdem wird sie weitergehen. Sie bekommt also Organismus nach Körper zu erleben, steht aber vor Disharmonie. Die kosmische harmonische Zeit für die „Wiedergeburt“ löste sich auf, wurde besudelt. Was für die räumliche Harmonie nur ein paar Stunden Zeit bedeutet, sodass die Seele in nur kurzer Zeit wieder einen neuen Körper besitzt und also reinkarniert, wurde hier bereits besudelt. Jetzt kann die Seele in der Welt des Unbewussten darauf warten, erneut angezogen zu werden, doch dadurch lebt der Mensch zu lange auf dem Dritten Kosmischen Lebensgrad und ist auch jetzt Disharmonie. Das zeigt, dass nun, wie es scheint, zu viele Menschen auf der Erde leben. Und auch das ist disharmonisch, auch dieses Lebensgesetz als Harmonie hat der Mensch besudelt!

Für viele harmonische Eigenschaften Gottes müssen wir jetzt Disharmonie erleben, doch diese Lebensgesetze hat der Mensch geschaffen! Und das Leben auf der Erde geht weiter, die Seele als Mensch bekommt dennoch ihre Lebensgesetze für Seele und Stoff und Geist zu erleben und wird einst

Abschied nehmen von Mutter Erde. Dadurch, dass wir diesen makrokosmischen Wahrheiten folgen, lernen wir das Leben von Mutter Erde kennen. Es kommt Bewusstsein, dieses vortierhafte Wesen geht zur weißen Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) und diese Abstimmung bekommt die Seele durch Mutter Erde, weil die Erde als Planet den dritten und höchsten Lebensgrad für den Raum zu repräsentieren hat. Hieran ist nichts zu ändern, aber es ist Elend geboren, das wahrhaftige Paradies für die Seele als Mensch ist vergewaltigt worden, wurde besudelt, jedoch anders, als die Bibel sich das vorstellt und die Bibelschreiber es gefühlt haben!

Der Mensch, meine Brüder, hat seine Göttlichen harmonischen Lebensgesetze bewusst und unbewusst, für dieses Stadium unbewusst, zerstückelt. Gott lässt das Leben gewähren, von Verdammnis ist keine Rede, doch diese Harmonie muss zurückkehren. Diese prähistorischen Epochen beweisen jedoch, dass das Bewusstsein suchend ist und fand, das jedoch ausschließlich durch den Menschen hat erleben können, der dem anderen Leben seine Abstimmung gab, sich hierdurch jedoch selbst teilte. Diese Schwächung ist auf der Erde immer noch zu erleben, ich meine jenes Teilen, immer noch steigt der Mensch zu einem niederen Lebensgrad hinab und erschafft und gebiert; auch das heutige Stadium kennt diese Gesetze noch nicht. Auch das heutige Stadium, zu dem Millionen Menschen gehören, besudelt immer noch den eigenen Lebensgrad. Dadurch sind nun Krankheiten geboren. Das organische Gewebe wurde schwach und verlor den makrokosmischen Widerstand. Ist dies nicht deutlich? Wir haben diese niederreißenden Lebensgesetze zu akzeptieren!

Hier jedoch, Meister Zelanus, erleben wir auch etwas anderes. Seht Ihr auch diese Lebensgesetze?“

„Ja, mein Meister, und ich weiß, welche Ihr wahrnehmen wollt. Als die Erde, und das haben wir auf unseren früheren Reisen erlebt, bereit war, das heißt, als wir der Seele als Mensch das Höchste geschenkt hatten, nahm dieser Mensch Abschied von der Erde und hat jetzt seinen Kreislauf der Erde vollendet. Trotz all dieser disharmonischen Gesetze hat dieser Mensch den Kreislauf der Erde vollendet und geht jetzt als die astrale-geistige Persönlichkeit weiter.“

„Ich danke Euch für Eure Antwort, so ist es! Der Mensch geht weiter. Jedes Stadium bekommt nun also höheres Bewusstsein zu erleben und auch diesen Gesetzen werden wir kurz folgen. Stimmt Euch darauf ab und Ihr werdet wahrnehmen.“

-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-

-0-0-

-0-

Die sieben Epochen für die Seele

Meister Alcar fährt sofort fort und sagt:

„Daher, meine Brüder, durch die sieben Lebensgrade für den Organismus bekommt die Seele als Mensch ihren Kreislauf der Erde zu sehen und zu erleben und sie kann weitergehen. Womit ich nun also eins bin, das ist für den Planeten Erde und sein Leben ein und dieselbe Bewusstwerdung, doch durch die verschiedenen Epochen kam diese Bewusstwerdung zustande. Auch wenn die Seele die Gesetze besudelt hat, einst kam an das stoffliche Leben ein Ende und sie betrat ihre geistig-unbewusste Welt. Millionen Jahre sind vergangen. Die Wasser haben sich für das endgültige Stadium geschlossen, das heißt, das menschliche und das tierhafte Leben haben das Landbewusstsein erreicht. Und jetzt folgen dann das Bereitwerden für die Vater- und Mutterschaft und das Wiedergutmachen. Wir sehen jetzt, dass die Erde die Seele, ihr Kind, gefangen hält. Auch für das natürliche Beenden des Kreislaufs ist also bereits Disharmonie zu erleben, sonst hätten wir die Erde früher verlassen können. Aber das nimmt nicht weg, dass es Fortschritt gibt, sonst müssen wir auch hier noch einen räumlichen, makrokosmischen Stopp akzeptieren, doch den gibt es nicht! Die Seele geht weiter! Sie muss weiter, denn sie wird zu Gott zurückkehren!

Was wir jetzt nachzuvollziehen haben, ist, wie die Seele als Mensch – für dieses prähistorische Stadium – die astrale Welt betreten wird. Bald erleben wir das für den Menschen im heutigen Stadium und lernen dann wieder andere Gesetze kennen, weil dieser Mensch mehr Bewusstsein besitzt. Nicht nur organisch, sondern zugleich geistig.

Wir bekommen jetzt viele Welten zu sehen und zu erleben. Vor allem für die „sieben körperlichen Lebensgrade“ und dann für die astrale Welt, für die Seele als die geistige Persönlichkeit. Aber ist die Seele als Mensch eine geistige Persönlichkeit, André-Dectar?“

„Ja, Meister, jedoch vortierhaft.“

„Das ist richtig und ich danke Euch für Eure Antwort. Wir bekommen also für die astrale Welt verschiedene Lebensgrade zu erleben. Dies ist das Ende für die Seele als Mensch, zumindest für die Erde. Tausende Lebensgesetze stürmen nun auf unser Leben ein. Und für jedes Lebensgesetz, auch wenn dieses disharmonisch ist, haben wir die räumliche Analyse. Ich bitte Euch, mit mir zu gehen, denn ich muss mich jetzt auf dieses Sterben abstimmen. Folgt also diesem sterbenden Menschen dort und wir betreten bald die unbewusst-menschliche, tierhaft-astrale Welt.“

In diesem Urwald liegen verschiedene Menschen, die sterben, und wir

kommen jetzt zur Einheit mit diesen Leben. Alle Lebensgrade erleben dieses identische Gesetz, doch jetzt ist der höchste Lebensgrad so weit, dass das Leben als Mensch Abschied nimmt von der Erde. Das dies großartig für uns ist, brauche ich Euch nicht zu erklären, denn hierdurch erleben wir eine geistige Bewusstwerdung. Bald, diese Gefühle kommen zu mir und ich bekomme sie von meinem Meister Alcar, erleben wir diese identischen Gesetze für das heutige Stadium und dann ist etwas anderes zu erleben. Wir folgen dem sterbenden Menschen. Wir kommen zur Einheit und wir werden mit diesem menschlichen Kind, dem Mann, sterben. Aber dort drüben sterben mehrere Menschen. Der eine durch natürliches Absterben der Gewebe, der andere Organismus liegt da und ist zerbrochen. Zerbrochen vom Menschen und vom Tier. Und wenn ich – auch Meister Alcar und André – damit verbunden bin und diese Einheit fühle und vor mir sehe, kommt die Stimme aus dem „All“ zu unserem Bewusstsein zurück und wir hören sagen:

„Meine Brüder, Ihr steht vor dem Paradies. Ihr steht vor dem wahrhaftigen Einssein von Mensch und Tier. Erfühlt diesen Augenblick und geht dann weiter!“

Wenn wir, verehrter Leser, diese Bremse, dieses Wort nicht bekommen hätten – ich glaube, und das haben wir zu akzeptieren, dass wir weitergegangen wären. Hierdurch habt Ihr und (haben) wir zu akzeptieren, dass das bewusste „All“ uns in allem folgt und auch jetzt noch Kontakt mit dem Menschen für das heutige Stadium hat und das immer erleben kann. Jetzt sagt Meister Alcar zu unserem Bewusstsein:

„Ihr hört es! Wir waren zu weit gegangen, wir hatten Lebensgesetze – von der „Allquelle“ geschaffen – bewusst übersprungen; weil wir hier vor Tausenden Gesetzen als Welten stehen, war das möglich gewesen. Aber fühlt Ihr, was das „Allbewusste Kind“ von unserem Leben will? Wir sehen hier, dass der Mensch stirbt. Und das ist einfach, das verstehen wir. Aber hiervor, vor Jahrhunderten, meine Brüder, bevor der Mensch mit seiner Disharmonie begonnen hat, war auf der Erde ein wahrhaftiges Paradies zu erleben, denn Tier und Mensch lebten gemeinsam in einem einzigen Land, einer einzigen Welt, in einem einzigen Lebensraum. Hierin lebten all diese Tausenden, Millionen Menschen und Tiere zusammen. Von Niederreißen war nicht die Rede, weil all diese Tierarten ein und dasselbe Leben, ein und dasselbe Bewusstsein repräsentierten. Das war noch Göttliche, also räumliche Harmonie. Doch etwas später, als mehr Bewusstsein kam, ist diese Ruhe als Frieden und harmonisches Einssein gestört worden und es begann der Kampf des Menschen gegen das tierhafte Wesen. Der Mensch gegen das Tier, beides Tiere und dennoch von anderer Lebensabstimmung. Könnt Ihr dies fühlen, André-Dectar? Ich meine, wodurch Harmonie existierte und es sie auch wahrhaftig gegeben hat?“

André ist bereit. Doch diese ist eine kosmische Frage, eine Frage, die ihn – wie ich schon sehe – zurückführt zum Mondstadium und Bewusstsein, bis dorthin, wo diese Harmonie das Leben bekam. Und André sieht jenes Geborenwerden vor sich und kann, wie wir es auch erleben, sagen:

„Ja, mein Meister, ich kann Euch antworten. Das Tier ist schließlich aus dem Menschen geboren. Weil das so ist, ist auch im Tier diese Harmonie vorhanden. Der Mensch steht also vor seinen geschaffenen Lebensgesetzen und wird diese Lebensgesetze als Leben nicht vernichten. Trotzdem ist jener Augenblick gekommen. Auf dem Mond haben wir diese Gesetze geschaffen. Das Tier vertraute uns? Nein, mein Meister, das Tier sah dadurch sich selbst! Und jenes Gefühl, dieses Erleben, war der Schutz für das Tier und den Menschen, wodurch das Tier das Leben bekam. Dies ist wunderbar und ich kann es akzeptieren.“

„Allerdings, wiederum können wir unseren Kopf vor diesen harmonischen Gesetzen beugen, meine Brüder, das ist die Antwort! In diesen Epochen, diesen Stunden, war von Töten noch nicht die Rede. Das Tier fühlte seinen Schöpfer. Wie ein Kind von Vater und Mutter lebte das Tier neben den Menschen weiter und es gab keinerlei Verschandlung und keinerlei Totschlag, keinerlei gegenseitiges Ermorden, doch jenes Bewusstsein kam. Das Tier fühlt, das ist zu erleben, meine Brüder, die eigene Abstimmung. Das ist für die Wasser und auf dem Land erlebt worden und dem können wir noch folgen. Das war das eigentliche „Paradies“ für Mensch und Tier! Wie natürlich auch dies wieder ist, wird uns deutlich, weil wir wissen, dass das Tier aus uns heraus geboren wurde. Doch in dem Maße, wie der Mensch mehr und mehr Bewusstsein bekam, sieht er plötzlich in jenem Leben das Tier, eine niedrigere Lebensabstimmung, einen niedrigeren Lebensgrad, und dann hat es angefangen. Das Tier, immer noch unbewusst, erleidet dieses Abschlachten. Wir sehen nun, das andere Tier erfasst das nicht, lebt weiter, als wäre nichts geschehen, aber der Mensch hat auch in diesem Augenblick sein harmonisches Fühlen und Denken im Hinblick auf sein erschaffenes Leben zerbrochen. Und auch dies haben wir zu akzeptieren!

Dieses Bewusstsein ist es, durch das wir als Mensch Disharmonie brachten, wo zuvor Ruhe und Frieden herrschten. In nichts konnte dieses Einssein gestört werden. Aber die Seele als Mensch bekommt eine Epoche nach der anderen zu erleben und erreicht nun das höchste Denken und Fühlen und handelt danach.

Millionen Tiere werden jetzt abgeschlachtet, der Kampf vom Tier gegen den Menschen beginnt, doch beide müssen zur Erde zurück. Und was sehen wir nun, meine Brüder? Das Tier, erneut zurückgekehrt in das stoffliche Leben, besitzt Angst. Das Tier schlüpft schon weg, wenn der Mensch im Anzug ist. Wo ist das geboren? Niemand auf der Erde weiß es. Doch wir

stehen darauf. Hier ist diese Angst geboren! Der Mensch hat das Tier von sich selbst losgeschlagen, der Mensch hat das Tier aus seiner erworbenen Göttlichen Harmonie entfernt. Das Tier kehrt ins nächste Leben zurück und besitzt Angst, jenes Leben wird sich jetzt beschützen, weil es fühlt, dass dort der Feind lebt, das Gefühl, das Bewusstsein bekam, in dem Augenblick, in dem der Mensch dieses tierhafte Leben zerbrach. Wir erleben hier also, Meister Zelanus?“

„Das Geborenwerden des menschlichen und des tierhaften Hasses.“

„Richtig, das ist die Antwort. Hier beginnen wir, die bewussten Charakterzüge wahrzunehmen, Charakterzüge und Eigenschaften, denen der Mensch Bewusstsein gegeben hat und von denen das Tier kein eigenes Gesetz erlebt oder erschaffen konnte, weil es diese Gefühle nicht gab.

Auch dies ist etwas ganz anderes, als die Bibel daraus macht. Mensch und Tier waren wahrhaftig vollkommen eins. Nichts hätte diese Ruhe und diese Harmonie gestört, wenn der Mensch nicht mit diesem Niederreißen begonnen hätte. Aber wir haben auch dieses Niederreißen zu akzeptieren.

Ein Leben nach dem anderen vergeht. Das waren Epochen. Die eine Epoche ist bewusster als die davor und durch jenes Bewusstsein bekommt das Tier seinen Feind zu sehen. Aber all diese Leben, als Seelen für Mensch und tierhafte Welt, müssen zur stofflichen Welt zurück. Und jetzt hat das Tier Angst. Wenn das Tier älter wird, beginnt es, diese Angst vor dem anderen Leben zu fühlen. Dies ist die Reinkarnation für das Gefühlsleben und das bedeutet, die Seele kehrt zum stofflichen Leben zurück mit ihrem vorigen Bewusstsein. Nichts hat sich in jenem Leben verändert und das hat auch der Mensch zu akzeptieren und das sehen wir für das heutige Stadium wieder, denn auch dort haben wir diesen Gesetzen zu folgen. Doch dann stehen wir nicht nur vor diesem Hass und Niederreißen, sondern auch vor Künsten und Wissenschaften, wodurch wir diese Bewusstwerdung sehen und erleben, was jedoch vom Menschen, vom Psychologen, nicht verstanden wird. Und das bedeutet, Meister André-Dectar?“

„Dass die Persönlichkeit Gefühle besitzt, die sich das andere Leben noch aneignen muss. Das soll heißen, dass der eine Mensch mehr an Gefühl besitzt als ein anderer Mensch. Meister Zelanus hat diese menschlichen Lebensgesetze durch die Bücher „Geistige Gaben“ analysiert und das ist mir jetzt deutlich geworden.“

„Wahrhaftig, meine Brüder, so ist es und das werden wir für das heutige Stadium noch analysieren müssen, doch dann stehen wir vor? ... Meister Zelanus?“

„Vor den philosophischen Systemen, Meister Alcar, und dem Gefühlsleben des Menschen, den sieben Graden für das Gefühlsleben.“

„Auch das ist richtig und kosmisch wahrhaftig. Ihr seht es, diese Gesetze

haben wir für das „All“ zu erleben, sodass der Mensch von Mutter Erde verstehen wird, dass Gott auch diese Disharmonie nicht geschaffen hat, sondern dass der Mensch und das Tier einst harmonisch zusammen gelebt haben. Doch dann hat der Mensch auch mit diesem Niederreißen begonnen und der Kampf entstand, der Kampf auf Leben und Tod, des Tiers gegen den Menschen, der Überlebenskampf zum Selbstschutz.

Darum standen wir hier vor dem Menschen, der durch das Tier das eigene Leben verloren hat, und das haben wir jetzt zu akzeptieren und analysiert. Auch das sind nun zu frühe Tode, André?“

„Ja, Meister, das sind zu frühe Übergänge und dadurch ist Disharmonie entstanden.“

„So sehen wir nun, dass der Mensch hier bereits im Elend lebt und (dieses Elend) trotzdem von der „Allmutter“ nicht gewollt ist. Aber das spielt kaum eine Rolle, das Leben geht weiter, die Seele nimmt Abschied von der Erde, und jetzt erleben wir, dass eine Epoche nach der anderen das stoffliche Leben verlässt und die astrale Welt betritt. Das sagt uns, André-Dectar?“

„Dass die Seele als Mensch den stofflichen Raum, den stofflichen „Dritten Kosmischen Lebensgrad“, überwunden hat.“

„Ich danke Euch wahrhaftig für diese Antwort, mein Bruder, weil ich fühle, dass Ihr außerdem den geistigen Raum fühlt und vor Euch seht. Das soll nun heißen, dass die Seele als Mensch zwar den stofflichen Raum als Makrokosmos überwunden hat, doch dass sie für ihr geistiges Leben noch nichts erreicht hat und trotzdem jetzt damit beginnen muss. Und auch das ist deutlich und sehr natürlich. Aber, die Seele als Mensch hat vom Mond ab ihren kosmischen Weg zurückgelegt und überwunden. Durch die Epochen von Mutter Erde und die sieben körperlichen Lebensgrade ist sie so weit gekommen! Jenes Wunder haben wir zu sehen und zu erleben und können es akzeptieren, denn wir sind auch jetzt in der Lage, dem Leben zu folgen. Verbindet Euch jetzt wieder mit diesem Menschen und wir erleben dieses natürliche Hinübergehen, wir erleben, dass die Seele freikommt vom Organismus und jetzt die geistig unbewusste astrale Welt betreten wird.“

Wir sind eins mit diesem Menschen, verehrter Leser, und werden das Freikommen der Seele als das innere Leben erleben. Noch ist die Seele als Geist eins mit dem Organismus. Aber der Tod nähert sich, das Freikommen kommt, und siehe, das letzte Atemholen ist vorbei, der Fluidumfaden reißt, der Augenblick des Sterbens ist gekommen. Was wird jetzt geschehen? Als das so weit ist, sagt Meister Alcar:

„Schaut, die Seele ist frei, meine Brüder. Der Körper ist tot, gewiss, doch die Seele als geistiger Mensch lebt. Fühlt Ihr, dass sie eingeschlafen ist? Dieses natürliche Einschlafen ist nun für den Menschen das Sterben, doch ein Tod ist nicht zu erleben. Noch ist das „Sterben“, auch für den Menschen für

das heutige Stadium, und das wollen wir ihm abnehmen, erst dann kommt räumliches Glück auf der Erde. Langsam, Ihr seht es, entfernt sich die Seele vom Organismus. Von bewusstem Abholen ist hier noch keine Rede. Ihr wisst, dass der Mensch von seinen Lieben, auch wieder für das heutige Stadium, abgeholt wird, doch für dieses Leben ist noch keine bewusste astrale Welt zu erleben. Ist das nun Ungerechtigkeit?

Wir wissen, dass der Mensch hinter dem Tod lebt und eine bewusste oder unbewusste Welt zu repräsentieren hat, aber diese bewusste Welt ist noch nicht da. Der Mensch ist noch unbewusst und die Lichtsphären müssen noch geboren werden. Was sehen wir nun, André-Dectar?“

„Wir befinden uns jetzt in der astralen Welt, mein Meister.“

„In der Tat, wir befinden uns in einer anderen Welt, und zwar der Welt für die Seele als Geist. Der erste Mensch, der den Kreislauf der Erde vollendet hat, geht weiter und wird sich diese Welt aneignen. Kehren wir in Gedanken zum Mond zurück, dann sehen wir, wie harmonisch all diese Welten entstanden sind. Bald werden wir diese Gesetze analysieren, doch dann stehen wir vor den Höllen, und den Himmeln. Jetzt schläft die Seele, doch sie wird erwachen und dann beginnt ihr geistiges Leben. Die Bücher „Ein Blick ins Jenseits“, meine Brüder, „Das Entstehen des Weltalls“ ebenfalls, repräsentieren diese Analyse, doch wir müssen auch jetzt, und zwar für die „Universität des Christus“, diese Welten analysieren. Dies ist jedoch der erste Mensch, der die Erde geistig verlassen hat, und (er) geht nun weiter, um die geistige Welt für sein Leben aufzubauen und sichtbar zu machen. Dieser Mensch erwacht, muss wach werden, und erst dann fragt er, wo er ist. Uns geht es nun (darum), festzustellen, dass jede Epoche ein eigenes Ende erlebt hat, dass jede Epoche der Seele das Überwinden des Stoffs und den Sieg über die Lebensgesetze geschenkt hat, die die Erde ihrem Leben zu erleben gab. Aber, dieser Mensch ist allein, er kennt sich selbst noch nicht und seine Zwillingseele ist nicht da. Fühlt Ihr diese Disharmonie? Dann muss es Euch deutlich sein, dass wir auch diese Gesetze noch erleben müssen und um eine Analyse bitten, denn allein ist der Mensch nicht fähig, diese Welten zu tragen.

Aber was ist nun dieses Leben, als Mensch, für den Raum, meine Brüder? Wir stehen vor der Seele als Geist. Wie hat dieser geistige Mensch sich entwickelt und wohin führt das Leben diese tierhafte Persönlichkeit? Wir kennen all diese Welten, wir haben gesehen, dass sich die Seele des Mondes, durch die räumlichen Lebensgesetze, selbst Gestalt gab. Sie hat ein Leben nach dem anderen erlebt, durch die Vater- und Mutterschaft kam sie so weit. Das hat ihr Erweiterung geschenkt. Der menschliche Geist ist jetzt noch vortierhaft bewusst, doch wir kennen das geistige Bewusstsein, sodass wir akzeptieren können, dass sie auch diese Welten erschaffen wird. Und das wird das Überwinden des geistigen „Weltalls“ für den Menschen, es sind ihre

geistigen Welten als Lichtsphären.

Hinter der Welt für die „Wiedergeburt“ lebt jetzt der Mensch und fühlt sich frei von den stofflichen Lebensgesetzen. Glück ist noch nicht zu erleben, denn er lebt in Finsternis. Dieser Mensch besitzt kein leuchtendes Gefühl und trotzdem ist jenes Göttliche Licht im Menschen, denn er besitzt Abstimmung auf die „Allquelle“, das „Allleben und das Alllicht“! Dass er nun vor einer schweren Aufgabe steht, könnt Ihr akzeptieren. Und dass er damit beginnen muss, ebenfalls, sonst kommt er nicht weiter. Wir verlassen jetzt die ersten Leben, diesen Menschen, doch bald werden wir ihm folgen, um festzustellen, wie er mit seinem höheren Leben begonnen hat. Dadurch werden wir gerecht feststellen, dass der Mensch alles in den Händen hat, sofern er mit jenem höheren und geistigen Leben beginnen will. Aber sein geistiges Leben ist diese Gestalt, seine Welt dieser Raum, dessen Licht als „Liebe“ noch nicht erwacht ist und also noch geboren werden muss. Jede Sekunde verlassen Menschen das stoffliche Leben, jede Sekunde werden Seelen angezogen, die Lebensgesetze werden erlebt und diese Welt, als die astrale geistige Welt, wird gefüllt.

Es kommen nun immer mehr Menschen von der Erde zum Beenden des stofflichen Kreislaufs, sodass hier bald Millionen Menschen leben werden, Millionen Seelen und Kinder Gottes in Finsternis. Der höchste Lebensgrad hat sich vom Stoff freigemacht, die anderen Lebensgrade werden zurückkehren, um diese Höhe für den menschlichen Organismus zu erreichen, doch jetzt steht die Seele vor den geistigen Lebensgesetzen, dem Erwachen der Persönlichkeit, und vor welchen anderen Eigenschaften, Meister André?“

„Die Seele steht vor dem Gebären und Erschaffen der geistigen Persönlichkeit, vor der Liebe, der Harmonie, dem Einssein mit Gott.“

„Das ist die Antwort, meine Brüder, und diese Gesetze hat nun das Kind Gottes zu akzeptieren und zu leuchtendem Glück umzusetzen. Dass dies nicht so einfach ist, fühlen wir. Dass dennoch, trotz allem, also trotz dieser Finsternis, bald das Lebenslicht im Menschen erwachen wird, ist deutlich, weil wir die Lichtsphären erleben und uns dieser Abstimmung versichert haben. Kommt nun, wir kehren zur stofflichen Erde zurück, um den Epochen für die Seele zu folgen und sie zu Ende zu absolvieren, erst danach gehen wir weiter.“

Wieder stehen wir auf der Erde und fühlen ihren Boden, ihren Herzschlag zu uns kommen. Die Seele hat durch die Vater- und Mutterschaft mit den Epochen für Mutter Erde, mit ihrem eigenen stofflichen Erwachen, begonnen. Die astrale Welt war schon vom Anbeginn der Schöpfung an da, doch jetzt lebt darin der Mensch in seinem tierhaften Lebensgrad, unbewusst all dieser Gesetze. Dieser Mensch kennt keinen Gott, keinen Christus, und muss dennoch weiter, allein und aus eigener Kraft? Diese Worte kommen

zu unserem Leben und wir haben (sie) zu bedenken. Ja, wahrhaftig, senden wir zurück, dieser Mensch kennt keinen Gott, keinen Christus, keine Liebe, kein Glück, nichts ist auf der Erde, das ihm zum geistigen Erwachen bringen kann, aus eigener Kraft muss er weiter und höher, zurück zu Gott. Als wir diese Gefühle analysieren, sagt Meister Alcar zu André und fragt nun:

„Ist dies keine Ungerechtigkeit, Meister André-Dectar, jetzt da wir wissen, dass der Mensch im heutigen Stadium Gott kennt, zumindest den Gott aus der Bibel? Christus ist auf die Erde gekommen, der Mensch hat sich etwas angeeignet, besitzt viel, was diese Kinder Gottes nicht gekannt haben.“

„Ich kann Euch antworten, mein Meister. Wahrlich, auch ich dachte an diese Möglichkeiten für das heutige Stadium. Aber ich sehe andere Gesetze und die sind Göttlich und wollen bedeuten, dass im Menschen die Göttliche Abstimmung lebt und dass diese Abstimmung dem Menschen alles schenkt.“

„So ist es, und das alles ist, Meister Zelanus?“

„Die Göttliche Abstimmung, mein Meister, durch die die „Allmutter“ mit der eigenen Offenbarung begonnen hat, führt den Menschen zum bewussten „All“ zurück. Und das bedeutet, dass der Mensch dennoch, trotz seines Wissens über Vieles, für die innere Göttliche Abstimmung sein inneres Leben erleben muss. Im Menschen lebt also die Göttliche Beselung, das Göttliche innere Vorwärtstreiben, das Erwachen und das Erleben der Göttlichen Lebensgesetze. Auch wenn das heutige Stadium alles von Gott empfangen hat, wozu Künste und Wissenschaften gehören, Religionen und Glauben – der Mensch steht für sich und hat sich diese Lebensgesetze anzueignen. Durch die Vater- zur Mutterschaft und jetzt für das innere Leben. Wenn der Mensch mit dem Guten beginnt, er für das Gute offen ist, die harmonische Liebe, erwacht er von alleine. Von Ungerechtigkeit ist also keine Rede, mein Meister. Ich denke, dass dieser Mensch es einfacher hat als der Mensch für das heutige Stadium.“

„Ist das die Wahrheit, André-Dectar?“

„Ja, Meister, denn hier wird der Mensch keine Religionskrankheit erleben können. Was der Mensch für diese Epochen gefühlt hat, ist sein Kampf im Leben auf der Erde, sein Essen und Trinken und nichts anderes. Aber wovor steht das heutige Stadium? Das heutige Stadium besitzt alles, aber was ist jenes Alles? Der Mensch meines Jahrhunderts besitzt stoffliches Licht, aber was ist das? Was ist Besitz im stofflichen, gesellschaftlichen Dasein? Nichts und alles, doch der Mensch hat sich genau dadurch geteilt, mein Meister, sodas ich keinerlei Ungerechtigkeit sehe.“

„Auch das ist Wahrheit, meine Brüder. Gewiss, die Epochen für die Seele erleben ein gesondertes Bewusstsein. Aber von Ungerechtigkeit ist keine Rede, weil die Vater- und die Mutterschaft, auch die Wiedergeburt, die Gesetze sind, durch die der Mensch erwacht und alles von Gott empfangen hat.“

Der Mensch, der in Millionen Jahren zum heutigen Stadium gehört, besitzt nichts anderes als der Mensch der jetzigen Epoche. Und dann können wir bald feststellen, dass stoffliche Wohltat noch kein geistiges Bewusstsein erschafft. Das innere Leben ist es, und das ist die astrale Persönlichkeit als ein geistiges Wesen.

Aber das heißt darüber hinaus, auch wenn der Mensch aus dem heutigen Stadium Gott kennt, auch wenn Christus auf der Erde gelebt hat, der Mensch muss sich diese Lebensgesetze für sein geistiges Leben aneignen und das haben auch sie für diese Zeit zu akzeptieren.

Ihr habt jedoch darüber hinaus zu akzeptieren, dass der Mensch aus diesem Stadium aus eigener Kraft dahin gekommen ist. Doch diese eigene Kraft lebt im Menschen und das ist die Göttliche Abstimmung, dieser Kern will erwachen und bewusst werden, nichts kann diesen Kern ersticken, (nichts kann) Einhalt gebieten, die Seele als Göttlicher Teil geht und muss weitergehen, und zwar zum „All“ zurück!

Wenn wir später die Lichtsphären betreten, also die Welt für den Menschen im heutigen Stadium, sehen und erleben wir, dass der Mensch keinerlei Ungerechtigkeit erleben kann, weil er sich diese inneren Welten als Lichtsphären aneignen muss.

Nein, es ist kein Unterschied zu erleben. Auch wenn das heutige Stadium und (die heutige) Epoche menschliches, also stoffliches, Glück besitzen, stofflichen Besitz – der Mensch dieses Jahrhunderts kennt weder Gott noch Christus, weswegen wir diese Reisen erleben. Auch der Mensch des Zwanzigsten Jahrhunderts steht auf eigenen Beinen und muss die Welten für sich vergeistigen, niemand kann ihm helfen, kein Gott, kein Christus, weil wir als Mensch uns Seine Lebensgesetze aneignen müssen!

Was hier nun lebt, ist ein Mensch ohne Bewusstsein, was dieser Mensch fühlt, ist tierhaftes Fühlen und Denken, doch die Erde geht weiter und schenkt ihrem Leben das stoffliche Fühlen und Denken. Das ist, was wir jetzt nachvollziehen und erleben. Der Mensch lebt noch im Urwald, dessen Lebensgrade auch das heutige Stadium immer noch besitzt, dessen Bewusstsein wir jedoch für das heutige Stadium kennen. Das soll heißen, dass Mutter Erde die geistige Bewusstwerdung noch nicht erreicht hat und sie erst mit ihren Pubertätsjahren begonnen hat. Die Erde lebt für sich und ihre Kinder zwischen dem „dritten und vierten“ Lebensgrad für diese Bewusstwerdung und das haben wir zu akzeptieren.

Selbstverständlich ist, dass sich die Atmosphäre für die Erde und ihr Leben verändern wird und dass die prähistorischen Organismen verschwinden werden, doch dadurch kommt für die Seele als Mensch mehr Bewusstsein. Die Lebensgesetze des Raumes, Sonne und Mond und die anderen Planeten und Sterne außerdem, bekommen ebenfalls mehr Bewusstsein, doch durch

das väterliche Licht des Raumes erwacht die Erde. Ihr seht jedoch, die Seele als Mensch geht weiter und wir erleben jetzt eine Epoche für den Menschen nach der anderen, sodass er bald – das ist in Millionen Jahren – den stofflichen Lebensgrad betreten wird.

Wir sehen dadurch die menschlichen Organismen sich verändern. Auch das Leben in den Wassern und Mutter Natur, was für alles Leben Erwachen ist. Unterdessen wird die Seele in der astralen Welt mit ihrem geistigen Leben beginnen und wir erleben (das) bald, wenn wir, wie ich bereits sagte, den Höllen folgen im Leben nach dem Freikommen von der stofflichen Welt.

Schaut nun diese Ehrfurcht gebietenden Organismen an, für Mensch und Tier. Wir wissen, dass Mutter Erde diesen Organismus fertigstellen wird, verfeinern wird, doch das dauert noch Millionen Jahre, bis es so weit ist. Aber das Leben geht weiter, der Makrokosmos ist noch immer eins mit dem Mikrokosmos, von Disharmonie ist keine Rede, allein das innere Leben hat diese Harmonie verlassen, bekommt aber die Möglichkeit, sich zu erholen und wiedergutzumachen. Wir sehen also, dass die Seele als Mensch vortierhafte Lebensgrade zu erleben hat, doch dann folgen die tierhaften Grade und erst hiernach die grobstofflichen, von denen das heutige Stadium den stofflichen Lebensgrad als körperliches Bewusstsein zu erleben hat, und dazu gehört die Erde! Ist das richtig, André?“

„Ja, mein Meister. Was die Erde erleben muss, bekommt ihr Leben in die Hände. Der Organismus dehnt sich aus, alles dehnt sich aus, nichts bleibt zurück, denn dieses Leben muss zu Gott zurück. Auch das Universum dehnt sich aus und wird heller, weil die Sonne stärker wird. Ich sehe dadurch den Lebensweg für den Menschen verstofflicht, doch die Seele muss selbst mit ihrem geistigen Fortschritt beginnen. Es ist in allem Harmonie, mein Meister. Die Erde beschleunigt ihren Lauf in dem Maße, wie das Licht der Sonne stärker geworden ist, auch das ist jetzt zu erleben. So sehe ich diese Göttliche Einheit. Die Sonne treibt innerlich an und beseelt alles Leben des Raumes und dem menschlichen Organismus gibt die Seele Erwachen. Auch wenn dieses Erwachen vortierhaft ist, das bewusste innere Leben geht weiter. Hierdurch verändert sich das Leben auf der Erde und auf Jener Seite, mein Meister.“

„Ich danke Euch für dieses Wort, wir haben dies zu akzeptieren. In der Tat, immer wieder müssen wir unseren Kopf vor der Göttlichen Gerechtigkeit beugen. Auf der Erde geht das Leben weiter, doch auch innerlich sorgt die Erde für ihre eigenen Systeme, sie verdichtet sich und erhärtet ihre äußere Schale. Jetzt eine endgültige Lebensfrage, Meister Zelanus. Müssen wir akzeptieren, dass die Erde, wenn sie ihren Sterbeprozess erleben wird, so ist, wie der Mond es jetzt für das heutige Stadium erlebt?“

„Ich weiß, was Ihr fühlt, mein Meister. Ich kann Euch sagen, nein, die

Erde wird für ihr Sterben nicht so sein, wie der Mond ist, weil die Erde sich dafür hat erhärten und verdichten können, das ist also nicht möglich und kann von ihr nicht erlebt werden.“

„Auch jene Antwort ist richtig, meine Brüder. Nein, das ist nicht möglich, weil der Planet Erde eine andere Aufgabe zu erfüllen bekommen hat und er sich hat verdichten können, was seine Mutter nicht hat erleben können, wodurch wir jedoch das weitere Stadium feststellen. Die Seele als Mensch erlebt jedoch ihre Epochen und wird sich ihr endgültiges Stadium, das wir unterdessen nachvollzogen haben, aneignen. Wir brauchen die Entwicklung von Mutter Erde nicht mehr nachzuvollziehen, wir kennen ihr gesamtes Er-wachen.

Was wir also haben erleben können, ist für uns und die Universität des Christus, dass die Erde sieben stoffliche und sieben geistige Lebensgrade ge-schaffen hat. Die Seele hat all diese Organismen zu erleben, doch innerlich hat sie sich die Gesetze angeeignet und sie konnte schließlich von der Erde Abschied nehmen. Dies alles lehrt uns, dass die Seele immer auf der Erde gelebt hat, dass sie von keinerlei irdischen Lebensgesetzen oder durch Erhit-zung und Abkühlungsepochen getötet werden konnte, sonst sähe Gott Seine Schöpfung verwüstet, doch diese Disharmonie haben wir nirgends erleben können. Die Seele als Mensch ging weiter, sie hat sich für all diese Epochen schützen können. Und unterdessen hat sich der menschliche Organismus verdichtet und erweitert, Mutter Natur blieb nicht zurück, immer noch be-sitzt alles Leben diese Einheit. Was Mutter Erde erschaffen wird, ist Ehr-furcht gebietend. Und dann kann die Seele als Mensch sagen, ich habe den Dritten Kosmischen Lebensgrad vollendet und werde auch die geistige Welt für meine Persönlichkeit überwinden.

Ist noch etwas? Fühlt Ihr, dass wir weitergehen können? Oder ist Euer Leben noch vom „All“ beseelt? Ich weiß, dass wir bald darüber hinaus das menschliche Timbre erleben werden, dessen Teilung wir auf dem Mond se-hen durften, sodass wir auch dafür in der Lage sind, das Göttliche Wunder zu analysieren. Nicht wahr, die Seele hat sich dort für alle Lebensgesetze geteilt. Ihre Zwillingseele trägt ihr anderes „Ich“ und wir als Mensch haben das zu erleben. Doch durch die Epochen haben sich die Göttlichen Eigen-schaften verdichten dürfen und Mutter Erde wird ihre Aufgabe zu Ende bringen.

Mein Leben schließt sich nun. Ich stehe vor anderen Lebensgesetzen. Was ich nun sehe, ist die Ursache und Wirkung von ihrem Leben und Wesen, die Seele als Mensch hat auch das zu akzeptieren. Welch ein Chaos wird die Seele erschaffen. Wir müssen dem jetzt folgen. Kein Lebensgesetz wird ihr geschenkt werden. Hierdurch kommen wir zur räumlichen Harmonie zurück. Die disharmonischen Lebensgesetze wird sie überwinden müssen,

sonst gibt es keinerlei Fortschritt. Keinerlei Erweiterung für ihre geistige Persönlichkeit. Für die Universität des Christus zeichnen wir auf:

Jede Epoche war für die Seele als Mensch Erwachen!

Ungerechtigkeit hat die „Allmutter“ nicht geschaffen!

Die Seele als Mensch überwindet den stofflichen Kosmos!

Die Seele als Mensch wird dort ihr geistiges Leben erleben!

Die Seele als Mensch ist eine astrale Persönlichkeit!

Und jetzt weiter! Stimmt Euch auf ihre „Ursache und Wirkung“ ab!“

-o-o-o-o-o-

-o-o-o-

-o-o-

-o-

Ursache und Wirkung für die Seele

Als wir soweit fertig sind, unser Leben Abstimmung findet auf die für uns verstofflichten Gesetze, ist es André, der die Beseelung empfängt und sagen kann:

„Mutter Erde hat sich selbst entwickelt, mein Meister. Sie ist für das menschliche Wesen geboren, hat aber doch zu akzeptieren bekommen, dass der Mensch sie beseelt hat. Auch das heutige Stadium hat diese Wunder zu akzeptieren und (das) haben wir für die „Universität des Christus“ aufgezeichnet. Das sind die Göttlichen Gerechtigkeitsgesetze und das wurde unser erworbenes vortierhaftes Bewusstsein, jedoch auch für alles andere Leben. Noch sind Makro- und Mikrokosmos eins und noch ist die Seele ihrer Lebensgrade sicher. Ihre Lebensgesetze führten sie jedoch zur Disharmonie, von der wir die ersten Lebensgesetze erleben durften. Was ich jetzt fühle, mein Meister, ist, dass wir ihrer Ursache und Wirkung folgen müssen, um sie bald in ihrer finsternen Welt, den Höllen, wie man das auf der Erde für das heutige Stadium nennt, wiederzusehen. Die Evolution führte sie zu disharmonischem Leben und das war nicht zu verhindern, stelle ich jetzt fest und haben wir zu akzeptieren. Auch kommt zu meinem Leben, ob das wohl von der „Allmutter“ beabsichtigt ist, eine Göttliche Frage also, die wir beantworten müssen.

Denn was haben wir jetzt gelernt? Wir durften eine universelle Reise erleben, als Seele und als Mensch, doch wir haben jenes Paradiesartige, von dem die Bibel spricht, niemals gekannt. Sandte die „Allmutter“ uns, vielleicht sich selbst, bewusst zu diesen Lebensgesetzen, von denen wir nicht eines verstanden haben? Ich beginne zu fühlen, was das bewusste „All“, die „Universität des Christus“, von meinem Leben und Bewusstsein will, sodass ich Euch antworten kann.

Wir haben jetzt zu akzeptieren – und auch diese Göttlichen Gesetze haben wir auf dem Mond erleben dürfen –, dass (nicht) wir diese nicht-bewussten Lebensgrade erleben, diese tierhafte Abstimmung, sondern die „Allmutter“ selbst! Und das ist nun ein erheblicher Unterschied und wir Menschen haben nichts mehr zu sagen. Es ist die „Allmutter“, die sich verstofflicht hat als ein menschlicher und geistiger Lebensgrad. Fühlt Ihr dies, mein Meister? Dieses Wort ist Ehrfurcht gebietend! Denn es nimmt alle menschlichen Fragen fort, die für das heutige Stadium gestellt werden. Der Mensch fragt:

Warum hat Gott uns nicht in einem Zuge fertig gestellt?

Warum müssen wir Elend erleben, wenn Gott Liebe ist?

Warum musste der Mensch erst durch diese finsternen, vortierhaften Le-

bensgesetze, fragen wir! Und dann können wir antworten, die „Allquelle“ ist es! Die Allmutter!

Der Allvater!

Der Allgeist!

Die Allseele! ... die sich als menschliches und tierhaftes Leben verstofflicht hat, wodurch jedoch wir als Mensch das eigene Leben empfangen. Wir sind also nichts mehr und nichts weniger, Lebensgrade vor Gott. Und jetzt ist kein Elend zu erleben, sondern ausschließlich geistiges und stoffliches Erwachen. Denn im „All“ ist der Mensch eine Gottheit. Die „Allquelle“ wird sich also verstofflichen und vergeistigen, doch davon stellen wir die Disharmonie fest, als Mensch, als Leben Gottes. Es war nicht anders möglich, hier muss die Seele durch, doch ihre Göttliche Abstimmung wird sie vor totalem Untergang beschützen.“

„Ich danke Euch, André-Dectar, für diese Antwort. Wahrlich, das ist es! Wir werden nun einen Spaziergang über den Planeten machen, doch unterdessen seine Ursache und Wirkung feststellen. Wir werden jetzt erleben, wie das Leben für die Seele als Mensch ist. Stellt Euch also auf dieses Fortschreiten ein und seid nun bestrebt, ihre Disharmonie kennenzulernen, die bald nichts anderes als Evolution sein wird!“

Wir sehen jetzt, verehrter Leser, wie die Seele als Mensch sich am anderen Leben vergriffen hat. Wir haben bereits Gesetze davon erlebt, doch jetzt für eine höhere Epoche, von der wir die sieben Lebensgrade kennen. Auf dem Mars, wissen wir, hat die Seele mit ihrem Niederreißen begonnen und auf der Erde hat sich ihr Leben in nichts verändert, allein der Organismus hat Ausdehnung und Verfeinerung empfangen, es ist mehr Bewusstsein gekommen. Aber auch mehr bewusstes Böses und Niederreißen. Trotzdem hat die Seele eine enorme Evolution vollzogen und Mutter Erde kann nun mit ihrer eigenen Entwicklung beginnen. Mutter Erde steht vor dem Aufbau ihrer inneren und äußeren Systeme, auch ihr Leben wird dieselben Gesetze für diese Evolution erleben, hat sich aber innerlich vergessen und hat mit Vergewaltigung begonnen. Was ist nun die Folge? Wohin wir schauen, da befindet sich Leben. Im Wasser und auf dem Land befinden sich die stofflichen und inneren Lebensgrade für Mensch und Tier und für Mutter Natur. Mensch und Tier, Mutter Natur, das sehen wir jetzt, haben die Epochen überlebt, Gelehrter, es ist also keine zweite Schöpfung entstanden. Durch all diese schrecklichen Epochen ist das Leben nicht vernichtet worden, doch es ist etwas anderes geboren und dem wollen wir folgen.

Die Seele als Mensch dominiert jetzt alles Leben. Sie ist der Chef und sie wird einst zeigen, was sie kann. Hier leben die Stämme als Lebensgrade zusammen. Sie haben sich bereits vor den anderen, niederen Lebensgraden verschlossen, und der höchste, der siebte Lebensgrad, hat nun alles zu sagen.

Die Kraft des stärkeren Menschen ist hierin alles und das haben diese anderen Lebensgrade zu akzeptieren!

Wir sehen, dass der sechste und siebte Lebensgrad den Planeten in Besitz genommen haben. Die ersten Lebensgrade sind noch dick behaart, die höchsten Lebensgrade repräsentieren bereits die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de), wovon der Mensch immer noch für das heutige Stadium das Höchste besitzt. Aber die höchsten Grade attackieren jetzt die niederen und hier entstand das erste Abschachten, ein Krieg im Kleinen, der stärkste Mensch muss siegen. Wir sehen, dass das Tier, wenn es Hunger hat und keine Nahrung sieht, den Menschen angreift und jenes Leben frisst. Die niedrigsten Lebensgrade werden hier bereits abgeschlachtet. Wir verstehen das Geschehen, dies war nicht zu verhindern, denn der innere Mensch hat diese Evolution zu erleben, es gibt keine andere Schöpfung. Jenen Augenblick hat André soeben aus dem „All“ empfangen und das können wir nun akzeptieren.

Es gab vor dem Entstehen der Schöpfung keine anderen Gedanken. Der Mensch ist ein Teil dieser Gottheit und wird seinem Teil Erweiterung geben. Wir sehen diese Menschenfresser, doch die Seele erstickte ihre Göttliche Abstimmung, sie wird dies wiedergutmachen müssen.

Viele menschliche Lebensgrade werden von ihr überwunden. Das paradiesische Einssein, das die Seele seit dem Mond erlebt hat, löst sich jetzt vollkommen auf. Die Seele als Mensch erschafft Disharmonie, doch für Gott und die „Allquelle“ wurde lediglich Harmonie geschaffen und dafür wird die Seele als Mensch leben und sterben, jedoch erneut geboren werden, um sich selbst jenes geistige Bewusstsein zu schenken. Das Leben ist bereits jetzt ein Chaos. Jede Sekunde gehen Menschen zu früh hinüber. Jetzt ist dieses Leben bereits zu überblicken und wir können Schlussfolgerungen für das heutige Stadium sowie für ihre geistige Persönlichkeit ziehen. Und dann sagt Meister Alcar:

„Ist es Euch deutlich, meine Brüder? Die Seele als Mensch hat sich hierin vergessen, doch ihr erworbenes Bewusstsein will sie dominieren. Je höher wir jetzt kommen, desto gefährlicher wird das menschliche Bewusstsein, es als Seele will nun sämtliches Leben dominieren. Und das „All“ weiß, was es erleben wird, die Seele muss hier hindurch, doch das wird ihre „Ursache und Wirkung“!

Und trotzdem, von Strafe ist keine Rede. Gott als Vater der Liebe straft nicht. Die Seele kehrt zur Erde zurück und macht wieder gut, sie gebietet ihre Leben. Dem kann sie nicht entkommen und das sind jetzt ihre geistigen Lebensgesetze, die sie zu erleben hat. Jede verkehrte, also disharmonische Tat wird sie wiedergutmachen! Wenn sie das Leben eines anderen Lebensgrads vernichten will, dann muss sie das wissen, die räumlichen Lebensgesetze ver-

langen von ihr, dass sie sowieso mit dem Wiedergutmachen beginnt. Und was sehen wir jetzt? Die Seele als Mensch steht vor einem Berg „Ursachen und Wirkungen“. Vor einem Berg an Bösem, denn vom Gutes-Tun versteht sie nichts. Wir sehen jetzt einen Mord nach dem anderen entstehen. Und der Hunger zwingt sie nun, das andere Leben anzugreifen, wodurch sie diese anderen Lebensgrade besudelt und sich selbst vor jenes Böse stellt.

Ihr seht die Seele, Ihr fühlt ihr Leben und Bewusstsein – was der Mensch als Hass, bewussten Hass, kennt für das heutige Stadium, das besitzt sie noch nicht. Aber dieser Mensch ist, wie ein wildes Tier nicht ist, weil seine vortierhafte Lebensabstimmung dieses Erwachen noch erleben muss.

Welche Fehler kann sie begehen? Nein, bewussten Hass gibt es noch nicht. Leidenschaft, sie weiß nicht, was das ist. Dieses vortierhafte Leben kennt sich selbst nicht. Doch das kommt bald, und zwar in der astralen Welt. Dort wird er das menschliche Bewusstsein erreichen, aber auch auf der Erde geht das Leben weiter und wird der Seele diese Bewusstwerdung geben.

Hierdurch wissen wir, dass die Seele ihre Zwillingseele verloren hat. Während des tierhaften Stadiums fühlt sie nichts von dieser Bewusstwerdung, sodass wir akzeptieren können, dass erst die geistige Bewusstwerdung ihr diese Gefühle zu erleben gibt. Und auch das sind Gesetze, die wir in den Lichtsphären kennenlernen. Denen, die sie tötet, wird sie einen neuen Körper schenken müssen, zumindest ihr eigener Lebensgrad, auch die anderen sechs Lebensgrade kämpfen für die eigene Instandhaltung und müssen jene Ursache und Wirkung erleben. Dafür, das wissen wir, steigt sie in beide Körper hinab. Auf dem Mond haben wir diese Lebensgesetze kennengelernt, auch hier, das seht Ihr, haben wir sie zu erleben bekommen.

Geht nun rasch zum Zwanzigsten Jahrhundert, meine Brüder, und stellt Eure Vergleiche an. Vor welcher Ursache und Wirkung stehen wir nun? Sie ist schrecklich. Nicht nur, dass sich die Seele selbst tötet, Selbstmord begeht, sondern durch die Kriege fallen Millionen Menschen. Und dann durch den ganzen geistigen Betrug, durch den bewussten Hass, Lüge und Betrug, (die) Vergewaltigung der Göttlichen Lebensgesetze für Güte und (die) Liebe, hat sich die Seele vergessen und (hat) misshandelt. Das ist ihr erworbenes Bewusstsein, ihr heutiges Stadium. Sagt nun, dass die heutigen Menschen mehr besitzen als der Mensch jener Epochen? Durch den menschlichen Besitz ist die Seele untergegangen, sie hat ihren Besitz nicht verstanden. Und dennoch, die Seele für das Zwanzigste Jahrhundert besitzt die „Zehn Gebote“!

Sie besitzt „Gott“!

Sie besitzt „Christus“!

Sie hat eine Religion empfangen!

Sie besitzt Künste und Wissenschaften!

Sie betreibt Psychologie, doch all diese Lebenswahrheiten haben ihr Leben

weder vergeistigt noch glücklich machen können, sie will auch jetzt alles besitzen und geht weiter, indem sie dominiert. (das Haus) Israel ist geboren! Die Völker (des Hauses) Israel(s) sind entstanden, aus diesen Stämmen. Aus diesen Epochen! Denn das Leben auf der Erde wird sich evolutionär entwickeln und erwachen!

Was weiß die Seele hier von den Zehn Geboten? Nichts! Was von Gott? Nichts und nichts! Was von Christus? Nichts, und dennoch, sie ist der erste Mensch, (der) die astrale Welt betreten wird und mit seiner Ursache und Wirkung anfangen muss. Folgt nun dem heutigen Stadium. Erfühlt diese Masse. Folgt den Jahren, die vorübergingen, und Ihr wisst es, was die Seele noch zu erleben bekommt. Je mehr Bewusstsein sie bekommt, desto tiefer versinkt sie in diesem ihrem Chaos. Je mehr Bewusstsein, desto tiefer wird ihr Elend. Ist das bedauerlich? Wir können nichts anderes erleben. Hat die „Allmutter“ das gewusst? Ja, denn dies ist die menschliche und die tierhafte Evolution. Wir gehen durch die Finsternis zum Licht. Und diese Finsternis haben wir auch für die „Allmutter“ erleben müssen, darin waren keine anderen Gesetze zu erleben. Und dann wurde es Licht. Auch der Mensch als Seele wird sich Licht schaffen und dadurch mit dem geistigen Leben beginnen!

Aber ist die Seele als Mensch bereits fähig, zu rufen:

„Seele von meiner Seele, wo bist du?“

„Seele von meiner Seele, wo lebst du?“

„Seele von meiner Seele, wann kommst du zu mir zurück?“ Nein, dazu ist sie nicht in der Lage, aber auch das kommt! Dafür wird sie sich zu diesem geistigen Erwachen führen und nichts hält sie auf.

Die Seele als Mensch des Zwanzigsten Jahrhunderts weiß, dass sie nicht töten darf, doch sie tut es! Aber sie weiß es schon. Diese Menschen wussten das nicht! Und dennoch wird auch dieser Mensch mit dem Wiedergutmachen beginnen. Wir sehen also, meine Brüder, bewusst ist hervorragend, großartig ist das, trotzdem bekommen wir kein einziges Lebensgesetz geschenkt!

Und darum sehen wir auch keine Ungerechtigkeit!

Die Seele, frage ich Euch, aus dem Zwanzigsten Jahrhundert, erlebt dieselben Gesetze? Ja, denn die Göttlichen Lebensgesetze haben sich nicht verändert. Aber schaut nun mal auf ihre Macht, ihren Besitz. Für das heutige Stadium ist ein einziger Mensch in der Lage, Millionen zu töten. Das führt uns also zu Macht und Bewusstsein und das haben wir zu akzeptieren, doch diese Menschen haben diese Macht nicht gekannt und das ist nun für die Seele ihr Eigenschutz gewesen.

Was wollen wir nun? Macht besitzen? Geld und Gewinn erleben? Je mehr Macht der Mensch auf der Erde, für das heutige Stadium, besitzt, (desto mehr) kann (das) außerdem seinen tiefen Fall bedeuten. Und jetzt sind Macht und Besitz Untergang!

Wie tief ist nun der Untergang für das heutige Stadium? Wie tief sinkt der Mensch und wann überschreitet er die Göttlichen Lebensgesetze? Das werdet Ihr bald kennenlernen, doch dann betreten wir die bewussten Höllen in der astralen Welt. Das soll also heißen, dass die Höllen jetzt noch unbewusst sind und das haben wir zu akzeptieren, weil auch der Mensch immer noch unbewusst ist, also für das heutige Stadium. Die Seele des Zwanzigsten Jahrhunderts weiß bereits, dass sie nicht töten darf, diese Menschen wussten das nicht. Das ist das bewusste und das unbewusste Böse, das sie zu akzeptieren haben und vor dem – als „Ursache und Wirkung“ – wir stehen werden.

Und trotzdem ist Gott Liebe! Gott hat dieses Elend nicht gewollt. Die Seele bekommt den Planeten zu erleben und das ist ihr Erwachen und ihre innere Bewusstwerdung. Jetzt muss sie sich für das Gute einsetzen, wenn sie ihre „Ursache und Wirkung“ überwinden will.

Es ist deutlich, meine Brüder, je mehr Bewusstsein sie bekam, desto schlimmer werden die Übeltaten, wird ihr Niederreißen. Hier im Urwald erlebt die Seele Tod und Verderben, doch nicht das Geschehen des Zwanzigsten Jahrhunderts. Hier greifen Menschen einander an, doch keine Masse, das kommt erst später. Bald, wenn Städte kommen, der Mensch erwacht, fallen Millionen Menschen. Wird die „Allquelle“ denken können: Was habe „Ich“ angefangen, indem ich mich manifestierte? Diese Gedanken haben niemals Vergeistigung oder Verstofflichung erlebt. Dies ist die Schöpfung! Schaut jedoch, wie wir uns vergessen, wie wir den anderen ruhig aufessen, niederschlagen und weitergehen. Aber die „Ursache und Wirkung“ läuft uns hinterher. Und dennoch, es gibt genügend Essen und Trinken, auf dem Land und in den Wassern ist ausreichend Nahrung, denn dafür hat das Leben selbst gesorgt. Aus unserem Leben ist Essen und Trinken geboren und jenes Leben hat sich durch Mutter Natur verstofflichen können.

Die „Allmutter“ hat nicht sagen können: „Was habe „Ich“ bloß angefangen!“, dies ist ihr eigenes Leben, „Sie“ selbst ist es! Sie repräsentiert sich hierdurch für „Ihre“ Welten. Und was dieses Leben erwartet, das haben wir bereits gesehen, wir waren im bewussten Göttlichen „All“!

Die „Allquelle“ wusste also, dass das Leben durch Finsternisse zum Licht gehen musste. Die „Allmutter“ wusste, dass ihr Leben sich vergessen würde, dass sich das Seelenleben verstofflichen würde durch diese Finsternis, es waren keinerlei andere Gesetze zu erleben. Dies ist also kein Vergessen mehr, sondern Evolution! Und das ist etwas anderes!

Dies ist Evolution!

Dies ist Erwachen!

Dies ist Weitergehen! Die Seele schenkt dem ermordeten Leben einen neuen Organismus und geht nun weiter. Sie wird sich von ihrer „Ursache und Wirkung“ freimachen, und von den disharmonischen Gesetzen. Und dann

wird sie ihren Kreislauf beenden! Dann ist das stoffliche Leben vollendet und sie steht vor ihrer geistigen Welt.

Dies ist ihre „Ursache und Wirkung“ ... meine Brüder. Auf dem Mars mit ihrem Niederreißen begonnen, auf der Erde wird sie das Endgültige erleben und erst jetzt mit dem Aufbau beginnen, wofür sie bald hinter dem Stoff erwachen wird.

Aber, meine Brüder, was sehen wir nun? Für das heutige Stadium braucht die Seele mehr Leben, um wiedergutzumachen, so fürchterlich ist ihr Elend. Hier waren einige Leben genug, um jenes Stadium „wieder“ zu betreten, weil sie jenes erhöhte Bewusstsein noch nicht besitzt und sich von alleine nichts Böses hat ausdenken können. Ist das wahr, Meister Zelanus?“

„Ja, mein Meister. Dadurch, dass die Seele sich selbst Erweiterung gab, traten diese Lebensgesetze zutage. Jetzt bekam sie Möglichkeiten in die Hände, das Böse zu erleben. Und das heutige Stadium ist so weit, dass ein einziger Mensch Millionen Menschen vernichten kann, eine „Ursache und Wirkung“, von der ich zittere und bebe, weil ich mich selbst kennenlernen durfte und das Bewusstsein von diesen Schwierigkeiten bekam. Und dennoch, mein Meister, ich fühle noch etwas anderes. Was ich mache, das mache ich an meiner Seele. Was ich erleben werde für das Niederreißen, das führt mich immer weiter aus ihrem Leben und ihrer Abstimmung weg, denn ich muss für andere Leben wiedergutmachen. Und das ist schrecklich. Doch auch diese Gesetze haben wir zu akzeptieren.“

„Auch diese Lebensgesetze, meine Brüder, Ihr seht es, erleben wir nun. Jede verkehrte Handlung, ein Vergreifen am Leben Gottes, führt uns aus diesem Einssein hinaus, von unserer Zwillingseele weg. Trotzdem kommen wir einst zueinander zurück.“

Das alles durch die „Ursache und Wirkung“. Hier kann sie innerhalb kurzer Zeit die Ursache und Wirkung erleben, doch für das Zwanzigste Jahrhundert ist das nicht mehr so einfach. Dadurch, dass das Leben Bewusstsein bekommt, stapeln sich Ursache und Wirkung. Und jetzt ist mein Glück ihr Glück, mein Fehler ihr Fehler, mein Elend wird das ihre, weil wir uns am Leben vergriffen haben? Weil wir Finsternis geschaffen haben, wo doch bereits das Licht sichtbar war. Trotzdem bekamen wir durch jenes folgende Bewusstsein mehr Möglichkeiten zu erleben und das ist der Sinn der Sache, das ist außerdem die menschliche gesellschaftliche Bewusstwerdung. Ob sie tötet oder ich, beide haben wir wiedergutzumachen. Uns wurden Lebensrechte geschenkt und diese Lebensrechte haben wir ermordet!

Wir betreten also jetzt bereits die „sieben Lebensgrade“ für die menschliche Bewusstwerdung, die sieben Lebensgrade für den Geist und die astrale Welt. Die Seele hat diese Lebensgesetze zu akzeptieren. Wir gehen weiter, doch wer meine Zwillingseele ist, ich weiß es jetzt nicht, trotzdem werde

ich auch sie wiedersehen. Einst erwacht meine Persönlichkeit. Einst bin ich so weit, dass ich das Gefühl erleben werde, dass mir etwas von mir fehlt, und das ist nun meine Zwillingseele. Erst in den Lichtsphären kehrt sie zu meinem Leben zurück, oder womöglich früher, und ich sehe sie, ich fühle sie in der Finsternis, denn auch das ist möglich.

Aber wir als Zwillingseeelen gehen weiter, höher, und betreten bald die geistige bewusste Welt.

Wir erleben also Gesetze, die für die Seele als Mensch das Ende für den stofflichen Planeten bestimmen. An der Vater- und Mutterschaft ist nichts zu verpfuschen, auch an der Wiedergeburt nicht, und unterdessen erwacht unser Leben. Ist das richtig, Meister Zelanus?“

„Ja, Meister. Ich habe die eigene „Ursache und Wirkung“ für mein Leben erlebt. Als ich meinen Freund tötete, lernte ich all diese Gesetze kennen, als Selbstmörder betrat ich das Leben hinter dem Stoff. Ich habe diese Gesetze gelernt; das Buch „Der Kreislauf der Seele“ erzählt von meinem Leben und diesen Gesetzen, auch mein Bruder André hat mein Leben kennengelernt, sodass das Kind von Mutter Erde auch diese Wahrheiten zu akzeptieren bekommt.

Und dann stehe ich vor anderen Lebensgesetzen, von denen wir bereits einige besprochen haben. Gott kennt keine Todesarten, sagen wir, aber diese Menschen wissen nicht, was eine Todesart ist. Und dennoch, kann das heutige Stadium etwas anderes erleben? Was sind jetzt Todesarten? Der Raum fragt nicht, wie der Mensch sein Ende akzeptieren will, denn dies ist das Beenden des stofflichen Lebens und das können wir akzeptieren. Trotzdem werden wir auch diese Gesetze wieder sehen, als ein geistiges Erwachen, denn das Fortgehen aus der stofflichen Welt ist für den „Vierten Kosmischen Grad“ das Erhöhen und geistiger Besitz der Seele als Mensch. Dort ist alles bewusst und das kann das Kind von Mutter Erde noch nicht erleben, das wird die Seele erst in Millionen Jahrhunderten als Bewusstsein besitzen.

Das heißt nun, mein Meister, dass wir für das heutige Stadium andere Möglichkeiten erleben werden, viele andere Gesetze kennenlernen werden, weil die Seele als Mensch jetzt anders ihre Lebensgesetze erleben wird.“

„Ist das richtig, André-Dectar?“

„Ja, mein Meister. Das menschliche Bewusstsein schenkt der Seele viele gesellschaftliche und geistige Möglichkeiten. Sie wird für das heutige Stadium viele Möglichkeiten bekommen, sich selbst zu vernichten, darüber hinaus jedoch für ihr geistiges Erwachen. Und das ist die Wahrheit, mein Meister! Ich sehe das Zwanzigste Jahrhundert, als Kind dieses Jahrhunderts erlebe ich diese Gesetze und Lebensräume, doch der Rest dieser Menschheit ist noch unbewusst und reißt nieder. Mordet und legt Brände, lügt und betrügt, hasst und besudelt. Und dennoch, die Seele als Mensch wird ihre

„Ursache und Wirkung“ überwinden!“

„Alles Wahrheiten! Wir wissen jetzt, dass die Seele aus jenen Zeiten nicht so viel Böses hat erleben können, wie das heutige Stadium es erleben kann. Und wovor stehen wir dann, André-Dectar?“

„Jetzt stehen wir vor dem „karmischen Lebensgesetz“, mein Meister. Lüge und Betrug, Hass und all diese Tausende andere Gefühle als Eigenschaften und Charakterzüge repräsentieren die „Ursache und Wirkung“. Doch der Mord ist jetzt ein „karmisches Gesetz“!“

„In der Tat, auch das ist Wahrheit! Bevor wir weitergehen, sind zahlreiche Lebensgesetze zu analysieren. Die Seele bekam das Endgültige zu erleben, indem sie die Lebensgrade für Körper und Geist erleben konnte. Was wir für die Allmutter erblicken durften, bekam Wirklichkeit, jenes Leben ging weiter und wird jetzt die Dritten Kosmischen Lebenskräfte als Grade überwinden. Wir haben gemordet, kehrten jedoch zurück, um der Seele einen anderen Organismus zu geben; so blieb trotzdem die Harmonie wieder mit unserem Leben verbunden.

Es war also notwendig, zuerst diese Lebensgesetze festzustellen, sodass wir ihr geistiges Leben bald verstehen werden. Noch ist sie als Mensch unbewusst und besitzt die vortierhafte Abstimmung, doch geistig wird sie erwachen. Welche Gesetze wir dann erleben, meine Brüder, davon können wir uns bald überzeugen.

Noch frage ich Euch und außerdem das Kind dieses Jahrhunderts, ist Ungerechtigkeit geschaffen worden? Sollte der Mensch aus dem heutigen Stadium zu dieser Epoche zurück wollen? Trotzdem haben sich die Lebensgesetze nicht verändert, aber die Seele als Mensch bekommt gesellschaftliches Bewusstsein und dadurch lernen wir bald das bewusste Menschliche kennen, die bewusste astrale Welt, das bewusste Böse, den bewussten Hass! Und wie dann das Leben auf der Erde ist, erzählt Euch das heutige Stadium, aber die Lebensgesetze von Gott zwingen die Seele, weiterzugehen und zum „All“ zurückzukehren.

Die „Ursache“ und Wirkung erleben wir außerdem in der astralen Welt. Diese allerersten Menschen, die den Kreislauf der Erde vollendet haben, werden an dieser geistigen Welt arbeiten und auch das werden wir nachvollziehen. Wie ist sein Erwachen in dieser anderen Welt? Stellt der Mensch dort Fragen? Kann die Seele dort bereits Fragen stellen? Auch diese Gefühle überzeugen uns dann von einem tierhaften Lebensgrad, der trotz allem dennoch menschlich ist.

Aber, meine Brüder, überblickt die Welten, die von der Seele als Mensch überwunden werden, und Ihr kennt keinerlei Verdammnis. Die „Allquelle“ als „Allmutter“ erschuf Sonnen und Planeten für den Menschen, für sich selbst! Millionen Jahre hat es gedauert, bevor die Seele diese Höhe betreten

konnte. In ihrem Leben lebt dieses Überwinden, das Überwinden des stofflichen „Dritten Kosmischen Lebensgrades“, und sie beginnt jetzt mit der geistigen Welt. Auch dann werden wir sieben Lebensgrade erleben, denn die „Lebensgrade“ sind stofflich und geistig!

Der Mensch bekam Göttliche Offenbarungen zu erleben. Wie sie diese Lebensgesetze verstofflichen will, das muss sie wissen, die harmonischen Gesetze Gottes zwingen sie jedoch immer wieder, neue Fundamente für dieses makrokosmische Weitergehen zu legen. Die Universität des Christus sagt:

Die „Allquelle“ will, dass das Leben erwacht!

Die „Allmutter“ will, dass ihre Seele erwacht!

Das „Alllicht“ ist es jedoch, das die Seele als Mensch zwingt, ihr Leben zu vergeistigen, und dafür wurden Welten geschaffen.

Die „Universität des Christus“ ist es, die sämtliche Lebensgesetze analysieren wird, damit der Mensch sich kennenlernt!

Die „Universität des Christus“ bringt Frieden und Ruhe auf die Erde!

„Ursache und Wirkung“ der Seele als Mensch löst sich auf, weil sie mit einem geistigen Leben beginnen kann!

Mord ist ein karmisches Gesetz und zwingt die Seele, zur Erde zurückzukehren, dafür wird sie „Mutter“!

Und jetzt, meine Brüder – wir gehen weiter!

-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-

-o-

Das Entstehen der Astralen Welt

Wir sehen und wissen, verehrter Leser, die Seele als Mensch, die ihren irdischen Kreislauf vollendet hat, betritt die astrale Welt. Sie steht jetzt vor vielen anderen Welten, die sie überwinden muss, jetzt jedoch aus eigener Kraft. Sie ist frei von jeglicher irdischen Hilfe, die Erde kann ihr jetzt nichts mehr geben, weil der Mensch den stofflichen Raum überwunden hat. Die Seele als Mensch hat sich diese Gesetze angeeignet, wurde jedoch dazu gezwungen, weil die körperlichen Lebensgrade von Mutter Erde (sich) zurückzogen, sodass sie ihr räumliches Leben in die Hände bekam. Wahrlich, die Seele als Mensch ist räumlich tief, sie ist makrokosmisch, weil der Makrokosmos ihr diese Lebensgesetze in die Hände gegeben hat und weil sie das höchste von Gott geschaffene Wesen ist. Als wir diese Gedanken erleben, ist Meister Alcar so weit und sagt:

„Wir sind in der astralen Welt, meine Brüder, und gehen jetzt weiter. Die Seele als Mensch hat ihren Kreislauf vollendet, sie steht vor der geistigen Welt und jetzt werden wir ihr folgen. Dies ist jedoch der Augenblick, in dem die „astrale Welt“ geboren wurde. Dies ist ein Wunder und eine Offenbarung und (das) haben wir zu akzeptieren. Wir wissen, dass die Seele dadurch zum „All“ zurückkehrt, wollen jetzt aber feststellen, wie sie sich fühlt, wie sie denkt, jetzt, da sie die stoffliche Welt verlassen hat. Wir wissen auch, dass Millionen Seelen gerade eben ihren Kreislauf vollendet haben, sie ist also nicht allein. Aber ihr Leben ist ein Chaos, sie ist sich nichts bewusst, sie kennt ausschließlich Nacht, Licht und Leben, doch davon kennt sie kein einziges Lebensgesetz.

Wenn die Seele stirbt, also der Körper, und sie vom Organismus loskommt, schläft sie. Der Tod ist Schlaf. Diese Gesetze haben wir kennengelernt; es ist das Zurücksinken zum inneren Leben der Persönlichkeit. Etwas anderes ist nicht zu erleben, bald jedoch, jetzt in der astralen Welt, muss sie wach werden, und erst jetzt beginnt ihr geistiges Leben. Selbstverständlich werden wir auch jetzt wieder vor den menschlichen Vergleichen stehen und wir können diese Fragen stellen.

Aber was macht sie jetzt? Wir werden uns mit der Seele verbinden und ihr auf ihrem Lebensweg folgen. Schaut dort, hier schweben geistige Menschen, hier liegen geistige Menschen. Wie ist die astrale Welt? Ist der Mensch fähig, zu gehen? Wir müssen zuallererst feststellen, ob sie noch in der Sphäre der Erde lebt. Auch müssen wir der Welt des „Unbewussten“ folgen, diese Gefühle kommen zu mir und wir haben sie zu analysieren. Was fühlt und seht Ihr, Meister André?“

„Was ich sehe, mein Meister, das ist Finsternis. Geistige Finsternis. Ich bin eins mit der astralen Welt, doch hierneben fühle ich die Welt des „Unbewussten“.“

„So ist es, und wir sehen jetzt, dass die Seele also weiter gekommen ist, dass sie das stoffliche Leben verlassen hat und trotzdem, auch wenn sie noch keinerlei Licht besitzt, ein höheres Stadium betreten hat. Ihr seht nun die Welt des Unbewussten, die Welt für die „Wiedergeburt“ sowie die Welt für die Seele als ein geistiges Wesen. Diese Welten haben sich nun geteilt, weil die Seele als Mensch jenes Bewusstsein erreicht hat. Fühlt Ihr nun, dass sie die Sphäre der Erde, den Raum für die Atmosphäre, das Atemzentrum verlassen hat? Und das ist deutlich, weil auch die Planeten das erlebt haben, wodurch höheres Bewusstsein kam. Diese Welt ist tief, wie das stoffliche Universum an Tiefe besitzt. Die Seele ist von der stofflichen Welt freigekommen, doch geistig besitzt sie noch diese Abstimmung und das werden wir bald erleben. Was wir jetzt nachvollziehen müssen, sind diese Gesetze, und wir sehen, dass sie in dieser Welt schwebt, schläft, doch dass sie erwachen wird. Erfühlt, was dies heißen soll, und Ihr kennt ihren Zustand. Was fühlt Ihr, Meister Zelanus?“

„Ich bin frei von der Erde, Meister. Ich fühle, dass ich die Erde verlassen habe, doch dessen wird die Seele sich nicht bewusst sein. Sie hat sich dieses Bewusstsein noch anzueignen, ich folge ihrem Fühlen und Denken also von meiner eigenen Abstimmung aus.“

Wahrlich, mein Meister, die astrale Welt ist (so) tief, wie auch der stoffliche Kosmos (an) Tiefe besitzt. Die astrale Welt für die Seele war immer da, denn nach den ersten Offenbarungen Gottes bekam diese Welt die eigene Selbstständigkeit. Als das Universum zerriss, entstand die astrale Welt, die Welt für die Seele als Mensch, wenn sie ihren Kreislauf vollendet hat. Darin leben wir jetzt.

Hier hinter, also direkt auf die stoffliche Welt eingestellt, sehe ich die Welt des „Unbewussten“, die Welt für die „Wiedergeburt“, sehe ich die Seele als Funken Gottes, wo sie sich bereit macht, um erneut geboren zu werden. Was jetzt zu mir kommt, ist, mein Meister, die Frage und das Gefühl: Wodurch macht sich die Seele als Mensch bereit, um zur stofflichen Welt zurückzukehren. Welche Gesetze sind das? Wie offenbaren sich diese Gefühle, jetzt, da wir wissen, dass die Seele nicht bewusst ist und sie selbst nichts an diesen Gesetzen ändern kann? Und auch jetzt bin ich eins mit diesen Gesetzen und kann Euch antworten.

Schließlich zieht der Mensch durch sein Einssein das Seelenleben an. Das haben wir auf dem Mond nachvollziehen können. Doch jetzt vom menschlichen, vortierhaften Stadium aus. Was macht die Seele, wenn sie in die astrale Welt kommt, ich meine, in die Welt des Unbewussten? Wir müssen zuerst

diesen Gesetzen folgen, wenn wir ihre andere Welt erleben wollen, diese geistige Welt, jetzt, da sie von der Erde befreit ist und die astrale geistige Welt betreten hat.

Ich bin jetzt mit der Seele als Mensch verbunden, die von der Erde Abschied genommen hat, doch ich stehe in der Welt des „Unbewussten“. Ich sehe, Ihr könnt mir nun folgen, dass die Seele durch den Tod freigekommen ist. Was ist dieses Zurückkehren, wie geschieht es? Das erlebe ich jetzt, und bald, wenn wir das heutige Stadium analysieren, erleben wir das erneut, um dann der Seele in ihrem heutigen Stadium zu folgen. Doch jetzt für viele andere Lebensgesetze, die ich sehe und erleben kann, weil dieses vortierhafte Stadium mich damit verbindet.

Schaut, meine Brüder, dieser Mensch als Seele ist gerade eben von der Erde freigekommen und hat also den Organismus verlassen. Dieses Leben schläft gerade und weiß von keinem Leben, es ist also das Zurückkehren zum Stadium von vor der Geburt. Hier ist nun kein bewusstes Fühlen mehr, weil die Seele jenes Bewusstsein noch nicht besitzt. Aber der „Vierte Kosmische Grad“ lehrt uns später anderes. Und auch dann werden wir diese Gesetze erleben, doch dann auf makrokosmisch-bewusster Abstimmung, denn dort ist keine Rede mehr von Schlaf.

Ich fühle nun die Zeit, die die Seele in dieser Welt lebt. Wir wissen, dass die körperlichen Lebensgesetze für die Vater- und Mutterschaft noch dominieren und dass der Mensch diese nicht vernichten kann. Die Seele muss also zur Erde angezogen werden, von Mann und Frau vom eigenen Lebensgrad. Und das wird jetzt geschehen und das werden wir erleben, wodurch wir die bewusste astrale Welt verstehen.

Ihr seht es, mein Meister, diese Seele, mit der wir verbunden sind, kommt zur Ruhe. In dieser unendlichen Welt wartet sie darauf, erneut angezogen zu werden. Und das ist dann ihr nächstes Stadium für den Organismus. Mann und Frau nun, das sehe ich, die Abstimmung haben auf dieses Leben, also noch immer für den körperlichen Lebensgrad, geben dieser Seele einen neuen Organismus. Mann und Frau schenken dem Seelenleben als Mensch ein neues Leben, doch die Seele hat Kontakt mit dem irdischen Menschen, ein Kontakt, der jetzt bereits geistige Bedeutung bekommen hat, jedoch durch die Disharmonie zustande gekommen ist. Wir sind der Ursache und Wirkung des Menschen gefolgt und kennen nun diese Gesetze. Also durch die reine Vater- und Mutterschaft und als Disharmonie, disharmonisches Gesetz, weil die Seele getötet hat, kehrt sie zum stofflichen Leben zurück. Das ist für die Mutter- oder für die Vaterschaft. Lebt die Seele nun in Disharmonie, dann kehrt sie zurück, wir haben diese Gesetze bereits kennengelernt, für die Mutterschaft, um durch das stoffliche Leben ihr Wiedergutmachen zu erleben, erst dann kommt sie von der von ihr geschaffenen Disharmonie

frei!

Und das können wir nun nachvollziehen und für die „Universität des Christus“ erleben!

Es leben auf der Erde also Menschen, mit denen dieses Seelenleben zu tun hat. Und dieser Mann und diese Frau werden dieses Leben anziehen, kein anderes Leben ist dazu in der Lage. Wir sehen also jetzt bereits die Fundamente für das heutige Stadium. Doch jetzt für „Ursache und Wirkung“ sowie für das karmische Gesetz, das soll heißen, dass die Seele als Mensch auch im heutigen Stadium dieselben Gesetze zu erleben hat, sodass sie von genau jenen Menschen angezogen wird, mit denen sie zu tun hat und (denen sie) körperlich und geistig verbunden ist. Das bedeutet bald, also auch für das heutige Stadium, dass der Mensch diese Seele anzieht und kein anderes Leben, weil sie mit diesen Leben, Mann und Frau, ein und dieselbe Welt zu erleben hat. Die Seele als Mensch für das heutige Stadium erlebt keinerlei andere Gesetze. Der Mensch für das heutige Stadium zieht jenes Seelenleben an, mit dem die Seele dadurch zu tun hat, dass sie die Vater- und Mutterchaft erleben muss, doch außerdem, weil sie karmische Lebensgesetze geschaffen hat. Ist Euch das deutlich, dann fahre ich fort.

Auch also für das heutige Stadium haben sich diese Lebensgesetze nicht verändert und das haben wir jetzt zu akzeptieren. Väter und Mütter gebären und erschaffen, aber sie kennen ihr Leben nicht, ihre Vergangenheit nicht, wodurch sich nun diese Gesetze offenbaren, und wir müssen folgen.

Diese Seele, meine Brüder, die wir jetzt erleben, für die Wiedergeburt, sinkt zurück zur Wiedergeburt, weil der stoffliche Mensch, mit dem dieses Seelenleben zu tun hat, bereit ist, zu gebären und zu erschaffen. Das ist nun das Wunder, das harmonische Lebensgesetz, das ich erleben kann, wodurch wir jedoch dieses Zurücksinken für die Wiedergeburt erleben und gemäß den räumlichen Gesetzen feststellen. Die Seele zieht sich zurück, die Zeit, die hierfür nötig ist, könnt Ihr fühlen und nachvollziehen und auch jetzt steht Ihr vor sieben Epochen, also Stunden, bevor sie das embryonale Leben wieder erreicht hat. Und dann, mein Meister, kommt das Anziehen, die Geburt für die Seele. Weil nun der stoffliche Mensch bereit ist als Mann und Frau, als Vater und Mutter, zu gebären und zu erschaffen, ist auch die Seele bereit und es folgt das Einssein. In dem Augenblick wird die Seele als Mensch zurückgezogen zur Erde und es beginnt für sie das neue Leben.“

„Ich danke Euch, Meister Zelanus, für diese Analyse, auch wir haben dies nachvollziehen können. Das ist also die Teilung für die Seele als Mensch von der Welt vor der Wiedergeburt aus. Ist sie frei, dann geht sie weiter und bleibt nun also bewusst, sodass sie jetzt ihre astrale Welt erleben kann. Und mit dieser Welt sind wir nun eins.

Was fühlt nun die Seele, jetzt, da sie dort niederliegt und schläft? Sie kann

nicht zur Erde zurück. Muss sie aufwachen? Ja, dieses Schlafen ist vorübergehend, die Gesetze für das Freikommen lassen sie los, sie betritt ihre bewusste astrale Welt und das heißt, dass sie wach ist und nichts mehr an Gefühl besitzt. Geistiges Bewusstsein muss sie sich noch aneignen, und auch jenes Dasein und Erwachen werden wir bald nachvollziehen.

Hier herrscht Finsternis. Es gibt kein Licht, weil die Seele kein Licht besitzt, sie muss sich jenes Gefühl noch aneignen. Und seht, meine Brüder, schaut dort, sie wird wach. Der Mensch in seiner astral-geistigen Welt wird wach! Was ist das erste Gefühl als Denken, wie ist sie jetzt? Bittet sie um etwas? Was will der Mensch in dieser Welt anfangen? Hört Ihr sie denken? Hört Ihr sie Fragen stellen? Dieses Leben hat noch keine „Sprache“ gelernt, kennt keine Sprache, besitzt keine Möglichkeit, sich auszudrücken, sodass wir das Gefühlsleben der Seele als Mensch zum Ausdruck bringen müssen. Und jetzt sehen wir, dass die Sprache, als menschlicher Besitz für das heutige Stadium, nichts zu bedeuten hat, weil alles Gefühl ist und Gefühl bleibt!

Später stellen wir für das heutige Stadium fest, dass jedes Wort, jede Verstofflichung, also für das heutige Stadium, keine Lebenstauglichkeit für die geistige Welt besitzt, weil das menschliche Gefühlsleben alles besitzt. Der Mensch kann dadurch reden und sich verständlich machen, doch für die astrale Welt ist das Gefühl wesentlich. Wir brauchen also keine Sprache, um dieses Leben zu verstofflichen, wir tun das durch unser Gefühlsleben, unser Bewusstsein, unser Einssein mit allem Leben Gottes.

Was fühlt die Seele, André-Dectar?“

„Was ich fühle, mein Meister, ist die Fragerei nach Licht. Dieser Mensch als Geist fragt sich, wo das Licht geblieben ist. Was ist nur geschehen? Warum kommt das Licht des Raumes nicht zurück. Wo bin ich? Wo lebe ich? Wo sind die anderen von meinem Stamm? Wo bin ich nur? Wo lebe ich nur? Ist da etwas? Ich fühle dieses Denken, mein Meister, das Suchen nach dem Leben, mir ist alles deutlich.“

„In der Tat, meine Brüder, die Fragerei lebt in diesem Leben und jenes Gefühl ist bewusst. Hier ist Finsternis. Wie wird die Seele als Mensch diese Finsternis nun überwinden? Was wird mit diesem Leben geschehen? Welche Lebensgesetze wird sie nun erleben? Sie wartet ab und sinkt zurück in ihren Schlaf. Ihr könnt ihr folgen, doch sie wird erneut aufwachen. Und dann? Erneut das Gefühl: Wo ist das Licht? Die innere Fragerei: Wo bin ich? Jenes Bewusstsein ist da! Jene Fragerei ist bewusst, denn es kommt kein Ende an diese Finsternis. Schaut, sie wird wach, sie befühlte sich, sie beginnt, als Mensch zu denken. Und nun weiter? Wohin willst du, mein Kind? Was willst du jetzt erleben? Wo sind deine Mutter, dein Vater, deine Schwester und dein Bruder? Wo sind all diese Menschen geblieben? Sie weiß es nicht und das wird der Kampf auf Leben und Tod für die Seele als Mensch. Wir

werden ihr und all diesen anderen Funken Gottes folgen.

Seht, sie steht auf. Wahrhaftig, sie besitzt Möglichkeiten, zu gehen, und sie steht auf verdichteter Substanz. Wir sehen jetzt, dass auch die geistige Welt sich verdichtet hat. Auch diese Lebensgesetze erleben wir jetzt. Die astrale Welt hat sich durch die irdisch-geistige Substanz verdichtet. Die Erde hat, das haben wir auch jetzt zu akzeptieren, die geistige astrale Welt verdichtet. Dadurch, dass die Erde Bewusstsein bekam als Stoff, hat diese Aura sich mit der Welt für die Seele als Mensch gemischt. Der Mensch steht nun also auf vergeistigtem Stoff, das ist jetzt die Lebensaura der astralen Welt. Schaut doch, wir können diese Aura in unsere Hände nehmen und (sie) ist, wie die Erde ist, doch jetzt geistig, also astral verdichtet, auf Abstimmung mit dem Menschen, der Seele als geistiger Persönlichkeit. Diesen Lebensgesetzen begegnen wir jetzt und wir haben sie zu akzeptieren. Ist dies nun nicht wunderbar?

Und trotzdem, einfach, weil alles Leben Seele und Geist ist, und die stoffliche Ausstrahlung ist eins mit dieser Welt. Aber wie ist nun der Mensch. Wie ist nun der geistige Körper? Wie hat sich jener Körper aufgebaut? Auch diese Gesetze haben wir sehen und erleben dürfen, der Mond gab uns diese Sicherheit. Und die folgenden Lebensgrade, also vom embryonalen Stadium auf dem Mond aus, geben uns diese Erweiterung und geistige Verdichtung zu erleben, wodurch der geistige Organismus sich verdichtet hat, sich erweitert hat, Bewusstsein bekam! Und das ist alles!

Wir sehen, meine Brüder, ein großartiges Wunder. Aber wir kennen Gott als Geist und als Licht. Dadurch wissen wir, dass der Geist als Mensch so ist, wie der stoffliche Mensch geschaffen wurde. Was Stoff ist, ist darüber hinaus „Geist“. Die stofflichen Teile des menschlichen organischen Lebens sind darüber hinaus von einer geistigen Abstimmung und auch das haben wir jetzt zu akzeptieren, weil auch die „Allmutter“ Geist ist! Fühlt Ihr dieses Wunder? Trotzdem haben wir dieses Wunder durch die Verstofflichung erlebt und empfangen. Jede Verdichtung, jedes Leben also im Stoff, schenkte uns darüber hinaus geistige Verdichtung, sodass wir auch das Bild für die Erde erleben, und akzeptieren nun, dass die Erde die geistige Welt verdichtet hat. Mensch und astrale Welt nun sind von ein und derselben Abstimmung. Dies hat der Mensch nicht besudeln können, denn diese Gesetze bekam sie nicht in die Hände, doch sie hat sie erleben müssen und verdichten müssen.

Und dadurch besitzt der Mensch also astrale, geistige Augen! Die Sinne sind da, der Mensch besitzt Füße und Arme, alles, was der stoffliche Organismus besitzt, ist der Besitz des geistigen Menschen, weil der Geist den Stoff geschaffen hat! Und jetzt nimmt dieser Geist Abschied vom Stoff und betritt eine eigene Welt, die nun die astrale Welt ist!

Das Gefühl nun, meine Brüder, ist das Bewusstsein von der Seele als

Mensch. Auch jetzt denkt sie, wie sie während ihres stofflichen Lebens gedacht hat. Und diese Gefühle können wir erleben und nachvollziehen. Sie fragt sich jetzt, wo bin ich. Wo sind die anderen? Wo leben sie? Was ist geschehen? Etwas anderes gibt es noch nicht zu erleben. Aber sie wird wach. Sie wird als Mensch um Hilfe rufen. Und da betreten wir bereits jenen Augenblick. Der Mensch ist wahnsinnig, der Mensch ist verzweifelt, der Mensch bekommt Angst, Angst vor dem Leben, das Gefühl ist es, das Fragen ist es, dieses Gefühl führt uns zu bewussten Gefühlen. Und jenes Gefühl, meine Brüder, Ihr erlebt es, führt uns zum heutigen Stadium. Jeder Mensch fragt sich: Wo bin ich? Wo lebe ich? Wenn die Seele wach wird, beginnt sie, menschliche Fragen zu stellen für das heutige Stadium; doch dieses Kind Gottes kennt keinerlei Sprache, besitzt allein das Gefühl dafür, und dadurch erwacht die Seele in diesem Leben.

Hört ihr Schreien. Ein schreckliches Geräusch ist das. Die Angst wird bewusst. Die stoffliche Angst war bereits da, die Angst vor der Gefahr, der Gefahr im stofflichen Leben, angegriffen werden zu können, diese Angst ist geistig. Es ist die Angst, das Leben verlieren zu müssen, Angst, durch Unwissenheit geboren, doch nichtsdestotrotz bewusst gefühlt, wodurch dieses Leben schreit, um Hilfe ruft.

Ehrfurcht gebietend ist es, was wir jetzt zu hören kriegen. Hört nun dieses Geschrei. Sie begegnen einander, geifen einander an, wollen einander erleben und auch das ist möglich, doch die Teilung wird kein Ende haben. Und dennoch, diese Männer und Frauen, Ihr seht es geschehen, erleben einander, weil sie alle Organe besitzen, wie sie auf der Erde sind, jedoch jetzt geistig. Dieses einander Leersaugen ist das Einssein für den stofflichen Menschen. Der geistige Mensch will das auch jetzt erleben, denn er ist Mensch, ist Mann und Frau, und jetzt saugen sie sich aneinander fest, erleben einander, aber von Teilung ist keine Rede. Das ist allein auf der Erde zu erleben, allein als stofflicher Mensch zu erleben. Trotzdem, Ihr seht es, André – wir haben diese Gefühle bereits für die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“ erlebt und beschrieben –, sind diese Menschen vollkommen eins, auch in dieser Welt wollen Mann und Frau sich erleben, weil dies das Einzige ist, was sie kennen und besitzen. Doch auch das bekommt ein Ende und wiederum fangen sie an, Fragen zu stellen. Auch gibt es Hunger und Durst, denn der Mensch fühlt nichts von geistigem Bewusstsein, auch diese Gefühle gibt es noch. Der Mensch fühlt, dass er lebt, kennt sich selbst aber nicht. Es ist nun Schlafen und Einssein, von Zeit zu Zeit überfallen sie einander, saugen sich leer und stolpern durch diesen Raum. In ihm leben nun Millionen Seelen zusammen. Die höchsten Lebensgrade kommen zum geistigen Bewusstsein und werden die Erde verlassen, doch diese astrale Welt ist jetzt bereits bevölkert und (dies) ist das Entstehen der astralen Welt für die Seele als Geist!

Das Fragen „Wo lebe ich?“ kehrt immer wieder. Der Mensch realisiert auch das Immer-wieder-Einschlafen, doch das geistige Wachbleiben wird wie alle anderen Eigenschaften erwachen und Bewusstsein bekommen und erst dann beginnt die Seele mit ihrem astralen Leben. Und dann beginnt das Denken und Fühlen, das Leben bekommt mehr Bewusstsein, das Fragenstellen wird bewusster, die Seele realisiert, dass die Sonne nicht aufgeht und dann diese Finsternis kein Ende haben wird, Gefühle also, die um Erwachen bitten. Die eine ist bereits bewusster als der andere, weil er die astrale Welt früher betrat, doch jeden Augenblick kommen andere Grade der Erde zu dieser Welt.

Und dann ist der Augenblick gekommen, Ihr seht es, dass der Mensch den Boden, auf dem er steht, zu fühlen und zu erleben beginnt. Es ist verrückt. Gewiss, verrückt ist es, aber kosmisch wahrhaftig. Seht diese Menschen. Hört sie schreien, dieses Gebrüll ähnelt dem eines wilden Tiers. Wo ist das Licht? Warum fühle ich nichts, wenn ich mit meiner Frau eins bin? Was ist mit mir geschehen? Sie betasten und befühlen einander. Ja, wir sind Menschen, aber fühlst du nichts? Kommen keine Kinder? Ist die Mutter nicht befruchtet? Noch einmal versuchen und wieder erleben sie das menschlichen Gebären und Erschaffen, das Einssein von Mann und Frau, und dennoch? Was ist mit uns geschehen? Warum erleben wir nichts? Ja, Mensch, du hast deine stofflichen Organe, zu denen die menschliche Teilung gehört, abgelegt. Jetzt kannst du keinerlei Einheit mehr erleben, wie sie dir die Erde, der Organismus, zu erleben gegeben hat, auch wenn Organe da sind; von stofflicher Teilung ist keine Rede mehr. Und dennoch, meine Brüder, Ihr seht es, und wir haben diese Gefühle zu akzeptieren, diese Leidenschaft ist noch da! Denn das Bewusstsein und das Gefühlsleben haben sich in nichts verändert!

Doch dieses Einssein gibt der Seele keine Befriedigung. Diese Befriedigung, welche die Teilung ist, gehört zum stofflichen Organismus. Und das Gefühl will dieses Wesen auch erleben und (es) kann auch erlebt werden, doch das werden wir bald sehen und dann stehen wir sofort vor anderen Lebensgesetzen.

Hört nun das Rufen, das Kreischen nach Hilfe. Die Angst wird bewusster. Das menschliche, aber tierhafte Bewusstsein wird wach, beginnt, Angst zu fühlen. Die Seele wird realisieren, dass etwas anderes zu ihrem Leben gekommen ist, etwas, das sie noch nicht gekannt hat. Das Lebenslicht, das stoffliche Leben hat es ihr geschenkt, ist nicht da und kommt nicht zurück. Und jenes Licht hatte sie lieb? Was ist hier Liebe? Versteht dieses Menschenkind etwas von Liebe? Nein, aber es ist Gefühl da und jenes Gefühl wird für diesen Raum erwachen. Hört sie rufen, hört sie schreien, die Angst wird stärker. Angst ist es, nichts anderes, was die astrale Persönlichkeit fühlt, und diese Angst will erlebt werden. Es muss nun etwas geschehen. Und jetzt be-

ginnt das Befühlen von sich selbst. Das Denken erwacht. Der Mensch hier fragt sich: Wo lebe ich! Das sind die ersten menschlichen Gefühle, die in der astralen Welt befühl wurden, das Erwachen also des inneren Lebens, der Persönlichkeit. Jetzt, da diese Gefühle zum Bewusstsein kommen, kann alles Mögliche geschehen und auch das werden wir bald erleben.

Sie fragen sich, Ihr könnt das nun nachvollziehen, meine Brüder, wie das Geschehen gewesen ist, von damals. Und jenes „Damals“ war eine Krankheit. Jenes „Damals“ war für viele der Kampf mit einem wilden Tier, woraufhin etwas geschah. Was war das? Was war es? Wer kann diesem Kind antworten? Kein Mensch, und kein Gott, das muss dieses Wesen für sich selbst entdecken. Es ist kein Christus, keine Bibel, kein Gott, kein bewusster Mensch da, um diesem Wesen zu helfen. Was das Kind für das heutige Stadium aber wohl besitzt und empfangen hat, kennt dieses Leben nicht. Das Seelenleben steht vor sich selbst, kein Meister kann diesem Leben helfen, den Weg weisen, denn das geht nicht, sie sind die ersten Menschen, die ihren Kreislauf der Erde vollendet haben. Ob dies Ungerechtigkeit ist, meine Brüder, lernen wir auch jetzt kennen und (wir) können sofort antworten: Nein! Denn der Mensch für das heutige Stadium, auch wenn man jenes Kind auf Jener Seite jetzt auffangen kann, steht trotzdem vor dem inneren, also geistigen Erwachen. Gewiss, der Mensch des heutigen Stadiums kann sich Millionen Meistern anheimgeben und diese Meister können jenes Kind von der Erde überzeugen, es gibt nun Bewusstsein, doch die Lebensgesetze für dieses Erwachen bleiben unverändert! Und das haben wir zu akzeptieren und es gilt für alles Leben Gottes!

Dieser Mensch, meine Brüder, wird sich selbst entdecken. Die Seele realisiert dieses Leben, als Mensch kommt dieses Leben zum menschlichen Denken und Fühlen. Das Licht der Erde muss zurückkommen und sie wird jenes Licht suchen. Und durch dieses Suchen bewegt sie sich fort, bekommt sie mehr Raum zu erleben, sodass sie vor dem Erwachen landet. Dieses Leben ruft weiter um Hilfe und diese Stimmen, als wilde Klänge, bewegen sich durch die Welt, doch niemand ist in der Lage, ihnen zu antworten. Wo sind die Kinder? Ja, auch das ist etwas zum Nachdenken. Wo sind unsere Kinder? Und erneut fallen sie zurück, um nachzudenken. Sie liegen da und denken, fühlen, wollen erleben, wieder und erneut erleben, was soeben geschehen ist. Dass diese Seele bereits hundert Jahre lang sucht, fühlt sie nicht. Soeben ist etwas geschehen. Soeben ist etwas geschehen und dann kam der Schmerz, das Hinfallen. Jeder ist bestrebt, hinter diese Gefühle zu kommen, und der eine hat andere Gefühle als der andere, weil sie alle das Freikommen des Organismus unterschiedlich erlebt haben. Trotzdem kehren diese Gefühle immer wieder zurück und dann werden sie erlebt. Aber sie kommen nicht hinter das schreckliche Rätsel, jenes Rätsel muss erlebt werden und auch das

ist, wir kennen diese Gesetze, möglich!

Und jetzt fühlen sie, dass etwas geschehen ist, wodurch sie dies bekommen haben. Aber was ist das? Auch wenn nun nicht alle das Bewusstsein von „Krankheit“ haben, so gibt es dennoch welche, die durch eine Krankheit dieses Leben haben akzeptieren müssen. Das Fühlen und Denken der erworbenen eigenen Gefühle werden jetzt durchfühlt und erneut erlebt, wodurch Bewusstsein kommt, Erwachen. Sie suchen einander und erleben einander, immer wieder saugen sie sich aneinander fest und liegen dann lange Zeit hier, für die Erde jahrelang, und erreichen trotzdem nichts, nichts, denn jenes Bewusstsein ist noch nicht da.

Trotzdem kommt das stoffliche Erleben zurück. Mehr und mehr beginnt die Seele, zu fühlen, dass etwas geschehen ist, wodurch diese Veränderung gekommen ist. Auch der Mond ist nicht da. Was der Mond am Himmel zu bedeuten hat, das weiß die Seele nicht, sie weiß vom Mond nichts, sie hat lediglich gesehen, dass nachts ein Licht am Raum war. Und auch jenes Licht ist nun verschwunden.

Ihr fühlt und seht, meine Brüder, es kommt immer mehr Bewusstsein und mehr Menschen werden die Erde verlassen, jetzt leben hier bereits Millionen Seelen in der astralen Welt zusammen. Dieses Suchen und Weitersuchen nach dem irdischen Leben und dem Besitz dort führt die Seele zur Erde zurück. Durch dieses Denken an etwas, das haben wir nachzuvollziehen, zieht der stoffliche Raum dieses Seelenleben an. Und jetzt hat der astrale Mensch seinen Raum und seine Abstimmung wieder verlassen und verweilt bereits jetzt in der Sphäre der Erde. In diese Sphäre zurückgekehrt fühlt die Seele den stofflichen Menschen. Was ist das? Wie ein wildes Tier bespringt der Geist den stofflichen Menschen. Und jetzt stehen wir vor anderen und zwar geistigen Gesetzen, vor der Seele und vor dem stofflichen Menschen. Was hat dies zu bedeuten? Was wird jetzt passieren? Wir wissen das und kennen auch diese Gesetze, doch wir werden diesem Leben folgen. Was sehen wir jetzt, Meister André-Dectar?“

„Ich bin eins mit der Seele, mein Meister, und kann Euch antworten. Was ich fühle, ist, meine Brüder, dass die Seele gefühlt hat, dass in diesem Leben kein Ende ist und dass sie den stofflichen Menschen fühlt. Dadurch, dass sie dies fühlt, kommt sie nun zur Einheit mit dem stofflichen Menschen. Die Seele saugt sich an der stofflichen Lebensaura fest. In diesem Augenblick entdeckten sie, diese Seelen als Menschen, dass andere Menschen in ihrer Umgebung lebten. Was sind das für Menschen? Durch dieses Einssein von Gefühl zu Gefühl kehrt das stoffliche Gefühlsleben zurück. Ich werde das erleben, mein Meister. Mann und Frau befinden sich nun in der Sphäre der Erde. Sie saugen sich am stofflichen Menschen fest und erleben nun – dadurch, dass die organische Abstimmung eins ist – das innere und geistige

Einssein. Ich bin eins mit diesem Stadium, mein Meister, und bin fähig, all diese Gefühle zu erleben.

Jetzt, da dieses Einssein, dieses Hinabsteigen in den stofflichen Menschen vollkommen erlebt werden kann, zwingt die astrale Persönlichkeit den stofflichen Menschen, zu essen und zu trinken, sodass sich diese Qual auflöst. Und kurz darauf, ich sehe das geschehen, mein Meister, schaut die astrale Persönlichkeit durch die stofflichen Augen, weil diese Persönlichkeit vollkommen eins ist mit den stofflichen Systemen. Der Mensch fließt nun ineinander, der astrale Mensch geht über in den Stoff und der stoffliche Mensch fühlt das nicht einmal, da ist lediglich mehr Gefühl, mehr Reaktion in den stofflichen Menschen gekommen. Der Mensch hat mehr Hunger, will mehr erleben. Aber die astrale Persönlichkeit schaut jetzt durch die stofflichen Augen und sieht jetzt erst, dass da eine stoffliche und eine geistige Welt ist, existiert!

Und jetzt zurück zu den anderen, zurück, um dies alles zu zeigen, erleben zu lassen. Der Mensch aus der astralen Welt lebt jetzt wieder auf der Erde. Aber, mein Meister, jetzt stehen wir vor diesen neuen Gesetzen, über die Ihr gesprochen habt. Wir sehen jetzt die Besessenheit. Eine Besessenheit, die nichts zu bedeuten hat und die auch nicht gefährlich ist. Dies ist die natürliche Besessenheit, eine Besessenheit, das stoffliche Leben zu erleben, die eingestellt ist auf Essen und Trinken sowie auf das menschliche Einssein. Das ist das, was ich jetzt erleben kann, und ich habe (das) zu akzeptieren.“

„Ich danke Euch, André-Dectar, für Euer Erleben. Wir sehen nun, meine Brüder, dass das, was diese Seelen erleben, noch keine Geisteskrankheit ist, jedoch führt uns dieses Geschehen zur menschlichen Besessenheit und zur Geisteskrankheit. Wir stellen jetzt fest:

Besessenheit ist das Geschehen des Einsseins!

Besessenheit ist stoffliches Einssein!

Besessenheit ist nichts anderes als dass das Leben sich erlebt!

Aber die Geisteskrankheit ist das Phänomen! Und was ist nun Geisteskrankheit, Meister Zelanus?“

„Geisteskrankheit ist nichts anderes als menschliches Fühlen und Denken. Das ist das Phänomen, doch dieses Phänomen hier, für diese Menschen, ist noch nicht bewusst. Je mehr Bewusstsein kommt, desto gefährlicher wird die Geisteskrankheit. Doch dann stehen wir vor der Krankheit als Geisteskrankheit betrachtet, was der Mensch im heutigen Stadium zu erleben hat.“

„Wahrheit, meine Brüder. Wir erleben also großartige geistige Gesetze. Der Mensch aus dieser Epoche ist besessen. Millionen Menschen, Männer und Frauen, sind jetzt vom astralen Menschen besessen. Doch weil die Seele als Mensch keinerlei menschliches Bewusstsein besitzt, ist von Krankheit keine Rede. Wir haben diese Lebensgesetze für die Bücher „Das Entstehen

des Weltalls“ erlebt, André, doch jetzt erleben wir dieselben Gesetze tiefer, und zwar für die „Kosmologie“! Das bedeutet nun, dass der Mensch natürlich besessen ist, dass jedoch durch das menschliche Bewusstsein das Anormale hervortreten muss und (dieses) jetzt diese Krankheit ist, die der Mensch im heutigen Stadium erlebt, wovon diese Menschen jedoch nichts gefühlt haben.

Dies sind reine, natürliche Lebensgesetze für die Seele als astrale, geistige Persönlichkeit, die jedoch auch das stoffliche Leben zu erleben bekam. Rein von Einfachheit, aber darüber hinaus rein von Abstimmung, weil diese Seele als Geist noch für bewusstes Böses, bewusstes Niederreißen, erwachen muss! Und jener Unterschied zum heutigen Stadium ist enorm. Hierdurch sehen wir, meine Brüder, dass der stoffliche Mensch sehr einfach ist, einfach das Leben fortsetzen wird, erleben wird, doch die astrale Persönlichkeit schaut durch die stofflichen Augen und sieht erneut „Sonne und Mond“ und erfährt wiederum, doch jetzt durch den stofflichen Menschen, das menschliche Einssein.

Wir haben damals festgehalten, André, also durch die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“ ... geschrieben, dass jetzt Kinder geboren werden von der astralen Persönlichkeit, nicht wahr?“

„Ja, Meister, mit Euch habe ich diese Gesetze erleben dürfen.“

„Richtig, wir sprachen darüber und haben uns so ausgedrückt, doch ist das wahrhaftig? Ich meine, können nun von der astralen Persönlichkeit Kinder geboren werden?“

„Nein, mein Meister, aber ich verstehe nun, warum Ihr das gesagt habt.“

„Ich habe mich damals so ausgedrückt, weil ich Euch die „Kosmologie“ noch nicht erklären konnte, und das haben wir jetzt zu akzeptieren. Der astrale Mensch ist schließlich eins, erlebt diese Einheit mit dem stofflichen und durch den stofflichen Menschen. Aber wir haben nun gelernt, dass die Seele selbst bestimmen wird, wann sie geboren wird, sodass weder der Mensch noch die astrale Persönlichkeit diese Gesetze verändern können, dass sie aber wohl das Einssein miteinander erleben können. Und das sehen wir jetzt geschehen.

Mann und Frau sind besessen. Die astrale Persönlichkeit ist eins, weil die Seele ihre eigene Abstimmung erleben kann. Die Seele als Mensch besitzt also für sich den stofflichen Menschen. Die Frau stieg in den Mutterorganismus hinab, der Mann ist eins mit dem stofflichen Mann, jenem Organismus auf der Erde, und sie erleben jenes Leben nun zusammen. Es gibt Phänomene zu erleben, natürlich, doch die haben wir bereits gefühlt. Und die sind, dass der stoffliche Mensch für zwei Leben zu essen hat, sorgen muss, und dass auch die astrale Persönlichkeit diesen Hunger besitzt, weil dieses Bewusstsein das Fühlen und Denken der astralen Welt noch nicht besitzt. Der Mann jagt, die

Frau bereitet das Essen zu, sie leben zusammen und wissen nicht, dass eine andere Persönlichkeit in ihnen lebt. So natürlich ist diese Besessenheit. Und die ist nicht anders zu erleben, weil, das haben wir soeben festgestellt, die bewusste Besessenheit noch erwachen muss. Bald werden wir diesen Gesetzen folgen und sie für die „Universität des Christus“ analysieren, doch dann stehen wir vor der bewussten und der unbewussten Geisteskrankheit, von der wir jetzt die unbewusste erleben.

Der Mann beschützt nun den Mann und die Frau. Die astrale Seele will ihr Leben nicht verlieren und auch das ist deutlich, denn dann hat sie ihre eigene Finsternis wieder zu akzeptieren, die Finsternis der astralen Welt. Und dennoch kommt es so weit, denn dieses Leben wird sich verändern. Aber, dies geht Jahrhunderte weiter und nichts ist in der Lage, diese Leben zu zerreißen, zu teilen, wohl aber die Göttlichen Gesetze. Und was sehen wir jetzt, Meister Zelanus?“

„Ich bin eins und kann Euch diese Wunder erklären, mein Meister. Das kann allein das Sterben, meine Brüder. Dadurch, dass der Mensch stirbt und seinen Kreislauf für dieses Leben beenden wird oder für den Organismus stirbt, also für die Wiedergeburt, jenes Geschehen zerreißt diese Leben, teilt die Leben, sodass die Seele als astrales Wesen den stofflichen Menschen loslassen muss. Aber jetzt, mein Meister, sucht sie einen anderen Menschen, ein anderes Wesen, und das ist möglich, denn Millionen Menschen leben auf der Erde. Trotzdem ist das nicht so einfach. Schließlich gibt es für jeden Organismus eine Seele und diese Seele hat bereits die astrale Welt erreicht. Ich meine, der eigene Lebensgrad ist gefühlsmäßig abgesichert. Und jetzt sehen wir, dass auch der sechste Lebensgrad vom Höchsten beseelt wird, sodass für die astrale Persönlichkeit ein Organismus als Mensch gesichert ist, doch auch diesen Gesetzen hat die Seele folgen müssen. Einmal wieder zur Einheit gekommen, geht das Leben weiter, die Seele lebt in der Mutter und im Vater, zusammen teilen sie das Leben, bis wieder ein Ende kommt. Und das, mein Meister, geht Jahrhunderte und Jahrhunderte weiter. Die Angst nun, dass man der Seele den Organismus wegnimmt, erwacht. Und diese Gefühle wecken das Bewusstsein „Schutz“, sodass wir bald andere Charakterzüge erleben werden, wodurch jedoch das innere Leben, die astrale Persönlichkeit erwacht und nun ein anderes Leben beginnt.“

„Richtig, meine Brüder, dies sind die Lebensgesetze, die wir jetzt erleben und die die astrale Persönlichkeit erleben kann. Für das heutige Stadium ist dieses Einssein bewusst, doch dann stehen wir vor den Irrenanstalten, vor den geistigen Krankheiten, die hier für dieses Stadium niemals erlebt werden, weil das Bewusstsein noch erwachen muss. Diese Menschen waren nicht krank durch diese Besessenheit und (das) ist jetzt zu erklären.

„Kommt mit“, ... geht es von Seele zu Seele, „auf der Erde gibt es etwas zu

erleben. Auf der Erde kann man wieder alles erleben, alles, dort gibt es keine Finsternis mehr, man hat dort keinen Hunger, keinen Durst, es ist das Leben, das wir früher gekannt haben.'

Der astrale Mensch erwachte, er geht weiter und kommt immer wieder zu anderen Gefühlen, eignet sich geistiges und stoffliches Erwachen an, wodurch er geistiges Bewusstsein bekommt. Der Mensch von Jener Seite lernt viel und ist wahrhaftig fähig, nachzudenken, die stoffliche Überzeugung schenkte ihm neues Leben, neues Fühlen und Denken, eine andere Bewusstwerdung. Sie sehen erneut die Sonne und erleben den Mond, also Tagesbewusstsein des stofflichen Menschen. Es gibt nichts anderes zu erleben. Der astrale Mensch untersucht das Leben. Sie sieht den mächtigen Unterschied zwischen beiden Leben und beginnt zu verstehen, dass es keinen Tod gibt. Und das ist die mächtige Offenbarung für den Menschen. Die höchsten Bewussten kommen zusammen, der Mensch, der auf dem Mond zuerst das embryonale Leben empfangen hat. Wenn diese Menschen anfangen, sich zu verstehen, die Gesetze von Leben und Tod vor sich sehen, kommen sie auf andere Gedanken. Jahr um Jahr verging, auch dieses Einssein endet, das Lebenslicht im Menschen erwacht. Sie erleben das Sterben mit dem stofflichen Menschen, das Betreten der astralen Welt, und jetzt ist dieses Leben in der Lage, das andere davon zu überzeugen, dass es keinen Tod gibt. Sterben ist das Zurückkehren zur astralen Welt oder das Wiedergeborenwerden, es sind die Lebensgesetze Gottes, die jetzt Lebensfähigkeit bekommen, Verwunderung ist es über so viel Macht und Möglichkeiten. Der Mensch wird von einem Tier getötet, die Seele betritt die astrale Welt, jetzt können sie denken und überdenken das, was sie täglich erleben.

Nein, es gibt keinen Tod. Das wird ihnen deutlich. Es ist Ehrfurcht gebietend. Man braucht keine Angst zu haben, dass man sterben wird, man kehrt sowieso zur Erde zurück. Sie erleben, meine Brüder, das muss Euch deutlich sein, Tausende Wunder. Es gibt Licht und Leben, auch Vergnügen, jedoch durch den stofflichen Menschen. Jetzt da sie sehen, dass es keinen Tod gibt, (sie) frei sind vom stofflichen Menschen, erwacht ihr eigenes inneres Licht, sie beginnen, anders als mit dem stofflichen Auge wahrzunehmen, und sehen von ihrem erworbenen Bewusstsein aus zum Leben auf der Erde. Eigentlich, beginnen sie zu fühlen, ist das Leben besser, schöner, weiter als auf der Erde, denn sie können gehen, wohin sie wollen, und dazu ist der stoffliche Mensch nicht fähig. Dadurch, dass sie – Ihr könnt das wahrnehmen – mehrmals mit dem stofflichen Menschen den Tod erlebt haben, lernten sie diese anderen Gesetze kennen. Ab und zu lassen sie das stoffliche Wesen frei und machen einen Spaziergang über die Erde, stellen jedoch fest, dass der stoffliche Mensch sie nicht sieht. Erst haben sie sich am stofflichen Kind auf der Erde vergriffen, sie beginnen jetzt, zu fühlen, dass sie es sind, die leben, und

dass der Mensch auf der Erde sich selbst nicht kennt. Ihnen das deutlich zu machen, das ist nicht möglich.

Ein Jahrhundert nach dem anderen vergeht. Die Seele als die astrale Persönlichkeit beginnt, zu erwachen. In jenes Leben kommt ein anderes Gefühl, es ist das Bitten darum, mehr über das Leben, in dem sie sind, und die Welt, zu der sie gehören, wissen zu dürfen, und das lebt in ihren Händen. Es kommt Wärme in dieses Leben, Erkunden, das menschliche Fragen erweckt. Menschliche Charakterzüge bekommen Bewusstwerdung. Sie lernen, sich fortzubewegen. Sie lernen Eigenschaften kennen. Manche von ihnen sind so weit. Sie wandeln neben dem stofflichen Menschen, gehen vorwärts, inspirieren den Menschen und sie sehen jetzt, dass ihre Gedanken aufgefangen werden. Sie erleben, dass sie in der Lage sind, dem Menschen zu helfen. Sie beginnen, zu sehen, dass sie es sind, die im stofflichen Menschen leben, und dass sie es sind, die das Leben im Organismus repräsentieren. Täglich lernen sie andere Gesetze kennen. Sie eignen sich diese Gesetze an und fühlen sich anders, fühlen sich bewusster. Wenn sie sich abstimmen, auch das lernen sie, um das stoffliche Einssein mit dem stofflichen Menschen zu erleben, verfeinert sich ihr Bewusstsein. Was ist das? Wodurch kommt jenes Gefühl? Wenn sie dem Menschen jedoch für das Gute helfen, kommt mehr Licht, Licht in ihre Leben, und sie sind in der Lage, die stofflichen Dinge besser zu sehen. Ist das etwas Neues? Ja, denn dies sind, beginnen sie zu fühlen, Charaktereigenschaften, Handlungen für das Bessere im Menschen, Taten, die sie zu einem neuen und höheren Fühlen und Denken führen.

Ihr seht es, meine Brüder, die astrale Persönlichkeit erwacht. Sie legen alle zusammen ein Fundament auf das andere. Und dadurch erwacht ihr inneres, geistig-astrales Leben und Wesen. Wunder sind es, weil der Mensch seiner Göttlichen Abstimmung nun dieses Erwachen gibt. Und das haben alle zu erleben und nachzuvollziehen, sonst erwachen sie nicht.

Die höchst Bewussten fangen jetzt an, zu denken, habe ich gerade gesagt, und sie sind es, die diese Gesetze besprechen.

„Schaut“ ... sagen sie zueinander ... „das habe ich gelernt. Könnt Ihr mir noch folgen? Ich gehe schnell, wenn ich denke, fliege ich durch diesen Raum hindurch.“

Wenn wir das können, meine Brüder, erleben sie jetzt das geistige Konzentrieren auf das Weitergehen. Sie lernen, sich schneller fortzubewegen, sie fliegen durch ihre Welt und ihren Raum und kehren immer wieder zur stofflichen Welt zurück. Und das ist ihr Glück, ihr fröhliches Erkunden des Lebens, wodurch sie erwachen.

Jetzt, da sie dies besitzen, Ihr könnt ihnen folgen, gehen sie weiter. Andere leben sich aus im stofflichen Menschen, die höchsten Bewussten kommen zu anderen Lebensgesetzen und sind überzeugt, dass sie großartige Wunder

erleben können. Sie beginnen, zu fühlen, dass ihr Leben unendlich ist. Und das hat doch wohl etwas zu bedeuten.

Zehn astrale Menschen beieinander kommen zu tiefem Nachdenken. Sie sondern sich ab und gehen alle zusammen weiter. Zuerst machen sie einen Spaziergang über die Erde. Sie entfernen sich von ihrem Stamm und sehen jetzt, dass überall Menschen leben. Wir werden ihnen folgen, meine Brüder, sodass wir ihr Erwachen kennenlernen.

Wenn sie die Menschen begegnen, steigen sie in diese Leben hinab und fühlen jetzt das andere oder das eigene Bewusstsein, die Abstimmung des Organismus. Ist das nun etwas Neues? Ja, denn überall auf der Erde leben Menschen, doch sie haben das nie gewusst. Wunderbar ist das Leben. Unglaublich ist es. Sie gehen weiter, erkunden das Leben auf der Erde und bekommen immer mehr Bewusstwerdung. So – Ihr seht auch das – lernen sie die verschiedenen Lebensgrade für den Organismus kennen. Sie stellen die Lebensgrade fest. Einen nach dem anderen, sie steigen in sie hinab, befühlen den Menschen und gehen dann weiter. Am Organismus sehen sie, dass sie einen niederen Lebensgrad erleben. Was wir erlebt haben, meine Brüder, dem folgen sie jetzt.

Bei diesem Weitergehen entdecken sie neue Wunder. Jetzt, da sie dem Leben folgen und es erkunden, erleben und zum Offenbaren führen, dem Erwachen für ihre eigene Welt, fühlen sie keinerlei Hunger und Durst mehr. Was fühlt Ihr? Nichts, nichts mehr von diesem Elend, der astrale Mensch fühlt, wenn er sich für dieses Erkunden öffnet, er frei ist von jenem Gefühl und er versteht, dass dieses Gefühl zum stofflichen Menschen gehört. Das sind Wunder, Offenbarungen sind es, für die sie sich öffnen.

Jetzt sehen sie die vielen Tierarten, die von Mutter Erde das Lebenslicht empfangen, die Menschenarten ebenfalls, deren Bewusstwerdung sie sehen und erleben. Diese Menschen und andere, die diese Höhe erreicht haben, gehen weiter und erleben Mutter Erde. Ein Jahrhundert nach dem anderen vergeht. Dieses Erkunden geht zu Ende. Aber sie wissen nun, dass sie nicht allein auf der Erde leben. Wo sie das Leben beseelen können, tun sie das, wodurch sie sich auf ihrer Lebensreise erweitern und sich zum geistigen Erwachen führen. Wir sehen nun, meine Brüder, dass sie zum Raum schauen. Ist auch das zu erleben? Schaut, sie machen sich frei von der Erde und schweben jetzt im stofflichen Kosmos. Sie sehen jetzt die Sonne aus eigener Kraft. Wodurch wird es Nacht? Sie sehen nun, weil sie in der Sphäre der Erde bleiben, dass der Organismus, auf dem sie leben, sich verfinstert. Wir fühlen nun, dass sie ein neues und anderes Wunder erleben, auch wir haben diese Gesetze erleben dürfen.

Wie wunderbar der Mensch sich von der Erde löst wird Euch jetzt deutlich, doch vergesst nicht, sie tun dies aus eigener Kraft. Niemand kann ihnen

helfen, doch sie kommen weiter.

Sie schauen zur Erde. Die Sonne als das Lebenslicht des Raumes verschwindet, jetzt schauen sie auf das andere Licht, das Licht der Nacht. Und schaut nun, es gibt mehrere Lichter im Raum. Wollt Ihr die nicht kennenlernen? Was sind das für Lichter? Wir können ihnen Fragen stellen zum einander Folgen und Erleben.

Wir sehen jetzt, meine Brüder, dass sie zur Erde zurückkehren. Auch sie wollen wissen, was dieses Verfinstern des Raumes zu bedeuten hat. Wir werden ihnen folgen. Ihr seht es, wieder sind wir zurück auf der Erde. Immer wieder gehen sie zurück, denn sie glauben sich selbst nicht. Und dennoch, sie können weiter. Das Licht im Raum ist weg, aber dort drüben lebt es. Und jetzt gehen sie von der Nacht aus zum Licht, Ihr werdet das erleben. Nicht wahr? Ich dachte es, und seht, sie gehen jetzt über die Erde dem stofflichen Licht entgegen. Das haben sie bereits erlebt auf ihrem Spaziergang über die Erde, jetzt jedoch vom Raum aus. Und dieses Erkunden, meine Brüder, das wird ihre Bewusstwerdung für den Raum, das Universum.

Wieder kehren sie zum Raum zurück. Verwundert wie sie sind, als tierhafte Wesen, dennoch denken sie, wie wir es tun würden. Sie fragen sich, was dies alles zu bedeuten hat. Aber sie sehen die Wirklichkeit, und die erzählt ihnen, wie sie handeln müssen. Ich muss Euch ehrlich sagen, meine Brüder, der Mensch ist dabei, zu erwachen. Ist es nicht wunderbar und sehr natürlich? Großartig ist alles!

Wir müssen ihnen folgen, wenn wir erleben und feststellen wollen, wie die ersten Menschen, die ihren stofflichen Kreislauf vollendet haben, zu diesem räumlichen Erwachen gekommen sind. Wie findet Ihr dieses Erwachen, Meister Zelanus?“

„Unglaublich schön, mein Meister.“

„Und Ihr, André?“

„Es ist etwas Wunderbares, mein Meister, und für den Menschen von Mutter Erde überzeugend.“

„In der Tat, so ist es, wir werden ihnen folgen. Dadurch, dass sie das Licht des Raumes erleben, sehen, dass die Erde im Grunde (die) Nacht macht – auch wenn sie sich noch in einem Dämmerlicht auf geistiger Abstimmung befinden –, die Sonne als das Tagesbewusstsein für den Raum gibt ihnen die Möglichkeit, jetzt, da sie das Gute suchen, wahrzunehmen. Und das ist möglich, weil sie, wie Ihr seht, den Lebensgesetzen Gottes folgen, von denen sie jedoch kein einziges Gesetz kennen. Sie folgen dem Verfinstern der Erde, sehen jetzt jedoch, dass sich die Sonne nicht verfinstern kann. Jetzt, da sie aus dem Raum das Lebenslicht für die Erde erleben, stellen sie jedoch fest, dass das Licht in der Nacht im Raum Bedeutung für ihr Leben hat, dass der Mensch auf der Erde jedoch nichts davon versteht. Schaut nun, meine Brü-

der, wir gehen zum Raum zurück. Wir bewegen uns fort, wir werden vom Raum aus erneut die Erde wahrnehmen. Was fühlen sie nun? Seht, ihr Licht in den Augen erwacht, diese Seelen sind anders als der astrale Mensch, der diese Gesetze und Möglichkeiten noch nicht kennt. Sie fühlen nun, dass sie in einem großartigen Raum leben und dass die Erde nur ein Teilchen ihrer Welt ist. Als Sieger fühlen sie jetzt bereits, dass sie diesen Raum überwinden werden und dass sie in der Lage sind, sich mit all diesen Lichtfunken zu verbinden. Wohin gehen wir jetzt? Fühlen sie, dass der Mond dort ein Körper ist? Schaut, sie wollen weitergehen und auch wir gehen mit ihnen. Wahrhaftig, meine Brüder, sie wollen den Mond kennenlernen. Jetzt beginnen sie mit ihrer räumlichen Reise, sie kehren zu ihrer eigenen Geburt zurück.

Auch das Konzentrieren wird stärker und bewusster. Wir gehen geradewegs zum Mond. Dort ist unsere Mutter, ihr Organismus wird größer. Wir steigen mit ihnen auf den Mond hinab. Erstaunlich ist es, weil dies das erste Erleben der ersten „astralen Persönlichkeit“ ist. Was nun? Schaut diese Wesen an, seht diese Menschen an, sie sind höchst erstaunt. Wahrhaftig, auch hier ist Leben.

Jetzt werden sie das Geborenwerden auf dem Mond sehen. Und das ist möglich, weil Mutter Mond noch lebt. Seht, meine Brüder, wir haben jenes Leben verlassen und sie kehren dorthin zurück. Dort ist das Fischstadium. Hier folgen wir anderen Lebensgraden, vom höchsten Grad aus kehren auch sie zum ersten Lebensgrad zurück. Ist das ein großartiges Wunder? In diesem Raum leben Menschen und dafür gibt es Körper, doch diese Körper sind dafür geschaffen worden. Wer denkt nun zuerst an eine höchste Macht? Keiner von allen, Ihr fühlt es, doch auch dieses Gefühl kommt zum Erwachen. In ihnen ist stille Rührung. Sie denken, sie erleben dieses Wunder. Was ist es? Wodurch ist dies geschaffen worden? Was hat dies alles zu bedeuten? Oh, du glücklicher Mensch, ihr glücklichen Seelen, dass ihr jetzt schon fähig seid, diese menschlichen Fragen zu stellen? Schaut, meine Brüder, sie befühlen den Stoff und sie weinen ihre ersten Tränen des Glücks. Die ersten menschlichen Tränen vor Glück, die Freude, das Einssein mit Macht und Bewusstwerdung sind geboren. Wir haben jenes glückliche Gefühl auch erlebt und verstehen diese Leben, diese Menschen.

Großartig ist es, eine Offenbarung für jeden Funken Gottes, wir kennen dieses Glück. Aber Ihr seht es, sie fühlen, dass sie ein unendliches Leben besitzen. Und das ist großartig, unglaublich, aber durch was und von wem ist dies alles geschaffen worden?

Es ist einer unter ihnen, der jetzt das Wort führt. Wodurch fühlt diese Seele mehr als die anderen. Dieser wird ihr Lehrer, Ihr werdet das erleben, meine Brüder, und wir wissen bereits, wodurch dieses Leben tiefer fühlt als die anderen. Wir erleben jetzt die höchste Bewusstwerdung für den astra-

len Menschen, aber es ist der Mensch, der als erstes das embryonale Leben auf dem Mond als Mutter erlebt hat. Schaut, er steigt zum Leben hinab, er kommt zum Fühlen und Denken und kann sagen: Wir waren hier. Ich fühle es. Ich fühle, dass wir hier waren, aber ist das möglich? Was nun? Es ist bereits erwacht, jenes andere „Jetzt“!

Ihr seht, sie gehen von Grad zu Grad zurück. Bald erleben sie das erste Leben im embryonalen Zustand. Ist das ein Wunder? Sie schauen zum Raum und sie sehen nun, dass auch dieser Organismus Licht empfängt von der Sonne. Auch das ist ein großartiges Wunder. Sie erleben den Raum und sich selbst. Das Geborenwerden eines neuen Lebens, vom Fischstadium aus können sie dem folgen. Kehren sie jetzt zu den ersten Lebensgraden zurück? Ja, auch das wollen sie erleben. Eine Offenbarung ist es!

Ihr seht nun, sie erleben einen Grad nach dem anderen. Das Licht im Raum verfinstert sich. Was ist das? Sie werden erleben, meine Brüder, dass sie vom stofflichen Leben aus das astrale erleben. Das ist ein Wunder, doch dadurch werden sie andere Gesetze erleben. Und seht, sie verstehen das Wunder. Sie sind eins mit dem stofflichen Raum, dem Universum, und sie sind in der Lage, das Astrale, ihren eigenen geistigen Raum, zu erleben. Dieses Abstimmen hin und her halten sie jetzt für ihre Leben fest. Ihr seht, sie ziehen bereits Vergleiche, wie auch wir es getan haben, doch dadurch erwacht ihre Persönlichkeit. Dieses Hin- und Zurückkehren zur stofflichen Welt, dem Mond in Wirkung, gibt ihnen Erweiterung. Wir haben diesen Lebensgesetzen für Sonne und Raum folgen können, auch sie erleben nichts anderes. Die Offenbarungen stapeln sich. Es kommt Glück in die Seele als Mensch. Was nun? Immer tiefer steigen sie in das Mondleben hinab. Wir gehen zurück zu den ersten Zellen und Ihr seht es, das embryonale Leben ist noch anwesend, noch hat der Mond seinen eigenen Kreislauf nicht vollendet. Der Mond geht weiter und wird sein Leben verstofflichen, auch das lernen sie kennen.

Und jetzt? Was werden wir jetzt erleben? Schaut, wir haben uns dem embryonalen Leben genähert. Jetzt wollen sie dem Einssein mit dem embryonalen Dasein folgen. Ihr seht nun, dass sie sich mit diesen Funken des Mondes vereinen und jetzt das Einssein erleben. Was soll dies heißen? Ihr fühlt es, sie fragen sich, was dies doch zu bedeuten hat. Aber durch die anderen, erhöhten Lebensgrade sehen sie die aufeinanderfolgenden Stadien wieder und können sich dadurch orientieren. Auch wir sind dem gefolgt und verstehen ihr Denken und Fühlen.

Was nun? Sie sehen, dass die Sonne schwächer wird. Was ist das? Jetzt, wie deutlich erleben sie die Gesetze, kehren sie zu den höheren Stadien zurück. Hierdurch, meine lieben Seelen, werdet Ihr mehr Bewusstwerdung erleben und seht, sie tanzen vor Vergnügen und Glück. Sie verstehen bereits jetzt, dass, wenn sie höher gehen, andere Organismen erleben, auch die Sonne

stärker wird und an Licht gewinnt. Sie beginnen, zu fühlen – Ihr könnt dem folgen, meine Brüder –, dass sie dieses Erwachen durch das Licht des Raumes empfangen. Wenn sie höhere, also bewusstere Organismen erleben, ist auch das Licht des Raumes stärker. Ist das etwas Neues? Ja, dieses Leben und das Licht des Raumes sind eins. Sie beginnen, das zu fühlen, sie beginnen, es zu verstehen, und setzen ihre Untersuchung fort.

Jetzt weiter zurück. Jetzt noch tiefer hinabsteigen in dieses Leben und dann sehen sie, das fühlen sie nun bewusst, das Licht im Raum finster werden. Ist es nicht großartig, meine Brüder, was wir durch den ersten astralen Menschen erleben dürfen. Und das aus eigener Kraft, ohne Gott, ohne Wissenschaft? Doch jetzt entsteht die geistige Wissenschaft, das Leben wird sie selbst überzeugen.

Und nun tiefer zurück. Was sehen sie? Das Licht im Raum schwimmt. Noch tiefer jetzt. Noch tiefer, denn sie wollen wissen, was dann geschehen wird. Wir wissen es schon. Sie kommen zu den ersten Lebensgraden und dann ist kein Licht mehr im Raum. Und jenen Augenblick werden sie jetzt erleben, meine Brüder, sie kehren zu dem Augenblick von „vor“ der Schöpfung zurück. Sie kehren zurück zu jenem Augenblick, als die „Allmutter“ mit ihrem Leben begann und Gott entstand. Sie tun das aus dem bewussten, dem eigenen Leben heraus, wir machten es aus der „Allmutter“ heraus. Aber, dieser Weg ist, wie der unsere, unfehlbar!

Schaut, sie weinen vor Glück, ihre größere Liebe ist geboren. Sie tanzen vor Glückseligkeit und das ist verständlich, auch wir waren tief bewegt. Ist dieses Leben nicht übernatürlich schön? Auch wenn sie jetzt noch den unmenschlichen Lebensgrad und (die unmenschliche) Lebensabstimmung besitzen, wir sehen, dass ihr Inneres und ihr Äußeres sich verändern. Ihre geistigen Körper werden schöner, sie steigen über ihren vortierhaften Lebensgrad hinaus, auf ihrem Weg zur „Allmutter“ zurück veränderte sich ihre Persönlichkeit und es ist Licht ringsumher gekommen! Das, meine Brüder, ist das Erwachen der astralen Persönlichkeit sowie der astralen Welt, in der sie leben.

Jetzt weiter. Dadurch, dass sie die Organismen erleben können, kehren sie unwiderruflich zum ersten Stadium zurück, und bald werden sie jenes Stadium erreichen. Schaut dort, wir leben bereits in den sieben ersten Lebensgraden. Was nun? Sie folgen diesen Gesetzen. Wir werden mit ihnen geboren und wir werden mit ihnen den ersten Tod erleben. Schaut, meine Brüder, wir betreten jetzt diese Gesetze, und nun? Ja, was nun? Wir kehren zurück zur astralen Welt. Ihr seht es, sie erleben jetzt die Welt für das Unbewusste, die Wiedergeburt. Und aus dieser Welt kehren wir nun zur stofflichen zurück. Ist das ein Wunder? Aber ein Jahrhundert nach dem anderen vergeht. Sie gehen weiter, Hunger und Durst haben sie diese ganze Zeit über nicht mehr gefühlt, denn ihr Leben erwacht geistig.

Und jetzt betreten wir das embryonale Leben, für den allerersten Grad. Noch ein wenig tiefer und wir kommen zur ersten Teilung für den Mond. Und jawohl, schaut, sie fühlen sich glücklich, sie verstehen, dass sie hierdurch das Leben kennenlernen. Noch etwas tiefer und wir stehen vor dem Raum, vor der Teilung des Raumes. Gehen sie weiter? Ja, sie wollen tiefer hinabsteigen in dieses Leben und sein Entstehen. Wunderbar ist es. Wir können ihnen folgen, auch für unser Leben ist das das Glück. Und dort, meine Brüder, sehen wir, dass der Raum erleuchtet wird und wir betreten den Augenblick, in dem das Universum das goldene Gewand empfangen hat. Diese Seelen erleben große Schöpfungswunder. Sie fragen sich jetzt bereits, wodurch das eine Leben weiter ist als das andere und wodurch der Mensch, der ihnen vorausgeht, dieses Gefühl bekommen hat. Ihr fühlt es, sie sind eins im Gefühl und geben sich vollkommen anheim. Und jetzt wird das erste menschliche Wort gesprochen. Hört, fühlt dieses Wunder. Sie erklären einander die Gesetze. Noch tiefer zurück? Geht das? Sie stehen jetzt vor dem Göttlichen Licht des Raumes. Was nun? Was sie sehen, ist Licht. Und was ist das? Jenes Licht bebt, zittert, es kommt Wirkung. Was wird passieren? Sie sehen, dass das Lebenslicht des Raumes zur Wirkung kommt. Und was wir immer erlebt haben, meine Brüder, erleben auch sie, das kosmische Leben zieht sie an.

Der Raum ist es, der sie zum eigenen Dasein erhöht. Dadurch erleben sie, dass dieses Licht lebt. Jetzt kommt das vorige Stadium zurück, das wir von der „Allmutter“ aus erlebt haben; sie erleben (es) aus dem räumlichen Bewusstsein heraus als Licht. Der Raum verfinstert sich und sie folgen jetzt den Übergängen weiter, Ihr werdet das erleben. Nicht wahr, das Leben des Raumes hat sie zu diesem Stadium hinaufgezogen. Was jetzt geschehen wird, kennen wir bereits. Auch sie werden das erleben. Ist das ein Wunder? Dort sind die Nebel bereits. Das Leben treibt sich selbst innerlich vorwärts. Das Leben des Raumes verändert sich! Wir kehren zur „Allmutter“ zurück und werden nun diese ersten Übergänge für das Entstehen der Schöpfung erleben und nachvollziehen. Was fühlen sie? Sie weinen vor Glück und gehen weiter und zurück zum allerersten Geschehen für die „Allmutter“!

Ist es nicht wunderbar, meine Brüder? Was nun? Wir gehen weiter. Und jetzt kommt totale Finsternis. Wir kehren zurück zu dem Augenblick vor der Schöpfung. Schaut, meine Brüder, sie fliegen durch den Raum und erleben einen Grad nach dem anderen für die ersten Verdichtungen. Jetzt haben wir das erste Stadium bereits erreicht. Was nun? Es kommt Finsternis, aber auch sie fühlen das Licht für die Vaterschaft in diesem Raum. Was fühlen sie? Was haben sie einander zu sagen? Hört Ihr sie? Richtig, das ist das erste Wort. Der erste Meister spricht.

„Aus diesem, in dem wir jetzt sind, ist all jenes Leben geboren. Warum

fühle ich tiefer? Ich weiß es nicht, aber ich glaube, dass ich es erleben kann. Aus diesem sind wir geboren? Aus diesem Licht, das Finsternis wurde, und diese Finsternis (wurde) Licht? Wir haben das erleben können. Jetzt fällt das erste und andere Wort, welches nur der Mensch für das heutige Stadium kennt. Meine Brüder ... was ist dies alles? Habt Ihr ...? Nein, fühlt Ihr - ist das Gefühl des ersten Meisters -, wodurch Ihr das Leben bekommen habt? Ist Euch deutlich – ist das Gefühl von Mensch zu Mensch –, wodurch wir dies bekommen haben? Wir gehen nun weiter!“

Und seht, meine Brüder, jetzt folgen sie unserem Weg. Sie folgen einem Gesetz nach dem anderen und den ersten Offenbarungen für die „Allmutter“, wofür wir als Mensch das Wort erleben durften.

Ja, sie folgen dem, was wir für die „Universität des Christus“ nachvollziehen müssen. Ist das ein Wunder? Eine Offenbarung für unser Leben? Ja, auch sie erleben dieses großartige Wunder. Ich würde gern ausrufen:

Seele von meiner Seele, geh weiter!

Leben von meinem Leben, geh weiter!

Geist von meinem Geist, geh weiter und erwache und du wirst es schaffen!

Leben der „Allquelle“, geh nun weiter!

Und jetzt weiter. Sie kehren zurück zur Erde? Nein, sie kehren zurück zur stofflichen Welt. Sie machen sich frei vom Mond und besuchen die nächsten Planeten. Habe ich es mir nicht gedacht? Sie werden jetzt das Leben erkunden und folgen unserem Weg. Wir werden ihnen folgen, wofür wir jedoch nur eine einzige Nacht benötigen, dafür hatten sie, Ihr seht es, meine Brüder, Jahrhunderte gebraucht und das ist verständlich. Ihr seht sie jetzt auf dem Nebenplaneten wieder. Jetzt gehen sie zum Zweiten Kosmischen Lebensgrad. Von dort weiter und zurück zur Erde. Sie erwachen! Sie bekommen räumliches Bewusstsein. Sie wissen nun, dass sie das Kind von Mutter Erde zum Guten beseelen können. Hierdurch, fühlen sie, wird sich ihr Leben verändern und sie werden die astrale Welt überwinden und zum Bewusstsein führen. Wer hat dies geschaffen? Wofür leben wir? Was sind wir für dies alles, diesen Raum, dieses ganze großartige Leben? Das werden wir kennenlernen. Und sie werden sich unsere Lebensgesetze aneignen, meine Brüder, seid dessen versichert!

Aber von alledem weiß man dort nichts. Nichts! Und das geht nicht, weil dieser Mensch sich selbst nicht kennt. Wir wissen mehr. Von uns, meine Lieben, dürfen keine Kinder angezogen werden. Ihr hört es, meine Brüder, sie wissen noch nicht, dass sie das nicht können, doch sie werden auch jenes Erleben verstehen. Wir haben unser eigenes Leben. Das Leben auf der Erde, dort drüben, das haben wir erlebt. Wir sind, das weiß er nun, das Leben in diesen Organismen. Für uns gibt es etwas anderes. Wir werden dem Leben auf der Erde Glück geben. Aber dieser Raum, in dem wir leben, ist unser

eigener Besitz. Wir leben hinter dem Tod, der kein Tod ist. Jenes Krankwerden dort hat nichts zu bedeuten. Diese ganze Leben gehört uns. Wir können gehen, wohin wir wollen, sie nicht! Sie dort sind hilfsbedürftig, wir nicht! Und nun? Hört, meine Brüder, es gibt ein anderes Gefühl zu erleben.

„Kraft, Licht, Leben, Mensch, Tier, wo seid ihr?“

Seht Ihr, meine Brüder, der astrale Mensch sucht nach seiner Gottheit. Das ist der erste Gedanke des astralen Menschen, der eine oberste Macht fühlt. Hört, sie rufen ihren Schöpfer. Sie beginnen, zu fühlen, dass dies alles für ihr Leben geschaffen worden ist, und dadurch beugen sie sich vor den Wundern.

„Gibt es eine oberste Macht, als Kraft und Leben, die uns dieses Denken gab? Wird diese Kraft wissen, dass wir das Leben kennenlernen? Wird diese Kraft wissen, dass wir dem Leben folgen? Wird diese Kraft fühlen, was wir fühlen? Wird diese Kraft, dieses Licht, verstehen, was wir verstehen wollen? Weiß diese Kraft, dieses Licht, von unserem Leben, unserem Denken und Fühlen? Hat sich unser Leben nicht verändert?“

Und jetzt hören wir, meine Brüder:

„Kann es sein, dass ich früher geboren bin?“

Ist mein Leben älter?

Ich weiß nicht, wodurch ich fühle, aber es kommt zu mir? Das Leben kann sprechen? Woher kommen diese Gefühle? Ich weiß es nicht. Womöglich lernen wir auch das kennen.“

Ihr seht es, meine Brüder, alle saugen sich an ihrem Lehrmeister fest und fühlen, dass sie erwachen. Sie gehen von Seele zu Seele. Bald werden sie von der Erde angezogen werden. Sie gehen von Planet zu Planet, erleben ein Gesetz nach dem anderen und ein Verirren in diesem Raum ist nicht möglich, unfehlbar gehen sie, wie wir es gekonnt haben, weiter! Sie erleben die Verstofflichung ihres Seelenlebens, die Wiedergeburt, und gehen weiter. Was sagt der Meister bereits?

„Habe ich dir nicht gesagt, dass wir immer wieder ein neues Leben empfangen? Du siehst es, auch das ist Wahrheit. Durch diese Leben gehen wir weiter und kommen zu unseren Freunden zurück. Dieser Raum ist ein Körper. Wenn wir so einen Körper erlebt haben, gehen wir weiter. Ist es nicht zum Sich-Leerweinen? Komm, wir gehen zu jenem ersten Leben zurück.“

Ihr seht es, meine Brüder, sie wollen erneut den Mond erleben. Wir werden ihnen jetzt in nur wenigen Sekunden folgen und ihre Erlebnisse überblicken. Sie gehen zurück zu den ersten Lebensgraden, zurück zur „Allmutter“. Ihre Reise dauert erneut Jahrhunderte, aber sie gehen bewusst weiter und ihr Leben erwacht. Unterdessen lernen sie die Gesetze Gottes kennen und sie eignen sich diese Weisheit an. Jetzt wollen sie zur Erde zurückkehren. Sie kennen den Planeten nicht als die „Erde“, doch ihre Gefühle sprechen über

diese Wirklichkeit. Sie sind bereits räumlich bewusst geworden. Sie erschaffen und gebären für ihre geistige Persönlichkeit. Und auch wir haben diesen Gesetzen zu folgen und sie zu erleben. Von Gott wissen sie nichts, aber der Gott all dieses Lebens erwacht für ihre astrale Welt.

Was nun? Sie wissen jetzt, dass sie ewig während weitergehen können und das müssen die anderen wissen. Eine Seele nach der anderen wird jetzt für die Göttlichen Gesetze erwachen. Wenn sie bereit sind, dem Leben zu dienen, erwachen sie. Sie bekommen durch dieses Dienen zahlreiche Wunder zu erleben. Das „Weltall“ spricht zu ihrem Leben, alle Lebensgrade haben etwas über das eigene Entstehen zu sagen und es ist auch für sie das Einssein mit dem Leben Gottes. Dieses Einssein ist ihr räumliches Erwachen und Bewusstwerdung!

Ihr seht es, meine Brüder, jetzt kehren sie zur Erde zurück und erzählen dort, was sie durch ihre Reise kennengelernt haben. Jetzt kommt Einheit. Auch andere Seelen, als astrale Wesen, haben mit ihrem Erkunden begonnen, es kommt nun eine großartige Einheit zustande. Ist dies nun Verdammtsein, meine Brüder? Ist das Leben nicht Ehrfurcht gebietend? Ist dies kein Glück? Hättet Ihr es anders erwartet? Nein, dies ist es!

Das Weltall, in dem sie leben, wird ihnen noch andere Gesetze erklären. Und sie bekommen Licht, sie werden bewusst, sie sind bereits eins mit ihrer eigenen Welt und mit dem stofflichen Raum, auch mit der Wiedergeburt für die Erde, für die Vater- und Mutterschaft. Auch diese gesegneten Lebensgesetze haben sie bereits kennengelernt. Und die „Allmutter“ folgt ihrem eigenen Leben, die „Allseele“ gebiert und erschafft und zieht den Menschen, weil dieser Mensch das Gute will, zum eigenen Dasein und zu dieser Bewusstwerdung zurück. Ihr fühlt jetzt, die Göttliche Abstimmung der Seele als Mensch und für alles andere Leben weckt dieses Leben auf. Und das ist die Beseelung, das Göttliche Einssein für alles Leben Gottes! Auch wir haben diese Göttliche, doch jetzt bewusste Beseelung erleben dürfen.

Wir sind wieder auf der Erde. Sie erzählen den anderen, wo sie gewesen sind. Kommt mit und wir werden Euch davon überzeugen. Ihr seht es, die Meister sind nun geboren. Sie teilen sich. Der Mensch wird von den Göttlichen Gesetzen überzeugt. Durch dies alles werden sie erfassen, dass da eine Kraft ist, die will, dass sie das Leben kennenlernen. Und diese Kraft ist stärker, als sie es besitzen und erleben können, diese Kraft lebt überall und mit ihr sind sie verbunden. Die ersten Meister akzeptieren ihre Adepten, meine Brüder. Die anderen, zu denen das höchste Bewusstsein gehört, ziehen sich kurz zurück und denken über alles nach. Sie wissen nun, dass Licht kommt in diese Welt, und sie haben Licht. Sie sind jenes Licht! Sie führen sich zu dieser Offenbarung! Das Licht im astralen Menschen tritt zutage und ist Glück:

Ist Leben!
Ist Liebe!
Ist Harmonie!
Ist Freude und Glück!
Ist unendlich schön!
Ist, wie der Raum ist!
Ist auch Vater- und Mutterschaft!
Ist zugleich wahrhaftig!

Ist darüber hinaus das Einssein mit allem Leben und dann spricht das Leben!

Diese Eigenschaften sind jetzt bewusst und zu ihren Leben gekommen! Die Höchsten sehen bereits einen gewaltigen Plan. Ja, sie reden darüber, sie meditieren davor und sie sehen diese Gestalt, diese Bewusstwerdung, diese Beseelung und jenes Licht zu ihnen kommen, wodurch die Welt, in der sie leben, leuchtend wird, schön, rein, und etwas anderes ist dann das Leben dort. Sie beginnen, zu fühlen, meine Brüder dass sie von dieser anderen räumlichen Kraft berührt worden sind, Beseelung bekamen, denn das kann nicht anders geschehen.

Sie wissen nun, (dass) ihre Welt, wenn sie dienen, ein einziges großes Licht wird. Und das wollen sie jetzt zu erreichen versuchen. So werden sie die Wunder kennenlernen, die für ihre Leben geschaffen wurden. Und sie werden, das muss Euch jetzt klar sein, meine Brüder, ihre eigene Welt vergeistigen, weil sie die Gesetze ihres Raumes kennenlernten. Wohin gehen sie jetzt? Auch das werden wir kennenlernen.

Sie wissen nun, dass Leidenschaft sie zur Finsternis führt. Sie wissen auch, dass sie dem stofflichen Menschen helfen müssen und dass dieser Mensch sich (nicht kennt) und nichts von ihrer Persönlichkeit weiß. Sie fühlen sich leuchtend, schwebend, sicher ist ihr Leben und nichts kann diese Sicherheit stören, wenn sie nur dienen wollen. Immer weiter an ihr eigenes Leben denken. Und je mehr Menschen zum Erwachen kommen, desto heller wird ihre Welt, wodurch die geistigen Sphären geboren werden, und auch wir haben das für unser eigenes Leben zu akzeptieren.

Sie sehen nun zurück in ihr unbewusstes Leben, die Zeit, in der sie nichts anderes erleben wollten als der stoffliche Mensch. Sie sehen jetzt, dass sie diesen Menschen besessen gemacht haben. Sie lernen nun die Gesetze kennen und verstehen davon das geistige „Ich“. Jetzt können sie sich vollkommen für den Menschen auf der Erde hingeben. Sie folgen der Wiedergeburt und können jetzt mit ihrem geistigen Aufbau beginnen.

Und dafür müssen sie dienen. Jetzt sehen sie, dass sie die geistigen Lebensgrade überwinden können, und jenes Licht lebte in ihnen und ist die Göttliche Abstimmung. Hierdurch haben sie sich von der astralen Finsternis

befreit und das ist für jeden Menschen, wodurch ihr Raum erwachte. Auch dies ist geistiges Gebären und Erschaffen! Doch jetzt für die Persönlichkeit.

Der Mensch, der sie akzeptieren kann, bekommt Licht, steht jetzt jedoch vor den geistigen Lebensgesetzen. Diese Menschen wissen nun, dass sie die Kraft von ihrer Welt zu verstehen lernen und sie ihren Lebensraum überwinden werden. Dadurch ist es, dass wir das Leben auf der Erde sich verändern sehen.

Schaut, meine Brüder, auch Mutter Erde geht weiter und verfeinert ihren Organismus. Das Leben auf der Erde, für Tier und Mensch und Mutter Natur, bekommt Bewusstsein. Unter der Leitung der Höchsten, für dieses Bewusstsein, gehen sie weiter. Es entsteht der erste „Orden“. Es gibt welche, die die Gesetze überblicken und nun ihre Zukunft erleben. Sie können dem unbewussten Kind etwas schenken und es in ihr bewusstes Leben hinaufziehen.

Indem sie dem Leben dienen, Ihr seht es, kam eine Sphäre nach der anderen zum Bewusstsein. Die Lichtsphären erwachen. Der Mensch hat sich von den unbewussten Sphären gelöst und hat ein anderes Leben begonnen. Sie wissen nun, dass jeder Organismus eine eigene Welt zu repräsentieren hat. Millionen Seelen als Mensch betreten die astrale Welt und die Wiedergeburt geht weiter. Der Mensch erlebt nun bereits Erfindungen, es kommt Feuer, doch das sind die Geschenke der geistigen Persönlichkeit. Es sind winzige Wunder für diese Leben, aber es kommt mehr Bewusstsein, andere technische Wunder werden folgen. Die astrale Persönlichkeit schaut durch ein elementales Gesetz und wird diese Kraft verstofflichen. All ihren geistigen Gefühlen, meine Brüder, Ihr seht es und wir erleben diese Gesetze für unser Leben, müssen sie Licht geben und sie abstimmen auf höheres Denken und Fühlen. Und das wird ihr reines Glück, ihr Leben und ihre Liebe!

Die Seele als Mensch überwindet den Dritten Kosmischen Lebensgrad, sie bekommt Lebensglück, weil sie dort Raum vergeistigt. Und diese Gesetze kennen wir. Wie haben wir die Lichtsphären überwunden, Meister Zelanus? Wie haben wir uns von der Finsternis, vom Unbewusstsein losgemacht? Indem wir dienten, kamen wir so weit. Auch wir haben und alles Leben Gottes hat diese Gesetze zu akzeptieren. Hierdurch wissen wir, wie die Seele als Mensch erwacht. Diese sieben unbewussten Übergänge werden überwunden werden und erst dann betritt die Seele die erste Sphäre.

Wir haben also nachvollziehen und erleben dürfen, dass diese ersten Lebensgrade dennoch trotz allem keine Störungen gekannt haben. Ich meine, dass dieses Unbewusstsein nicht in der Lage gewesen ist, die Gesetze Gottes zu übertreten, denn auch das ist möglich. Ihr kennt diese Gesetze, Meister Zelanus. Und bald, doch nun für ein weiteres Stadium, wollen wir diesem Niederreißen folgen, wodurch wir jedoch feststellen, dass der

Mensch für diese Epoche dieses Niederreißen nicht hat erleben können. Je mehr Bewusstsein kommt, das haben wir zu akzeptieren, desto tiefer sackt der Mensch in sein eigenes Elend weg. Und das hat die „Allmutter“ nicht gewollt, das ist der Besitz des Menschen!

Sieben Übergänge hat der Mensch nun als astrale Persönlichkeit zu erleben, bevor sie die Lichtsphären vergeistigt hat, ich meine, dass sie die erste Lichtsphäre erleben kann. Sieben Welten sind es, wie auch der Makrokosmos hat akzeptieren müssen, wodurch die Nebenplaneten entstanden und alles andere Leben, welches jetzt, wie wir gesehen haben, nur ein einziger Organismus ist. So hat die Seele als Mensch sieben Übergänge zu vergeistigen, bevor sie (fähig ist,) diese Finsternis, über die die Bibel sagt, sie sei Höllen, zu überwinden. Auch wir haben über „Höllen“ gesprochen, doch dies sind die unbewussten Welten, bevor die Seele als Mensch die Lichtsphären erreicht. Und das hat sie in ihren eigenen Händen.

Erfühlt gut, was dies alles zu bedeuten hat. Der Mensch von Mutter Erde wird jedoch erwachen. Er macht sich frei von den Urwäldern und beginnt mit einer Gesellschaft, mit einem höheren stofflichen Dasein. Doch wenn er diese Harmonie bewahren könnte, würden sich die finsternen Sphären nicht verdichten können. Denn dieses Leben bleibt so nicht. Und dann erleben wir andere Gesetze. Welche Gesetze, Meister Zelanus?“

„Der Mensch wird die Lebensgesetze Gottes übertreten, Meister.“

„Richtig, das ist es. Und hierdurch stellen wir fest, auch für das heutige Stadium, je mehr Besitz der Mensch bekommt, desto tiefer wird sein Fall sein, wenn er seinen Besitz nicht versteht. Und wir kennen das heutige Stadium. Wir wissen, wie der Mensch lebt, der eine besitzt alles und das andere Leben nichts. Auch diesen Lebensgesetzen für Seele und Geist werden wir später folgen, doch dann erleben wir die philosophischen Systeme für Gut und Böse, für Mensch und Gesellschaft und für Künste und Wissenschaften, für Seele, Leben und Geist! Und welche anderen Gesetze bekommen wir jetzt zu erleben, André-Dectar?“

„Hiernach betreten wir die bewusste und die krankhafte Geisteskrankheit, die kranke Besessenheit, mein Meister, die jetzt zu erleben ist.“

„In der Tat, diese Lebensgesetze bekommen wir zu sehen und zu erleben, weil die astrale Welt erwacht. Wir bekommen bewusst und unbewusst Böses zu sehen, bewusste und unbewusste Geisteskrankheit, diese Besessenheit, die jetzt noch natürlich ist und durch die eigentlich das stoffliche Kind von Mutter Erde erwacht, weil die astrale Persönlichkeit auf jenes Leben einwirkt.“

Wir sehen jetzt verschiedene Stadien der Bewusstwerdung. Es gibt Lebensgrade, die für das Gute offen sind, die die leuchtenden Sphären und Grade erreicht haben, wozu Millionen Menschen gehören, die noch mit je-

nem Leben beginnen müssen, die sich jedoch jetzt durch den Menschen auf der Erde ausleben. Aber jetzt bald? Wir gehen bald Jahrhunderte weiter und dann erleben wir jenes Stadium. Vor dieser Epoche haben wir das Entstehen der astralen Welt erlebt. Wir haben gesehen, wie der Mensch von der Erde weitergeht und wie er sich diese höheren Sphären aneignen kann. Und das sind die geistigen Lebensgesetze für alles Leben Gottes. Diese Gesetze werden sich nicht verändern, sie bekommen lediglich stoffliches und geistiges Bewusstsein. Hierdurch stehen wir bald vor bewusstem Gut und Böse, vor bewusstem und unbewusstem Niederreißen, auf der Erde und für dieses Leben der Seele als Geist!

Aber was sich die Seele in der astralen Welt aneignet, sind auch die Gesetze für den stofflichen Menschen. Indem das Leben dem Leben Gottes dient, erwacht es.

Wir stellen also für die „Universität des Christus“ fest:

Die „Allquelle“ hat keine Höllen geschaffen!

Was die Bibel über die „Höllen“ sagt, das sind keine Höllen!

Was für den Menschen von Mutter Erde, für das heutige Stadium, „Höllen“ bedeuten, sind Welten des Unbewusstseins, doch die wird die Seele überwinden!

Es existieren keine Höllen!

Darum gibt es keine Verdammnis!

Der Mensch wird sich auch diese Welten aneignen!

Im Menschen lebt das Göttliche Licht!

Und als eine geistige Persönlichkeit wird der Mensch diese Welten überwinden, erst dann kann er sagen: Der „Dritte Kosmische Lebensgrad“ ist der Besitz meines Lebens!

Und jetzt, meine Brüder, wir gehen wieder weiter. Stimmt Euer Leben ab auf das Übertreten der Lebensgesetze. Auch jetzt will alles Leben Gottes zu Eurem Bewusstsein sprechen.“

-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-o-

-o-o-

Die Seele übertritt die Göttlichen Gesetze

„Ihr seht nun, meine Brüder“ ... fährt Meister Alcar fort ... „was unterdessen auf der Erde geschehen ist. Wir erleben jetzt eine nächste Epoche. Das Leben auf der Erde hat sich verändert und der Mensch bekam mehr Bewusstsein. Es ist jetzt notwendig, auch diesen Gesetzen zu folgen; hiernach stellen wir die bewusste und die unbewusste Geisteskrankheit fest. Meine Frage ist nun, Meister Zelanus: Kann die Seele die Göttlichen Gesetze übertreten?“

„Ja, Meister, das ist möglich.“

„Wodurch?“

„Weil sie mehr Bewusstsein bekommen hat. Sie hat mehr Besitz bekommen, mehr Raum, wodurch sie die Göttlichen Gesetze selbst in die Hände genommen hat.“

„In der Tat, das sind jetzt die Möglichkeiten, denen wir folgen müssen. Immerhin wissen wir bereits, dass sie ihre Zwillingseele verloren hat. Sie begann ein anderes Leben, und zwar durch das Niederreißen, wodurch sie ihre harmonischen Gesetze für die Vater- und Mutterschaft zerstörte. Wir wissen darüber hinaus, dass sie ihren Kreislauf der Erde beenden konnte, dass jedoch die Erde ihr Einhalt geboten hat. Darüber hinaus wissen wir nun, dass der Mensch in diesem früheren Stadium die Gesetze Gottes noch nicht übertreten hatte, weil er jenes Bewusstsein noch nicht besaß. Aber je höher wir nun kommen, (desto) weiter wird auch der Besitz der Seele, und dadurch hat sie sich vergessen. Wo hat sie diese Gesetze erlebt, André?“

„Auf der Erde, mein Meister.“

„Und also nicht auf Jener Seite?“

„Auf der Erde erlebte die Seele einen Mord nach dem anderen, mein Meister.“

„Das ist die Antwort, meine Brüder. Auf Jener Seite, in der astralen Welt also, hat sie diese Gesetze nicht erleben können. Aber auf dem stofflichen Planeten hat sie ihr stoffliches Leben überwunden und hierdurch zerbröselte sie diese Göttliche Harmonie und steht jetzt vor ihrer Ursache und Wirkung. Die Seele ging so weit, dass sie weder Leben noch Tod besaß. Die prähistorische Epoche konnte ihr diese Möglichkeiten nicht schenken, weil sie hierfür Bewusstsein braucht und sie sich (dieses) durch die menschliche Evolution aneignen konnte. Um dies nun festzustellen, meine Brüder, betreten wir das nächste Stadium und eine neue Epoche für die Seele als Mensch.“

Wir, mein Bruder André, haben diese Gesetze für die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“ erleben dürfen. Wenn die Seele die Gesetze Gottes über-

treten hat, was möglich ist, indem sie einen Mord nach dem anderen erlebt, legt sie sich in der astralen Welt hin wie eine Qualle am heutigen Strand und kann abwarten, muss jedoch jetzt zurückkehren zur Erde, um diese disharmonischen Taten wiedergutzumachen. Dadurch, dass sich der Mensch aus dem Göttlichen harmonischen Joch getreten hat, muss er auch diese Lebensgesetze akzeptieren, doch diese sind nie von der „Allmutter“ geschaffen worden. Hierdurch erleben wir bald für das heutige Stadium das Leid und den Schmerz, das Elend des heutigen Stadiums, Krieg und Niederreißen, Vertierlichung und umfassende Vernichtung. Und dann stellen wir für die „Universität des Christus“ fest, wo die Seele als Mensch mit diesem Niederreißen begonnen hat, wodurch jedoch all dieses Elend geboren ist.

In den vorigen Stadien hat der Mensch das nicht gekonnt, doch sein Bewusstsein und die Entwicklung auf der Erde führen ihn zu diesem großartigen Besitz und wir sehen die Herrscher entstehen. Die ersten Herrscher auf der Erde. Sie, die denken, über das Leben Gottes entscheiden zu dürfen und die sich dadurch vergessen haben, sich hierdurch ein Elend geschaffen haben, wodurch die Lebensgesetze Gottes übertreten werden konnten. Nicht nur nun, dass dies ihn von seiner Zwillinsseele losgerissen hat, die Herrscher vernichteten alle Lebensgesetze für sich selbst und bekamen darüber hinaus das geistige Niederreißen zu akzeptieren. Und dies alles führt uns sofort zur bewussten und unbewussten Geisteskrankheit.

Hätte der Mensch dies verhindern können, hätte er weiterleben können, wie die Gesetze Gottes es gewollt haben, diese Lebensgesetze sind geschaffen worden, dann wäre kein Elend im stofflichen Leben geboren. Es wären dann auch keine Krankheiten entstanden. Wir können also für die „Universität des Christus“ aufzeichnen, dass der Mensch auf der Erde Schuld hat an all jenem Elend, dem stofflichen und geistigen Niederreißen, die „Allmutter“ gibt dem Menschen allein Liebe zu erleben!

Macht dies dem heutigen Stadium deutlich und wir können fortfahren, ich meine damit (fortfahren), all diese anderen Gesetze zu analysieren, woraufhin wir die menschliche Persönlichkeit kennenlernen. Und diese ist es, wodurch die Seele sich selbst zum Übertreten der Lebensgesetze geführt hat. Der Mann ist es, der sich nun auslebt. Er ist es, der sich von seiner Zwillingsseele losgerissen hat, die Mutter ist es, die ihn nicht hat besiegen können. Immer wieder hat der Mann als das erschaffende Gefühlsleben die harmonischen Gesetze Gottes übertreten. Und wenn die Seele vom mütterlichen Organismus aus den väterlichen betrat, begann sie auch mit diesem Niederreißen, weil wir wissen, dass die Seele in beiden Organismen lebt.

Was nun, meine Brüder? Tausende Jahrhunderte vergingen, aber in diesen Zeiten sehen wir, dass sich die astrale Welt auch verändert hat, die verschiedenen Lebensgrade haben sich erweitert, die Seele als Mensch ist bewusster

geworden. Zahlreiche Phänomene treten jetzt zutage. Und das sind jetzt die „Höllern“ im Leben nach dem Tod, die sieben geistigen Lebensgrade, die die Seele zu überwinden hat.

Der höchste Lebensgrad geht bewusst weiter und dient dem stofflichen und dem geistigen Leben. Die niederen und ersten Lebensgrade müssen anstreben, sich von dieser Finsternis zu befreien, und dass dies möglich ist, wissen wir. Doch darin erleben wir, dass Menschen auf der Erde gelebt haben, die auf der Erde die Gesetze Gottes übertreten haben und jetzt bereits die Herrscher auf der Erde sind. Diese Menschen legen sich in der astralen Welt hin wie Quallen an einem Strand, doch auch sie müssen weiter. Und ist das möglich, Meister Zelanus?“

„Ja, Meister.“

„Welche Gesetze wird die Seele jetzt erleben?“

„Es ist das Abwarten auf die neue Geburt, jetzt jedoch für „Ursache und Wirkung“.“

„Das ist richtig, aber über dies hinaus, André?“

„Für die „karmischen Gesetze“, mein Meister.“

„Auch das ist die Antwort und das haben wir zu akzeptieren. Wir stellen also fest, je mehr Bewusstsein die Seele auf der Erde bekommt, desto tiefer ist ihr Fall und ihr Niederreißen. Weil sie die Masse dominieren will, übertritt sie die Lebensgesetze. Das sind die Herrscher auf der Erde. Und wie ist nun das heutige Stadium? André erlebt diese Schwierigkeit. Adolf Hitler und seinesgleichen dominieren das Leben auf der Erde, doch bereits in der prähistorischen Epoche wurden dafür von der Seele als Mensch die ersten Fundamente gelegt. In dem Maße, wie die Menschheit jetzt Bewusstsein bekommt, ist das für einen Herrscher die Möglichkeit, diese Masse zu seinem Fühlen und Denken hinaufzuziehen. Wie sie das tun, kennen wir. Wohin es uns führt, wissen wir auch, und was dadurch erreicht wird, ist zu sehen durch das heutige Stadium und zu erleben durch das Elend. Hätte der Mensch dies verhindern können, ist die Frage von Millionen Seelen?

In reiner Liebe geboren, in reiner Harmonie ging das Leben Gottes weiter und lebte in dieser Einheit mit Gott. Doch damals begann der Mensch, zu denken. Er zerbrach diese Harmonie, er sah das tierhafte Leben und tötete es, woraufhin der Hass und die Angst Bewusstsein bekamen. Und von jenem Augenblick an haben die Schwierigkeiten begonnen.

Nein, können wir ausrufen, dies war nicht zu verhindern. Der Mensch muss diese Evolution erleben und wir sind in der Lage, die Göttlichen harmonischen Gesetze trotzdem nachzuvollziehen und sie für die „Universität des Christus“ zu analysieren. Die Seele als Mensch erlebt jetzt diese Störungen und kehrt dafür zur Erde zurück, macht wieder gut und beginnt früher oder später mit dem höheren Leben. Kein einziger Mensch kann dem

entkommen! Das haben wir zu akzeptieren, doch die harmonischen Gesetze kann der Mensch besudeln, und dennoch, letztendlich ist der Mensch machtlos und kann seinen eigenen Kopf beugen! Was soll dies heißen, Meister Zelanus?“

„Das heißt, mein Meister, dass wir als Mensch trotzdem eines Tages mit dem höheren Leben beginnen müssen und dass unser Lebensgrad in der Lage ist, uns vor dem totalen Untergang zu behüten.“

„In der Tat, so ist es, und (was) lernen wir, André?“

„Dass sich die Lebensgrade selbst vor dem totalen Untergang behüten, mein Meister. Die eine Mutter gebiert jetzt mehr Leben als die andere Mutter, sodass diese totale Vernichtung verhindert wird. Allein durch die Vater- und Mutterschaft überwindet der Mensch seine Disharmonie, sein Elend, sein Niederreißen, und das haben wir zu akzeptieren.“

„Auch das ist Wahrheit. Wir können also akzeptieren, dass von ewig währendem Zerreißen keine Rede ist. Der Mensch erschafft Disharmonie, bewusstes und unbewusstes Niederreißen, doch zwingen die Gesetze der „Allquelle“ ihn, all diese Fehler wiedergutzumachen. Auf der Erde geschehen all diese Zustände und die Seele kann sich ausleben, doch das wird bald anders, wenn wir die bewusste und unbewusste Geisteskrankheit, die bewusste Psychopathie und die krankhafte betreten, erst dann stehen wir vor einem menschlichen Chaos!

Das heutige Stadium, meine Brüder, ging durch dieses menschliche Vergehen unter, das Besudeln der Göttlichen Lebensgesetze. Seit Jahrhunderten hat man mit dieser Besudelung begonnen. Dadurch erlebt das heutige Stadium bewusste und unbewusste Geisteskrankheit, bewusste und unbewusste Psychopathie und die dazu kommenden Charaktereigenschaften, die Gesetze für Seele und Geist, die stoffliche und die astrale Welt. Hierdurch entstand ein Krieg nach dem anderen, ein Niederreißen nach dem anderen, die Seele als Mensch hat ihre Göttlichen harmonischen Lebensgesetze besudelt. Wir stehen dann vor Tausenden Charaktereigenschaften, vor Hass und Lüge, nicht nur für das stoffliche Leben, sondern darüber hinaus für „Christus“ ... „Gott“ ... die „Allliebe“, das „Alleben“, die Vater- und Mutterschaft. Der Mensch steht hier vor höherem Bewusstsein und jenes Gefühl ist es, durch das er zusammenbricht. Hätte dies alles verhindert werden können? Nein, es ist der Weg der Evolution, aber die „Allquelle“ hat das niemals gewollt!

In der Tat, die Herrscher sind es, sie leben sich aus durch die Masse, der Stärkste gewinnt, reißt nieder, verschandelt, was durch Liebe geschaffen wurde. Die Völker der Erde bekommen Bewusstsein, doch diese Masse lebt hier noch im Tierhaften.

Aber was der Mensch für das heutige Stadium aufgebaut hat, kennen wir.

Welches Bewusstsein die verschiedenen Fakultäten besitzen, ebenfalls. Der Mensch hat einen Glauben empfangen, und wie das geschehen ist, haben wir in dem Buch „Die Völker der Erde“ aufgezeichnet. Wie die Bibel geboren ist, wissen wir auch. Welche Unwahrheiten die Bibel erzählt, das werden wir jetzt analysieren und das haben wir nachzuvollziehen. Was die Meister dafür getan haben, das wird auf der Erde, dem heutigen Stadium, nicht verstanden, doch auch jenes Bewusstsein wird sich verändern. Unterdessen fährt Mutter Erde fort, ihr Leben fertigzustellen. Sie wird den menschlichen Organismus verfeinern; auch das Universum bekommt mehr und mehr Bewusstsein. Das Leben auf der Erde erwacht, Mensch und Tier und Mutter Natur erleben diese Göttliche Evolution und die Seele als Mensch hat ihre astrale Welt betreten. Das Leben geht voran, von umfassender Vernichtung ist keine Rede, die Lebensgrade zwingen den Menschen, die Organismen zu erleben, die Mutter Erde für all ihr Leben geschaffen hat.

Dies sind also die kosmischen und die Göttlichen Lebensgesetze, die wir für das heutige Stadium analysieren müssen. Alles Leben von Mutter Erde steht also vor dieser endgültigen Anheimgabe, dem Akzeptieren des Göttlichen „Willens“! Aber was dieser „Willen“ zu bedeuten hat, erleben wir später, doch dann betreten wir die menschliche, aber darüber hinaus seine Göttliche Abstimmung für sämtliche Lebensgesetze des Raumes.

Wenn Ihr dies alles verstanden habt, meine Brüder, dann gehen wir weiter. Stimmt Euch dann ab auf die bewusste und die unbewusste Geisteskrankheit, für hier in diesem tierhaften Stadium und bald für das heutige – das Zwanzigste Jahrhundert, in dem wir all diese Eigenschaften wiedersehen. Bald handelt die Seele als Mensch auf voller Kraft und das bedeutet, dass sie ihr heutiges Stadium erreicht hat. Aber dann landen wir vor allen Fakultäten, die der Mensch aufgebaut hat, und wir erleben die bewussten und die unbewussten Gefühle im Hinblick auf die Gesetze Gottes, die wir danach für die „Universität des Christus“ analysieren!

Kommt nun, wir machen einen Spaziergang über die Erde. Wo wir sind, da ist Leben, lebt der Mensch in seiner Disharmonie. Er ist jetzt bereits mit allem Leben zu Kämpfen auf Leben und Tod gekommen. Der Mensch dominiert nun nicht nur das Tier und Mutter Natur, sondern auch sich selbst, die niederen Lebensgrade. Aber Mutter Erde ist bevölkert. Die sieben Lebensgrade haben sich über die Erde verteilt. Als Stämme haben die Lebensgrade sich für die anderen, niederen Grade verschlossen, und der Höchste dominiert. Immer noch können wir am menschlichen Organismus wahrnehmen, wie die stoffliche Evolution ist und das Bewusstsein, im Hinblick auf den Organismus und die Seele als Geist für ihre astrale Welt. Das haben wir jetzt nachzuvollziehen, jetzt jedoch für die bewusste und unbewusste Geisteskrankheit.

Ich frage Euch, Meister Zelanus: Ist hier bereits die bewusste und die unbewusste Geisteskrankheit zu erleben?“

„Wir haben diese Gesetze bereits erlebt, mein Meister, doch ich fühle, was Ihr von mir zu erfahren wünscht. Das, was das heutige Stadium durch die Geisteskrankheit zu erleben hat, erleben wir hier noch nicht. Doch in dem Maße, wie der Mensch Bewusstsein bekommt, lernen wir darüber hinaus die krankhafte Geisteskrankheit kennen.“

„Das ist richtig, doch welche Gesetze erleben wir dann, André?“

„Diese Lebensgesetze führen uns zur Persönlichkeit, mein Meister. Zu den Charaktereigenschaften und dem gesellschaftlichen Bewusstsein, durch die sich der Mensch selbst verloren hat. Was wir hier noch erleben, ist durch die Vater- und Mutterschaft. Betreten wir das heutige Gefusche für die Seele als Mensch, das Vernichten aller Göttlichen harmonischen Lebensgesetze, dann stehen wir sofort vor der krankhaften Geisteskrankheit, vor den Psychopathen und Irrenanstalten.“

„In der Tat, auch das ist richtig. Und wer hat das geschaffen, Meister Zelanus?“

„Wir, mein Meister, wir selbst haben mit diesem Niederreißen begonnen.“

„Wahrheit, meine Brüder. Tausende Charakterzüge und Eigenschaften sind jetzt unbewusst, doch deswegen hat der Mensch seine Geisteskrankheit geschaffen, wodurch er jedoch das „tagesbewusste Denken und Fühlen“ verloren hat. Das soll nun heißen, und das haben wir für die astrale Welt nachvollzogen, dass es für Mutter Erde keine Geisteskrankheit gibt. Die Erde hat keinerlei Krankheiten geschaffen, keine Disharmonie, der Mensch hat mit diesem Niederreißen für alle Lebensgesetze begonnen. Was wir für dieses Stadium also an und für die Geisteskrankheit erleben, gehört zum unbewussten Fühlen und Denken. Die Seele als Mensch kennt sich selbst noch nicht. Aber Handeln im Hinblick auf die Göttlichen Gesetze ist unbewusst. Sie kennt Gott nicht, ihre astrale Welt nicht, nichts von ihrem geistigen Leben, doch jener Augenblick nähert sich, weil die astrale Persönlichkeit sich kennengelernt hat. Fühlt Ihr das Wunderbare für das Leben auf der Erde und in der astralen Welt? Hierin muss Veränderung kommen und das ist möglich, weil die erste Sphäre schon fertig ist. Der Mensch, der die erste Sphäre erreicht hat, baut weiter und kommt nun in die Jahrhunderte, die bis zum „Universellen Bewusstsein“ vorübergehen. Der Mensch lebt jetzt bereits in Disharmonie, doch auf der Erde kennt sich das Leben Gottes selbst nicht.

Der Mensch auf Jener Seite geht weiter. Er ist es, der das Bewusstsein auf die Erde bringt. Er ist es außerdem, der den Gott all dieses Lebens kennenlernen muss und zum bewussten „All“ zurückkehren wird, um von dort aus das Leben von Mutter Erde zu beseelen. Auch jener Augenblick nähert sich. Auch wenn das noch Millionen Jahre dauert, kommen wird es!

Wir können also jetzt bereits feststellen, dass die Urwaldstadien keinerlei bewusste Geisteskrankheit gekannt haben. Die krankhaften Eigenschaften gehören zum heutigen Stadium. Aber wir stehen vor vielen Fakten, vor Krankheiten und Elend, die der Mensch im heutigen Stadium besitzt und deren Gesetze er nicht kennt. Was wir hier erleben, ist der tierhafte Instinkt, doch jenes Gefühlsleben muss sich verändern und das Leben betritt das höhere Stadium, für Stoff und Geist, für die Erde und die astrale Welt.

Dadurch, dass die Seele sich also evolutionär entwickelte, trat auch die bewusste Geisteskrankheit zutage. Jetzt erleben wir ein Chaos, der Mensch ist nicht mehr er selbst, der „Willen“, das Leben zu besitzen, zerbrach die menschliche Persönlichkeit. Gott weiß das, doch „Er“ kann hieran nichts ändern, „Er“ gab dem Menschen alles! Wir sind Götter, auch wenn wir die tierhafte Abstammung besitzen. Diese Gesetze müssen wir akzeptieren!

Wie ist nun der Mensch in seiner Gesellschaft? Was hat er durch das stoffliche Leben erreicht? Was hat er für sich selbst und seine Zwillingseele aufgebaut? Nichts als Schwierigkeiten. Wer dabei mitmacht, hat bald die bewusste Geisteskrankheit zu akzeptieren, denn durch all diese Sehnsüchte zertrampelt der Mensch seine Göttliche Harmonie. Er beschreitet jetzt einen finsternen Weg. Nichts kann ihn aufhalten, weil er sein eigenes Leben und seine eigene Selbstständigkeit bekommen hat. Die Seele als Mensch redet nun wirr, sie ist als Mensch unbewusst, sie ersehnt es, Dinge und Sachen zu erleben, die nicht zu den göttlichen Gesetzen gehören. Der Mensch wird aufmüpfig, die Seele versinkt in einem stinkenden Sumpf und lebt sich vollkommen aus. Aber in diesem Urwald war das noch nicht möglich und das haben wir zu akzeptieren.

Wir gehen also, meine Brüder, zum menschlichen Bewusstsein. Und erst dann stehen wir vor dem Menschen in seiner heutigen Gesellschaft, für die er lebt und der er dient, die jedoch im Widerspruch steht zu den Göttlichen Lebengesetzen für das Gute.

Was ist sonst noch wahrzunehmen, mein Bruder André?“

„Was ich sehe, mein Meister, ist hier die Teilung der Persönlichkeit für den Menschen.“

„Sehr richtig, doch jetzt für das heutige Stadium? Wie ist der Mensch dort geteilt, wenn wir ihn vor die Göttlichen harmonischen Lebensgesetze stellen? Dann ist die Göttliche Harmonie verloren und nicht mehr zu erleben. Und dennoch, der Mensch wird sich abstimmen müssen auf Gott und Seine Lebensräume für das Gute, wenn er nach dem stofflichen Kreislauf die astrale Welt bewusst betreten will. Das ist dann „Ursache und Wirkung“.

Was wir sehen, meine Brüder, ist dennoch, trotz all dieses Niederreißens, dass die Erde ihr Leben gefangen hält. Das soll nun heißen, dass die Seele als Mensch trotzdem ihre Vater- und Mutterschaft zu erleben bekommt, doch

dass die eine Mutter mehr Kinder zu gebären hat als die andere und dass dadurch die Disharmonie überwältigend dominiert. Außerdem erleben wir dann die Charaktereigenschaften und die sind es, durch die das heutige Stadium sich verloren hat. Die Vater- und Mutterschaft ist also nicht zu vernichten und das ist die einzige Sicherheit für alles Leben von Gott, sonst wäre der Mensch in der Lage gewesen, die Schöpfungen zu vernichten.

Das bedeutet nun, je höher wir kommen, desto schärfer wird die Geisteskrankheit. Schließlich können die niedrigsten Lebensgrade diese Geisteskrankheit nicht erleben und das ist für das heutige Stadium festzustellen. Der höchste Lebensgrad besitzt Geisteskrankheit, nicht der Urwald! Ist das nicht erstaunlich? Trotzdem dringt es nicht zum heutigen Stadium durch, zu den Gelehrten, dass dies Göttliche Gesetze sind. Der Urwald hat jenes bewusste Fühlen und Denken noch nicht erreicht und (es) ist auch jetzt nicht zu erreichen! Fühlt Ihr dies und könnt Ihr dies akzeptieren, dann betreten wir das heutige Stadium und wir sehen, dass der Mensch durch sein Bewusstsein zusammengebrochen ist. Und das ist abscheulich! Das ist nun der Mensch mit seinem höheren Denken und Fühlen. Dadurch, dass er einen Glauben empfangen hat, ist Religionskrankheit entstanden, von der wiederum der Urwald kein Gefühl kennt. Das heißt also, dass wir Abstimmung besitzen auf das heutige Stadium und dass diese Weisheit allein vom heutigen Stadium erleben und akzeptiert werden kann und dass Christus für das heutige Stadium zur Erde gekommen ist.

Im menschlichen Urwald hat die Seele all diese Schwierigkeiten nicht gekannt. Der Mensch darin erlebt sein Leben und ist nicht anders, doch die Gesellschaft gab dem Menschen zu denken und zu fühlen, wodurch er sich jedoch verschandelte, und wir sehen die bewusste Geisteskrankheit!

Je mehr der Mensch nun erreichen wird, desto tiefer ist diese Krankheit. Das wird die Psychopathie! Grade von diesen Krankheiten, Tiefen von unbewusstem Fühlen und Denken. Bald analysieren wir all diese Grade für die „Universität des Christus“ und auch dann betreten wir die „sieben“ Tiefen für jede Krankheit, für jeden Charakterzug, für die Künste und die Wissenschaften, für die Vater- und die Mutterschaft, für Tausende weitere Möglichkeiten!

Hier jedoch, meine Brüder, ist die Geisteskrankheit geboren und etwas später die Psychopathie!

Doch als die astrale Persönlichkeit den Glauben und „Gott“ auf die Erde brachte, betrat der Mensch diese geistigen Lebensgesetze, und auch darin hat er sich völlig verloren. Der Mensch ist verwirrt durch die Anhäufung von Fehlern vor Gott und seinen räumlichen Lebensgesetzen, verwirrt auf der Erde durch seine Leben, wodurch sich das Göttliche astrale Lebenslicht für seine Persönlichkeit verfinsterte. Diesen Gesetzen müssen wir folgen, wenn

das heutige Stadium sie verstehen und akzeptieren können will. Es ist also deutlich, meine Brüder, durch viele menschliche und tierhafte Eigenschaften betrat der Mensch seine Geisteskrankheit und seine Psychopathie. Aber es werden Glauben, Hoffnung und Liebe auf die Erde kommen und erst dann erleben wir „Christus“!

Das ist das Bewusstsein für höheres Fühlen und Denken und das Gefühlslernen der bewussten geistigen astralen Welt. Dies alles ist kosmische Wahrheit! Und dafür bekam die Erde einen Platz zwischen Sonne und Mond. Ihre makrokosmische Abstimmung schenkt uns diese Sicherheit. Hieran ist nichts zu ändern, für alles Leben Gottes sind diese Gesetze. Und jetzt, meine Brüder, gehen wir weiter und betreten die bewusste Vater- und Mutterschaft, aber außerdem das unbewusste Erleben dieser Gesetze der Seele als Mensch.

Wir können jetzt Fragen stellen.

Wie hat der Mensch seine Vater- und Mutterschaft erlebt?

Wie hat er diese Lebensgesetze akzeptiert?

Wie erlebte er sein räumliches Gefühlslernen?

Wo ist die erste Geisteskrankheit geboren?

Was hat der Mensch getan, dass er diese geistigen Krankheiten zu erleben bekam?

Wodurch hat er die Psychopathie akzeptieren müssen?

Hat die „Allmutter“ diese Krankheiten geschaffen?

Wir können sagen, der Mensch bekam die reinen Göttlichen Lebensgesetze zu erleben, doch er hat sie verfinstert! Er hat diese Lebensgesetze verhandelt!

Der Mensch hat diese reinen Lebensgesetze besudelt!

Der Mensch hat Niederreißen erlebt und dieses Niederreißen gewollt!

Der Mensch brachte Disharmonie für sich selbst!

Der Mensch hat Krankheiten für Stoff und Geist geschaffen!

Und diese Schwierigkeit führt uns zum heutigen Stadium und bald zum menschlichen Bewusstsein für die Seele und ihr gesellschaftliches Gefühlslernen.

Wie hat sie die Vater- und Mutterschaft erlebt? Ihr Handeln ist noch immer tierhaft bewusst, von Wiedergeburt weiß sie nichts, auch das heutige Stadium kennt diese Gesetze noch nicht. Aber dafür bekam die Seele ihre Gesetze zu erleben und begann ihr Leben auf der Erde. Was der Mensch jetzt erleben will, ist Essen und Trinken und die Vater- und Mutterschaft, ferner jedoch das Dominieren von Millionen Menschen. Was jetzt noch der Urwald zu erleben bekommt, hat nichts und hat alles zu bedeuten, doch das heutige Stadium bricht darin zusammen. Und dann stehen wir vor den sieben Lebensgraden der menschlichen Ehe, von der wir Hunderte Gesetze erleben und analysieren werden, wenn der Mensch sich auch darin kennen-

lernen will. Und erst dann folgen wir der Seele zum „Vierten Kosmischen Lebensgrad“, weil sie dort wieder in Harmonie ist und sich selbst sieht.

Ihr seht es, Mann und Frau erleben sich für die Vater- und Mutterschaft. Hierin können sie keine Disharmonie erleben, falls sie ein und dasselbe Leben akzeptieren wollen, ein und demselben Lebensgrad dienen, doch wir wissen es, hierin kam Disharmonie, der höchste Lebensgrad erlebte die Einheit mit einem niederen Grad und wir sehen die organische Schwächung entstehen, hiernach die Krankheiten, weil der Mensch seine natürliche Abstimmung besudelt hat.

Das ist, was wir nachvollziehen müssen, wenn wir das heutige Stadium analysieren können wollen. Das ist außerdem das, wodurch wir dieses Niederreißen betreten. Das ist das, wodurch das heutige Stadium sich nicht mehr kennt und sich noch fragt, warum Gott all dieses Elend geschaffen hat. Die geistigen Fakultäten flehen um Rat, der (evangelische) Pastor und die katholische Kirche flehen um Wahrheit, geben Gott die Schuld, klammern sich fest an Göttlicher Gerechtigkeit, vergessen jedoch, dass diese Gerechtigkeit im Innern des Menschen lebt. Diese Gerechtigkeit ist besudelt worden! Das sagt die „Universität des Christus“!

Und das hat die gesamte Menschheit zu akzeptieren!

Der Mensch weiß nicht, warum er gebiert und erschafft und warum er Vater und Mutter ist. Ist das Bewusstsein? Was haben geistige Fakultäten für das heutige Stadium zu bedeuten? Was muss diese Menschheit sich noch aneignen? Das alles müssen wir erklären und wir sind dazu in der Lage!

Der Mensch weiß nicht, wofür er auf der Erde lebt, und das muss er wissen!

Der Mensch weiß nicht, warum er gebiert und erschafft, und das ist dringend notwendig, denn er vernachlässigt nun seine eigene Schöpfung und seine Wiedergeburt!

Das sagt die „Universität des Christus“!

Die Seele als Mensch muss dies wissen! Das heutige Stadium bekommt jetzt die Göttliche Allwissenheit zu erleben und das muss der Mensch akzeptieren! Wir erleben die Göttliche Wahrheit!

Die Seele als Mensch steht vor ihren eigenen Missetaten!

Der Mensch ist es, als Mann und Frau, der durch seine Leben und Göttliche Abstimmung die „Allquelle“ repräsentiert! Und jenes Gefühlsleben muss nun erwachen!

Alle diese „Nonnen und Geistlichen“ schmarotzen bei der Masse! Und das muss von der Erde verschwinden! Diese Bewusstwerdung kommt jetzt, weil wir diese Bewusstwerdung erleben und auf die Erde bringen! Das will „Christus“!

Das wollen die „Höchsten Meister“!

Das will „Gott“!

Als „Vater und als Mutter“!

Als „Licht-Leben und Liebe“!

Was sagen uns nun Vater- und Mutterschaft, bewusste und unbewusste Vater- und Mutterschaft, Meister Zelanus?“

„Dass wir hierin keinerlei bewusste Vater- und Mutterschaft haben erleben können, mein Meister. Und das bedeutet, dass der Mensch im heutigen Stadium durch diese alles dominierenden Gesetze angefangen hat, zu pfuschen!“

„In der Tat, das ist die Antwort. Der Mensch betrat die bewusste Vater- und Mutterschaft. Dadurch hat er angefangen, zu pfuschen, er wollte nicht gebären, doch das hat der „Urwald“ nicht gekannt. Das heutige Stadium hat also bewusste Vater- und Mutterschaft für sich selbst zu erleben, nicht für Gott, denn er kennt die Gesetze noch nicht, aber er hat sich geweigert, das Leben zu empfangen. Das, sage ich nochmals, haben wir während unseres Urwaldstadiums und in all diesen Epochen nicht gekannt! Wir hatten jenes Bewusstsein noch nicht. Und jetzt stellen wir für die Universität des Christus fest:

Der Mensch hat erst im heutigen Stadium mit seinem Gepfusche, seinem bewussten Niederreißen für die Vater- und Mutterschaft begonnen!

Der Mensch weigert sich, zu gebären und zu erschaffen!

Der Mensch erschafft Verschandelung, indem er die Frucht vernichtet!

Der Mensch lebt nun keusch, weigert sich jedoch, zu gebären!

Der Mensch betreibt eine Geistlichkeit und steht still vor der Göttlichen Schöpfung.

Der Mensch hat geistiges und stoffliches, körperliches Niederreißen geschaffen!

Der Mensch durchsticht die Frucht und will keine Kinder mehr!

Und das bedeutet, dass er bewusst die Vater- und Mutterschaft ermordet! Hierdurch sind all diese disharmonischen Geburten entstanden. Und auch diese Lebensgesetze müssen wir für das heutige Stadium analysieren, wenn der Mensch sich für die Vater- und Mutterschaft kennenlernen will.

Der Mensch im Urwald kennt dieses bewusste Vernichten nicht!

Kann ein Tier die Mutterschaft vernichten? Das kann nur der Mensch! Doch dadurch hat er seine Lebensgesetze besudelt und hat jetzt, für das heutige Stadium, auch sein Elend zu akzeptieren. Wie viele Mütter ersehnen es doch, zu gebären, und bekommen gar kein Kind? Das sind disharmonische Gesetze. Wie viele Mütter bekommen es nicht, zu gebären, was für eine Familie ein großer Schrecken ist? Das sind die disharmonischen Lebensgesetze für die Vater- und Mutterschaft und das bekommen wir durch das heutige Stadium zu erleben und zu analysieren, erst dann versteht der Mensch sein

Elend und sein aufgestapeltes Niederreißen!

Und das ist die heutige Gesellschaft!

„Aber das hat die „Allmutter“ nie gewollt, niemals!

Doch das brachte die Störungen für Leben und Wiedergeburt zustande!

Ihr seht es, meine Brüder, das ist das Ziel der Meister, das Ziel der „Universität des Christus“!

Der Mensch im Urwald besitzt also noch immer diese Harmonie, auch wenn er durch sein „Herummorden“ andere Lebensgesetze übertreten hat. Der Mensch im Urwald besitzt noch Harmonie, der Mensch aus der heutigen Gesellschaft ist verfinstert! Dieser Mensch lebt in abscheulicher Finsternis und hat seinen Göttlichen Weg verloren. Jenes Göttliche Gebäude ist eingestürzt! Doch wir legen die neuen Fundamente. Dadurch werden wir bald Tausende Lebensgesetze für die perfekte und die unbewusste Vater- und Mutterschaft erleben, für Krankheiten und Psychopathie und die Geisteskrankheit, für die Künste und Wissenschaften. Und auch dann erleben wir für jedes Lebensgesetz die sieben Grade, von denen wir den höchsten als den geistigen Lebensgrad kennenlernen werden. Auf dem Mond haben wir die Fundamente gelegt, jedoch bald für den Menschen des Zwanzigsten Jahrhunderts, das „Zeitalter des Christus“!

Was erleben wir dann, André-Dectar?“

„Dass der Mensch als Seele Jahrhunderte warten muss, um die Wiedergeburt zu erleben, mein Meister.“

„Richtig, das ist es. Tausende Fragen können wir dann beantworten. Der Mensch aus dem heutigen Stadium fragt sich, wo all diese Menschen herkommen. Und was ist die Antwort? Für all diese Menschen gibt es Essen und Trinken, aber was habt Ihr mit jenem Essen und Trinken gemacht? Wodurch ist eine Anhäufung geboren? Ein Dominieren von Menschen? Haben wir das im Urwald erleben können, auf anderen Planeten? Nein, das ist das Unbewusste, aber heutige Stadium! So traurig ist das Bewusstsein des Zwanzigsten Jahrhunderts. Für das heutige Stadium erleben wir, dass Tausende Seelen auf ein und denselben Organismus warten. Fühlt Ihr das? Tausende Seelen sind von diesem Göttlichen gerechten Anker losgeschlagen, dem Lebensgesetz für die Wiedergeburt. Tausende Menschen erleben Disharmonie für die Geburt und die Vater- und Mutterschaft, weil der Mensch diese Göttlichen Gerechtigkeitsgesetze besudelt hat. All diese Morde haben dies geschaffen. All dieser Hass und diese Vernichtung, dieses Niederreißen, wodurch der Mensch das irdische Leben zu früh verließ, und diese disharmonischen Gesetze traten zutage. Aber das weiß der Mensch noch nicht und er kann es nicht wissen, weil er sich selbst für Seele, Leben und Geist noch nicht kennt. Für die „Universität des Christus“ zeichnen wir auf:

Vortierhaftes, tierhaftes oder menschliches Gefühlsleben, der Mensch er-

lebt seine Himmelfahrt durch die Vater- und Mutterschaft!

Stofflich und geistig erlebt der Mensch seine Evolution!

Wenn die Seele als Mensch erschafft und gebiert, entwickelt sich der Mensch evolutionär!

Wenn der Mensch sich weigert, zu gebären und zu erschaffen, erschafft er Disharmonie für seine Göttliche Evolution!

Diese Lebensgesetze sind für Arm und Reich, für sämtliches Leben Gottes.

Dies ist das höchste Geschenk, das Gott „Seinem“ Leben geschenkt hat!

Die Universität des Christus sagt und ruft dem Kind Gottes zu:

Gebäre und erschaffe! Erst dann bist du für deine Evolution offen, für das Zurückkehren zur „Allquelle“!

Meine Brüder, diese ganzen Lebensprobleme müssen wir für das heutige Stadium analysieren. Wir müssen sie durch die Göttlichen Gerechtigkeitsgesetze mit einem Fundament versehen und sie gemäß den geistigen Lebensgraden für die Lichtsphären, für die Seele als Mensch und als eine geistige Persönlichkeit betrachten. Dann erst wird das Kind von Mutter Erde sich kennenlernen und es beginnt mit einem anderen und höheren Leben. Erst jetzt kommt Glück auf die Erde und in den Menschen hinein!

Dies alles führt ihn zur „Allweisheit“ ... zur „Allwissenheit“, für das Licht, das Leben und die Liebe und das Leben auf Jener Seite! Der Mensch, das haben wir jetzt zu akzeptieren, geht von niederen Lebensquellen zu den höheren und (das) ist für alles Leben Gottes das geistige Erwachen! Das ist das Leben, es ist darüber hinaus die menschliche „Evolution“!

Wir gehen also vom Urwald aus zum gesellschaftlich-heutigen Bewusstsein und erleben diese Epochen durch die sieben Lebensgrade für den menschlichen Organismus, durch die Vater- und Mutterschaft, jedoch darüber hinaus für unser inneres Gefühlsleben. Das Tier folgt uns, Mutter Natur ebenfalls, nichts hält diese Evolution auf. Allein der Mensch erlebt seine Schwierigkeiten, sein geistiges und organisches Elend, doch das hat er selbst geschaffen!

Der Mensch nun, der die Lichtsphären erreicht hat, kann sagen:

Seele von meiner Seele, jetzt sind wir wieder ewig während eins!

Leben von meinem Leben, wir gehen jetzt gemeinsam weiter!

Geist von meinem Geist, wir sind jetzt geistig bewusst. Wir erleben nun das menschliche Paradies, doch der Mensch von Mutter Erde muss sich dieses Glück noch aneignen!

Mensch von Mutter Erde, diene!

Mensch auf der Erde, habe lieb und du steigst über alles Elend hinaus!

Für Gott seid ihr Seine Kinder!

Und um das festzustellen, folgen wir jetzt dem menschlichen Bewusstsein

für die Seele. Wir gehen jetzt weiter!“

-0-0-0-0-0-0-0-0-0-

-0-0-0-0-0-0-

-0-0---0-

-0-

Die Seele und ihr Menschliches Bewusstsein

Verehrter Leser, die Worte, die zu uns kommen, führen uns zur Seele und ihrem menschlichen Bewusstsein. Worte aus dem „All“, geradewegs zu unserem Gefühlsleben, wodurch wir beseelt sind und wir wissen, welche Phänomene wir jetzt analysieren müssen. Für unser Leben und Bewusstsein ist es himmlische Freude, weil wir wissen, dass der Mensch das bewusste „All“ erreicht hat und dass dies allem Leben Gottes beschieden ist. Wir stehen vor dieser Reise und haben diese Gesetze zu akzeptieren. Meister Alcar sagt nun:

„Stellt Euch jetzt ein auf dieses Geschehen, meine Brüder, auch Euer Leben ist beseelt, ich sehe, dass Ihr wie ich dieses Einssein empfangen habt. Stimmt Euer Leben ab auf diese Wahrheiten und Ihr habt das Gefühl dafür, das bewusste Fühlen und Denken. Überblickt jetzt Mutter Erde und alle ihre Schöpfungen und erlebt diese kosmische Realität.“

Dieses Wort kommt zu uns aus dem „All“. Die Meister wollen, dass wir jetzt das menschliche Bewusstsein für die Seele nachvollziehen und analysieren. Das ist notwendig, bevor wir das heutige Stadium erleben – die philosophischen Systeme für sämtliche menschlichen Eigenschaften, für die Künste und Wissenschaften des Zwanzigsten Jahrhunderts. Die Räume Gottes wollen uns davon überzeugen. Diese Kraft kommt zu Eurem Leben und strömt durch Euer Seelenleben, Eure Persönlichkeit. Schaut nun, wie die Seele als Mensch, und mit ihr das Tier, den Planeten Erde überwinden wird. Das wird ihr menschliches Bewusstsein! Hand in Hand geht das Leben weiter. Auch wenn disharmonische Lebensgesetze entstanden sind, die Seele bringt ihr stoffliches Leben zu Ende. Was wir sehen und erleben ist: Mann, Frau, Schwester und Bruder. Vater- und Mutterschaft, Leben und Liebe, doch noch immer auf tierhafter Abstimmung. Aber wir wissen, dass sich die astrale Persönlichkeit bereit macht, um dem Kind von Mutter Erde zu helfen. Die Seele als Mensch hat Millionen Leben absolviert und den bewusst-menschlichen Lebensgrad besitzt sie immer noch nicht, doch jener Augenblick kommt näher. Das bewusste Kind von Mutter Erde kann sagen:

„Meine Mutter, ich habe dein Leben lieb!“

Und dann fragt Mutter Erde:

„Wahrhaftig?“

„Ja, meine Mutter!“

„Dann mach weiter!“ ... kommt da und die Seele fährt fort damit, diesen Raum zu überwinden. Die Erde ist schön. Mutter Erde hat dieses Stadium dadurch erreicht, dass Sonne und Mond sie noch beseelen. Die Seele als Mensch kann sagen: Ich bin jetzt so weit und ich werde mein Leben verste-

hen. Mein Leben erwacht, doch das weiß der Mensch auf der Erde nicht, lediglich die astrale Persönlichkeit, die die Lichtsphären erreicht hat, ist so weit.

Während dieser Epochen kam Mutter Erde zu diesem Bewusstsein, doch auch der Mensch und all ihre anderen Leben sind nun dafür offen, dieses Erwachen zu erleben. Seht jetzt, meine Brüder, was die Seele als Mensch für Gott bedeutet und immer noch besitzt. Und dann stehen wir vor ihrem erworbenen Bewusstsein. Geht Jahrhunderte weiter, stimmt Euch nun ab auf jenes Wunder und betretet das Bewusstsein auf der Erde. Das wollen die Meister!

Der Mensch lebt unter karmischen Gesetzen, unter Ursache und Wirkung, trotzdem kann die Seele weitergehen. Denn was sehen wir geschehen? Was wird jetzt geschehen? Was ist in den Jahrmillionen, die vorübergingen, geschehen auf Jener Seite und auf der Erde? Jener Augenblick, meine Brüder, ist von Ehrfurcht gebietender Bedeutung für das heutige Stadium. Christus ist es!

Wir sehen jetzt, dass sich der Mensch stofflich bereichert hat. Es sind Städte entstanden, technische Wunder kamen und das alles gab ihm Bewusstsein und Lebensglück, Lebensfreude, menschliches Glück. Auf Jener Seite weiß man, was Kosmisches Glück zu bedeuten hat, und jenes Wissen bringt man auf die Erde.

Der Mensch lernt Gott kennen!

Der Mensch hat Jene Seite erreicht, die Lichtsphären kamen zum Bewusstsein und der „Vierte Kosmische Lebensgrad“ (kam) zustande. Indem er dem Leben diente, erwachte der geistige Mensch, entstand das menschliche Bewusstsein für die Seele und das ist ihre Liebe und ihr Glück für die astrale Welt, doch jenes Glück muss zur Erde gebracht werden. Der Mensch auf Jener Seite sagt:

„Ich besitze Kosmisches Glück!

Ich besitze höheres Leben!

Ich habe meine Zwillingseele wieder!

Ich bin eine geistige Persönlichkeit!

Ich lebe in der geistigen astralen Welt und ich habe diesen Raum überwunden!

Ich besitze und repräsentiere das geistige Erwachen!

Ich besitze Liebe, reine Liebe!

Ich habe mich von den karmischen Gesetzen und von (der) Ursache und Wirkung frei gemacht!“

Aber wie ist das Kind, meine Schwester und mein Bruder, auf der Erde? Wie sind jetzt dort die Gesetze für die Vater- und Mutterschaft? Der Mann besitzt viele Frauen und lebt sich aus; dieses Niederreißen muss ein Ende

haben, weil der Mensch seine Zwillingseele besitzt. Auf Jener Seite erlebt die Seele ihr geistiges Bewusstsein, das menschliche Wesen für Gott erwacht und hat diesen Raum vergeistigt und in Besitz genommen. Aus der „Siebten Sphäre“ steigen die Meister hinab, sie kehren zurück zur Erde, deren Lebensgesetze sie erlebt haben; sie geben nun Unterricht, Millionen Seelen, als Kinder Gottes, als Zwillingseele, dienen. Sie dienen dem Leben auf der Erde und auf Jener Seite, wodurch die Tempel entstehen und der geistig-bewusste Mensch mit den stofflichen und geistigen Wissenschaften beginnen kann. Was wollen die Meister nun von unserem Leben, meine Brüder? Sie wollen, dass wir für die „Universität des Christus“ aufzeichnen, dass der Mensch auf der Erde niemals das menschliche Bewusstsein hätte betreten können, nie hätte erreichen können, wenn die astrale Persönlichkeit dafür nicht ihr eigenes Leben gegeben hätte. Sie wollen jetzt, das wir sehen und analysieren, durchgeben an das heutige Stadium, dass es „Jene Seite“ gewesen ist, die den Menschen von Mutter Erde zum menschlichen Denken und Fühlen gebracht hat; aus eigener Kraft wäre das nie möglich gewesen. Jetzt sehen wir, auch wenn das Leben auf Jener Seite schnell vorwärtsgeht, dass dem stofflichen Menschen vom geistigen geholfen wird. Und das sind jetzt die Lebensgesetze, die wir nachzuvollziehen haben.

Der „Vierte, Fünfte, Sechste und Siebte Kosmische Lebensgrad“ sind zustande gekommen. Was dies zu bedeuten hat, ist Ehrfurcht gebietend! Die Meister in der siebten Sphäre bekommen (die) Nachricht, dass der Mensch ab dem Mond das Göttliche Stadium erreicht hat. Jenen Augenblick, meine Brüder, werden wir jetzt erleben, dafür bekamen wir unsere Beseelung.

Kein Mensch auf der Erde kennt diese Gesetze. Kein Kind von Gott weiß etwas von der astralen Welt. Und dennoch, dort leben schon Millionen Menschen und jeder Kosmische Lebensgrad ist jetzt vergeistigt und verstofflicht. Der Mensch hat Gott kennengelernt. Der Mensch aus dem „All“ sendet zu den Lichtsphären:

„Wir haben das bewusste „All“ erreicht.“

Und von jenem Augenblick an kam Göttliche Einheit. Dann stellte der Mensch, aus der siebten Sphäre, dem bewussten Göttlichen Kind seine Fragen. Und jenen Augenblick, meine Brüder, werden auch wir für die Menschheit erleben. Fühlt Ihr, dass wir den Kontakt besitzen? Hört nun, was die Meister zur siebten Sphäre gesagt haben!“

Und wahrlich, verehrter Leser, auch jenen Göttlichen Augenblick müssen wir für die „Universität des Christus“ erleben und deinem Leben durchgeben. Wir sind eins mit den höchsten Meistern und hören nun:

„Hört Ihr uns?“

Die Meister aus der Siebten Sphäre geben jetzt Antwort und sagen:

„Ja, Meister, wir hören Euch.“

„So hört. Wir sprechen zu Eurem Bewusstsein vom Göttlichen „All“ aus. Fühlt Ihr, was dies zu bedeuten hat?“

„Nein, doch wenn Ihr uns beseelen könnt?“

„Hört nun zu, meine Brüder und Schwestern. In diesem Augenblick sind wir vollkommen eins. Ihr werdet sehen, was wir erlebt haben. Ihr lebt in der Siebten Sphäre, wir in der „Siebten Kosmischen“ Sphäre, dem bewussten „All“, wir repräsentieren Gott, die „Allmutter“. Wollt Ihr Fragen stellen?“

„Gern. Wie seid Ihr dort hingekommen?“

„Ihr wisst, dass wir durch die Vater- und Mutterschaft die Gesetze überwinden. Als wir die siebte Sphäre verlassen konnten, hatten wir diesen Raum überwunden. Wir waren: Licht.

Leben.

Gefühl!

Seele!

Geist!

Vater und Mutter!

Wir waren Lebensgesetze und Lebensgrade!

Wir haben die Verdichtungen erlebt!

Durch Sonne und Mond bekamen wir die Räume in die Hände!

Wir waren „Wiedergeburt“!

Und in allem „Liebe“ und „Harmonie“!, weil wir keinerlei Fehler erlebt haben. Auf Jener Seite, Ihr kennt die Gesetze, haben wir (die) Ursache und Wirkung überwunden. Damals traten wir zu den „Mentalen Gefilden“, der Welt für die Wiedergeburt, und bekamen das neue Leben zu erleben, wieder als Vater und Mutter, wodurch der „Vierte Kosmische Lebensgrad“ sich verdichtet hat. Dort lebten wir Millionen Jahre und wir erwachten für dieses neue Sonnensystem. Auf dem „Vierten Kosmischen Lebensgrad“ erlebten wir die sieben Lebensgrade für das Universum. Was dies zu bedeuten hat, Ihr seht jenes Leben nun, wir geben Euch unser Wissen, könnt Ihr jetzt verstehen und akzeptieren. Das ist unser Paradies! Der Mensch dort ist in Harmonie mit dem Unendlichen. Der Mensch kennt dort keinerlei Krankheiten mehr, keinerlei Niederreißen, wir erleben darin die harmonischen Gesetze, sodass wir rasch weitergehen konnten.

Wir gingen jedoch weiter, immer wieder standen wir vor neuen Welten und verstanden dann, dass die Quelle allen Lebens wusste, dass wir als (der) Mensch, das Tier und die „Natur“ für das höchste Stadium erwachen würden. Wir begannen, zu fühlen und zu erleben, dass die „Quelle“, durch die wir das Leben empfangen hatten, in uns drin lebte! Dafür mussten wir diese Lebensgrade und Lebensgesetze erleben. Und nach Millionen Jahren erreichten wir unser höchstes Stadium, dieses, in dem wir als Mann und Frau leben, als „Zwillingsseelen“, um sämtliches Leben für sämtliche Räume zu

repräsentieren.

Wir wollen alledem einen Namen geben, meine Brüder und Schwester, damit der Mensch auf der Erde die „Quelle“ als Leben und Licht kennenlernt. Jetzt wissen wir, dass allein die Erde, der Zweite Kosmische Lebensgrad und der Erste, ein und dasselbe Leben ist. Das alles bekommt einen Namen, doch es sind Lebensgrade und Lebensgesetze. Der Mensch auf dem „Dritten Kosmischen Lebensgrad“ besitzt das höchste Bewusstsein. Ihr kennt das Universum und Ihr könnt uns also akzeptieren.

Ja, meine Brüder und Schwestern, wir haben das höchste Stadium erreicht. Wenn Ihr dort so weit gekommen seid, empfangt Ihr unser Leben und wir gehen weiter, um dem Dritten Kosmischen Lebensgrad höheres Bewusstsein zu schenken.

„Wir sind nun Götter!“

Was dies heißen soll, wird bald für Euer Leben offenbart werden. Hört zu, Schwestern und Brüder. Der Mensch des Dritten Kosmischen Lebensgrades muss sämtliches Leben kennenlernen. Erlebt jetzt unsere Visionen und Ihr werdet wissen!

Auf dem Dritten Kosmischen Lebensgrad steht der Mensch vor dem menschlichen Bewusstsein, doch Ihr werdet das Gefühl als Wissen auf die Erde bringen. Wir sprechen jetzt bereits über „Sonne, Mond und Sterne“, Ihr hört es und wir nennen dies alles:

„Gott“

Gott als Vater!

Gott als Mutter!

Gott als Leben!

Gott als Licht!

Gott als Seele!

Gott als Geist!

Gott als Harmonie!

Gott als Gerechtigkeit!

Gott als Verdichtungsgesetze!

Gott als Erhärtungsgesetze!

Aber vor allem ... „Gott als Liebe“!

Dieses Wort bringen wir auf die Erde! Die Erde, als Kind von Sonne und Mond! Das ist sie als Planet, als gebärende-Mutterschaft. Ihr werdet also auf den Dritten Kosmischen Lebensgrad Weisheit bringen, Künste und Wissenschaften, wodurch der Mensch als das Leben „Gottes“ erwachen wird! Und dabei werden wir Euch helfen!

Ihr wisst, dass wir und Ihr dadurch, dass wir die Gesetze harmonisch erlebt haben, unsere Organismen überwinden durften. Wir überwandern sämtliche Räume, die die „Quelle“ allen Lebens geschaffen hat. Wir waren auf dem

„Ersten Kosmischen Lebensgrad“. Den nennen wir bald den Mond. Die anderen Planeten bekommen einen Namen und die Lebensgesetze werdet Ihr verstofflichen, woraus Ihr technische Wunder machen werdet, deren Gesetze Ihr kennengelernt habt. Ihr werdet das Licht Eures Lebens verstofflichen und Wissenschaften bauen, sodass die Krankheiten von der Erde verschwinden! Dafür ist unser Leben offen!

Wir hier wissen jetzt, wofür wir leben. Wir repräsentieren die „Allquelle“ in allem! Unsere Lebensweisheit kommt auf die Erde. Der Mensch dort wird erwachen und sich für Weisheit öffnen.

Baut geistige Tempel!

Baut an geistiger Bewusstwerdung!

Baut an Liebe und Glück!

Baut für die Vater- und Mutterschaft!

Bringt Harmonie auf die Erde!

Bringt Liebe auf die Erde!

Bringt geistige und stoffliche Weisheit auf die Erde!

Beginnt, Fundamente für die „Universität“ zu legen!

Baut für uns Fundamente.

Der Mensch auf der Erde muss einen Glauben empfangen!

Der Mensch muss „Gott“ als den Schöpfer allen Lebens kennenlernen!

Der Mensch muss wissen, dass Weitergehen möglich ist.

Schenkt dem Menschen das „Menschliche Bewusstsein“!

Wir wissen, dass Ihr Eure eigene Aufgabe vollbringen werdet, und dabei werden wir Euch unterstützen. Ich komme zur Erde zurück! Wer ich bin? Ich besitze das höchste Bewusstsein für sämtliche Welten.

Ich bin der erste Meister!

Ich spreche für Millionen Männer und Frauen, Kinder der „Allquelle“.

„Der Allliebe“!

„Der „All“Vater- und der „Allmutter“schaft“!

„Des Alllichts“!

„Der Allseele“!

„Des Allgeistes“!

„Der Allharmonie“!

Ich bin das Allerhöchste für sämtliche Räume. Dafür kehre „Ich“ zur Erde zurück. Ich bringe das „Evangelium“ der „Allliebe“ auf die Erde!

Legt für „Mich“ diese Fundamente!

Fangt an, „Mein“ Haus zu errichten!

Legt die Fundamente für „Mein“ Leben! Die Meister sollen sprechen!

Erzählt dem Menschen, dass „Gott“ wacht! Lieb hat! Rein ist! Harmonie ist! Vater und Mutter ist! Ich komme zu Euch allen!

Wir sind „Götter“, weil wir das bewusste „All“ erreicht haben. Wenn wir

hier weitergehen, kehren wir zur unsichtbaren „Allmutter“ zurück. Seht jetzt, was wir wollen!

Ich bin der „Mentor“ für Meine Welt!“

Ihr seht es, meine Brüder, das „All“ bekam Kontakt mit der siebten Sphäre. Im „All“ hat man begonnen, für das Leben auf der Erde zu denken. Die Meister haben uns erleben lassen, wie sie damals Kontakt mit der siebten Sphäre erlebten, doch Ihr werdet verstehen, dass all diese stofflichen Namen erst später auf die Erde kamen. Das haben die Meister auf die Erde gebracht. Doch vor dieser Zeit kannte man auf der Erde keinen Mond, keine Sonne, keine Sterne, von all diesen Lebensgesetzen kannte man nichts. Und was sehen wir jetzt geschehen?

Folgt nun dem Wort des Menschen, der die Lichtsphären erreicht hat. Hört nun außerdem, was jenes Leben als Wesen zu sagen hat, auch das können wir erleben und nachvollziehen. Der Mensch ist nun wieder eins mit seiner Zwillingsseele. Aber diese Worte kamen aus dem „All“ zum Menschen aus der siebten Sphäre. Das waren die Worte des Mentors und das wird „Christus“ sein. Bald bekommen alle Lebensgrade Namen. Was der Erste Kosmische Lebensgrad ist, nennt man dann den

„Mond“!

„Die Sonne“,

„Die Planeten und die Sterne“! Doch das sind Lebensgesetze, wie auch der Mensch ein Lebensgesetz geworden ist und immer noch ist!

Es wird ein Glauben auf die Erde kommen und der muss kommen, wenn der Mensch das „Menschliche Bewusstsein“ empfangen will!

„Ja“, sagt das Kind auf Jener Seite zu Mutter Erde:

„Ich bin dein Kind!“

Mutter Erde sagt:

„Ich weiß es und du wirst erwachen, wir sind jetzt so weit!“

„Meine Mutter?“

„Mein Kind? Weißt du jetzt, wo du lebst und wofür du leben wirst?“

„Ja, meine Mutter, wir wissen es und werden dir jetzt dienen. Wie schön bist du, meine Mutter? Wie großartig ist dein räumliches Gewand.

Wir sehen deine Gewänder, Mutter!

Wir kennen deine Geburten, Mutter!

Wir haben dein Erwachen erlebt, Mutter!

Wir wollen dir jetzt dienen, Mutter!

Wir wollen dein Leben zur menschlichen Bewusstwerdung führen, Mutter!

Wir haben dein inneres und stoffliches Leben kennengelernt, Mutter!

Wir danken dir für alles, Mutter!

Wir sind jetzt Liebe und Glück, Mutter!

Wir werden alles tun, Mutter, um dein Leben zum geistigen Erwachen zu bringen, wofür wir jetzt bewusst leben und sterben werden!

Mutter, wir sind eins und haben rein lieb!“

„Ich weiß es, meine Kinder!“

„Unsere Seelen sind eins, Mutter!“

„Ich weiß es, meine Kinder, und jetzt geht Ihr weiter und höher!“

„Ja, Mutter, wir wissen nun!

Wir, unsere Mutter, haben dich lieb mit allem, was in uns lebt!“

„Das weiß ich, meine Kinder!“

„Und wir bringen nun Lebensweisheit auf die Erde, Mutter!“

„Ich weiß es, meine Kinder, die „Allquelle“ hat gesprochen!“

„Ja, Mutter, wir wissen jetzt!“

„Das habe ich gewollt, meine Kinder. Aber werdet Ihr meinen Vater und meine Mutter nicht vergessen?“

„Nein, Mutter!“

„Dann wird all Mein Leben erwachen und das menschliche Bewusstsein empfangen!“

„Mutter, du hast uns getragen!“

„Das habe ich, meine Kinder.“

„Und dafür danken wir dir.“

„Ich bin glücklich, aber ich gehe weiter!“

„Wir werden dir jetzt tragen helfen, Mutter!“

„Dann kommen wir alle zur „Allmutter“ zurück, meine Kinder!“

„Mutter, wir erleben jetzt bereits das „Vater Unser“!“

„Ich weiß es, meine Kinder!“

„Und dein Kind bringt das Leben zu deinem Leben, Mutter!“

„Auch das habe ich bereits gefühlt, meine Kinder.“

„Oh, Mutter, wie haben wir dich jetzt lieb.“

„Und ihr werdet mehr Liebe erleben, meine Kinder. Auch ich!“

„Mutter, wir bringen Lebensweisheit zu deinem Leben.“

„Und Lebensfreude!“

„Wir bringen das zu deinem Leben, Mutter. Wir werden unser Bestes tun. Unsere Seelen erwachen! Wir bauen Tempel, Mutter. Das Kind deines Lebens bekommt dein Bewusstsein zu sehen, Mutter. Mutter, wir sind noch immer eins mit deinem Herzen, deinem Blut und deiner Seele und deinen Geist.“

„Und das alles gab ich euch, meine Kinder.“

„Ja, Mutter!

Mutter, wir bauen Städte und Gesellschaften.“

„Ich weiß es, meine Kinder.“

„Und dann, Mutter?“

„Dann gehen wir alle weiter, um den geistigen Lebensgrad zu verstofflichen.“

„Zum Ende des Dritten Kosmischen Lebensgrades, Mutter?“

„Richtig, das ist es, meine Kinder, wofür ich das Leben empfangen durfte. Das ist meine Aufgabe!“

„Mutter, wir haben jetzt eine geistige Persönlichkeit.“

„Ich weiß es, meine Kinder.“

„Nichts kann uns jetzt noch aufhalten, Mutter.“

„Ich weiß es, meine lieben Kinder, ihr geht höher und werdet das „All“ erreichen.“

Ihr hört es, meine Brüder, der Mensch als eine geistige Persönlichkeit ging weiter und dankt Mutter Erde von den Lichtsphären aus. Der Mensch weiß, dass die Erde „Mutter“ ist! Mehr ist jetzt nicht notwendig, der Mensch erwacht und lebt in seinem Universellen Glück und seiner reinen Liebe!

Das ist die menschliche Persönlichkeit für den „Dritten Kosmischen Lebensgrad“!

Nichts ist in der Lage, diese Entwicklung aufzuhalten. Der Mensch ist nun eins mit dem „All“ und es werden Fundamente gelegt, der Mensch auf der Erde wird nun einen Glauben empfangen. Gebärend und erschaffend hat der Mensch sich diesen Raum aneignen können. Das Urwaldstadium wurde überwunden. Auf der Erde kommt nun Erweiterung, stoffliches und geistiges Erwachen. Endlich ist der Mensch dann so weit gekommen, doch dies hat Jahrtausende gedauert. Die Seele als Mensch besitzt Tausende Eigenschaften und wird sich nun vergeistigen müssen. Wir wissen, dass sie dafür sieben Lebensgrade besitzt, die stofflich und geistig sind, für die organischen Lebensgrade und die für Jene Seite. Das hat die „Allmutter“ für den Menschen und das Tier und für Mutter „Natur“ geschaffen und das bekam auf dem Mond das erste Leben zu erleben.

Wie wunderbar sind jetzt all diese Lebensgesetze. Jetzt, da wir das Leben für das Universum und für die Erde, für Jene Seite, überblicken können, fühlen wir, dass die menschliche Persönlichkeit hervortreten muss und dass der Mensch jetzt bereit ist, mehr vom Schöpfer kennenzulernen. Raum und Zeit haben nun ein und dieselbe Abstimmung empfangen, wovon wir wissen, dass Mutter Erde das höchste Bewusstsein zu erleben bekam. Was sehen wir jetzt geschehen, Meister Zelanus?“

„Dass dem Menschen auf der Erde geholfen wird, mein Meister.“

„Richtig, das wird jetzt geschehen. Das Göttliche „All“ hat Kontakt mit den Lichtsphären gemacht. Die Meister in der siebten Sphäre bekommen Unterricht vom „All“bewussten Kind, es werden bereits kosmische Fundamente gelegt. Und wir, der Mensch, (der) auf Jener Seite lebt, der Mensch also, der die Lichtsphären erreicht hat, sieht seine eigenen Lebensgesetze und

kann nun Fortschritte machen. Er kann diese Fundamente legen.

Was wir jetzt erleben, meine Brüder, ist, was wir für das Buch „Die Völker der Erde“ erlebt haben und bereits durchgeben durften. Der Mensch aus der siebten Sphäre auf Jener Seite bekommt Kontakt mit dem Menschen aus dem Dämmerland, dem Menschen darin, der sich fragt: Wie bekomme ich einen neuen Organismus. Wie bekomme ich einen neuen Organismus? Ich will meiner Mutter und meinem Vater erzählen, dass ich lebe. Und von jenem Augenblick an bekam diese Seele Kontakt mit den Meistern aus der siebten Sphäre und „Jene Seite“ legte die allerersten geistigen und stofflichen Fundamente für den Glauben, das „Haus Israel“!

Jetzt sehen wir, dass „Abraham“

„Isaak“

„Jakob“ und hiernach „Moses“ geboren wurden. Die ersten Fundamente werden für das „Haus Israel“ gelegt! Das ist das Geschehen, der Beginn der Menschheit, die ersten Berührungen von Jener Seite, jedoch durch die „Allwissenheit“ und die „Allquelle“ als Mensch zustande gebracht. Und das wird „Christus“ sein! Was sehen wir jetzt geschehen? Die stoffliche und die geistige Welt kommen zur Einheit. Hätte der Mensch aus eigener Kraft diese Bewusstwerdung bekommen? Nein, das ist nicht möglich. Dafür bekam der stoffliche Mensch Hilfe aus der astralen Welt. Jene Seite wird die Seele auf der Erde zum erworbenen Bewusstsein erhöhen. Und auch diese Wunder haben wir zu akzeptieren!

Mutter Erde ist so weit gekommen, ihr Leben als Mensch ist dafür bereit. Das Lebenslicht des Raumes, die Sonne, gab ihr diese Bewusstwerdung und der Mensch hat dies zu akzeptieren. Mutter Erde hat ihr Leben so weit gebracht. Und jetzt kommen Namen auf die Erde. Der Mensch wird denken und beginnt zu fühlen. Jedes Phänomen bekommt Bedeutung für den Menschen. Und das wird:

„Gott“

„Der Herr!“

Von einer Göttlichen „Mutter“ kann noch nicht gesprochen werden. Aber viele Kinder aus den Lichtsphären wirken aus eigenen Kräften auf den stofflichen Menschen ein, wodurch die „Metaphysischen“ Gesetze entstehen. Fühlt Ihr dies auch? Dadurch lernt der Mensch die „Okkulten“ Gesetze für Seele, Geist und Stoff kennen. Nicht nur also, dass der Mensch auf der Erde einen Glauben empfängt, die Meister das Leben auf der Erde zu Gott führen, von Millionen Seelen wird am Erwachen gearbeitet, an der direkten geistigen Bewusstwerdung, und jetzt sehen wir auch auf der Erde die Tempel erwachen. Der Mensch auf Jener Seite dient nun also für Künste und Wissenschaften und er wird das erreichen. Der Mensch ist dabei, die geistigen Wahrheiten von Jener Seite zu verstofflichen, und dazu ist er in der Lage.

Auf der Erde bekommen die Menschen bereits einen Glauben, doch andere Kinder Gottes bekommen die Okkulten Gesetze zu erleben. Die Magier und Fakire, die Yogis und die Priester erwachen!

Dort, wo wir jetzt hinkommen, sehen wir geistiges und stoffliches Erwachen für die Seele als Mensch. Ihr seht nun, dass lediglich der höchste Lebensgrad bereit ist für diese Bewusstwerdung. Der Mensch bekommt jetzt auch für die Erde seine menschliche „Persönlichkeit“ zu sehen. Und aus dem bewussten „All“ kommen die vielen Berichte, dass alles gut geht, dass der geistige Mensch Fundamente legt für den:

„Messias!“

Die Propheten kommen bereits auf die Erde. Man spricht auf der Erde vom „Herrn“.

Wie hätten die Meister handeln müssen? Welche Mittel besitzen sie, um das Kind von Mutter Erde hinaufzuziehen? Die vielen, die das probieren, führen den Menschen von der Erde durch die bewusste Geisteskrankheit. Fühlt Ihr dies? Jetzt erleben wir, dass der Mensch nach der Seele, dem Geist und dem Leben sucht. Und auch diesen Lebensgesetzen, mein Bruder Zelanus, habt Ihr durch die Bücher „Geistige Gaben“ das Licht für die Erde geschenkt. Das war der erste Magier!

Und dieser Mensch hat angefangen, sich zu fragen: Wer bin ich? Er fragte sich nun, allerdings bereits durch das Wissen von Jener Seite, also durch die astrale Persönlichkeit:

„Wer bin ich bloß?

Wofür lebe ich?

Was mache ich, wenn ich schlafe?

Warum muss ich hier sterben?

Was ist Sterben?

Was ist Schlafen?

Was bin ich innerlich?

Was ist Gefühl?

Was ist es, wenn ich lieb habe?

Warum werden Kinder geboren?

Warum leben Männer und Frauen auf der Erde?

Warum gibt es Nacht und Tag?

Was hat jenes schwache Licht am Himmel zu bedeuten?

Was ist das alles?

Wodurch gibt es Tiere auf der Erde?

Was ist eine Blume?

Was ist ein Tier?

Warum leben so viele verschiedene Tiere auf der Erde?

Wie komme ich zu diesen Gedanken?

Denke ich selbst?

Gestern hatte ich diese Gedanken noch nicht? Nein!

Denke ich selbst?

Was geschieht, wenn ich denke?

Ist dies Denken?

Warum gibt es kranke Menschen?

Warum sind die Tiere so böse auf mich?

Warum, warum, warum dies alles?“

Dies sind die ersten Gedanken des allerersten Magiers, das allererste Denken für die geistigen Wissenschaften für den Menschen auf der Erde, doch diese Gedanken bekam er von der astralen Persönlichkeit. Und jetzt kann das Leben für die geistigen Wissenschaften beginnen, aber außerdem für den Westen, wofür der Mensch seinen Glauben empfangen wird. Was sehen wir jetzt, meine Brüder? Dass die Propheten sprechen und der Mensch sich öffnet für die metaphysischen Lebensgesetze, der Mensch wird erwachen, stofflich und geistig, sodass die Persönlichkeit Bewusstsein bekommt. Diese Höhe hat das Kind von Mutter Erde nun erreicht. Das Leben kann beginnen, der Mensch steht vor seiner Gesellschaft, es kommen nun Künste und Wissenschaften, aber außerdem:

Niederreißen!

Die Besudelung der Lebensgesetze.

Lüge und Betrug.

Leidenschaft und Gewalt!

Die Vernichtung der Masse!

Die Vergewaltigung von allem, was in Liebe geboren ist!

Die Vergewaltigung der harmonischen Lebensgesetze!

Die Besudelung des Organismus!

Die Herrscher leben sich aus!

Auf der Erde herrscht ein scheußliches Chaos!

Der Mensch steht vor Gut und Böse!

Vor Tausenden Krankheiten!

Der Mensch bekommt technische Wunder, durch Jene Seite, weil die astrale Persönlichkeit eins ist mit dem Kind von Mutter Erde.

Das Haus Israel sehen wir geboren werden!

Abraham, Isaak und Jakob haben das Leben empfangen, die Meister haben jetzt die ersten Fundamente für den Glauben gelegt. Die menschliche Geschichte für das Erwachen beginnt, die andere menschliche Geschichte ist schon Millionen Epochen alt, aber das weiß der Mensch nicht. Das Ziel der Meister ist, dem Menschen auf der Erde Ehrfurcht abzuzwingen, und das hat nun begonnen. Die Meister haben ihre Aufgaben akzeptiert, der Mensch steht vor Tausenden von Problemen und Wundern und diese Phänomene

sind geistig und stofflich.

Und dass der Mensch nach dem Tod lebt, das haben bereits einige festgestellt, die Tempel bekommen Bedeutung. China und das Alte Ägypten bekommen Bewusstwerdung. Es wird dort gesprochen über:

Ra.

Re.

Amun-Re. Über die Götter! Man sagt, jedes Ding sei eine Gottheit. Der Mensch lernt Gott kennen als:

Licht.

Nacht.

Kraft.

Raum.

Leben.

Regen.

Wind. Ein Stück Stein bekommt Göttliche Bedeutung. Diese Menschen gehen zum Entstehen allen Lebens, sie stehen darauf, verstehen aber die Lebensgesetze nicht. Der menschliche Glauben wird anders, weil man den Menschen mit „einem“ Gott verbindet! Das Leben kann beginnen? Das Leben auf der Erde hat nun begonnen. Die Propheten sprechen. Auf der Erde hört man:

Jesaja.

Jeremia.

Hesechiel.

Daniel.

Hosea.

Joel.

Amos.

Micha ... und viele andere, kein Einziger davon ist kosmisch bewusst! All diese Menschen haben sich frei gemacht von den niederen Lebensgraden und sprechen über den „Herrn“. Was sie von den Lebensgesetzen wissen, ist der Besitz eines Skorpions, sie kennen die Gesetze nicht. Aber die Völker erscheinen, die Stämme haben sich erweitert und entwickelt und all diese Millionen Menschen brauchen wahrhaftig einen Glauben. Wie sollten die Meister diese unbewusste Masse erreichen? Aus den Lichtsphären kommt:

Mach dieser Bande Angst!

Mach ihnen Angst vor dem „Herrn“, durch die Lebensgesetze erreichen wir diese Leben nicht!

Der Mensch lernt den Gott des Hasses und der Rache kennen, doch das sind die Meister, durch die Gewalt will man diese abscheuliche Masse zu einem Ganzen bringen. Durch reine, geistige Inspiration ist nichts zu erreichen. Das wird Moses erleben.

Im Buch, mein Bruder André, den „Völkern der Erde“, haben wir Moses' Wiedergeborenwerden analysiert und nachvollzogen, Ihr kennt also diese Gesetze.

Moses lebte auf Jener Seite im Dämmerland. Er erlebte, dass es keinen Tod gab, und kehrte zurück zur Erde, jedoch als astrale Persönlichkeit. Auf die Erde gekommen muss er akzeptieren, dass er seine Lieben nicht erreichen kann. Dann kehrte dieser Mensch zu den Sphären zurück und sonderte sich ab. Der Mensch begann, Fragen zu stellen. Dann kommt der Meister aus der siebten Sphäre zu diesem Leben und der Mensch bekommt Erwachen. Was gibt es zu erleben?

„Willst du zur Erde zurück?“

„Ja, aber wer bist Du?“

„Ich bin Gott!“

„Was sagst Du?“

„Ich bin Gott!“

„Du kannst mir einen neuen Organismus schenken?“

„Ja, das kann ich.“

„Dann gib mir einen neuen Organismus.“

„Wofür?“

„Ich will meine Mutter und meinen Vater davon überzeugen, dass ich lebe.“

„Das ist möglich, doch wenn du dort bist, weißt du von diesem Leben nichts mehr.“

„Was sagst du? Ich fühle nichts mehr?“

„Du wirst fühlen, dass du leben kannst und leben musst und dass „Ich“ zu deinem Leben gesprochen habe, mehr ist nicht dabei.“

„Gib mir einen neuen Organismus.“

Dieser Mensch, als fragende Seele, wird „Moses“ auf der Erde und wird dem „Haus Israel“ dienen! Ihr kennt diese Geschichte und dem brauchen wir nicht zu folgen, aber da ist noch etwas anderes, was das heutige Stadium wissen muss.

Wir wissen: Es gibt keine Verdammnis!

Was die Meister auf die Erde bringen, ist irdische Weisheit und hat noch nichts mit der Göttlichen Realität zu schaffen. Doch das kommt später! Die Propheten sind unbewusst, empfangen von Jener Seite jedoch ihre okkulten Beweise. Moses empfängt:

Materialisationen.

Dematerialisationen.

Geistige Phänomene.

Moses ist hellhörig und hellichtig!

Moses bekommt die Aufgabe in die Hände, die Menschheit zur stofflichen

Bewusstwerdung zu bringen. Was Moses zu erleben bekommt, ist, dass er dem Stamm „Israel“ Daseinsrecht auf der Erde gibt. Das ist das erste von Jener Seite gelegte Fundament, mehr ist nicht zu erreichen. Das dogmatische (Haus) Israel bekommt jedoch Bedeutung. Es wird der Kern auf der Erde, alle Völker der Erde werden einst zu (dem Haus) Israel kommen, wie auch Jene Seite es erlebt hat. In den Sphären sehen wir nichts anderes, der Mensch lebt da in Harmonie, in räumlicher Einheit, und jenes Bewusstsein wird auf die Erde gebracht. Aber Moses erlebt einen Gott der:

Rache!

Einen Gott des Hasses! Trotzdem kommt Liebe unter die Menschen. Moses empfängt die „Zehn Gebote“ ... und das ist allein durch den astralen Menschen, die Meister, möglich. Die Meister legen die Fundamente für „Christus“ ... den höchsten Meister im „All“. Alle Propheten reden über Ihn. Und das ist einfach, weil Jene Seite die Gesetze kennt. Der Gottessohn wird kommen!

„Jesus Christus“!

Und durch „Ihn“ kommt die „Liebe“ auf die Erde. Aber dieser Mensch hat auf dem Mond gelebt und kennt die Gesetze von Mutter Erde. Wenn Christus auf die Erde käme und sagen würde: Ich habe einst hier gelebt und war einem Tier gleich, ich habe die prähistorischen Epochen gekannt, würde man Ihn umbringen. Er muss kommen als eine Gottheit, (als) der Sohn Gottes, der alles geschaffen hat.

Die Propheten sprechen über Ihn und geben dem Menschen auf der Erde ein Bild von seiner Göttlichkeit. Die Jahrhunderte fliegen dahin, überall kommt Bewusstwerdung, jedoch für den höchsten Lebensgrad. Nur der höchste Lebensgrad kann dies alles verarbeiten. Aber dann ist es so weit und Christus wird auf der Erde geboren. Durch die unbefleckte Empfängnis? Auch das ist Geschwätz!

Maria und Josef haben „Christus“ einen Organismus gegeben.

Maria und Josef waren vollkommen eins – wie der Mensch das Einssein für die Vater- und Mutterschaft erleben muss.

Maria und Josef kamen zur Einheit und die Seele „Christus“ wurde aus dem „Göttlichen All“ angezogen. Von unbefleckter Empfängnis ist keine Rede und wir kennen diese Gesetze.

Meine Brüder, die Vater- und Mutterschaft ist das Allerheiligste für den Menschen und für Christus! Christus wird so geboren, wie der Mensch geboren wird, ein anderes Erschaffen gibt es nicht. Für die Universität des Christus zeichnen wir auf:

Was die katholische Kirche und andere dogmatische Einrichtungen jetzt daraus machen, steht im Widerspruch zur Wirklichkeit.

Maria würde gebären, aber zuvor ist „Josef“ der Erschaffer! Christus kennt

diese Gesetze! Er weiß, wie Er geboren wird, und hat diese Gesetze zu akzeptieren.

Das hat die katholische Kirche für sich aufgezeichnet, aber was sagt uns nun die Bibel? Der Mensch bekommt Bewusstwerdung, Bewusstsein, nun, da Christus auf der Erde lebt, bekommt der Mensch geistige Bewusstwerdung, auch die Metaphysischen Tempel erwachen.

Wie Christus empfangen wurde, wissen wir. Hätte Er anders sprechen müssen? Das war nicht möglich. Christus konnte den Menschen nicht von Seinem „All“ erzählen, zumindest noch nicht von den „Alllebensgesetzen“, der Mensch hatte sie nicht verstanden. Christus sollte das „Evangelium der Liebe“ auf die Erde bringen, mehr war nicht notwendig. Aber vor allem:

Seine Gottheit!

Sein „All“!

Sein Licht!

Sein Leben!

Seinen Geist!

Seinen Vater!

Sein ewig währendes Weitergehen!

Sein Einssein mit Gott! ... der der „Allvater“ ist! Christus brachte:

Seine Gerechtigkeit aus dem bewussten Göttlichen „All“! Er wusste dass allein die „Liebe“ in der Lage ist, die Lebensgesetze Gottes zu erreichen und zu überwinden. Christus brachte darum die einzige „Liebe“ und die ist ewig während. Hierdurch, meine Brüder, sehen wir, dass „Christus“ alle Räume und sämtliche Gesetze der „Allmutter“ zusammenfasste zu einem Ganzen und das ist die Liebe! Er konnte auf der Erde sagen:

„Wer lieb hat, hat alles!

Wer lieb hat, steigt über allen Stoff hinaus!

Wer lieb hat, hat den Vater!

Wer lieb hat, wird alle Schätze zugeworfen bekommen.

Wer lieb hat, das sind die seelisch und geistig Seeligen!

Wer lieb hat, trauert nicht, dieser Mensch hat alles!

Wer lieb hat, besitzt das „Königreich“!

Wer lieb hat, besitzt Sanftmütigkeit und Mein Leben, Mein Licht! Auch das „Licht“ Meines Vaters!

Wer lieb hat, besitzt das Salz der Erde, die Nahrung, die Reizung und die Beseelung für das räumliche Erwachen!

Wer lieb hat, erfreut sämtliches Leben, auch Mich! Auch Meinen Vater! Euren und Meinen Gott im Himmel!

Wer lieb hat, besitzt das Lebenslicht sämtlicher Welten!“

„Wer lieb hat ... meine Brüder“, sagt Christus ... und das kommt nun aus dem bewussten „All“ zu unserem Leben und für diese Menschheit ... „ist das

Licht für die Finsternis, denn dieser Mensch fühlt und sieht, geht weiter, in Harmonie weiter und höher und wird zum „All“ zurückkehren!“

„Wer liebt hat“, sagte Christus und brachte Er auf die Erde ... „lässt Sein Licht in die Herzen alles Lebens scheinen!“

Wer liebt hat, folgt Mir. Wisst und meint nicht, dass „Ich“ gekommen bin, um die Gesetze oder die Propheten zu zersetzen, „Ich“ komme zu euch allen, um euer Leben zu öffnen, zum räumlichen Erwachen zu führen.

Wer liebt hat, ist allem Leben wohlgesonnen!

Wer liebt hat, erwacht!

Für wahr, „Ich“ sagte euch allen: Ihr werdet auf keinen Fall da herauskommen, da nicht, ihr werdet euren letzten Pfennig für euer Leben bezahlen.“

Und wir, meine Brüder und alles Leben auf Jener Seite, haben unseren letzten Pfennig bezahlen müssen, bevor wir die Lichtsphären betreten konnten, wir standen vor unserem „Ursache und Wirkung“ und vor unseren karmischen Lebensgesetzen, vor all unserer Disharmonie. Ist das deutlich? Aber das ist vom Menschen, dem heutigen Stadium, nicht verstanden worden. Was sagt Christus sonst noch? Wir können jeden Gedanken von und für seine Göttliche Bewusstwerdung analysieren. Christus warnt den Menschen vor Ehebruch. Er weiß, dass der Mensch seine Zwillingseele verloren und besudelt hat. Wie Er sagt:

„Aber Ich sage euch allen, dass jemand, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, zu besitzen, der hat bereits Ehebruch begangen,“

Christus warnt das Leben auf der Erde vor dem Fall, dem Verlieren des räumlichen Kontakts, jedes Wort hat räumliche und Göttliche Bedeutung. Und das haben wir nun erleben dürfen und analysieren dürfen, meine Brüder, doch bald für die „Universität des Christus“, erst dann folgen wir der Bibel und jedem Wort, allem, erklären erst dann die geschriebene Bibel als Gottes Wort, doch dann stehen wir vor Tausenden Unwahrheiten, Aussagen, die im Widerspruch zur Göttlichen Wirklichkeit stehen.

„Wer liebt hat, hat seinen Nächsten lieb!“

Wer betet, dem wird geöffnet.“ Gewiss, das ist wahr, aber dann nur, wenn der Mensch die Wahrheit erleben will! Aber was sagt die Bibel jetzt über die erlebten Epochen für Mutter Erde und das Entstehen allen Lebens? Hört zu, meine Brüder, für die „Universität des Christus“ zeichnen wir auf:

„Im Anfang der Schöpfung war alles wüst und leer.“

Jene „Wüste“ war nicht da, da war ausschließlich Leere, doch in dieser Leere lebte alles und das haben wir kennengelernt.

„1 ... Die Erde nun war wüst und leer und die Finsternis war über dem Abgrund; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“

Dies bezeugt, dass der Mensch, der diese Worte geschrieben hat, die Schöpfung nicht kennt. Wir haben die Lebensgesetze nachvollziehen dürfen

und gehen weiter.

„2 ... Und Gott sagte, es werde Licht, und es ward Licht.“

Wie jenes Licht geboren ist, wissen wir, aber nicht so, wie die Bibel es sagt – ist das Licht geboren, das hat Jahrmillionen gedauert.

Was die Bibel über das Firmament sagt, lernt ein Kind in der Schule anders, doch immer noch wird diese Lehre akzeptiert. Was die Bibelschreiber über den Anfang der Schöpfung gesagt haben, ist kindlich naiv und steht im Widerspruch zur Göttlichen Evolution und das hat diese Menschheit zu akzeptieren!

Die unglücklichste Aussage aus der Bibel ist wohl, dass Gott einen „Adam“ in den Schlaf wiegt und nun eine Rippe aus seinem Adam herausnimmt, um für diesen Adam eine Frau zu machen. Adam schläft, Gott nimmt seine Rippe heraus und nun kommt die Mutter auf die Erde. Ist dies jetzt noch zu akzeptieren? Kann diese Menschheit dies noch länger als Göttliche Realität erleben?

Adam hat gesagt: „Diese ist diesmal Knochen von meinem Knochen und Fleisch von meinem Fleisch.“

Gewiss, aber kann der Mensch für das heutige Stadium dies noch länger akzeptieren? Ihr fühlt es, Ihr seht es, meine Brüder, all diese Aussagen müssen wir analysieren, aber später, jetzt müssen wir der menschlichen Evolution und dem menschlichen Bewusstsein folgen. Wenn wir damit anfangen müssen, lebt André auf dieser Seite, Meister Zelanus, und Ihr könnt beide anfangen! Diese Aufgabe ist Eurem Leben beschieden, aber später! Diese ganze Unwahrheit muss von Mutter Erde verschwinden. Die „Universität des Christus“ gibt Antwort auf jede Lebensfrage. Und dazu sind die Meister fähig!

Gott sprach: „Esst nicht von diesem Baum des Lebens“ ... aber was hätte das Leben Gottes denn sonst tun sollen? Fühlt Ihr den Unsinn dieser Worte? Das ist das Bewusstsein dieser Menschheit, meine Brüder, so arm ist die Menschheit!

Noch diese Worte, meine Brüder:

„Aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Von dieser sollst du nicht essen, sonst wirst du sterben.“

Wenn es für den menschlichen Organismus kein Sterben gäbe, stünde das Leben an einem toten Punkt. Was wollen diese Armseligen bloß mit dem Leben anfangen? Ist das der Gott all dieses Lebens? So arm? So unbeholfen? So kläglich, sentimental?

Ihr seht es, Tausende Bücher müssen wir schreiben, um dies alles zu korrigieren, doch das kommt später. Aber das bewusste „All“ will, dass wir jetzt Fundamente legen, und diese werden wir der heutigen Menschheit schenken.

War diese Schlange so listig, Bibelschreiber? Was habt ihr bloß um Him-

mels willen gefühlt? Was habt ihr bloß erlebt?

Die elenden Gedanken für das Entstehen der Schöpfung, meine Brüder, werden bald von der Erde verschwinden und das ist die Aufgabe der Meister, jedoch der Willen des Christus, der Willen des bewussten Göttlichen „Alls“! Jetzt verweilen wir nicht bei diesem Mirakel, das lediglich Finsternis ist, wir gehen weiter! Aber, und Ihr habt das zu akzeptieren, die Bibel könnt Ihr für fast alles, für das Entstehen der Schöpfung und das Erschaffen von Menschen durch Gott, über Bord werfen, nichts von alledem hat das Recht, zu existieren, und (alles) ist Unsinn! Unwahrheit! Das steht im Widerspruch mit dem, was wir haben erleben und akzeptieren müssen!

Jetzt wird das Leben auf der Erde beginnen. Der Mensch bekommt nach Christus seine großen Künste und Wissenschaften. Es kommen technische Wunder. Wir sehen die Künstler auf die Erde kommen.

Die Maler!

Die Bildhauer!

Die Musik!

Die Wissenschaften!

Galilei kommt! ... Aber „Galilei“ wird von der Kirche gefangen genommen. Die Kirche macht das Leben kaputt! Die Kirche beginnt mit den Scheiterhaufen. Die metaphysischen Gesetze müssen getötet werden. Wer Spiritualismus betreibt, wird lebendig verbrannt. Aber das Bewusstsein des Menschen steigt. Wir erleben einen Krieg nach dem anderen! Die Menschheit erwacht.

Bach.

Beethoven!

Mozart!

Wagner! ... und viele andere kommen auf die Erde, Mutter Erde schenkt ihren Kindern Weisheit, aber jeder Gedanke für Künste und Wissenschaften kommt von Jener Seite! Dort ist der Orden der „Universität des Christus“ geschaffen und aufgebaut worden und von diesem Tempel aus, dem „Tempel des Christus“, wird Mutter Erde mit Künsten und Wissenschaften ausgestattet. Das Leben erwacht!

Der Mensch bekommt Gefühl und in den Jahrhunderten, die vorübergehen, ist das das Bewusstsein für den höchsten Lebensgrad auf der Erde. Die Meister fahren fort, arbeiten für dieses Ziel, hierdurch kommen einst Frieden und Ruhe auf die Erde. Aber einen Gott der Rache gibt es nicht!

Weg mit dem Gott der Rache!

Weg mit dem Gott des Hasses!

Weg mit der Verdammnis!

Weg mit Niederreißen und Besudelung, und wer das nicht will, wird die Finsternis erleben. Die sieben Lebensgrade für den menschlichen Orga-

nismus dehnen sich aus, die Völker der Erde bekommen Bewusstsein, der Mensch, als das Kind des „Alls“, erwacht, auch wenn das Gefühlsleben immer noch tierhaft ist. Aber der Raum sagt:

„Seele von meiner Seele, gebäre!

Seele von meiner Seele, erschaffe!

Seele von meiner Seele, schmarotze nicht länger!

Seele von meiner Seele, Sünde gibt es nicht, es gibt lediglich Evolution!

Seele von meiner Seele, komm zu meinem Leben zurück!“

Der Mensch auf der Erde, meine Brüder, kennt das Leben nicht, doch das kommt auch. Auch wenn es noch viele Jahrhunderte dauert, der Mensch wird dieses Bewusstsein bekommen, denn das ist das geistige Erwachen!

Und so kommen wir zum heutigen Stadium. All diese Jahrhunderte können wir überblicken. Die Meister führten uns zu Jerusalem, zum heutigen Stadium, durch Christus zum Zwanzigsten Jahrhundert. Zum Menschen von dieser Zeit. Wie ist dieser Mensch?

Wir stehen jetzt vor dem Bewusstsein dieses Jahrhunderts. Wir wissen nun, dass der Mensch durch seine Kriege Bewusstsein bekommen hat und dass er nicht anders hat leben wollen. Aber jeder Mensch, Kind Gottes, will Liebe und Glück erleben. Und jenes Glück gibt es nicht, die Stärksten leben sich auch jetzt noch aus. Die Herrscher wurden Könige und Kaiser, Grafen und Barone; der stoffliche Adel ist es, der dominiert. Aber das will Gott und will Christus nicht! Das haben die Lebensgesetze uns nicht gelehrt, und dennoch, die Masse wird von Herrschern totgedrückt! Das „alles für einen und einer für alle“ hat die Menschheit schon kennengelernt. Der eine Mensch steht auf und dieser ist es, der der Masse Glück schenken will, doch es geht immer wieder um den Besitz der Masse. Das ist die menschliche Evolution und (das) haben wir zu akzeptieren; bald kommt das geistige Erwachen und außerdem das „Königreich Gottes“ auf die Erde, wofür Christus gekommen ist und gelebt hat. Durch einen Krieg, mein Bruder André-Dectar, die Kriege sind es, wodurch der Mensch zu lernen hat, wie es „nicht“ sein darf!

Was wir bis jetzt erlebt haben, das sind Tausende Bücher, doch wir gehen weiter. Ihr wisst es, wir gehen für die Seele zum bewussten „All“ zurück, doch wir müssen zuerst sein Leben analysieren, wenn er Jene Seite und die Lichtsphären verstehen will, wenn er uns für den Vierten Kosmischen Lebensgrad verstehen will. Und das führt uns jetzt zu seiner Ursache und Wirkung, seinen karmischen Gesetzen, daneben jedoch zu den „Ehegraden“, Graden für die Vater- und Mutterschaft, wodurch der Mensch sein einziges Glück erleben kann. Aber auch jenes Glück ist besudelt! Jenes Glück ist vertierlicht, verfinstert, verleumdet, besudelt, vergewaltigt!

Was nun? Wohin sollen wir gehen, um diesen Lebensgesetzen das Licht von Gott, von jener Seite zu geben, wenn dieses Jahrhundert dieses Erwa-

chen fühlen und verstehen will?

Das heutige Stadium, der Mensch dieses Jahrhunderts, besitzt immer noch das, was wir für dieses Bewusstsein feststellen durften. Und das ist ein Gott der:

Rache!

Des Hasses!

Ein Gott der Vernichtung!

Ein Gott der Verdammnis!

Ein Gott der Finsternis!

Christus wird besudelt!

Der Mensch dieses Jahrhunderts denkt, dass er sich Gott durch Beten verdient!

Der Mensch dieses Jahrhunderts denkt, er verdiene sich Gott, er empfangen hinter dem Sarg Glück, indem er „Messen“ liest!

Die katholische Kirche verschenkt immer noch Himmel! Aber Christus sagte:

„Du wirst dein letztes Zollgeld bezahlen!“ Doch das will der Mensch dieses Jahrhunderts nicht akzeptieren! Und dennoch, kann der Mensch seinem Elend entkommen? Warum hat er kein Glück? Was will er durch die Ehe erleben? Was er jetzt noch zu erleben bekommt, ist Ärger, Niederreißen, Nichtverstehen, Besudelung seiner Seele!

Die Besudelung seiner Lebensrechte!

Die Besudelung seines Lichtes und Geistes!

Die Besudelung seines stofflichen und inneren Lebens! Alle Lebensrechte, die von Gott als einem Vater der Liebe geschaffen wurden, wurden besudelt. Der Mensch gibt sich als König und Königin und Kaiser aus und tötet, setzt seine Unterschrift unter ein Todesurteil! Was nun? Zu mir kommt, meine Brüder, die sieben Lebensgrade für die Ehe nachzuvollziehen, und erst danach verlassen wir Mutter Erde, um der Seele als Mensch zu den Lichtsphären zu folgen, weiterzugehen zum „All“bewussten Leben, zu Gott zurück! Stimmt Euch darauf ab und wir bekommen erneut die Göttliche Beseelung zu erleben. Ich danke Euch für Euer Gefühl und das Erleben der Lebensgesetze, sagen die Meister!“

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-o-

-o-o-

Die Sieben Ehegrade für die Seele als Mensch

Verehrter Leser, wir sind jetzt so weit gekommen, dass wir das heutige Stadium betreten können und von deinem eigenen Bewusstsein aus weitergehen können. Du lebst unter „Ursache und Wirkung“ und stehst vor deinen karmischen Lebensgesetzen. Auch denen müssen wir folgen, wenn wir bald bereit sein wollen für die Lichtsphären. Die Seele als Mensch hat ihr eigenes Leben zu akzeptieren und das ist natürlich, doch wie ist nun ihr Bewusstsein, ihr Glück, dein Glück?

Deine Liebe?

Deine Gerechtigkeit?

Dein Einssein als Mann und Frau?

Deine Vater- und Mutterschaft?

Das sind die allerersten Eigenschaften für die Seele, die sie zu erleben hat und die von der „Allmutter“ geschaffen wurden, die sie (die Seele) aber besudelt hat. Was für eine Ehe hast du, wer ist dein Mann und wer ist deine Frau? Kennst du dich selbst? Es leben jetzt Millionen Menschen auf der Erde und für deine Gesellschaft. Das sind die Völker der Erde. All diese Millionen Seelen, als Mann und Frau, suchen Glück. Haben diese Menschen Glück, repräsentieren sie Glück durch ihre Liebe? Diese Fragen werden wir jetzt, und zwar für das heutige Stadium, erleben, erst dann gehen wir weiter, um den „Vierten Kosmischen Lebensgrad“ zu erleben und zum „All“ zurückzukehren, wo wir bereits gewesen sind. Zu mir kommt nun, da wir diesen Spaziergang über die Erde machen:

„Geht weiter, doch Ihr werdet erst später die philosophischen Systeme für die „Ehe“ erleben und analysieren.“

Meister Alcar und André haben, wie ich, diese Worte aufgefangen und wir wissen, was dies zu bedeuten hat. Wenn wir die philosophischen Systeme für Mann und Frau analysieren, dann stehen wir sofort vor der Bibel und jetzt analysieren wir die „Ehe“ so, wie die Seele ihre Lebensgesetze für das „embryonale Stadium“ empfangen hat, jetzt jedoch für den „Mond als Mutter“!, also dort, wo wir mit unserem Leben begonnen haben, außerdem jedoch für Jerusalem und für Christus!

Zu mir kommt die Beseelung und ich kann zu meinem Meister und André sagen:

„Wie war unser Leben auf dem Mond?

Wie war unser Leben auf dem Nebenplaneten?

Wie haben wir für die Erde begonnen?

Wie sind nun für die Erde die Ehegrade?

Wie haben wir als Mensch, als Mann und Frau und als „Zwillingsseelen“, das Einssein erlebt?

Gott erschuf Grade für die Ehe, es sind die Lebensgrade für die Vater- und Mutterschaft, mein Meister, mit denen ich jetzt eins bin und denen ich zu folgen habe. Diese Lebensgrade führen uns jetzt zum menschlichen Einssein auf der Erde. Um diese Gesetze kennenzulernen, müssen wir dem heutigen Stadium folgen.

Gott erschuf Lebensgrade!

Gott erschuf stoffliche und geistige Lebensgrade für die Ehe und für Mann und Frau.

Gott erschuf Glück für den Menschen, doch die Seele als Mensch hat ihr Glück nicht verstanden und (hat es) besudelt.

Wofür Christus auf die Erde kam, (das) wurde nicht verstanden! Der Mensch sollte durch seine Ehe erwachen und sich evolutionär entwickeln. Der Mensch sollte durch seine Ehe die Wiedergeburt erleben. Darum ist die „Ehe“ das großartigste Geschenk der „Allmutter“.

Mutter Erde, mein Meister und mein Bruder André, schenkte uns diese Gnade. Mutter Erde gab uns diese Lebensgesetze der „Allmutter“ und legte sich diesen Raum für die Seele in ihre Hände. Das ist Glück, Leben und Liebe. Das menschliche Einssein, das Gebären und Erschaffen, das Vollbringen des Lebens auf der Erde sowie das Weitergehen, das Betreten der geistigen Welt. Auf dem Mars haben wir mit diesem Niederreißen begonnen. Und jetzt, da wir das heutige Stadium für Mutter Erde betreten, ist Finsternis gekommen, die Seele als Mensch hat sich durch ihre Lebensgrade verirrt. Ich muss diesen Gesetzen folgen und ich bitte Euch, mich auch jetzt zu akzeptieren! Ich höre:

„Seele von meiner Seele, wo bist du?

Seele von meiner Seele, wo lebst du jetzt?

Seele von meiner Seele, weißt du, dass ich auf der Erde bin?

Seele von meiner Seele, weißt du, dass wir unser Leben fortsetzen?

Wo bist du?“

Meine Brüder, allererste Lebensgesetze führen die Seele als Mensch zu Gott zurück und das ist die Vater- und Mutterschaft, die Ehe für den Menschen als Mann und Frau. Wir wissen, dass nur der höchste Lebensgrad, wenn die Persönlichkeit Liebe geben und erleben will, diesen Raum in sich trägt, doch dann betreten wir „Golgatha“! Wir wissen außerdem, dass die niedrigsten Eigenschaften den Menschen auf die finsternen Sphären abstimmen, dass die höheren Eigenschaften aber die Lichtsphären repräsentieren. Ich stehe nun vor Tausenden Lebensgesetzen. All diese Charaktereigenschaften erfordern Analyse und wollen erlebt werden. Aber hört das Weinen der Mutter, des Vaters, beide werden geschlagen, beide fühlen, sie seien ins

Unglück gestürzt, beide suchen nach etwas Glück und Liebe. Aber, mein Meister, wie haben wir für die Lichtsphären gearbeitet? Wie kamen wir zum Licht, zum Universellen Dienen? Zur Liebe?

Zum Verstehen?

Zur Gerechtigkeit?

Zur Ehrfurcht vor dem Leben?

Zur Achtung, der Treue, der reinen geistigen Zuneigung?

Wie kamen wir, sind wir gekommen, zur:

Räumlichen Harmonie?

Zur Sanftheit und dem Verstehen des Lebens?

Zur Höflichkeit, Dienstbereitschaft, zum Edelmut, zur Barmherzigkeit, zum Wohlwollen für alle Lebensgrade? Zur Bescheidenheit, der Geduld und der Schlichtheit? Wie sind wir zur wahrhaftigen Anheimgabe und zum Glauben gekommen, zum „Wissen“??? Die Besonnenheit, die Geduld und die Hingabe führen die Seele zur „reinen Liebe“ und die sieben unbewussten Lebensgrade für die geistige Persönlichkeit sind zu überwinden. Aber was sehen wir auf der Erde?

Die Grausamkeit, Wut, Neid und Herrschaft führen die Seele zur Gewalt und sie kann nun kein Glück erleben. Ganz zu schweigen von:

Hass!

Niederträchtigkeit!

Rachsucht!

Feigheit!

Egoismus?

Genussucht?

Verdorbenheit?

Betrug?

Verleumdung?

Diebischkeit?

Größenwahn?

Ruhmsucht? ... führt uns zu Leid und Schmerz, zum Elend für Mann und Frau, weil die Ehegrade Niederreißen und Vernichtung, Leben und Erwachen besitzen, der Mensch (dieses) jedoch in die Hände bekommen hat. Wer Liebe erleben will, wird „Liebe“ sein! Sonst ist es nicht möglich. Diese Gefühle bekam ich aus dem bewussten „All“ und das haben wir zu akzeptieren. Zwischen dem Menschen und seiner Liebe steht:

„Golgatha“!

„Christus“!

Das Akzeptieren der Göttlichen Lebensgesetze! Die Liebe ist das Allerhöchste, was die „Allmutter“ geschaffen hat. Als Mutter kann die Seele empfangen, doch dafür hat sie ihr Leben zu geben. Auf dem Mond haben wir mit

diesem Erwachen begonnen.

Das hat „Christus“ gewollt und auf die Erde gebracht. Warum haben wir die Liebesetze besudelt? Wir werden unsere Fehler wiedergutmachen. Kein Mensch kann dem entkommen, wir müssen diese Lebensgesetze erleben und erst dann erwacht unsere geistige Persönlichkeit und wir erleben gemeinsam das „Kosmische Bewusstsein“!

Zu mir kommt, dass wir zuallererst die Lebensgesetze für die Vater- und Mutterschaft für die Persönlichkeit freimachen müssen. Fühlt Ihr nun, was dies zu bedeuten hat? Das soll bedeuten, meine Brüder, dass jeder Lebensgrad als Mann und Frau Gott als Vater und als Mutter erleben muss, dass aber die Seele als Mensch sich diese Lebensgesetze als Raum aneignen muss. Auch das Tier besitzt Vater- und Mutterschaft, doch der Mensch wird die „Allquelle“ vor allen Gesetzen repräsentieren.

Erst jetzt wird uns deutlich, dass wir, indem wir dem Leben dienen, Gott erleben werden für die Liebe, für die:

Achtung!

Gerechtigkeit!

Barmherzigkeit!

Den Frohsinn!

Den Edelmut! ... für Tausende Eigenschaften, die uns uns auf die Lichtsphären abstimmen lassen, auf die Lebensgesetze des Universums, wodurch wir immer wieder unsere Göttliche Abstimmung als Seele verstofflichen und vergeistigen. Fürwahr eine schöne Aufgabe, und wir haben diese niederen Eigenschaften für unser geistiges Leben überwunden, sodass wir in der Lage sind, auch diese Gesetze zu analysieren.“

„Mein Bruder Zelanus, mein Leben dankt Euch für diese Analyse. Ist das alles, mein Bruder André-Dectar, auf der Erde zu erleben?“

„Ja, Meister. Ich lebe noch auf der Erde und kann Euch antworten. Der Mensch will nicht erwachen. Der Mensch ist nicht offen für geistigen Gewinn, ich sehe nun Millionen zusammenbrechen. Männer und Frauen brechen für das Verkehrte, das Niedere zusammen, sie kennen sich selbst nicht. Sie sind für das Böse und den Hass offen, und dennoch, auch sie wollen Liebe erleben. Und das ist nur der körperliche Genuss, das stoffliche Einssein, etwas später erleben wir das Lügen und Betrügen füreinander, das niedere und finstere „Ich“, und weinen, suchen erneut nach der Liebe, sind aber offen für die Lebensgesetze.

Der Mensch von dieser Gesellschaft, mein Meister, als Mutter und Vater, kennt noch keinerlei Universelle Liebe. Das philosophische Fundament wollen sie noch nicht erleben. Aber was ist nun Glück? Was wollen Mann und Frau auf der Erde? Ich weiß jetzt, dass das menschliche Einssein mir diese Bewusstwerdung nicht schenken kann, denn hiernach stehe ich vor meiner

eigenen Persönlichkeit, und zuerst muss ich zeigen, was ich will und geben kann. Ich verstehe, dass alles von Mutter Erde, was zur Gesellschaft gehört, für mein astrales Leben keine Bedeutung hat, wenn ich dadurch ins Unglück stürze. Das sagen die Lebensgesetze für die menschliche Ehe auf der Erde, mein Meister, und das haben wir, hat die ganze Menschheit zu akzeptieren.

Ich verstehe, was Meister Zelandus soeben erlebt hat, auch zu mir kamen diese Gefühle und ich sah, wohin sie mich führen. Wir müssen freimachen, was von der „Allmutter“ das Leben bekam und eine Selbstständigkeit ist, jetzt jedoch für die astrale, geistige Persönlichkeit. Und das ist der Mensch in den Lichtsphären. Gerade durch die Ehe und das gesellschaftliche Leben und Dasein kann sich der Mensch die räumlichen Lebensgesetze aneignen und das ist für das Erwachen seiner Göttlichen Abstammung. Jetzt stehe ich vor den Künsten und Wissenschaften, dem Erleben der menschlichen Gesetze, vor der reinen Liebe, dem Verstehen, dem Akzeptieren meines Lebens, meiner Seele, der Seele, die zu meinem Leben gehört! Ist das nicht der allerhöchste Besitz?

Aber der Mensch ging durch seine Künste und Wissenschaften unter. Er tötet! Er lügt und betrügt! Er zieht das Niederreißen dem Aufbauen vor, die Tierhaftigkeit der Gerechtigkeit, und ermordet Christus erneut! Will jenes Leben als Mensch nun Eheglück erleben? Gewiss, mein Meister, aber jetzt sehe ich Leidenschaft bei Leidenschaft, Lüge bei Lüge!

Vertierlichung bei Vertierlichung!

Hass bei Hass!

Verdorbenheit bei Leichtsinn!

Verleumdung bei Betrug!

Leichtsinn bei Unsittlichkeit!

Herrschaft und Genussucht beieinander, als Menschen, als Lebensgrade für die Ehe. Und das hat lieb, diese Grade versichern einander, dass sie lieb haben, dass sie alles tun werden, um ein eigenes Leben und Glück zu erschaffen, doch wir wissen jetzt, wo diese Seelen leben werden, wenn der Kreislauf der Erde vollendet ist. Hier, in der astralen Welt, leben Millionen Menschen als Mann und Frau, die kein Leben mehr besitzen und wie Qualen an einem Strand das eigene Bewusstsein, diesen verdorbenen Instinkt, erleben dürfen. Ist dies (die) Unwahrheit? Geht Krieg führen und vernichtet das Leben Gottes und Ihr steht vor diesen finsternen Lebensgesetzen, vor diesem Niederreißen, der Vertierlichung der Persönlichkeit.

Diese Menschen haben die sieben finsternen, unbewussten Lebensgrade für die astrale Welt gefüllt, dort sind Hass und Hass beieinander, dort lebt die Ungerechtigkeit, zusammen mit der Verleumdung, der Lüge und dem Betrug; ein tierhafter Lebensgrad steht nun vor dem geistigen, der Mystik für das dogmatische Gefühlsleben, und (sie) haben miteinander zu tun. Auf

der Erde und auf Jener Seite. Diese Lebensgrade führen uns zu Tausenden von Charaktereigenschaften, mein Meister, zur bewussten und unbewussten Geisteskrankheit, und das haben wir zu akzeptieren. Doch darüber hinaus lernen wir die Welten sehen, die uns zu den Lichtsphären bringen und deren Lebensgesetze wir uns aneignen müssen.

Wenn der Mensch dienen will und er seinen Kopf vor den Gesetzen der „Allquelle“ beugen will, alles, was lebt, lieb haben will, überwindet er diesen Raum. Doch dann stehen wir vor der „Allmutter“ und „Christus“! Aber der unbewusste Mensch führt Krieg und dominiert, reißt nieder, vernichtet! Er macht bei Kasteiung mit und kennt sich selbst nicht, und dennoch, auch dieser Lebensgrad als Mensch sucht Glück.

Jetzt sehen wir, dass der empfindsame Mensch zertrampelt wird. Mann und Frau kennen sich nicht. Die verschiedenen Gefühlsgrade sind eine einzige Welt geworden und müssen einander verstehen, was nicht möglich ist. Wer nun Religion besitzt, einen Gott akzeptieren will und leben will, wie die „Zehn Gebote“ es wollen, kann sich Lebensglück aneignen. Ich stehe jetzt vor Millionen Männern und Frauen, die ihren eigenen Lebensgrad repräsentieren und dafür gebären und erschaffen, jetzt jedoch für die Gesellschaft eine Aufgabe zu erfüllen haben. Diese Männer und Frauen stehen außerdem vor ihrer „Ursache und Wirkung“ und ihren „karmischen“ Gesetzen und müssen daraus machen, was daraus zu machen ist, kommen aber nicht von ihrem eigenen Gefühlsleben frei.

Sieben verschiedene Ehegrade gibt es, durch die Mann und Frau ihr Einssein erleben. Der Mensch hat lieb, aber was ist nun Liebe? Was wollen diese Männer und Frauen beginnen? Sie betreiben Kunst und Wissenschaft und suchen, suchen nach Glück und Besitz, vergessen jedoch, dass von harmonischem Fühlen und Einssein keine Rede ist. Jetzt haben sie sich zu beugen, begehren aber auf, verstehen das Leben nicht und (das) hat nun nichts mit Glück zu schaffen. Sie haben lieb, sie kümmern sich um die Fortpflanzung, gewiss, aber was ist das für eine Liebe? Zu mir kommen diese wissenschaftlichen Systeme, mein Meister, und ich kann den Menschen auf der Erde verstehen.

Wodurch ist das Leben auf der Erde so scheußlich? So abscheulich? Mann und Frau vergewaltigen einander. Ist das Liebe? Der Mensch hat seine Gesellschaft lieb, seinen Besitz, was er repräsentieren will, ist stofflicher Besitz, Reichtum.

Aber was das Universum zu erleben bekommen hat, das ist auch für den Menschen. Der Mensch, Mann und Frau, müssen sich die harmonischen Lebensgesetze aneignen, ist (sind) jedoch noch nicht dazu fähig. Und trotzdem ist das möglich! Die Ehe ist also makrokosmisch und Universell tief. Was Gott im Universum hat erleben müssen, liegt jetzt in den Händen von Mann

und Frau. Das wird der stoffliche und der geistige Lebensraum für die Zwillingseelen, als Mann und Frau. Sie tragen diesen Raum und werden den Raum repräsentieren. Gibt es etwas anderes zu erleben? Nein, jetzt jedoch wird die Seele sich diese Lebensgesetze aneignen müssen!

Durch den Glauben, den Glauben an Gott und die räumliche Liebe, ist der Mensch bereits in der Lage, Liebe zu erleben. Die höheren Eigenschaften im Menschen führen die Persönlichkeit zu diesem geistigen harmonischen Erwachen. Künste und Wissenschaften bekommen jetzt Bedeutung, Weisheit ist jetzt Glück und Lebensraum. Jetzt haben beide ein einziges Ziel, ein einziges Leben, ein einziges Gefühl, und wollen dienen! Das führt den Menschen zur Universellen Liebe!

Aber nun all diese Millionen anderen Menschen auf der Erde? Ich kenne diese Leben! Sie wollen einander nicht verstehen, sie wollen sich nicht beugen, sie wollen sich nicht verändern, nicht erwachen, sie wollen keinerlei Gerechtigkeit geben; der Mensch weigert sich, ein höheres Leben zu beginnen. Die Masse sagt: Ich kann nicht! Aber das ist Geschwätz!

Das Gebären und Erschaffen hat der Mensch von der „Allmutter“ empfangen, mein Meister, doch daneben steht seine Persönlichkeit. Und allein dadurch legt der Mensch seine Universellen Fundamente, ist offen für Kosmische Liebe, das harmonische Einssein, und steigt über allen Stoff hinaus. Sicher ist, dass er dafür viele Leben braucht, denn all diese Eigenschaften müssen vergeistigt werden, sie erfordern Abstimmung auf die Lichtsphären.

Ich bin den Menschen in den Städten gefolgt, mein Meister. Wo ist Glück? Ich habe all diese Lebensgrade festgestellt. Ich bin meinem eigenen Leben gefolgt und (habe es) gemäß den Lebensgraden analysiert, mir ist nun alles klar.

Ich will Harmonie!

Ich will herzlich sein, mein Meister!

Ich habe Ehrfurcht vor dem Leben Gottes!

Ehrfurcht vor jedem Charakterzug und (vor) Kunst, vor Wissenschaft!

Ich will Ehrfurcht haben und fühlen vor der Vater- und Mutterschaft!

Ich will die Lebensgesetze in Liebe erleben, mein Meister!

Ich habe Achtung vor dem Leben und dem Menschen, vor Mann und Frau!

Ich will treu sein, wenn der Mensch diese Gefühle akzeptieren kann und erleben will, sonst bin ich machtlos!

Ich will Zartheit erleben, Sanftheit und Verstehen für alles, alle Dinge, die der Mensch durch das gesellschaftliche Leben erleben muss!

Ich will Gemütvollsein erleben und geben!

Höflichkeit und Edelmut!

Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft, Wohlwollen und Pflichttreue, ich

will dienen!

Ich will mich selbst glücklich sehen und froh, aufrecht, und ich will Lebensfreude besitzen, Heiterkeit, und das ist möglich, weil ich die Gesetze kenne.

Ich kann glücklich sein, weil ich keinen Tod besitze, ich lebe weiter und im ewigen Erwachen.

Die Vertraulichkeit für die Mutter werde ich erleben, weil ich diese zu schenken habe.

Ich bin geduldig, mein Meister, durch das Dienen für die Meister habe ich das bewiesen, sonst würdet Ihr mit mir nichts anfangen können.

Ich habe keinen Glauben mehr, ich weiß!

Und das ist mein Glück, mein Einssein, mein Meister!

Ich bin eins mit der Seele, dem Geist und dem Leben, mit allem für den Menschen als Mutter!

Ich kenne mich und kann Euch jetzt mein inneres Leben erklären!

Ich habe keinen Hochmut, ich bin schlicht, weil ich mich eins fühle mit den Gesetzen.

Ich will Wahrheit, Aufrichtigkeit, wodurch ich erwache und Fundamente für meine Persönlichkeit legen kann. Ich will Gutes tun ... mich geben für die Evolution und das geistige Erwachen.

Ich will nichts mit Eigenliebe zu tun haben, mein Meister, ich will für Glück und Frieden auf der Erde kämpfen.

Ich will behutsam sein und vorsichtig, wissbegierig und ersehnd, nie Beschränktheit erleben, denn dann stehe ich still und an einem toten Punkt. Ich will weder mit Bitterkeit noch mit Niederreißen zu tun haben, ich gehe aufbauend weiter und habe lieb!

Ich bin nicht offen für Hass, Wut oder Herrschsucht oder Tyrannei, ich will gegenseitiges Dulden erleben und geben, meinen Kopf beugen vor dem Schwachen und meine Aufgabe zu Ende bringen. Ich will kein Getobe, keine Gewinnsucht erleben, ich will mich evolutionär entwickeln!

Ich will nichts zu tun haben mit Betrug oder mit Heuchlerei, nichts mit Verleumdung oder mit Besudelung, ich weiß, dass ich mich selbst besudele, verleumde, ich habe die Lebensgesetze für die Ehe kennengelernt und das Glück lebt jetzt in meinen Händen.

Ich beuge mich vor dem Leben, bin aber dafür bewusst, es aufzufangen, mein Meister, ich weiß, was Ihr habt tun müssen und Meister Zelanus, um so weit zu kommen, doch auch ich werde das erreichen.

Ich kenne keine Mutlosigkeit, auch wenn mich jenes Gefühl überfallen will, weil ich machtlos vor dem unbewussten Menschen stehe, ich gehe weiter! Einst betrete ich die Lichtsphären. Ich will diesen Raum und die Lebensgesetze als Harmonie überwinden, denn das ist meine Liebe!

Ich zweifle an nichts, ich kann weder angerührt noch geschlagen werden, ich akzeptiere das Leben, kein Gesetz kann mir die Stunde verfinstern oder das Gefühlsleben und ich bleibe ich selbst!

Meine Kunst gibt mir Glück, auch andere Künste und Wissenschaften. Denn ich bleibe ich selbst!

Dadurch, dass ich der Wahrheit dienen und sie akzeptieren will, ist ein Gespräch mit dem Gefühlsmenschen das segensreiche Fühlen und Einssein mit jenem Leben. Dadurch fühle ich mich getragen, mein Meister!

Dadurch, dass ich die Gesetze durchdenke, mein Meister, das endgültige Stadium in mich aufnehme und analysiere, ist von Verzweiflung keine Rede mehr. Ich fühle mich immer bereit dafür, das Leben als Mensch aufzufangen.

Ich kann nicht mehr geisteskrank geschlagen werden, weil mein Gefühlsleben bewusst ist, ich beuge mich vor allem. Ich kenne keine Auflehnung, auch wenn ich viel erreichen wollte, ich kenne mein ewig währendes Einssein und mein Leben hier und dort, wo ich auch leben muss, da bin ich bewusst!

Ihr, mein Meister, habt mir das alles geschenkt und ich habe mir den Lebensraum aneignen müssen. Fürwahr, das war nicht so einfach, aber ich habe gelernt, wie ich meine Ruhe bewahren und sichern durfte.

Durch meine Liebe fange ich alles auf!

Durch mein Gefühlsleben, das dienen will und sich eigenständig beugen will, bin ich in der Lage, Liebe zu geben.

Dadurch, dass ich für das Gefühl als Mensch offen bin, steige ich in jenes Leben hinab und erlebe diese Einheit!

Das, was die Gesellschaft besitzt, mein Meister, will ich nicht! Ich will allein Gott dienen, der Menschheit!

Und dadurch erlebe ich meine Liebe, mein Glück, meine Ruhe, meine Sanftheit und mein Verstehen, sodass jede Stunde ein paradiesisches Erleben für mich ist!

Krankheiten und Schwierigkeiten will ich akzeptieren, sie schlagen mich nicht! Jetzt bin ich bereit für die Mutter, für die Ehe, mein Meister, und ich erlebe mein eigenes Glück.

Ich habe gelernt, dass ich dem Menschen ein Paradies schenken kann, ich bin für jenes Paradies und dieses großartige Glück bereit. Ich weiß nun, mein Meister, dass Millionen Männer und Frauen noch nicht füreinander bereit sind, sie wollen sich nicht beugen, nicht lieb haben, bitten und flehen aber um Glück.

Das Nicht-verstehen-, „Wollen“ ist Finsternis. Ich steige in das Seelenleben hinab und genieße jetzt universelle Einheit!

Oh, mein Gott, ich will dienen!

Ich kenne also die Lebensgrade des Menschen, für Mann und Frau, und

kann das Eheglück erleben, ich bin bereit!

Ich beuge mich vor allem und vergebe? Ich habe nie etwas zu vergeben, ich diene! Ich trage das Leben, wenn es getragen werden will, mein Meister!

Der Mensch muss sich dafür bereit machen, getragen werden zu wollen, das habe ich in dieser Gesellschaft festgestellt.

Der Mensch, der sich geschlagen fühlt, der Mensch als Frau, der sich getroffen fühlt, weil die Persönlichkeit sich nicht beugen will, ist der Brecher, ist der Vernichter, und beschreitet einen toten Punkt.

Ich habe gelernt, ich habe gesehen und akzeptieren müssen, dass ich zuerst meine eigenen Fehler sehen muss, wenn ich das andere Leben auffangen können will. Ich habe gelernt – durch Euch, mein Meister –, dass mein Leben nicht zu besudeln ist, nicht niederzureißen ist, nicht geschlagen werden kann, weil ich lieb habe!

Der Mensch, der in dieser Gesellschaft nicht tragen will, steht still! Und dieser Mensch kann keine Liebe erleben. Ich habe die tierhaften Lebensgrade überwunden, ich bin offen für die Herzlichkeit, das Verstehen, und gebe mich für keine niederen Lebensgesetze.

Ich töte nicht mehr!

Ich mache nicht mit bei Krieg, ich habe nicht vor, mein Vaterland zu verteidigen, ich werde Gott dienen und keinem Niederreißen, keinem gesellschaftlichen Gepfusche!

Mein Vaterland, mein Meister, ist der Raum, ist Gott, ist die Liebe! Und dieser Lebensraum lebt unter meinem Herzen, wofür ich leben und sterben will!

Ich bin offen für diese Liebe!

Jetzt bin ich eins mit Seele, Leben und Geist! Und das wird mein Glück im Leben nach dem stofflichen Tod! Das ist meine Sphäre und mein Licht, mein alles!

Ich kenne keine Disharmonie, mein Meister, und würde das gern allen Menschen geben, aber die Seele als Mensch ist noch nicht offen dafür!

Der Mensch reißt nieder, ich nicht!

Der Mensch hasst, ich nicht!

Der Mensch sucht Leidenschaft, ich nicht! Ich will allein Liebe!

Der Mensch besudelt, misshandelt das Leben, ich nicht!

Der Mensch lebt unter Habsucht, ich nicht!

Der Mensch ist offen für Gemeinheit, ich nicht!

Der Mensch mordet, ich nicht! Ich habe lieb!

Der Mensch sucht Lust an der Macht, ich nicht!

Der Mensch betreibt Gleichgültigkeit, ich nicht! Ich will jeden Charakterzug beherzigen!

Ich habe meine Mutter lieb!

Der Mensch zerstört seine Mutter und besudelt ihr Leben, ihr Gebären und Erschaffen, ich nicht, ich werde sie tragen! Sofern sie getragen werden will, mein Meister, sonst sind wir wieder machtlos!

Der Mensch will sie nicht verstehen, ich wohl! Denn das ist alles Erleben!

Der Mensch betreibt Keuschheit, ich nicht, ich erlebe das Leben durch die harmonischen Gesetze, ich werden gebären und erschaffen!

Der Mensch ist ungeduldig, ich nicht, ich baue ruhig auf und gehe weiter!

Der Mensch denkt schlecht vom Leben und über den Menschen, ich nicht, für mich ist alles Liebe!

Der Mensch sagt, dass der Mensch sündig ist, für mich nicht! Ich will mit Verdammnis nichts zu tun haben!

Der Mensch ist eifersüchtig, ich nicht, das zerbricht mich!

Der Mensch erlebt Rachsucht, ich nicht, das schlägt mich aus den harmonischen Lebensgesetzen!

Der Mensch will Begierden, ich auch, aber die guten, die geistigen Begierden zum Erwachen!

Der Mensch macht bei Verderbtheiten mit, ich nicht, diese Gefühle bringen mich zu unbewussten Welten, führen mich zum Hass und zum Niederreißen! Dafür bin ich nicht offen!

Der Mensch zweifelt an allem, ich nicht, ich weiß, ich kann nicht verdammt werden.

Der Mensch glaubt an die Bibel, ich nicht, mein Meister, ich schreibe meine eigene Bibel und die ist Universell in Liebe!

Ich will keinen Gott des Hasses, den gibt es nicht!

Ich bin Universell in Liebe, weil mein Gott diese räumliche Liebe besitzt.

Der Mensch repräsentiert die Unzuverlässigkeit, ich nicht, für jeden Gedanken will ich die geistige, harmonische Zuverlässigkeit erleben.

Der Mensch akzeptiert alles, auch die Richterschaft, und setzt seine Unterschrift unter ein Todesurteil, das kann ich nicht, mein Meister, ich habe lieb! Wer lieb hat, kann diese Aufgabe nicht länger akzeptieren, das ist kein Dienen mehr! Das ist Urteilen und ich urteile nicht mehr!

Der Mensch ist schwermütig, ich nicht, ich bin immer froh und glücklich!

Mann und Frau auf der Erde, mein Meister, haben diese Gesetze zu akzeptieren und sich anzueignen, erst dann können sie ihre Liebe erleben und die Ehe ist das allerschönste Glück auf der Erde.

Der Mensch sucht nach Frieden, findet aber nicht, was ersehnt wird, ich bin Frieden!

Der Mensch sucht Ruhe, ist aber unruhig, ich bin Ruhe, sonst kann ich keine Ruhe erleben!

Der Mensch sucht Liebe, ist aber hart und diebisch, ich bin Liebe und ich stehle nicht, denn das ist mein Unglück, meine:

Disharmonie mit dem Leben!

Disharmonie für die Liebe und das Verstehen!

Ich (bin) harmonisch für alle Charakterzüge und will nichts mit Niederreißen, Geschwätz, Besudlung zu tun haben, für mich sind alle Menschen Kinder Gottes!

Ich bin offen für meine Seele und meinen Geist, auch wenn jenes Leben von einem niederen Lebensgrad ist!

Der Mensch als Mann und Frau kennt sich selbst nicht, ich kenne mich selbst!

Mann und Frau flehen um Glück, geben aber kein Glück, keine Wärme und kein Verstehen, jenes menschliche Einssein ist tierhaftes Erleben.

Der Mensch hat die Brutalität lieb, ich nicht, mich reißt sie nieder! Mein Leben ist Standfestigkeit geworden, denn ich denke!

Mann und Frau denken nicht, ich schon, ich denke an alles!

Mann und Frau sprechen, reden, aber sie wissen nicht, was sie sagen, ich schon, weil ich meine Gedanken analysiere!

Mann und Frau analysieren nicht, sie sind gedankenlos, ich nicht, ich erlebe jeden Gedanken und bringe mein Gedankenleben zu den Lebensgesetzen des Raumes.

Mann und Frau wollen empfangen, indem sie nichts geben, ich nicht, ich gebe erst alles und warte ab, hiernach werde ich empfangen und erleben.

Mann und Frau wollen nicht dafür sorgen, dass sie geliebt werden, ich schon, denn das ist mein Lebensraum!

Ich will dafür sorgen, dass ich geliebt werde, mein Meister!

Das ist Dienen, wer mich nicht verstehen will, kommt trotzdem einst so weit und dann beugt sich das Leben vor meiner Persönlichkeit!

Ich suche in allem Harmonie, der Mensch nicht! Der ist in allem disharmonisch!

Mann und Frau dienen einander nicht, ich will dienen, weil ich jeden Gedanken bedenke, analysiere, und davon suche ich das harmonische Lebensgesetz für mich, für meine Seele und meinen Geist, für die Lichtsphären.

Mann und Frau wollen Liebe erleben, weigern sich aber, zu gebären und zu erschaffen für jeden Gedanken. Ich habe gelernt, mein Meister, dass all meine Charakterzüge geboren und erschaffen werden wollen, und dafür tue ich alles! Dafür Sorge ich dafür, dass ich geliebt werde, und bin offen für alles Leben Gottes!

Mann und Frau schnauzen und schikanieren, ich nicht, jetzt verschandele ich mich selbst!

Frau und Mann schimpfen über die Arbeit und das Leben in der Gesellschaft, ich nicht, ich weiß nicht mehr, was das ist und zu bedeuten hat!

Mann und Frau kennen ihre Aufgaben nicht, ich schon, ich bin mit allem

glücklich, weil ich hierdurch das Leben erleben kann!

Mann und Frau benehmen sich psychopathisch, ich nicht, ich will mit Psychopathie nichts zu tun haben! Ich bin bewusst!

Frau und Mann suchen nach Gerechtigkeit, ich bin es, und jetzt kann mich die Ungerechtigkeit nicht überfallen!

Mann und Frau sind offen für Angeberei und Gelächter, was nichts zu bedeuten hat und echt stofflich ist, ich nicht, ich gehe den Dingen nach und suche durch alles den geistigen Kern und das ist mein nächstes Fundament für mein weiteres Erwachen!

Der Mensch gibt den Charakterzügen keine Beseelung, ich schon!

Der Mensch gibt keiner Charaktereigenschaft Schwingen, Begeisterung und Geisteskraft, Beseelung, ich schon, doch das Geistige oder das Irdische führt mich zum Dominieren auf der Erde! Und ich will mit Dominieren nichts zu tun haben.

Ich gebe jeder Charaktereigenschaft Beseelung und (ich) töte Dominieren, ich gebe jedem Charakterzug Bewusstsein, aber durch die Liebe, sonst komme ich nicht weiter!

So, mein Meister, fahre ich fort und bringe dieses Leben zu Ende, wofür ich diene und meine Liebe erleben werde.

Ich kenne Menschen, die dreißig Jahre zusammen sind, mein Meister, als Mann und Frau, jedoch nicht erwachen!

Dreißig Jahre lang erleben sie einander und kennen einander nicht!

Dreißig Jahre lang stehen wir nun vor dem menschlichen Beugen; sie können das nicht und wollen sich nicht beugen, sie stehen diese ganze Zeit über an einem toten Punkt!

Mann und Frau erleben einander und erleben nichts!

Der Mensch erlebt sich selbst nicht, er kann sich selbst und das andere Leben nicht erleben, weil er diesen Eigenschaften keinerlei Flügel gibt. Der Mensch kann keinen Fehltritt vergeben, er hat diese Schwächen weiterhin lieb, doch für mich ist alles Evolution.

Mann und Frau sind durch ihren Glauben armselig geworden, mein Meister. Ich kenne all diese Ehegrade. Als sich der Mensch selbst erlebt hat, ist Leere gekommen, weil die Persönlichkeit keinen Raum besitzt. Was will der Mensch, wollen Mann und Frau jetzt erleben, da sie keinerlei Beugen kennen?

Ich habe das akzeptieren müssen und bin glücklich, dass ich meinen Kopf vor Eurer Lebensweisheit gebeugt habe, mein Meister. Darum werde ich weiterhin dienen! Meiner Liebe dienen! Denn hinter dem Sarg stehe ich vor meiner eigenen Persönlichkeit!

Stoffliche Liebe hat nun keine Bedeutung mehr. Mann und Frau sind lebendig tot, ich nicht, ich bin jetzt ewig während wach und bewusst und

lebendig!

In meinem Leben muss alles „leben“!

In meinem Leben bekommt alles Raum!

In meinem Leben bekommt alles Seele und geistige Bedeutung!

In meinem Leben bekommt jeder Charakterzug räumliche Einheit zu erleben!

In meinem Leben werde ich gebären und erschaffen, ich bin alles, wenn ich lieb habe.

In meinem Leben steht „Golgatha“! Aber anders, als der Mensch es zu sehen meint, ich liege niedergekniet zu Euren Füßen, mein Meister!

In meinem Leben erwacht alles, meine Seele und mein Geist und meine Persönlichkeit steigen über jeden stofflichen Gedanken hinaus. Ich bin alles! Und ich habe alles! Alles habe ich empfangen, jedoch durch das Dienen, das wahrhaftige Liebhaben!

In meinem Leben hat sich der Raum offenbart, ich will Raum werden!

Ich werde mich für die räumliche Selbstständigkeit bereit machen. Und das ist auf der Erde schon möglich, mein Meister, Ihr habt mich das gelehrt und ich beuge mich!

Ich besitze den Raum-Kuss, mein Meister!

Ich kann glücklich sein, weil ich arbeiten will, ich bin Beseelung geworden!

Mann und Frau haben sich diese Charaktereigenschaften anzueignen, sonst werden sie nie die räumliche Liebe erleben.

Der dogmatische Kuss steht auf der Verdammnis. Und diese Menschen werden einander verlieren, diese Menschen erleben das Jüngste Gericht, ich nicht, ich erlebe immer wieder das ewig währende Wiedersehen und erwache dadurch!

Wer hat nun lieb auf der Erde? Gewiss, Mann und Frau haben ihr Glück aufgebaut, sind jedoch offen für Hass und Niederreißen, wodurch sie keinen Raum erleben. Ich kann sagen:

Komm in mich hinein und du bekommst alles!

Mein Tempel wird nicht mehr besudelt, ich wache selbst darüber!

Was will die Mutter erleben?

Sie kann von mir alles erleben, auch meinen räumlichen Charakter, sonst erleben wir kein Glück. Ist das deutlich? Ich will dem Menschen alles schenken, auch mich selbst! Ist es nicht das, was Christus gewollt hat? Hat die „Allmutter“ das nicht gewollt? Wurden nicht dafür die Gesetze geschaffen? Hat sich nicht dadurch der Raum verdichtet? Das alles hat kosmische Abstimmung, mein Meister, und ich habe das auf dieser Reise kennengelernt. Das führt mich zu den Lichtsphären und zum Vierten Kosmischen Grad, zum bewussten „All“ zurück! Es ist das menschliche Einssein in allem, das

die Persönlichkeit sich zu eigen machen muss. Erst dann ist Glück, ist Frieden und Ruhe auf der Erde und im Menschen zu erleben!

Aber wie erleben die tierhaften Grade sich selbst? Ich stehe vor Müttern und Vätern und kenne diese Persönlichkeiten und will nichts damit zu tun haben.

Weil ich bewusst bin, durchschaue ich diese Leben und mich selbst!

Weil ich bewusst bin, betrachte ich geistige Welten und Glück!

Weil ich bewusst bin, wache ich für und über meine Liebe!

Weil ich bewusst bin, kann der niedere Instinkt mich nicht mehr erreichen!

Weil ich bewusst bin, arbeite und diene ich für meine Zwillingseele! Ich bin fähig, mich selbst und das andere Leben zu ergründen, mein Meister, weil ich die Lebensgesetze kennenlernen durfte und jetzt dienen will!

Weil ich Bewusstsein bekomme, werde ich mich selbst nicht mehr verlieren!

Weil ich lieb haben werde, erlebe ich jetzt bereits eine Unendlichkeit!

Weil ich liebhaben werde, ist mein Leben Ruhe, Frieden und Herzlichkeit, Gerechtigkeit geworden!

Weil ich lieb haben will, ist dieser Raum meinem Leben offen und spricht alles Leben zu meiner Persönlichkeit. Ich sehe nun, wodurch mein Lebenslicht Ausstrahlung besitzt, wodurch das Leben mich liebt, das werde ich sehen und erleben. Und dadurch steige ich in das Leben hinab, jetzt genieße ich diese universelle Einheit!

Weil ich erwache, mein Meister, betrete ich bereits auf der Erde die astrale Welt, und das ist meine räumliche Einheit! Ich gehe weiter und ich kann immer wieder weiter, denn ich eigne mir neue Weisheit an, es vergrößert meine Ruhe und Liebe, das Verstehen von jedem Funken Gottes.

Weil ich lieb habe, gehe ich zur „Allmutter“, Sterben ist Evolution für mein Leben und meine Wiedergeburt. Ich werde jede Sekunde wiedergeboren werden. Und das für all meine Eigenschaften.

Weil ich lieb habe, fühle ich mich jetzt bereits „allwissend“!

Und diese „Allwissenheit“ ist für meine Zwillingseele, für alles Leben auf der Erde, wodurch ich diene! Und mein Dienen ist Liebe!

Ich beuge mich vor der Mutter!

Ich beuge mich vor der Mutter, denn sie besitzt alles!

Ich beuge mich vor der Mutter, weil ich wissen will, wodurch ich sie tragen kann!

Ich beuge mich vor der Mutter, weil sie mich gebären wird! Sie wird mir ein neues Leben schenken! Und dadurch habe ich sie lieb!

Ich beuge mich vor ihrem Raum, auch wenn sie den tierhaften Lebensgrad besitzt, durch ihr Gebären besitzt sie alles!

Dadurch, dass ich lieb habe, mein Meister, strömt mein Lebensblut für das Leben Gottes, ich bin jetzt eins mit allem!

Weil die Mutter ihren Tempel öffnet, kann ich sie lieb haben, doch durch mein Danken und Beugen werde ich sie erleben! Und jetzt wird geschehen, was durch die „Allmutter“ in reiner Liebe das eigene Leben bekam, und wir sind kosmisch eins! Um das erleben zu können, erwachten meine Geduld und Gerechtigkeit, mein Tragen und Wohlwollen, mein Kuss! Jetzt kann ich sagen:

Mutter? Mutter? Ich habe dich lieb!

Ich will für dich leben und sterben!

Willst du deine Tempeltüren für meine Seele öffnen?

Ich komme zu dir wie ein Kind!

Ich habe dich lieb wie ein Kind, meine Mutter, mein alles! Ja, mein Meister, das wollen alle Männer und Frauen erleben, sie suchen danach, aber es ist ihnen nicht wichtig und sie wollen sich nicht davor beugen. So ist das Leben auf der Erde; kein Mensch ohne Liebe kann das erleben. Was ist nun Eheglück? Wie kann der Mensch das erreichen und erleben? Folge mir, akzeptiere mich und tue alles, gib alles und du bekommst es, kann ich dem Menschen zurufen, denn ich habe diese Lebensgesetze erleben dürfen. Werde für deine Liebe ein Prophet und du bekommst das Einssein mit allem Leben zu erleben. Erst jetzt stehst du vor Glück und jenes Glück ist nun wahrhaftig.

In dieser Gesellschaft, meine Brüder, ist ein Grad mit dem anderen verheiratet, aber von ganz unterschiedlicher Abstimmung. Der empfindsame Mensch leidet und wird geschlagen, doch das ist seine „Ursache und Wirkung“. Wo erleben wir diese räumliche Einheit? Können diese verschiedenen Grade einander lieb haben auf kosmischer Abstimmung? Das ist nun nicht möglich und das haben wir zu akzeptieren. Ich kann dem Menschen sagen:

Beuge dich und du bekommst dein Glück zu sehen!

Beuge dich und du bekommst deine Lebensliebe zu erleben, früher oder später steht diese Liebe neben dir und wartet auf dich. Du stehst nun vor deiner eigenen Einheit! Wie ist dieser Kuss? Wie ist diese Liebe? Wie ist dein Gespräch, dein Fühlen und Denken? Ist es nicht so, als würdest du deine Gottheit fühlen? Das ist Glück und das ist nun Liebe! Ruhe ist es und du brauchst nun nichts mehr zu sagen, es ist da, das Alles ist da! Und das sitzt neben deinem Leben und schaut dir in die Augen und hat lieb, echt, rein und pur lieb. Wie ist nun das Leben auf der Erde? Nun, wie ist dieser Kuss? Das ist der Kuss der Seele, deines Geistes und deines Raumes. Gemeinsam habt ihr jetzt lieb! Und das trägt dein Leben! Es nährt, es stärkt, es beseelt!

Es ist immer auf Vertragen bedacht und immer bewusst denkend für dein Leben und Wesen, es ist nackt und offen für deine Persönlichkeit, es kennt keinerlei Finsternis mehr.

Mann und Frau, ersehnt es und fangt an, zu dienen, und ihr bekommt es jetzt noch auf der Erde zu erleben. Lernt die Lebensgesetze kennen und ihr habt es in euren Händen.

Wenn ihr Eheliebe erleben wollt, so beseelt euren Charakter, gebt und dient der Mutter, dient dem Vater! Der ganze Raum hilft dir tragen, Kind von Mutter Erde, der ganze Raum küsst dich, beseelt dich, beugt sich vor deiner Liebe! Und das ist Universelles Einssein in allem! Bestrahle dein Leben, wie die Sonne es gekonnt hat, es wird dein „Jene Seite“ und es werden die Lichtsphären sein.

Was will der Mensch erleben, mein Meister, jetzt, da er vor seinen karmischen Gesetzen steht? Aber er kann wiedergutmachen! Das Leben ist schön, das Leben ist großartig, das Leben ist Ehrfurcht gebietend! Durch die Liebe, allein die Liebe gibt uns Ruhe, Frieden und Einssein!

Ich bin dankbar, weil ich lieb habe!

Ich kann dem Menschen auf der Erde sagen, mein Meister: Suche diese Liebe noch nicht, sondern suche zuerst dich selbst! Lerne zuerst dich selbst kennen und du bekommst hiernach deine Liebe zu erleben.

Die Lichtsphären leben im Menschen!

Weil der Mensch auf Gott Abstimmung hat, kann er sich räumliches Erwachen schenken. Jetzt wird es Gebären und Erschaffen, das menschliche Einssein universell und in Kontakt mit allen Lebensgesetzen von Gott Erleben. Ist das nicht alles? Kennt man auf der Erde diese Liebe? Ja, mein Meister, der höchste Lebensgrad, der geistige universale Mensch, ist offen für diese Liebe und erst jetzt kann er Glück erleben. Doch jetzt stehen Mann und Frau auf „Golgatha“!

Weil Ra, Re und Isis in mir leben, besitze ich Liebe!

Weil ich die mystischen Lebensgesetze zur Vergeistigung führe, bekomme ich durch die Mutter meine Liebe zu erleben.

Weil ich Leben und Tod kennenlernen durfte, erwacht meine Vergangenheit, und jetzt erlebe ich mein ewig währendes Einssein!

Weil ich ein Eingeweihter bin, verstehe ich die Liebe!

Und weil Mann und Frau eingeweiht werden wollen, für die Lebensgesetze für die Ehe offen sind, sind sie dankbar für das Winzige, weil sie es groß und weit erleben, für Seele, Leben und Geist und für die Lichtsphären. Jetzt ist von Vermissen und Verlust keine Rede mehr. Ich gebe mich Eurem Leben anheim, mein Meister, erst später lernen wir auch für die Eheliebe die philosophischen Systeme kennen und erst dann beginnt die Menschheit mit diesem Aufbau, mit diesem Glück, und (erst dann) steht die Menschheit vor dem geistigen Erwachen!“

„Mein Bruder André, ich danke Euch für Euer Erleben, allerdings, das sind die Lebensgesetze, die der Mensch, Mann und Frau, sich aneignen

muss, erst hiernach kommen Lebensglück und Lebensfreude. Dies sind die sieben Lebensgrade für die Ehe, für Mann und Frau, und (die) müssen sie überwinden. Davor müssen sie sich beugen, (diese) haben sie zu vergeistigen, sodass „Golgatha“ spricht. Kein einziger Mensch auf der Erde ist frei von „Ursache und Wirkung“, kein Mensch kann andere Lebensgesetze erleben, weil er für sich selbst steht. Erst nach dem Beugen betritt er diese höhere und geistige Liebe!

Später werden wir die philosophischen Systeme davon erleben. Für jetzt ist dies genug. Wir haben Euer Gefühlsleben überwinden müssen, André-Dectar, auch wir sind offen für die Liebe, sonst hätten wir die Lichtsphären noch nicht erreicht. All diese Eigenschaften sehen wir auf Jener Seite wieder, für den unbewussten und den bewussten Menschen, für die Finsternis und für das Licht, für Raum und Gott. Wir dienen jetzt dem Leben und uns selbst, doch hierdurch werden wir erwachen. Wir haben den Kreislauf der Erde vollendet, brachten Kunst und Wissenschaft dorthin, jetzt jedoch Erwachen, die Erweiterung von Geist und Persönlichkeit.

Wer „Golgatha“ nicht akzeptieren will, schafft es niemals. Wer „Christus“ nicht erleben will, nicht folgen will, schafft es nicht, der bleibt unbewusst. Wir erleben Christus anders. Nicht so, wie die Kirche das fühlt, dieser Christus ist nun nicht zu erreichen, „Er“ ist nicht für unser Leben und Bewusstsein gestorben, sondern der Mensch hat „Ihn“ ermordet!

Und das ist etwas anderes und das haben wir zu akzeptieren und das ist für diese gesamte Menschheit! Keine Seele kann dem entkommen.

Wo Menschen leben, da sehen wir die sieben Lebensgrade für die Ehe, die karmischen Gesetze und „Ursache und Wirkung“ sendet die Seele über die Erde und auch das hat sie zu akzeptieren, bis sie wiedergutmacht hat, und sie geht weiter. Was ist nun das Höchste für den Menschen auf der Erde? Kann er dort bereits seine Zwillingseele erleben, Meister Zelanus?“

„Wir haben diese Lebensgrade bereits gesehen, mein Meister. Jeder Lebensgrad ist fähig, die eigene Zwillingseele zu erleben, aber was gibt der tierhafte Grad an Liebe zu erleben? Wie will ich Liebe durch Hass erleben? Die niederen Eigenschaften führen mich, wie André uns erklärt hat und ich durch mein Leben feststellen durfte, zu Niederreißen und Vernichtung, Verderben und Verschandelung, und (dann) kann (ich) keine reine Liebe erleben. Was wir in den Lichtsphären an Bewusstsein besitzen, ist das Überwinden für sämtliche Charaktereigenschaften, ist das Überwinden meiner Persönlichkeit, dadurch, dass ich meine Göttliche Abstimmung leuchtend zu dieser Evolution führte. Wie fühle ich mich nun, mein Meister? Ist es notwendig, dass ich mich öffne, ich gebe dem Kind von Mutter Erde meinen Raum und mein Glück!

Auch ich lebte auf der Erde, erlebte die tierhaften Lebensgrade, und ich

habe gemordet, Brände gelegt, gestohlen und betrogen, ich machte bei Leidenschaft und Gewalt mit, und dennoch, ich habe mein stoffliches Leben überwunden. Ich habe Hass, Leidenschaft und Gewalt überwunden, ich habe mich gebeugt vor „Golgatha“ und jetzt bekam ich Liebe. Jetzt erlebe ich die Lichtsphären. In meinem Buch „Der Kreislauf der Seele“, mein Bruder André, durfte ich mein Leben in Worte fassen, Ihr wisst, wie ich mich von der Finsternis in mir drinnen habe befreien können. Kein Mensch kann dem entkommen! Ich bin jetzt Liebe! Ich bin nun Glück, ich bin eins mit dem Raum und besitze das kosmische Bewusstsein. Bald gehe ich mit meiner Zwillingseele weiter und (wir) werden den Vierten Kosmischen Lebensgrad erreichen, doch ich weiß jetzt schon, dass wir die „Allmutter“ für sämtliche Lebensgesetze repräsentieren. Ich bin frei von jeglicher Leidenschaft und bereit für mein geistiges Leben, jetzt will ich dienen, den Menschen auf der Erde zu meinem Erwachen bringen, meinem Glück und meiner Liebe!

Was hat, mein Meister, die Bibel jetzt noch zu bedeuten, zumindest für die räumlichen Lebensgesetze? Wir wissen, der Mensch musste einen Glauben empfangen. Der Mensch muss Gott so kennenlernen, wie wir „Ihn“ sehen!

Durch die Liebe werden Künste und Wissenschaften erwachen und selbstverständlich die menschlichen Gaben, die „Geistigen Gaben“, mein Meister, und die organischen, zu denen die menschliche „Stimme“ gehört. Jetzt sehen wir, dass jedes Lebensgesetz erwacht, vom Menschen aber in Liebe erlebt werden kann, sodass seine Persönlichkeit räumlich bewusst wird! Aber wo leben die geistigen Zwillingseele? Ich gebe mich nun Eurem Leben anheim, mein Meister, ich sehe, Ihr werdet die Beseelung empfangen.“

Und Meister Alcar ist bereit und sagt:

„Die „Allmutter“, meine Brüder, manifestierte sich durch die Vater- und Mutterschaft, wodurch wir als Mensch die Göttlichen Offenbarungen erleben konnten. Aber die Seele als Mensch bekam diese Offenbarung zu sehen, wird sich jedoch die Lebensweisheit aneignen müssen. Auf dem Mond haben wir mit unserem Leben begonnen, endlich betraten wir die geistige Welt und hatten das stoffliche Leben für den „Dritten Kosmischen Lebensgrad“ überwunden. Überblickt jetzt die Lebensgesetze und seid bestrebt, den Menschen von Mutter Erde Euer eigenes Glück zu schenken, seid außerdem bestrebt, zu erfüllen, was die Ehe dem Menschen zu schenken hat.

Die „Allmutter“ erschuf zwei Organismen, als Mann und Frau, um „Sie“ zu repräsentieren. Dadurch lernen wir „Gott“ kennen! Wer ist nun Gott? Was ist Gott? Was will der Mensch auf der Erde anfangen? Wie kann er Gott erleben und repräsentieren? Das muss Euch jetzt deutlich sein. Der Mensch wird seine eigene „Gottheit“ verstofflichen und vergeistigen und geht dann weiter!

Aber die Seele als Mensch auf der Erde kennt ihre Göttlichkeit nicht!

Es leben Männer und Frauen, wir wissen jedoch, dass wir durch die Mutterschaft erwachen werden! Durch die Mutterschaft erleben wir die Lebensgrade und das ist die Ehe, wovon der Mensch sieben Grade zu akzeptieren hat!

Für die Universalität des Christus zeichnen wir auf: Der Mensch muss als Mann und Frau die vortierhaften, die tierhaften, die grobstofflichen, die stofflichen und die geistigen Lebensgrade erleben, von denen der geistige (Lebensgrad) das höchste Glück repräsentiert.

Der Mensch steht auf der Erde vor seinen karmischen Lebensgesetzen und seiner Ursache und Wirkung, wodurch er keinerlei geistiges Glück erleben kann, muss sich freimachen von Hass, Lüge und Betrug, er muss dem Leben Gottes dienen!

Weil der Mensch Disharmonie sucht und akzeptieren will, kann er keinerlei Liebe erleben! Und das liegt in den Händen von Mann und Frau!

Der Mensch in seinem tierhaften Lebensgrad kennt die Gesetze nicht und ist dadurch nicht in der Lage, das räumliche Einssein zu erleben, wodurch das Eheglück ein Chaos ist!

Wenn Mann und Frau dienen wollen, bekommen sie Abstimmung auf die erste Sphäre, und erst jetzt erleben wir unbekanntes Glück, jetzt ist die Ehe universell und bereit für das Tragen der Lebensgesetze!

Die geistige Zwillingseele gehört zu den Lichtsphären und nicht zur Erde!

Wenn der Mensch, als Mann und Frau, jenes Glück erleben will, ist er bereit, sich auf „Golgatha“ abzustimmen und Christus zu folgen!

Die tierhaften und die stofflichen Lebensgrade für die Ehe haben Abstimmung auf die menschliche Gesellschaft und sind stofflich, der geistige Grad für die Ehe jedoch führt den Menschen zum inneren Fühlen und Denken!

Der geistige Lebensgrad für die Ehe dient!

Der geistige Lebensgrad für die Ehe hat lieb!

Der geistige Lebensgrad für die Ehe gebiert und erschafft durch Golgatha!

Der geistige Lebensgrad für die Ehe hat Abstimmung auf Jene Seite und die Meister, es ist dieser Lebensgrad, der die Weisheit empfängt, der Mensch, der Mutter Erde Raum gab und Glück, die Künste und Wissenschaften, von denen wir sogar die tierhaften Grade kennen, denn auch das ist möglich. Die Kunst jedoch ist Universal tief, räumlich bewusst, und hat den Menschen von Mutter Erde zu akzeptieren.

Der geistige Lebensgrad für die Ehe, für Mann und Frau, ist ein kosmisches Wunder! Es ist das allerhöchste Geschenk der „Allmutter“ für „Ihre“ Kinder, weil „Sie“ im Menschen lebt!

Dafür, meine Brüder, wurden Sterne und Planeten geschaffen, hierfür hat der Mensch den Dritten Kosmischen Grad zu erleben und zu überwinden. Diese beiden Seelen nun, wie Blumen von ein und derselben Farbe, wie eine

einziges Welt und ein einziger Gedanke, eine einzige Persönlichkeit und ein einziges Leben, repräsentieren den Raum. Sie allein sind in der Lage, das makrokosmische Leben zu tragen und zu repräsentieren, denn sie sind nun „Licht“ ..., „Leben“ ... und ... „Liebe“!

Die vortierhaften Lebensgrade sind dazu nicht in der Lage, diese Menschen kennen sich selbst nicht und wollen noch keinen Gott der Liebe akzeptieren oder erleben. Es ist dieser Mensch, der sich auslebt, der auf der Erde dominiert, der Unbewusste! Der Armselige! Der Verschandelte, denn er hat seine Göttlichkeit verfinstert. Der Mensch muss sich selbst zum Erwachen führen! Was will die Kirche nun anfangen? Um Bewusstwerdung beten? Um Erwachen beten, um Segen und Ruhe? Ist das möglich? Ich glaube, dass die Gesetze der „Allmutter“ gesprochen haben. Durch Heiligtum ist keinerlei Raum zu überwinden und die Völker der Erde kommen nicht zum geistigen Erwachen, dafür wird der Mensch leben und sterben!

Der Mensch hat Gott und ist Gott! Wen muss man jetzt noch anrufen um Schutz? Der Mensch ist Schutz, auch das hat er und hat sie in den Händen, als Mann und Frau erleben sie diese universelle Gerechtigkeit. Was Ihr soben gesagt habt, meine Brüder, dem folge ich für den Raum und für die „Allmutter“, sodass der Mensch jetzt akzeptieren muss!

Die „Allmutter“ teilte sich und wir als Menschen haben diese Lebensgesetze bekommen, dafür wurden wir Vater und Mutter. Als zwei Funken von der Allquelle erleben wir uns selbst, unser „Ich“, und gehen weiter! Diese Seelen sind Götter, befinden sich jetzt jedoch in einer tierhaften Abstimmung. Zwei Seelen sind grobstofflich und erleben das irdische Gefühlsleben körperlich, für Seele und Geist sind sie noch nicht offen. Aber jenes Gefühlsleben werden sie erreichen, dadurch, dass die Abstimmung in und für die Persönlichkeit, die Göttlich ist, erwacht! Das ist auf der Erde zu erleben, doch Millionen Kinder Gottes empfangen dieses Göttliche Geschenk erst auf Jener Seite. Wer es auf der Erde erleben kann, ist geistig bewusst und ist offen für die räumlichen Lebensgesetze. Schaut nun den Menschen auf der Erde an.

In den Urwäldern leben Göttliche Menschen.

In Gassen und Winkeln leben Göttliche Menschen!

In den Städten vergewaltigt der Göttliche Mensch sich selbst!

Der Göttliche Mensch lügt und betrügt, stiehlt und raubt, mordet und legt Brände, setzt Ungerechtigkeit auf totales Niederreißen und kennt sich selbst nicht!

In Irrenanstalten leben menschliche Psychopathen und sind Götter!

Und auch das sind Zwillingseele; irgendwo auf der Welt lebt die andere Hälfte dieses Lebens, dieser Seele, dieses Geistes, dieses Göttlichen Produkts.

In den Städten betteln Göttliche Menschen, auf den Schlachtfeldern erleben sie das bewusste Niederreißen, die Kasteiung und die Besudelung aller

Lebensgesetze, doch das sind Götter! Diese Menschen haben Abstimmung auf die „Allquelle“ und wurden in Liebe geboren, zur Welt gebracht, getragen, liebevoll versorgt. Was tun diese Menschen? Was wollen diese Götter nun erleben? Wonach verlangen diese Götter? Der Mensch ist nun von seinen Göttlichen Anker losgeschlagen.

Wollt Ihr diese Seelen heilig erklären? Ist der Mensch, der keusch das Leben erleben will, heilig, jetzt, da wir wissen, dass er die Vater- und Mutterschaft erstickt? Was erleben wir nun? Dass der Mensch in diesem Elend mehr Göttliche Evolution erleben wird als der Mensch, der sich für das Leben verschlossen hat, und das haben wir zu akzeptieren, weil diese menschliche Evolution voranschreitet. Aber irgendwo in diesem Raum erwacht eine Seele. Irgendwo auf der Erde wartet eine Seele auf den anderen Teil, das eigene Leben, wodurch es auf dem Mond Göttliche Einheit erlebte, jedoch von disharmonischen Sehnsüchten besudelt wurde. Die eine Seele sitzt im Gefängnis, ist von der Gesellschaft eingesperrt worden, die andere Seele predigt über Verdammnis und verschließt sich für die Wiedergeburt. Die Seele als Mensch irrt durch die Gesellschaft und hat ihre Zwillingseele verloren, ihre Liebe, ihr Leben und Gefühl abgelegt für Ungerechtigkeit, Verleumdung und Besudelung und (das) hat der Mensch, Mann und Frau, jetzt zu akzeptieren!

Wo wir Menschen begegnen, meine Brüder, da leben Zwillingseeelen, doch aus eigener Kraft und eigenem Bewusstsein, vortierhafte und tierhafte Menschen, grobstoffliche und stoffliche und ein paar geistige, der Mensch also, der Abstimmung hat auf die Lichtsphären. Dieser Mensch will Liebe erleben, so, wie der Raum seine Lebensgesetze verstofflicht hat, und sie erleben reine Liebe! Glück, Einssein für jeden Gedanken, Einssein für die Vater- und Mutterschaft!

Was ist nun das Ziel des Lebens auf der Erde? Durch das gesellschaftliche Erwachen bekommt die Seele als Mensch Glück, Zufriedenheit, Selbstständigkeit, die Zwillingseeelen dienen einander! Und das sehen wir in den Lichtsphären wieder, wovon wir uns, Meister Zelanus, die reine Liebe und das universelle Erwachen angeeignet haben. In der Tat, dies ist kosmische Wahrheit!

Der Reiche isst sich voll durch den Besitz seiner Zwillingseele. Der eine steht vor dem anderen, als Mann und Frau, und sie erkennen einander nicht. Der Bettler steht vor der Zwillingseele, aber der Mann und die Frau erkennen einander nicht, der Reiche verschließt die Tür vor dem eigenen Leben, weil der Mensch sich selbst verfinsterte. Aber, wenn sie das kosmische Einssein erleben, dann fühlen sie, dass das räumliche Gefühlsleben spricht, das menschliche Herz sagt: Ich bin es! Ich gehöre dir, ich gehöre deinem Leben, deiner Seele und deinem Geist. Fühlst du das? Ja, es ist fühlbar und erlebbar!

Meine Brüder, jetzt spricht das Blut!

Meine Kinder, jetzt spricht die Seele!

Mann und Frau, nun spricht die Göttliche Abstimmung für euer Leben und Einssein und das ist erlebbar! Ihr fühlt es, erlebt es, Blut mit Blut aus ein und demselben Lebensgrad ist die Einheit des Göttlichen Paradieses. Kennt ihr das dort nicht? Warum sucht der Mensch nach diesem Phänomen und setzt dort alles dafür ein? Was soll es heißen, wenn der Mensch als Seele, als Vater und Mutter, diese Heiligkeit erleben kann? Fühlt diesen Kuss, meine Brüder, und Ihr wisst es!

Jetzt spricht die „Allmutter“ durch den tierhaften Instinkt oder durch die reine und geistige Liebe. Jenes Gefühlsleben, mein Bruder Zelanus, haben wir durch die Künste und Wissenschaften festgelegt und zum Ausdruck gebracht. Dafür wollten wir leben und sterben, und als „Golgatha“ in uns erwachte, betraten wir diesen Kern, jenes Wissen und jenes Gefühl, dann erst waren wir ein und dasselbe Leben, ein und dieselbe Seele, ein und derselbe Geist!

Wie war diese Berührung?

Wie war dieses Geschenk der Mutter? Mensch, hast du das gefühlt? Warum ist sie es? Und keine andere? Sie allein ist es, denn du fühlst das Blut deines Herzens, das Leben deines Lebens, die Seele deiner Seele, die deinem Leben und deiner Persönlichkeit von der „Allmutter“ geschenkt wurde. Das ist Vater- und Mutterschaft, von der Seele als Mensch empfangen, sie ist es!

Geh jetzt in dieses Paradies und du kennst dich selbst!

Wir in den Lichtsphären haben das empfangen, doch der Mensch auf der Erde wird sich diese reine Liebe aneignen!

Und jetzt erleben Zwillingseelen „Christus“! Dafür kam „Er“ auf die Erde. Dafür ist „Er“ jedoch nicht gestorben, sondern dafür brachte Er – Sein Evangelium. Wie kann es anders sein, jetzt, da wir das wissen?

Geh in diese Liebe hinein und du kennst dich selbst und deine Zwillingseele! Rede nicht, sondern geh hinein!

Flüstere nicht, sondern akzeptiere die Mutterschaft!

Geh in jenes Herz hinein und in jenes Leben und vergiss nun, dass du tierhaft gewesen bist! Kämpfe für diese Liebe, aber bring deine Aufgaben zu Ende! Diene weiterhin! Küsse deine Seele, dein Leben, deinen Geist, das ist der Göttliche, geistige Kuss! Und jetzt weiter!

Stiehl nun und du bestiehlst deine Seele!

Fühle Hass für den Menschen und das Leben und du hasst deine Seele!

Verleumde das Leben und du führst deine Seele und deine Liebe zur Verleumdung!

Mach bei Totschlag und Gewalt mit und du ermordest deine Seele! Deine Liebe, dein Licht, Leben und Glück!

Vergewaltige das Leben und du vergewaltigst deine Seele, deine Liebe!
Schimpfe und nörgle und du verfinsterst deine Seele, dein Licht, deine Seele!

Sei offen für Ungerechtigkeit und du sperrst deine Seele ins Gefängnis!

Kasteie das Leben nicht, sonst kasteist du deine eigene Seele, deine Geist, deine Göttliche Abstimmung!

Geh zur katholischen Kirche und werde Priester und du verschließt dich für deine Wiedergeburt, vor allem aber für deine Liebe! Deine Seele und deine universelle Wahrhaftigkeit!

Schicke einen Bettler weg und du lässt deine Seele verhungern!

Steche das Lebenslicht aus den Augen des Menschen und du gibst deiner Seele Blindheit!

Verbrenne das Leben durch glühendes Pech und du verbrennst deine Zwillingsseele!

Schreibe deinen Namen unter eine Todesstrafe und du ermordest deine Seele! Dein Leben und Glück, deine Liebe, deinen Fortschritt, deine Wiedergeburt! Deine Gottheit!

Geh zur Prostituierten und du besudelst deine Seele! Deine Persönlichkeit!

Zerreiße deine Bande und deine Ehe und du erschaffst neues Karma, deine Seele muss warten, bis du es harmonisch gut erlebt hast!

Nimm ein Gewehr in die Hände und du ermordest deine eigene Seele! Werde König oder Kaiser und du erstickst deine geistige Wahrhaftigkeit, weil auf der Erde noch keinerlei Gerechtigkeit lebt!

Kennen wir das nicht, meine Brüder? Ist dies Unwahrheit? Was will der Mensch erleben? Seine Zwillingsseele? Dann wird er dafür alles von sich selbst einsetzen müssen, doch durch seine Millionen Leben hat er sich verirrt. Die „Universität des Christus“ bringt ihn zu Gott und seiner eigenen Abstimmung zurück!

In Holland lebt die Seele, die Mutter, die Zwillingsseele in Frankreich.

In England lebt der Mann, die Mutter als Zwillingsseele in Russland!

In Amerika lebt die Mutter, die Zwillingsseele in Deutschland!

In Schweden lebt der Mann, die Zwillingsseele dieser erschaffenden Kraft in der Türkei ... sodass wir zu akzeptieren haben, dass der Mensch karmische Gesetze zu erleben hat und erst später seine Seele empfängt, aber dann ist er in Harmonie mit dem Raum.

Mütter und Väter haben lieb und sind Zwillingsseelen, sie tragen den Raum, doch das Kind wurde von einer einzigen Seele angezogen, vom Vater oder der Mutter, und empfängt oder gibt oder dient!

Mutter und Kind können Zwillingsseelen sein!

Vater und Tochter können Zwillingsseelen sein!

Brüder und Schwestern und Schwestern und Schwestern können Zwillings-

lingsseelen sein, weil sie einander immer wieder begegnen werden!

Der Reiche und der Arme können Zwillingseelen sein!

Der Geisteskranke und der Arzt ebenfalls, weil eine dieser Seelen dem eigenen Blut und dem Leben dient!

Warum schickt ihr euren Bettler von eurem Leben weg? Warum könnt ihr eure Mutter nicht lieb haben? Das sind die philosophischen Systeme, meine Brüder, und das werden wir später für die Universität des Christus erleben und analysieren.

Aber jetzt leben die Herrscher von der Erde sich durch die Zwillingseele aus und besudeln diese Göttliche Abstammung. Aber zwei Menschen als Mann und Frau repräsentieren den Raum und Gott, die „Allmutter“, als Leben, Licht und Liebe. Habt ihr etwas anderes erwartet? Nein, dies sind die Lebensgesetze für das Kind von Mutter Erde.

Ich will keine Kinder mehr gebären!

Ich arbeite mich nicht tot für mein Kind!

Ich will nicht mehr gebären!

Der Mensch weigert sich jetzt, der Zwillingseele das Leben zu geben! Und das hat die katholische Kirche erschaffen und es steht im Widerspruch zur Göttlichen Wirklichkeit!

Wenn der Mensch seiner Gottheit dienen will, wird er gebären und erschaffen! Erst jetzt kommt er zu geistiger Bewusstwerdung und (geistigem) Erwachen.

Seele von meiner Seele, wo bist du?

Seele von meiner Seele, kenne ich dich auf der Erde schon?

Seele von meiner Seele, bist du meine Mutter oder mein Vater? Mein Bruder oder meine Schwester, oder muss ich dich unter anderen Völkern suchen?

Sehe ich dich noch heute?

Redest du schon mit mir? Verkaufst du mir etwas? Bist du vielleicht mein Diener?

Seele von meiner Seele, bist du mein Richter? Mein Arzt? Mein Gesangslehrer? Mein Bruder oder meine Schwester? Mein Freund oder mein Herr und Meister? Wer bist du? Wo lebst du jetzt, da ich auf der Erde bin? Kenne ich dich nicht? Wenn ich dich kenne, werde ich dir dienen, dir alles von meinem Leben geben, (dir) mein Herz, meinen Geist schenken und du wirst Liebe erleben!

Malen wir zusammen, meine Seele?

Betreiben wir schon Künste und Wissenschaften, meine Seele?

Betteln wir noch?

Oder haben wir bereits ein gesellschaftliches Bewusstsein erreicht?

Sind wir reich? Bist du reich oder arm? Wo lebst du jetzt? Kann ich dich erreichen?

Oder bist du mein Totengräber? Und bin ich deine Leiche, ist das möglich?
Bist du Bauer oder Minister, Künstler, oder machst du mit bei Lüge und Betrug?

Wo lebst du? Kann ich dich verstehen, wenn ich dir begegne? Ich werde dich fühlen und erleben, unsere Herzen werden es sagen und unser Blut verleugnet sich nicht!

Machst du noch mit bei Totschlag und Gewalt? Warum bloß? Werde ich dir nun in diesem Leben begegnen? Dann, meine Seele, werde ich über dein Leben wachen und ich werde dir dienen und dich glücklich machen! Ich schenke dir dann mein eigenes Alles!

Gehst du dann nie wieder von mir weg? Auch wenn du zu einem anderen gehörst, ich werde warten und dich beseelen, erst danach sind wir glücklich! Nicht wahr, Seele von meiner Seele, Leben von meinem Leben, Geist von meinem Geist?

Bin ich dir bereits begegnet?

Wo war das? In Jerusalem vielleicht? Waren wir Juden? Araber? Bin ich dir in einem der vielen Tempel bereits begegnet? Waren wir geistig? Waren wir bereits zur Priesterschaft gekommen und eins? War ich Frau und du mein Erschaffer? Dann werde ich bald Mutter sein und dir alles von meinem Leben geben. Hast du schon das Gefühl, mein Leben zu tragen? Wo haben wir unser Leben balsamiert? Wo haben wir Leichenraub begangen? Wo haben wir die Frucht vernichtet? Wo war ich „eine Hure“ und kamst du zu mir und wir fühlten nichts voneinander? Wo war das, meine Seele, mein Leben? Wo kommen wir zur geistigen Einheit? Noch auf der Erde? Wenn das nicht so ist, wirst du mich in den Sphären sehen und mir begegnen und dort gehen wir weiter!

Hast du mich schon lieb?

Ist das geistige Sehnen schon in dich gekommen?

Richtest du noch Scherbenhaufen an? Hasst du noch? Nein, mach das jetzt nicht mehr, jetzt gehen wir gemeinsam weiter und werden lieb haben!

Sorgst du jetzt für dich selbst?

Hörst du, dass ich singe, für dich lebe und singe? Dass ich dich lieb habe mit meinem ganzen Herzen?

Ich tue mein Bestes für dich!

Ich diene für dich!

Ich werde für dich lieb haben und wiedergutmachen, sodass ich dich bald sehe!

Ich töte nicht mehr, sonst musst du auf mich warten!

Ich lüge und betrüge nicht mehr, sonst würde ich dich betrügen! Sei gut zu dem Leben, das du jetzt besitzt, und wir entwickeln uns gemeinsam evolutionär, auch ich werde meine Aufgabe zu Ende bringen!

Haben wir, Meister Zelanus, nicht auch diese Gesetze kennengelernt? Haben wir durch unser Bewusstsein nicht akzeptieren müssen, dass wir vor unserer Zwillings(seele) standen und sie uns im Gefängnis einsperrte? Dass sie uns vernichtete und verhungern ließ? Haben wir einander nicht getötet? Und später, als wir die Reinkarnation erlebten, von unserem Leben aus sahen, wo wir gemeinsam gelebt hatten? Dann beugten wir uns!

Dann verstanden wir, dass wir einander oft begegnet waren, einander ermordet haben, und dass wir dadurch keinerlei Glück erleben konnten. Erst auf Jener Seite sahen wir, wo wir gelebt hatten, und dann erlebten wir unser geistiges Erwachen.

Funken von meinem Funken, ich bin bei dir!

Geist von meinem Geist, komm zu mir!

Blut von meinem Blut, hast du mich empfangen?

Leben von meinem Leben, jetzt sind wir ewig während eins und werden das bleiben!

Wie können wir nun Mutter Erde danken.

Wir werden jetzt ihren Kindern und ihrem Leben dienen! Jetzt gehen wir bewusst weiter, weil wir den geistigen Lebensgrad für die Liebe repräsentieren, wir gehen zum bewussten „All“ zurück! Wir bauen einen Tempel für unser Leben, unser ewig währendes Einssein! Ist das die Liebe? Ja, meine Brüder, jetzt sind wir zum Leben gekommen.

Der Mensch auf der Erde sucht, aber er wird erst dann seine Zwillingsseele finden, wenn er Liebe gibt, lieb hat, sämtliches Leben Gottes akzeptieren will.

Und jetzt erkenne ich dich sofort, meine Seele!

Deine Augen werden es mir sagen, dein Herz wird es sagen und dein Lebensblut, deine Seele und dein Geist überzeugen mich von deinem eigenen Lebensglück, das für mich ist! Suche nicht, frage nicht, deine Zwillingsseele kommt zu dir, wenn du bereit bist. Und jetzt stehen Mann und Frau vor Golgatha! Dort ist es, wo Zwillingsseelen räumliche Liebe empfangen! Dort und nirgendwo anders auf der Erde lebt Glück, doch jenes Glück ist nicht käuflich, das müssen Mann und Frau (sich) verdienen!

Christus kam dafür auf die Erde und das haben wir zu akzeptieren. Weder für die Verschandelung noch für die geistige Besudelung, Kirchen und Religionen haben nun keine Bedeutung mehr, auch wenn sie der Persönlichkeit dienen. Die Lebensgesetze für das Glück und die Ehe müssen verdient werden. Und das geht nur durch das Leben Gottes, indem man alles Leben lieb hat und ihm dient! Dadurch erwachen Mann und Frau!

Das sind die Lichtsphären, das geistige Denken und Fühlen, wodurch der Mensch erwacht und sein Leben lieb gewinnt. Durch Nachvollziehen und Erleben dieser Gesetze entsteht Wirkung und Beseelung und der Mensch

steigt zu seinen früheren Leben hinab. Jetzt kann er sprechen, beseelen, lieb haben, jetzt ist er in der Lage, zu richten, nach den Zehn Geboten zu handeln und das Leben schön zu machen. Selbstverständlich steht er vor dem Raum und Sonne und Mond sprechen zur Seele als Mensch, wodurch die Seele ihr Einssein empfangen wird! Auf der Erde ist das bereits zu erleben. Es wird Lebensweisheit und Akzeptanz, Geduld und reine Pflichttreue, all diese Eigenschaften, die Licht besitzen, und das Leben spricht zum Menschen. Oh, mein Gott, gib dem Menschen dieses Erwachen!

So ist die heutige Gesellschaft, fühlt sich die Seele auf der Erde und wird mit einem höheren und räumlichen Leben beginnen! Und das ist für alle Völker der Erde. Auch die Masse wird diese Gesetze überwinden müssen, woraufhin die Menschheit das „Königreich Gottes“ für diesen Raum betreten wird. Das ist das Ziel der „Allmutter“ und dafür gab Christus dem Menschen „Seine“ Liebe zu erleben, der Seele jedoch, sich „Seine“ Liebe anzueignen!

Mach dich nun frei von Mutter Erde, wir gehen weiter!

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-o-o-

-o-o-

-o-

Die sieben bewussten und unbewussten geistigen Lebensgrade für die Seele

„Jetzt ist der Augenblick gekommen, meine Brüder, dem Menschen in die astrale Welt zu folgen, wenn wir auch für das heutige Stadium sein geistiges Weitergehen analysieren. Wir machen uns von der Erde frei und betreten die geistige Welt. Seht Ihr nun, andere Planeten haben jenen Augenblick nicht gekannt, allein Mutter Erde sollte für die Seele ein geistiges Weitergehen erschaffen und gebären. Dies ist von unglaublicher Bedeutung, weil es uns, den Menschen, mit seinem ewig währenden Leben verbindet.

Dies sind dann die schrecklichen „Höllен“, von denen die Bibel spricht und die der Mensch zu akzeptieren bekommen hat. Auch wir, André, haben von „Höllен“ gesprochen, weil wir das menschliche Fühlen und Denken nachvollzogen haben, doch die „Kosmologie“ spricht nicht mehr von Höllen. Die gibt es ja nicht! Aber der Mensch hat solch eine Hölle verdichtet, geschaffen, auch wenn hierin Finsternis war und der erste Mensch sich selber nicht verstand, trotzdem war dieses Elend nicht so abscheulich, wie wir es jetzt zu akzeptieren haben.

Wer hat den Menschen so geschaffen? Er selbst! Wer hat die Höllen geschaffen? Der Mensch! Wir haben die Lebensgesetze der ersten Menschen nachvollzogen und kennengelernt. Seht nun den Unterschied. Seid bestrebt, Euch mit dieser Welt zu vereinen, und Ihr kennt Euer eigenes Elend. Das sagt die Sphäre, gebt uns das Lebensgesetz als einen Raum zu erleben und das haben wir jetzt für das heutige Stadium zu akzeptieren.

In dieser Welt lebt alles Elend beisammen, das der Mensch auf der Erde besitzt, doch jetzt wie eine astrale Persönlichkeit. Dieses Elend ist persönlich. Der Mensch, Mann und Frau haben sich vergessen. Nichts hat den Menschen aufhalten können, er hat sich ausgelebt durch das Leben auf der Erde. Was wir jetzt auf der Erde als das Böse kennengelernt haben, finden wir in dieser Welt wieder. Millionen Männer und Frauen haben Abstimmung auf diese Welten, diese sieben Übergänge als Lebensgesetze, weil sie sich auf der Erde am Leben des Raumes vergriffen haben.

In den Büchern „Ein Blick ins Jenseits“, mein Bruder André, haben wir sämtliche „Höllен“ analysiert. Für die Kosmologie stellen wir jetzt lediglich die räumlichen Gesetze fest, denn wir gaben dem Kind von Mutter Erde eine komplette Analyse der Sphären der Finsternis.

Dies ist die Welt für die Seele als Mensch. Wir sind dem Menschen gefolgt, der alle Gesetze übertreten hat. Diese Menschen liegen in dieser Welt wie Quallen an einem Strand und besitzen keinerlei Leben mehr, oder Tod.

Sie haben die Masse ermordet. Kommen wir später zur Wiedergeburt auf Göttlicher Abstammung und analysieren wir all diese disharmonischen Lebensgesetze für die Vater- und Mutterschaft, betreten wir erst diese Möglichkeiten. Welche sind dies, Meister Zelanus?“

„Die allererste Frage ist nun, mein Meister: Warum muss die eine Mutter so viel mehr Kinder gebären als die andere?

Warum werden psychopathische Kinder geboren?

Warum gibt es blinde Menschen auf der Erde?

Warum werden Geburten gestört (Schwangerschaften abgebrochen)?

Warum bekommt die eine Mutter ein gesundes Kind und die andere Mutter ein krankes Leben? Das sind Sorgen und das spricht von Ungerechtigkeit, doch wir können jetzt auch diese Gesetze erklären und analysieren. Tausende andere Fragen, mein Meister, verlangen nun nach einer Antwort.“

„Das ist es, meine Brüder, in der Tat, dies sind menschliche Fragen, aber kosmische Probleme, doch dann erleben wir die Wiedergeburt. Später folgen wir diesen Lebensgesetzen für die „Universität des Christus“!

Wir kennen jetzt das Leben auf der Erde. Nun, da die Menschheit Bewusstsein bekam, Möglichkeiten erschuf, um sich ausleben zu können, ist die Hälfte der Menschheit bewusst und unbewusst geisteskrank. Die Anstalten sind voll mit diesen Kranken. Auch jenes Buch, André-Dectar, „Seelenkrankheiten von Jener Seite betrachtet“ ... befindet sich auf der Erde, trotzdem haben wir all diese Gesetze noch nicht erklärt. Auch jetzt gehen wir nicht tiefer darauf ein, auch das können wir erst später erleben, weil wir jetzt das Entstehen der geistigen Persönlichkeit, im Hinblick auf das „All“-Bewusstsein, nachzuvollziehen haben. Das ist deutlich und stimmt Euch darauf ab.“

Wir, verehrter Leser, gehen weiter, wir haben die stoffliche Welt verlassen, das stoffliche Universum löste sich für unser Leben und Bewusstsein auf.

Was wir sehen und erleben ist entsetzlich. Millionen geistige Menschen befinden sich in der Sphäre der Erde und leben sich auch jetzt vollkommen aus. Der Mensch und der Mensch hat eine andere Einheit zu erleben und die ist aus der astralen Welt heraus zustande gebracht worden, wie es die ersten Menschen, die ihren Kreislauf der Erde vollendet hatten, kennengelernt haben. Doch dieses Einssein ist jetzt Ehrfurcht weckend vertierlicht! Wir sollten deiner Persönlichkeit unverzüglich Fragen stellen können. Tausende von Fragen! Millionen Fragen, und diese Fragen müsstest du dann beantworten. Und könntest du das? Wenn wir die erste Frage stellen würden, die lautet:

„Wann bist du auf der Erde vollkommen du selbst?“

Wenn du etwas für das Leben zu erschaffen hast, ist das vollkommen von dir selbst?

Wenn du leben willst, den Lebensspass akzeptieren willst, das Tolle ein

wenig akzeptieren willst, bist du darin vollkommen du selbst?

Wenn du Kunst betreibst, deine Kunst beseelend erschaffst oder gebierst, ist diese Kunst vollkommen von dir selbst? Weißt du das sicher?

Das soll also heißen, dass der astrale Mensch dich inspirieren kann. Haben die Meister, zu denen mein Meister gehört, Meister Alcar als Anthonis van Dyck, sich selbst vollkommen erlebt? Waren sie und die anderen inspiriert? Waren Bach, Mozart und Wagner, Beethoven inspiriert? Waren die Genies auf der Erde inspiriert? Das ist möglich, die Meister waren alle inspiriert und zwar von Jener Seite aus, der Mensch also, der Künste und Wissenschaften auf die Erde gebracht hat, und (das) haben wir zu akzeptieren.

Doch das ist für das Gute, das menschliche Bewusstsein auf der Erde, das Glück, die Evolution als Liebe, Leben und Glück, die Gesellschaft. Alles nun, was du dort für das Gute zustande gebracht hast, das hat deiner Persönlichkeit Glück, Schönheit und Pracht geschenkt, und als höchstes Glück die Liebe für Mann und Frau, für die ganze Menschheit. Daran haben die Meister nun gearbeitet. Dafür gaben sich Männer und Frauen aus den Lichtsphären. Millionen Männer, als Meister, haben am Glauben gearbeitet. Die Universität des Christus brachte den Glauben auf die Erde, den Glauben (an) und die Liebe in Gott. Was davon wahr ist, ist jetzt nicht wichtig, es geht uns darum – und jenes Wort kommt aus dem „All“ zu mir –, festzustellen, wie das Leben auf der Erde sowie auf Jener Seite jetzt ist. Andere arbeiteten an den Tempeln und an den mystischen Gesetzen, der Okkulten Weisheit, wodurch die Tempel von Ra, Re, Luxor, Isis geboren wurden. Das haben wir nachvollziehen können. Es ist also für Gut und Böse gearbeitet worden, das Gute kam von Jener Seite aus den Lichtsphären, das Böse und der Hass aus diesen Sphären, in denen wir jetzt sind und deren Lebensraum wir nachvollziehen wollen. Und sofort fährt Meister Alcar fort und fragt:

„Meine Brüder, wie viel Böses lebt hier in diesem ersten Lebensgrad von den sieben, die wir nachzuvollziehen haben, bevor wir die Lichtsphären betreten? Das ist fast nicht mehr ergründbar? Trotzdem kann das durch ein paar Worte zum Ausdruck gebracht werden. So viel Böses lebt hier, wie auf der Erde geschaffen wurde, nicht mehr, jedoch kein Gramm Gefühl weniger.

Weil der Mensch den Dritten Kosmischen Lebensgrad überwinden sollte, weil er zurück muss zum „All“, um dort die „Allmutter“ zu repräsentieren, bekam er also eine astrale Welt zu erleben. Und diese Welt muss er zum Bewusstsein bringen. Im Menschen lebt die Göttliche Abstimmung und wir wissen, wie diese Abstimmung zu erreichen ist. Aber schaut nun all dieses Böse an. Der tierhafte Mensch lebt sich nun auf der Erde aus. Wenn keine Religionen geschaffen worden wären, hätte Mutter Erde vor allem auch keine Religionskranken gekannt. Wie sich der Mensch auch darin verloren hat, analysieren wir wieder später; dann jedoch lernen wir, wie die Persönlichkeit

für ihren Glauben sich verfinsterte und zusammenbrach, sodass sie in Disharmonie mit der menschlichen normalen Gesellschaft gekommen ist und man dieses Leben einsperrte!

Der Mensch lebt sich auf der Erde aus, Gut und Böse leben jetzt beieinander und gemischt miteinander. Ihr habt das Verkehrte im Menschen verstofflicht, André, Ihr wollt das Gute erleben und Golgatha folgen. Aber in dieser Welt leben nun Millionen Männer und Frauen, die ihren Kreislauf der Erde vollendet haben, sich jetzt jedoch durch den Menschen auf der Erde vollkommen ausleben, wodurch all diese anormalen Phänomene zutage treten und vom Psychologen noch nicht erkannt werden. Auch kein Freud hat diese Gesetze analysieren können!

Das ist nun die Welt für die Seele als Mensch. Er kann gehen, wohin er will, wenn er frei ist vom allerniedrigsten Lebensgrad und die Gesetze nicht übertreten hat. Diese Menschen befinden sich nun auf der Erde und wollen die Welt und den Menschen besitzen. Selbstverständlich ist nun, dass die Herrscher auf der Erde für diese Mentalität offen sind. Der Mensch steht jetzt unter geistigen Mächten und Kräften, unter universeller Kontrolle, deren Einwirkung er manchmal fühlt, aber komplett ignoriert. Wir erleben jetzt, wie das Kind von Mutter Erde von der Astralen Welt beeinflusst wird. Der Mensch wird vom geistigen Wesen berührt. Der Mensch der Erde wird von der geistigen Persönlichkeit besudelt und verschandelt, muss aber beweisen, was er dort auf der Erde erleben will. Christus nun oder den Teufel, wie man das sagt, aber es ist in der Tat „Christus“, die Liebe oder die Vernichtung alles Guten im Menschen! Und jetzt haben wir diese scheußlichen Lebensgesetze zu akzeptieren, wir können dem nicht entkommen. Was machen jetzt Adolf Hitler und seinesgleichen? Das ist das Böse. Das Buch „Die Völker der Erde“ analysiert jetzt diese Herrscher für das Niederreißen. Diese astralen Menschen sind von den stofflichen Lebensgesetzen freigekommen und setzen ihr Leben in der astralen Welt fort. Nicht Adolf und seinesgleichen, denn sie werden zur Erde zurückkehren müssen, um wiedergutzumachen.

Um die Erde herum befindet sich also die astrale Welt und auch diese Welt ist wie ein einziger Lebensgrad unendlich, wird sich jedoch auflösen, wenn die Menschheit mit dem guten und höheren Leben beginnt.

Sonne und Mond und die Sterne sind für die astrale Welt verschwunden. Wir sehen jetzt, wie tief das Universum ist, und was darüber hinaus die astrale Welt an Raum besitzt. Für den stofflichen Kosmos kommt eines Tages ein Ende, nicht für die Seele als Mensch. Den hat die „Allmutter“ geschaffen, (es) ist jedoch nichts anderes als das Weitergehen der Seele. Der Mensch muss höher gehen und kann das, sofern er die harmonischen Lebensgesetze erleben will und diese in Liebe akzeptieren will. Millionen Menschen befinden sich nun in dieser Welt und können allein das Böse repräsentieren,

weil sie noch für das Lebenslicht für ihre geistige Persönlichkeit erwachen müssen.

Gewiss, meine Brüder, der Mensch auf der Erde kann sich jetzt fragen, wer bin ich? Was mache ich? Was will ich hier? Wie lebe ich?

Mache ich mit bei Mord und Vernichtung?

Bin ich für die Vertierlichung offen?

Mache ich bei Lüge und Betrug mit?

Mache ich bei Leidenschaft und Gewalt mit?

Gebe ich mich für die menschliche Kasteiung?

Bin ich offen für die menschliche Folter? Und für Tausende andere Fragen, vor denen der Mensch steht und jetzt antworten muss für Christus! Aber wir wissen es, es ist jetzt nicht so einfach, in einem einzigen Leben erreicht man nichts! Die Seele als Mensch kann jetzt das Universum bereisen, sieht jedoch gar kein Lebensgesetz, sie besitzt keinerlei inneres Bewusstsein, keinerlei Licht, sie sieht nichts! Und das haben wir zu akzeptieren. Auch diese Gesetze lernten wir kennen.

Wir können Disharmonie erleben, gewiss, doch diese Menschen besitzen gar keinen Halt mehr, sie haben ihre Göttliche Abstimmung jetzt bewusst vertierlicht. Aber der Mensch für das heutige Stadium hat Christus kennengelernt und das ist doch sein Halt, aber es bedeutet ihm nichts. Alle Völker leben hier in ein und derselben Welt, der Mensch ist offen für das Gefühlsleben, die irdischen Sprachen haben nun keinerlei Bedeutung mehr. Wir kennen diese Lebensgesetze, und wer sie auf der Erde erleben will, nimmt zuerst die Bücher „Ein Blick ins Jenseits“ in die Hände, erst dann ist die Kosmologie verständlich.

Dadurch, dass der Mensch also das stoffliche Leben verlassen würde und überwinden konnte, entstand die geistig-astrale Welt für die geistige Persönlichkeit, die Seele als Mensch. Das soll heißen, dass die Seele als Mensch weitergeht und sie noch mit den Lichtsphären beginnen muss. Ihre geistige Abstimmung ist jetzt noch unbewusst und auf das Tierhafte abgestimmt. Tut sie das Gute und hat sie, gemäß den Gesetzen Gottes, lieb, dann kommt Licht in ihr Bewusstsein hinein und verändert die Sphäre, in der sie lebt, sowie ihren Lebensgrad. Das ist also das Bewusstwerden ihres persönlichen Lebens. Das ist auch ihr Charakter und das haben wir und alles Leben Gottes zu akzeptieren. Auf der Erde ist der Mensch damit beschäftigt, sich zu verstofflichen und zu vergeistigen, in jener Welt lebt allein die geistige Persönlichkeit!

Auf der Erde ist es jedoch, wo die Seele als Mensch ins Unglück stürzt, und wenn sie ihren stofflichen Kreislauf vollendet hat, betritt sie diese (jenseitige) Welt und lebt weiter.

Lebt der Mensch nun gemäß den Göttlichen Gesetzen, dann tritt die See-

le als die astrale Persönlichkeit in eine der sieben höheren Sphären ein und kann ihr Kosmisches Glück erleben. Und dann hat sie mit der Vergeistlichung ihrer Göttlichen Persönlichkeit begonnen. Aber so weit ist es noch nicht, auch wenn der Einzelne auf der Erde bereit dafür ist, jenes geistige Leben zu beginnen – die Masse lebt sich noch aus und folgt dem Bösen, dem Niederreißen und dem Hass, der Vertierlichung des inneren Lebens, der Persönlichkeit. Jetzt, da wir wissen, meine Brüder, dass der Mensch damit begonnen hat, sehen wir, dass sich diese astrale Welt hat verdichten können, und das sind jetzt die „Höllen“ nach dem Tod.

Es brennt kein Feuer, das seht Ihr, sondern das innere und geistige Feuer für Leidenschaften und die stoffliche und geistige Gewalt. Die katholische Kirche hat wieder stoffliches Feuer daraus gemacht und gab dem Menschen die ewige Verdammnis, doch das ist wieder Unwahrheit und steht im Widerspruch mit den Göttlichen Gerechtigkeitsgesetzen, deren Göttliche Autorität wir erleben und analysieren!

Ich habe Euch soeben gesagt, und Ihr wisst das bereits, auf der Erde leben die stofflichen sieben Lebensgrade für Mann und Frau, auf dieser (unserer) Seite, in der astralen Welt, die geistigen. Jeder Lebensgrad nun, das seht Ihr, repräsentiert jetzt eine eigene Welt. Und auch diese haben wir zu akzeptieren! Der Mensch hat jetzt sein inneres Leben und Gefühl zu repräsentieren, denn er hat für sich diese Welt geschaffen! Das ist nun sein eigener geistiger Besitz! Das ist seine Welt und sein Raum geworden hinter der stofflichen Welt, Mutter Erde.

Und durch diese Welt, an ihrer geistigen Abstimmung, erkennen wir nun die innere Persönlichkeit, die Lebensabstimmung für die Seele für das geistige Leben. Dafür hat die Seele sieben Tiefen als Welten zu erleben und zu überwinden, wenn sie die Lichtsphären betreten will. Auch hier sehen wir also die vortierhaften, tierhaften, grobstofflichen und die stofflichen Lebensgrade wieder.

Kommt der Mensch hier an und hat er Abstimmung auf die niedrigste Sphäre für die Finsternis, dann kann er diese Abstimmung erleben und akzeptieren! Kein einziges Gramm Gefühl wird ihm jetzt geschenkt, er muss sich selbst überwinden und muss das tun, indem er das Leben Gottes lieb hat!

Der Mensch nun, der viele Menschen getötet hat, kehrt zurück zur Erde. Der Mensch, der sich von seinen karmischen Lebensgesetzen befreit hat, lebt hier. Dem Bösen gemäß stimmt sich der Mensch also auf einen der sieben Lebensgrade ab. Wer das Verkehrte sucht und erleben will und sich am Leben Gottes vergreift, wird diese Welt betreten! Geht es einfacher? Was will der Mensch jetzt noch anfangen? Es gibt keinen Gott, der ihm seinen Weg versperren wird, kein Vater ist da, der ihm sagt: Was hast du auf der Erde

getan, der Mensch ist Gott! Er bekommt gar keine Strafe zu erleben, aber er muss sein Böses wiedergutmachen und dafür bekommt der Mensch Gelegenheit, sodass wir akzeptieren müssen, dass es keine „Verdammnis“ gibt!

Das sind die wesentlichen Gesetze für die Universität des Christus!

Auch wenn der Mensch Millionen Kinder Gottes ermordet, Verdammnis gibt es nicht!

Aber, die „Universität des Christus“ sagt, du musst das wiedergutmachen!

Auf der Erde oder auf Jener Seite, der Mensch muss jeden Fehler wiedergutmachen!

Schon früher haben wir all diese Gesetze erleben dürfen, meine Brüder, doch jetzt sehen wir, wodurch die geistige astrale Welt geschaffen wurde. Unsere ersten Reisen für die astrale Welt, André, haben uns von diesen göttlichen Welten überzeugt, doch jetzt fühlst du gewiss die Kosmische Wahrhaftigkeit, wofür die astrale Welt Verdichtung bekommen hat. Was ist nun Geisteskrankheit auf der Erde? Die Geisteskrankheit, das sehen wir jetzt, ist das krankhafte Phänomen dieser Besessenheit, denn der Mensch auf der Erde ist jetzt bewusst und unbewusst besessen, er besitzt die krankhafte Geisteskrankheit und die geistige, denn die astrale Persönlichkeit ist auf der Erde und lebt im Menschen. Trotzdem ist alles großartig, jetzt, da wir uns selbst als geistige Wesen kennenlernen, denn wir schauen jetzt durch jeden Lebensgrad hindurch und kennen dessen Gesetze, für Gut und Böse, für Liebe und Niederreißen.

Dies ist der allerniedrigste Lebensgrad, und zwar die vortierhafte Abstimmung hinter dem menschlichen Sarg, das tiefste Böse von Mutter Erde lebt hier beieinander!

Aber wir gehen weiter und höher, der Mensch muss seine Übergangssphären überwinden, aber er hat sich von der Erde befreit und steht jetzt vor sich selbst und seinem Raum. Wie ist nun das Leben? Es werden in jeder Sekunde Kinder geboren, es sterben Menschen und kehren zur Erde zurück und es treten Millionen Kinder Gottes, bewusst und unbewusst, tierhaft und stofflich, in diese Welt für die Seele als Geist ein. Und jeder Mensch repräsentiert seine eigene Abstimmung, seinen Lebensgrad, seine Welt, Männer und Frauen leben hier beieinander und leben sich erneut aus, doch letztendlich beginnen auch sie ein höheres und geistiges Leben. Je höher wir nun kommen, desto gemeiner wird der Mensch und (desto) schlimmer ist das Böse. In dem Maße, wie der Mensch auf der Erde Bewusstsein bekam, verfinsterten sich sein Geist und seine Persönlichkeit. Das hat die „Allmutter“ nicht gewollt! Wenn wir als Mensch in Harmonie mit den räumlichen Lebensgesetzen geblieben wären, dann hätten wir für die Erde keinerlei Krankheiten, keinerlei psychopathische Lebensgesetze gekannt, doch dieses ganze Elend haben wir geschaffen.

Ihr seht, meine Brüder, auch in der astralen Welt kommt der Mensch, (kommen) Mann und Frau zum menschlichen Einssein und saugen sich leer. Jeder Mensch von der Erde, der diese Welt zu akzeptieren bekommt, wird von der astralen Persönlichkeit leer gesogen. Trotzdem will der Göttliche Funken, die „All-Abstimmung“, im Menschen erwachen. Letztendlich erfasst der Mensch, dass dieses Gefühl mit einem höheren und liebevollen Leben beginnen will, und erst dann beginnt er, an sich selbst zu arbeiten, um sich von seinem Lebensgrad freizumachen. Was Mann und Frau jetzt zu überwinden haben, das kennen wir und (das) ist Ehrfurcht gebietend!

Es ist also deutlich, hier leben die Arten beieinander, Lebensgrad mit geistiger Abstimmung beieinander, und repräsentieren ein eigenes Bewusstsein. Kommt das Gefühl in den Menschen, sich von Leidenschaft und Gewalt freizumachen, dann kommt eine andere Sehnsucht in jenes Leben, wie es auch der Mensch auf der Erde zu erleben hat.

Gehen wir also höher, dann betreten wir einen anderen Lebensgrad und diese Sphäre als Übergang besitzt bereits mehr Bewusstsein. Der Mensch sucht bereits nach einem Ausgang, er hat sich von dieser Finsternis befreit, er fängt an, zu denken und zu fragen, wie das die ersten Menschen gekonnt haben. Und dann kehrt er zurück zur Erde, um sich mit dem stofflichen Leben dort zu vereinen, bis auch dort die Sehnsucht danach erwacht, die Lichtsphären zu erreichen. Wir kennen diese ganzen Welten, meine Brüder, die Bücher „Ein Blick ins Jenseits“ geben ein deutliches Bild davon, wie sich die Höllen verdichtet haben.

Und dann betreten wir das Land des „Hasses“. Der Mensch, der darin lebt, ist sich nun seines Lebens bewusst und er weiß, dass er die Finsternis besitzt. Und dieser Mensch ist es, der auf der Erde das Leben beeinflusst, wodurch die Herrscher sich kennengelernt haben und sich durch die Masse ausleben. Allmählich gehen wir zum „Dämmerland“ und dort hat sich der Mensch bereits von seinen tierhaften Sehnsüchten befreit, er ist auf höheres Leben eingestellt und will jenes Leben und Bewusstsein erreichen. Auch diese Welt, mein Bruder André, habt Ihr kennengelernt, wir können also weitergehen.

Noch etwas weiter und wir stehen vor der Lebensquelle, wo ein einziger Mensch, der den Namen Moses bekam, eine Aufgabe für die Menschheit empfing. Dort ist es, wo der Mensch weiß, was er für sein eigenes Leben erreichen kann. Die Seele als Mensch arbeitet an sich selbst, sie hat sich von Leidenschaft und Gewalt befreit und beginnt mit dem geistigen Erwachen. Jetzt sehen wir, dass es keine Verdammnis gibt! Wie tief der Mensch auch gesunken ist, Weitergehen ist möglich. Gott kennt keinerlei Verdammnis und keinerlei Einhalt für den Menschen. Tausende Gedanken, die die Kirche und die Bibel als Gesetz akzeptiert haben, fallen weg, haben keine Bedeutung für unser Leben und müssen wir mit der geistigen Wahrhaftigkeit

versehen. Betrachtet den heutigen Menschen und Ihr wisst, wie viel Unsinn die Seele Gottes zu akzeptieren bekam. Und das muss sich auflösen, wenn der Mensch seinen Raum kennenlernen will. Erst dann steht er vor seiner Göttlichen Persönlichkeit!

Ihr seht, je höher wir kommen, desto empfindsamer wird der Mensch. Er bekommt Bewusstsein. So fühlte sich der Mensch, der Moses wurde. Als er wusste, dass er lebte und dass man auf der Erde dachte, er wäre gestorben, wollte er seine Familienmitglieder überzeugen. Er lebte in einer Welt der Sehnsucht, seine Persönlichkeit erwachte dafür, dienen zu dürfen. Und dann haben die Meister mit einem machtvollen Plan begonnen und die Menschheit bekam einen Glauben.

Jetzt sehen wir, dass der prähistorische Mensch aus eigener Kraft das „All“ erreicht hat. Als die ersten Menschen – zu denen Moses später gehörte –, ich meine, als das bewusste „All“ die ersten Lebensgesetze für das Gute verstofflichten wollte, bekam die Menschheit den Besitz von Gott und wir betreten den Anfang von menschlichem und geistigem Bewusstsein. Aber der prähistorische Mensch, die ersten Menschen, die ihren Kreislauf vollendet hatten, haben die Lichtsphären aus eigener Kraft erreicht und überwunden und das sind Billionen Seelen als Kinder und Funken Gottes. Dadurch können wir feststellen und haben wir zu akzeptieren, dass sich sämtliche Religionen bald auflösen werden, allein das Wort des „Christus“ bleibt ewig während bestehen! All diese eigenen Gedanken, die der Mensch für seinen Glauben und seine Lebensgesetze verstofflicht hat, verschwinden von der Erde, um Platz zu machen für die geistige Wissenschaft der „Universität des Christus“! Und das können wir und kann die Menschheit jetzt bereits akzeptieren!

Der Mensch nun, der weitergeht, fühlt sich erstarren. Jubelnd ist jetzt sein Leben. Er beginnt, zu fühlen, was er selbst für alle von der „Allmutter“ geschaffenen Räume zu bedeuten hat. Schaut, meine Brüder, der Ort und die Sphäre, wo Moses die Stimme Gottes gehört hat. Zwischen dem Land des Hasses und dem Dämmerland hat er Kontakt mit den Meistern als Seele und als Geist bekommen, weil er dienen wollte. Und sein Leben kennen wir, wir brauchen sein Empfangen und Erleben jetzt nicht nachzuvollziehen. Im Buch „Die Völker der Erde“ kann der Mensch von Mutter Erde seine Wiedergeburt erleben.

Aber (das,) worin wir jetzt leben, ist Glück, das Wissen, dass wir für uns selbst und für alles Leben Gottes höher gehen können. Und selbstverständlich ist das das geistige Erwachen für den Menschen und seine Zwillingsseele.

Sieben Übergangsstadien hat der Mensch als die astrale Persönlichkeit zu überwinden, bevor er die erste Lichtsphäre betreten kann. Und dann folgen sieben Sphären aus Licht und Glück und Liebe, um sich für den „Vierten

Kosmischen Grad“ bereit zu machen. Jeder Mensch in der ersten Sphäre sehnt sich danach, dienen zu dürfen, und das ist nun möglich, doch wir sind noch nicht so weit. Erst muss der Mensch sich von den niederen Eigenschaften befreien, bevor die Meister aus den Lichtsphären ihm eine Aufgabe geben können. Aber das ist möglich. Wir haben auch diese Möglichkeiten nachvollzogen, mein Bruder André ... und gehen also weiter! Die „Trilogie“ „Ein Blick ins Jenseits“ überzeugt den Menschen auf der Erde von dieser Wirklichkeit.

Endlich kommt der Mensch so weit, dass er lernt, Gott für das eigene Leben zu danken. Jetzt steht er vor der ersten Sphäre, die Grenze ist es, wo jeder verkehrte Gedanke vergeistigt ist. Und das ist das Wunder des Raumes und für den Menschen.

Seit dem Mond haben wir nun dem Menschen für seine Entwicklung folgen können und (ihn) analysieren dürfen. Jetzt stehen wir vor der ersten glücklichen Sphäre im Leben hinter dem Sarg. Welchen Weg hat der Mensch, haben Mann und Frau zurücklegen müssen? Ehrfurcht gebietend ist das, was sie erlebt haben, und noch immer hat der Mensch sein Endstadium nicht erreicht. Erst hier beginnt er mit seinem geistigen Anfang, doch das soll heißen, dass er seinen „Dritten Kosmischen Lebensgrad“ überwunden hat!

Was hat die „Allmutter“ jetzt gewollt?

Der Mensch, der sich von Leidenschaft und Gewalt freigemacht hat und dem Leben Gottes dient, steht vor seinem geistigen Erwachen. Trotz allem, er ist so weit gekommen! Er hat sich von den tierhaften Lebensgraden freigemacht. Er hat sich von der Finsternis freigemacht, wie es auch die ersten Menschen gekonnt haben, er versteht jetzt, was „Christus“ gewollt hat, und er weiß auch, dass der Mensch auf der Erde von der Kirche und der Bibel bewusst betrogen wird. Und dafür setzt er jetzt sein eigenes Leben ein, das muss von der Erde verschwinden.

Wir haben also verschiedene Epochen festzustellen. Mutter Erde ist so weit gekommen, auch sie hat diese Epochen erlebt. Langsam, aber sicher kam auf der Erde Bewusstsein. Die Lichtsphären tun alles, um jenes Bewusstsein aufzubauen, aber erst jetzt wird der Mensch von Mutter Erde geistige Wissenschaft empfangen, das Erklären der Göttlichen Gesetze. Überblickt jetzt Euer eigenes Leben und das des Menschen auf der Erde.

Die Seele als Mensch ging vom Mond weg und hat dieses Stadium erreicht. Das hat Millionen Jahre gedauert, aber wir sind so weit gekommen. Wie ist nun das Bewusstsein auf der Erde? Was haben Jahrmillionen jetzt noch zu bedeuten? Nichts!! Es versteht sich von selbst, dass die Meister anfangen, dem Menschen auf der Erde einen Glauben zu schenken, doch ein Glauben ist noch keine Wissenschaft! Das Zwanzigste Jahrhundert ist es, wodurch der

Mensch erwacht. Das war früher nicht möglich. Jetzt haben wir angefangen! Wir sind es, meine Brüder, die diese Prophetenschaft empfangen haben, und das hat André-Dectar zu akzeptieren!

Wir nähern uns jetzt der ersten Sphäre. Ihr seht es, es kommt Licht und Bewusstsein in den Menschen, Liebe und Wissen. Der Mensch hat den Dritten Kosmischen Lebensgrad überwunden und geht nun weiter, indem er dient. Ist nicht alles einfach, jetzt, da wir vor der ersten Sphäre stehen und unser Leben überblicken? Hätte sich die „Allmutter“ anders vergeistigen und verstofflichen können? Wie sind nun die Lebensgesetze? Wir müssen unseren Kopf vor dieser unfehlbaren Sicherheit beugen! Schaut, meine Brüder, wir betreten die „Erste Sphäre“ auf Jener Seite!

Hier leben Millionen geliebte Menschen von uns, Väter und Mütter, Schwestern und Brüder, wir alle besitzen nun die Universelle Liebe! Wir haben uns von der Finsternis befreit, den unbewussten Lebensgraden, die nichts anderes sind als Übergangstadien.

Kehrt nun zurück zur Erde, meine Brüder, und zieht für dieses Leben Eure Vergleiche. Unter uns befinden sich die sieben unbewussten Übergänge, doch wir leben in der ersten Lichtsphäre, der Welt der Liebe. Wie fühlt sich nun der Mensch auf der Erde? Mann und Frau können Gott erleben. Jetzt wissen wir, dass der Mensch durch Beten gar keine Lichtsphären betreten kann, dafür muss er sich einsetzen und die Lebensgesetze überwinden. Mann und Frau haben die Kirche akzeptieren können und sie dienen der Kirche und dem Leben des Christus, wie sie es sich selbst vorstellen. Aber wo lebt nun die Wirklichkeit? Wie ist die Wahrhaftigkeit?

Der Mensch, Mann und Frau, der nun der Kirche dient, indem er den Geistlichen spielt, steht still und muss unwiderruflich zur Erde zurückkehren, um Mensch zu werden. Das sind weder Mütter noch Väter, sie haben sich für die Gesetze Gottes verschlossen und kehren zurück, um die Mutterschaft zu erleben. Andere kehren zurück, um wiedergutzumachen und um von dieser Sphäre aus geistige Kunst und Wissenschaft zu bringen, wie Mutter Erde es in den Jahrhunderten, die vorübergingen, erlebt hat.

Der Mensch, der die erste Sphäre erreicht hat, ist frei von jedem disharmonischen Gedanken. Für diese Seele gibt es keine Psychopathie mehr, keine Geisteskrankheit, nichts von alledem, durch das sich der Mensch von Mutter Erde selbst verfinstert hat. Das ist überwunden! Und das ist nicht durch das Beten geschehen, sondern durch das Erleben der Gesetze Gottes.

Eine Kirche von der Erde kann dem Menschen jetzt nicht helfen. Natürlich, auch das haben wir zu akzeptieren, führt die Kirche den Menschen zu Gott und verhaftet die Kirche den Menschen mit vielen Gesetzen, doch wenn wir die erste Sphäre erleben, bleibt nicht viel von jenem kirchlichen Bewusstsein übrig.

Jetzt können wir zurückkehren zum Mond, doch das ist nicht notwendig, wir haben diese ganzen räumlichen Gesetze überwunden. Hier befinden sich die ersten Tempel, meine Brüder. Von hier aus begann der Mensch mit seiner geistigen Aufgabe auf der Erde. Hier ist es darüber hinaus, wo er seiner eigenen Seele begegnen wird, soweit das auf der Erde noch nicht geschehen ist. Hier ist der Mensch mit allem Leben in Harmonie, besitzt aber erst die geistige Abstimmung und geht weiter, denn er muss zum „All“ zurückkehren!

Wie rein ist nun das Leben. Steigen wir hinab, dann erleben wir Ärger und Unbewusstsein. Und in dem Gefühlsleben befinden sich Millionen Menschen auf der Erde und auf Jener Seite. Einst löst sich das auf. Doch auch das Universum und dann hat das Leben Gottes diese Sphäre erreicht. Was wird Mutter Erde noch erleben? Was hat Mutter Erde noch für ihr Leben zu schenken? Die Erde hat mit ihrer Aufgabe erst begonnen!

Es ist also deutlich, dass der Mensch dadurch, dass er Vater und Mutter ist, diesen Raum überwinden muss. Und das haben wir nachvollziehen und erleben dürfen. Millionen Male haben wir auf der Erde gelebt. Unter allen Völkern! Immer wieder waren wir Vater und Mutter und gebaren und erschufen für das Weitergehen, doch daneben erwachte unser inneres Leben, unsere Persönlichkeit. Und diese ist für den Menschen aus dieser Sphäre jetzt geistig, er hat sich vom stofflichen Elend befreit, dem eigenen Niederreißen, er geht weiter. Er hat jeden Gedanken wiedergutmacht. Was will die Kirche noch länger erzählen und erleben? Kann „Christus“ dem Menschen seine Sünden vergeben? Gott und Christus haben nichts zu vergeben, das gehört zur menschlichen Evolution. Alles ist Evolution, wo der Mensch lebt, da steht er vor seinem eigenen Erwachen!

Warum kam Christus nun auf die Erde? Wer die erste Sphäre erleben und repräsentieren will, steht nun vor Golgatha! Jetzt hat der Mensch Liebe zu geben, sonst kann er die erste Sphäre nicht betreten. Wer das nicht akzeptieren will, steht an einem toten Punkt. Wer nicht erleben will, dass Gott Liebe ist, kann nicht weiter! Wer also die Gesetze Gottes gemäß den Lebensgraden akzeptieren kann, baut am universellen Licht und dem Erwachen, dieser Mensch ist sich des „All“-Daseins bewusst!

Selbstverständlich stehen wir nun vor dem höchsten Bewusstsein auf Jener Seite. Und das ist das Bewusstsein des Dritten Kosmischen Lebensgrades, wir aber können weiter und höher. Dadurch, dass die „Allmutter“ immer für neues Leben sorgte, ging der Mensch weiter. Mann und Frau haben das zu akzeptieren als Zwillingseele, sie tragen Gott und Seine Welten und repräsentieren „Ihn“ für alle Stadien.

Mach jetzt auf der Erde bei Niederreißen mit und du stehst still! Werde katholischer Priester und du stehst an einem toten Punkt!

Mach bei irdischem Besitz mit und du verfluchst dich selbst! Alles Leben

ist nun Liebe! Die erste Sphäre besitzt diese Abstimmung!

Werde eine katholische Schwester und du erstickst deine Mutterschaft!

Was wir für die Universität des Christus aufzuzeichnen haben, meine Brüder, ist Folgendes:

Auf Jener Seite lösen sich die Völker der Erde auf!

Auf Jener Seite hat der Mensch nichts mehr mit Sprachen zu schaffen, hier ist er für das Gefühlsleben offen und ist eins mit allem Leben Gottes!

Auf Jener Seite lösen sich Religionen vollkommen auf!

Auf Jener Seite erlebt der Mensch seine Universelle Einheit!

Erst in der ersten Sphäre ist der Mensch geistig erwacht! Aber Verdammnis gibt es nicht!

Der Mensch, meine Brüder, das haben wir erleben dürfen, hat Übergangsstadien erleben müssen, doch dadurch, dass er stofflich bewusst wurde, entstand auch das bewusste Böse, durch das er seine eigene Göttliche Abstimmung verfinsterte. Etwas anderes gibt es nicht zu erleben.

Jetzt beginnen die Himmel. Dies ist der erste Himmel hinter dem menschlichen Sarg und dem Leben nach dem Tod. Es gibt jetzt sieben Himmel zu erleben, bevor die Seele als Mensch den „Vierten Kosmischen Grad“ betreten kann. Mensch und Tier gingen weiter. Das Tier aus den prähistorischen Epochen hat als das Leben von Mutter Natur die Lichtsphären erreicht. Die vortierhaften Arten lösten sich auf! Alles Leben Gottes erwacht und bekam geistiges Bewusstsein!

Mensch, Tier und Natur haben den Dritten Kosmischen Lebensgrad überwunden und gehen jetzt bewusst weiter!

Je höher wir nun kommen, desto schöner wird das Leben und sind der Mensch, das Tier und das Leben von Mutter Natur! Das Buch, mein Bruder André, „Durch die Grebbelinie ins Ewige Leben“ ... die Bücher „Das Entstehen des Weltalls“ geben dem Menschen auf der Erde eine Vorstellung davon, wie nun die Zwillingseelen wieder zueinander kommen. Ihr seht erst jetzt, dass wir für jeden Lebensgrad die Bücher erlebt haben und schreiben dürfen, wodurch wir die Menschen auf der Erde auffangen können, was uns aus der „Universität des Christus“ aufgetragen wurde. Wie fühlt der Mensch sich nun auf dem „Vierten Kosmischen Lebensgrad“? Sieben Sphären und Welten muss er jetzt noch überwinden, bevor er diese Welt betreten kann, doch bereits jetzt ist der Mensch frei von Störungen, er geht jetzt bewusst geistig höher! Was er dafür zu erleben hat, das erzählen die Bücher „Ein Blick ins Jenseits“ und die anderen Werke, sodass wir diese Gesetze nicht wieder nachzuvollziehen brauchen, denn alle unsere Bücher gehören zur „Kosmologie“!

Ihr könnt nun akzeptieren, dass wir Stein auf Stein gelegt haben für die „Universität des Christus“. Wir legten durch die Meister geistige Fundamente. Hierdurch bekommt der Mensch sich selbst zu erleben und zu sehen und

muss seine Göttliche Abstimmung akzeptieren. Wir können dabei feststellen, dass wir dem Menschen für das Zwanzigste Jahrhundert nichts nehmen, im Gegenteil, wir schenken ihm alles, Göttliches Glück ist es!

Der Mensch also, der hier lebt, geht weiter, doch erst in der „Vierten Sphäre“ wird er das Einssein mit dem Kosmos auf geistiger Abstimmung erleben, er muss sich auch jetzt die geistigen Lebensgesetze seiner Sphäre aneignen. Und erst dann ist er kosmisch bewusst!

Sind Mann und Frau bereit dafür geworden, diese Weisheit aufzunehmen, dann kommt der Meister, um sie von der Göttlichen Wahrheit zu überzeugen, und sie vollziehen gemeinsam das nach, was wir für die „Universität des Christus“ nachvollziehen mussten. Was der Mensch also für die Lichtsphären und auf der Erde zu erleben bekommt, ist das, was wir uns aneignen durften. Niemand kann dem entkommen, denn das wird das Bewusstsein des Menschen, für Mann und Frau, für die Zwillingseelen!

Golgatha fängt also alles Leben auf!

Golgatha zwingt den Menschen, Liebe für alles Leben zu geben!

Golgatha ist Erwecken!

Golgatha ... also „Christus“ ... ist Liebe!

Der Mensch muss sich „Golgatha“ verdienen!

Der Mensch muss Golgatha überwinden!

Durch Golgatha lernt der Mensch sich selbst kennen!

Und das ist „Christus“!

Golgatha verbietet dem Menschen, zu morden!

Golgatha führt den Menschen zum geistigen Glück!

Golgatha lehrt den Menschen auf der Erde und auf Jener Seite, zu dienen!

Golgatha führt den Menschen aus der Finsternis zum ewig währenden Licht!

Golgatha lehrt den Menschen, dass es keinen Tod gibt und keine Verdammnis.

Golgatha ist Bewusstwerdung!

Golgatha ist Vater- und Mutterschaft!

Golgatha ist ewig währendes Weitergehen!

Golgatha kennt ausschließlich das Leben!

Golgatha zieht alle Völker der Erde in sich hinauf und alles Leben Gottes hat Golgatha zu erleben!

Golgatha hat nichts zu vergeben, Golgatha gab den Menschen alles und das ist „Christus“!

Christus ist Liebe!

Christus ist alles, ist Licht, Leben und Glück!

Christus ist das höchste „Leben“ für alle Räume Gottes!

Christus führt den Menschen zum „All“-Erwecken!

Christus muss man sich verdienen ... auch „Er“ hat die Gesetze Gottes akzeptieren müssen!

Christus ist „Seele“ ... ist „Geist“ ... ist ... „Vater“ ... und ist „Mutter“ ... auch Christus ging vom Mond aus und erreichte das bewusste „All“!

Christus fordert vom Menschen, dass er sein eigenes Kreuz trägt, weil der Mensch sein Kreuz geschaffen hat!

Golgatha kann dem Menschen das eigene Kreuz nicht wegnehmen, der Mensch muss sich selbst vergeistigen und von allem Bösen freimachen!

Golgatha ist Gerechtigkeit!

Golgatha erschuf keinerlei Finsternis!

Golgatha hat nichts mit den Kirchen zu tun, der Mensch kann allein durch Erleben der Lebensgesetze und durch Liebhaben Golgatha überwinden!

Und das haben die Lichtsphären zu erleben bekommen, meine Brüder, das hat jede Seele Gottes akzeptieren müssen!

Wer hat nun die Bibel geschrieben? Was von all diesen Gesetzen repräsentieren die Kirchen auf der Erde? Nichts! Was ist ein Gottesgelehrter? Ein Pastor? Was will das höchste Bewusstsein auf der Erde für Gott anfangen, für Christus? Was ist der Zweck von „Golgatha“? Das haben wir nun kennengelernt und ist für den Menschen von Mutter Erde.

In diesen Sphären, meine Brüder, leben Millionen Mütter und Väter von uns, für jeden Menschen ist das. Nicht ein einziger Vater und eine einzige Mutter, sondern Millionen. Was soll das nun bedeuten? Dass der Mensch die „Universelle Liebe“ zu überwinden hat und jetzt akzeptieren muss, das bedeutet, dass wir Millionen Male auf der Erde gelebt haben, dass wir aber bald, schon hier, vollkommen mit allem Leben Gottes eins sind, jedoch durch Golgatha!

Bevor wir weitergehen, also höher, um den „Vierten Kosmischen Grad“ und die anderen Lebensgrade zu betreten, frage ich Euch: Gibt es noch Fragen, die wir für das Kind von Mutter Erde erleben müssen? Was sollen wir tun, Meister Zelanus? Könnt Ihr mir antworten?“

„Ich fühle, mein Meister, dass wir weitergehen können. Ich weiß jedoch, was wir später analysieren müssen, doch das ist jetzt nicht beabsichtigt. Wir folgen dem Entstehen und dem Bewusstwerden für die Seele. Später erleben wir ihre Persönlichkeit für die Erde und analysieren dann all ihre Eigenschaften, für die Vater- und Mutterschaft, ihre Künste und Wissenschaften, ihre Geisteskrankheit und Tausende andere Charakterzüge, die sie besitzt. Wir dürfen weitergehen zum bewussten „All“ und gehen dann weiter zur unsichtbaren „Allmutter“, sodass wir lernen, wie das Leben Gottes den Göttlichen Kreislauf vollendet hat.“

„In der Tat, das ist es, meine Brüder. Dadurch, dass der Mensch seinen Kreislauf auf der Erde hat vollenden können, überwand er also den Dritten

Kosmischen Lebensgrad. Das sind die Lebensgesetze Gottes! Was die Erde und die Gesellschaft aufgebaut haben, ist eine machtvolle Einheit geworden, doch das Leben Gottes ist noch geistig unbewusst. Wir folgen jetzt den „Universellen Systemen“ und können auch jetzt weitergehen.“

André bekommt jetzt erst Gelegenheit, kurz für sich selbst zu denken. Jeus ist jetzt in seinem Leben bewusst und er redet mit seiner Persönlichkeit. Nein, um Crisje und seinen Vater, Miets, kurz zu treffen, dafür haben wir keine Zeit. Aber er sieht, wo sie sind, er spricht kurz zu ihrer Persönlichkeit und gibt sich danach dem Raum Gottes anheim.

André-Dectar weiß!

Er ist einer der größten Propheten nach „Christus“, die die Erde kennenlernen wird, und er beginnt, das zu akzeptieren. Das lehren ihn die Gesetze, das Bewusstsein spricht zu seinem Leben, die Lichtsphären können ihm das erzählen und alles Leben Gottes. Wir gehen jetzt durch die Sphären, die sieben Übergänge für das geistige Erwachen des Menschen, und erreichen bald die siebte Sphäre. Ich weiß schon, dass Meister Alcar Kontakt mit dem „All“ bekommen hat und dass er jetzt geradewegs weiter geht, um das bewusste „All“ für die Seele als Mensch zu betreten, woraufhin wir unseren Göttlichen „Kreislauf“ kennenlernen! André sieht schon, dass Meister Alcar eins ist mit dem „All“, und er kann Vergleiche für die Erde und die Lichtsphären ziehen. André hat diese Reisen erlebt und er kennt alle Lebensgesetze für die Lichtsphären, diese Bücher werden schon lange auf der Erde gelesen.

Großartig, fühlt er nun, waren die Reisen zu den Höllen und dann später zu den Lichtsphären. Er wusste nicht und glaubte nicht, dass er so weit, so tief kommen würde und das Leben Gottes kennenlernen würde. An diese Möglichkeit hat er niemals geglaubt und das war auch nicht möglich. Aber wir kommen so weit. Was er dafür zu erleben bekommen hat, weiß er auch, dafür hat er alles von seiner Persönlichkeit einsetzen müssen.

Unter uns liegt die vierte Sphäre, wir gehen weiter. Wir kennen die Lichtsphären. Der Meister geht schneller als auf der früheren Reise und auch das verstehen wir, weil André – bevor das Licht auf die Erde kommt – da zurück sein muss. Wir wissen jetzt außerdem, dass wir dieses Buch, diese Reise noch beenden werden, bevor der Krieg auf der Erde enden wird, aber später beginnen wir mit den nächsten Reisen, für die André sich bereitmachen wird.

Jetzt überblicken wir unser Leben. Wir wissen genau, was wir noch für die „Universität des Christus“ erleben müssen. Wir wissen auch, dass wir diese ganzen Bücher nicht fertig bekommen, doch das kommt später. Aber wir dienen der Menschheit und einst wird die Menschheit uns akzeptieren müssen. Gewiss, André-Dectar ist der größte Prophet nach Christus!

Und jenes Glück kommt nun zu seinem Leben und seiner Persönlichkeit und das hat er zu akzeptieren. Wir sind bewusst! Wir sind Kosmisch be-

wusst! Wir kennen jedes von der „Allmutter“ geschaffene Lebensgesetz, auch André! Das ist unser Glück, auch für dein Leben auf der Erde, Leser! An dir ist es, dein Leben für die Liebe zu öffnen!

Meister Alcar geht weiter, wir sind bald schon in der siebten Sphäre. Wir sehen die Meister und sie senden uns ihre Liebe zu. Und dann betreten wir die mentalen Gefilde, doch jetzt gehen wir weiter, auch bleiben wir nicht länger auf dem Vierten Kosmischen Grad, wir kennen da das Leben und wir wissen, wie der Mensch auch diesen Raum überwinden wird. Das menschliche Leben dehnt sich aus, die Seele als Mensch erwacht kosmisch bewusst, sie geht zum „All“-Bewusstsein!

Wie nun die Lebensgesetze sind, das haben wir auf der vorigen Lebensreise kennengelernt. Wir wissen, dass wir noch Millionen Lebensgesetze zu erleben haben, bevor wir den Vierten Kosmischen Grad besitzen. Aber der Mensch erwacht in den Lichtsphären, er macht sich hier bereit für höheres Bewusstsein.

Meister Alcar geht weiter, das Leben und Bewusstsein aus der siebten Sphäre sprechen zu uns. Was werden wir dort erleben? In uns kommt, das Gefühlsleben des Dritten Kosmischen Grades zu ergründen und in unser Leben und Bewusstsein hinaufzuziehen. Wir fliegen in Gedanken dahin zurück, wo wir gemeinsam gewesen sind, wir erleben den Raum und jeden menschlichen, tierhaften und „Natürlichen“ Lebensgrad, woraufhin wir erneut die Erde betreten, aber von den Lichtsphären aus. Wir sehen jetzt, was die Meister zu Mutter Erde gebracht haben. Wir verstehen das Einssein des Menschen, sowohl stofflich als auch geistig, und wir sind jetzt offen für die geistigen Wissenschaften des Menschen auf der Erde und in den Sphären.

Bereits hier ist der Mensch Licht, Leben und Liebe, auf Jener Seite leben Millionen Kinder Gottes. Mann und Frau sind eins und Zwillingseelen von ein und demselben Lebensgrad und Bewusstsein. Mein Himmel, worin lebt der Mensch auf der Erde? Wie Ehrfurcht gebietend ist der Unterschied des Bewusstseins. Wie arm ist der Mensch auf der Erde im Vergleich mit dem Menschen in den Lichtsphären. Was ist jetzt noch eine Kirche, da wir diese großartigen Tempel bewundern? Was sind jetzt noch Religionen, im Vergleich mit diesem großartigen Wissen? Und wir gehen weiter, wir müssen weiter! Der Mensch geht zu Gott zurück!

Wir fühlen, dass wir uns bereitmachen müssen für den Vierten Kosmischen Lebensgrad. Dort liegt die sechste Sphären für den Menschen. Sieben Übergänge um zu erwachen, bevor der Mensch ein anderes und höheres Universum betreten kann. Der Mensch erlebt einen Grad nach dem anderen, einen Raum nach dem anderen, einen Körper nach dem anderen, für Geist und seine Persönlichkeit, und überwindet seine Räume!

André hat die Sphären kennengelernt. Wenn Meister Alcar diese Gesetze

noch nicht nachvollzogen hätte, dann hätten wir diese Bücher noch erleben müssen, doch jetzt ist das nicht mehr nötig. Gewiss, die Meister legten Stein auf Stein und sie gingen nicht tiefer, weil das Instrument diese Tiefe noch nicht erreicht hatte. So hat André die Lebensgesetze erlebt und sie sich aneignen können. Hierdurch wurden keine Welten übersprungen und seine Persönlichkeit blieb in Harmonie, auch wenn er mehrmals zusammengebrochen ist.

Ich sehe, dass er an seine Lieben denkt, auch ich folge meinen Lieben, auch das ist möglich. Aber erfühle dieses Leben mal, verehrter Leser? Hier leben Millionen Väter und Mütter von uns und von dir, Menschen, mit denen wir auf der Erde zu tun gehabt haben. Sie haben uns und wir haben sie geboren. Wir fühlst du dich jetzt auf der Erde? Der Mensch steht dem Leben Gottes merkwürdig gegenüber, der Mensch hasst seine eigene Seele, seinen Vater und seine Mutter, und wir hier sind in allem vollkommen eins!

Noch spricht Meister Alcar nicht, aber wir fühlen, woran er denkt. Zu uns kommt aus dem Raum: „Macht Euch bereit, Ihr werdet nun Euren Göttlichen Kreislauf erleben!“

Was ist das? Wie ist das? Kann der Mensch dies erfüllen? Erleben die Sphären diese Gnade? Nein, das ist allein für uns, weil wir der „Universität des Christus“ auf der Erde dienen. Der Mensch in den Sphären kann sich von seiner eigenen Sphäre nicht freimachen, das ist jetzt nicht möglich, sonst muss er diesen Raum überwinden!

Dort ist die siebte Sphäre! Und jetzt? Wir fühlen, André und ich, dass Meister Alcar sich auf das „All“ eingestellt hat. Bald wird es geschehen und dann hören wir, was das „All“ von unserem Leben will. Sicher, wir gehen weiter, immer höher und zu großartigen Räumen. Räumen des Bewusstseins. Der Dritte Kosmische Lebensgrad liegt bereits hinter uns. Wir sind jetzt so weit!

Wir öffnen unser Leben und empfangen!

Und was wir erleben, ist Liebe!

Ist Licht, ist Seele und Geist, alles!

Wir gehen zum „All“ zurück!

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-o-o-o-

-o-o-o-

-o-o-

-o-o-

-0-

Der Mensch und sein Göttlicher Kreislauf

Jetzt, da wir die mentalen Gefilde betreten, der „Vierte Kosmische Grad“ uns überstrahlt, ist es der erste Lebensgrad, der zu unserem Leben spricht. Was wir sofort in uns aufnehmen, ist, dass der Mensch das sich Ausdehnende Weltall erlebt hat und überwinden durfte. Auch das innere Leben des Menschen dehnte sich aus und bekam Bewusstsein, der Mensch geht zum ewig währenden Göttlichen und wird jetzt seinen Göttlichen Kreislauf sehen, dessen Gesetze er sich angeeignet hat. Es versteht sich von selbst, dass jedes stoffliche Lebensgesetz überwunden ist und dass der Mensch Jahrhunderte in ein und demselben Organismus lebt und erst dann dazu übergeht, sein Leben fortzusetzen. Wir fühlen nun, dass wir diesen Lebensgesetzen folgen müssen. Wie Ehrfurcht gebietend ist der Unterschied zum Leben von Mutter Erde. Meister Alcar steigt auf den ersten Lebensgrad hinab, erneut leben wir auf einem stofflichen Planeten, in einem anderen und höheren Universum, jedoch vom Dritten Kosmischen Lebensgrad geschaffen. Wieder wandeln wir in dieser wunderschönen Natur umher und haben dieses Ehrfurcht gebietende Glück in uns aufzunehmen. André schaut den Menschen an, der hier lebt. Auch wir, wir fühlen diese Mutterschaft. Seht doch diese großartigen Gewänder. Betrachtet dieses großartigen Wesen, den „Menschen“, Mann und Frau sind bereits Götter.

Hätte der Mensch, kommt in unser Leben und Bewusstsein, auf der Erde die organischen und die geistigen Lebensgesetze nicht besudelt, dann hätte er für das höchste Stadium – die weiße Rasse (siehe Artikel „Es gibt keine Rassen“ auf rulof.de) und den Menschen, der jenes Stadium erreicht hat, was erst jetzt möglich ist, weil Mutter Erde jenes Bewusstsein erreicht hat – das Alter von hundertfünfundsiebzig Jahren empfangen. Dadurch also, dass der Mensch die Lebensgesetze besudelt hat, hat er sein frühzeitiges Hinübergehen zu akzeptieren, doch wenn er diese Harmonie in Tausenden Jahrhunderten wieder hat, empfängt er dieses Alter, weil dies der kosmische Augenblick ist, weiterzugehen. Die Gesetze sprechen bereits zu unserem Leben und das haben wir zu akzeptieren.

Was wir jetzt erleben müssen, ist das Bewusstsein des ersten Planeten. Hierdurch stellen wir bald das räumliche Gefühlsleben von ein und demselben Grad fest und gehen dann weiter. Wie fühlt sich der Mensch, kommt zu uns, in diesem Universum? Was hat der Mensch hier zu tun, jetzt, da er seine Göttliche Harmonie erleben kann? Fühlt Ihr, kommt in unser Leben, dass wir dies alles tragen? Dass wir den Raum und all unser Leben rund um uns herum repräsentieren? Fühlt Ihr, dass wir Mutter Natur das Leben

schenken? Dass wir der Tierwelt das Leben geschenkt haben?

Wir denken und meditieren jetzt, wir haben dieses Wort zu verarbeiten. Doch kurz darauf empfangen wir erneut:

„Dies ist der erste Lebensgrad. Ihr seht, die „sechs“ Übergänge haben sich jetzt in einer einzigen Welt zur Universellen Einheit geführt. Was Ihr zu erleben habt, ist, dass Ihr fühlt, dass der „Mensch“ jetzt seinen Göttlichen Kreislauf fühlen wird, erleben wird, und dass wir als Mensch eins sind mit allem Leben. Ihr werdet Euch fragen: Was macht Ihr jetzt? Wir leben! Wir leben und haben nichts anderes zu tun, wodurch wir unser Göttliches Bewusstsein zum allerhöchsten Erwachen führen.“

„Ja, meine Brüder, wir leben! Das ist das Ziel der „Allmutter“. Ihr seht Menschen und das Leben von Mutter Natur, aber das ist die „Allmutter“! Das sind, wie Ihr erleben durftet, Funken von „Ihrer“ Selbstständigkeit und Persönlichkeit. Was Ihr zu erleben und zu akzeptieren bekommt, ist, dass der Mensch von Mutter Erde zu akzeptieren hat, dass er eine Gottheit ist, dass der Mensch durch das eigene Leben die „Allmutter“ repräsentiert. Wir sind Götter! Auch das Tier und das Leben von Mutter Natur sind Göttlich.

Unser Leben als Mensch hat die Repräsentierung bekommen, um die Räume zu tragen, die sich verstofflichen und vergeistigen durften. Und das ist jetzt nur möglich, weil wir den Mond als Mutter erlebt haben, weil wir den Dritten Kosmischen Lebensgrad überwinden durften. Ihr seht also sämtliches Leben vom Dritten Kosmischen Lebensgrad hier wieder, das ist dieselbe Seele! Derselbe Geist und dasselbe „Leben“!

Was jetzt Gott ist!

Dies alles ist die „Allmutter“!

Dies ist der „Allgeist“ und das „Alllicht“, durch uns, durch sämtliches Leben in diesem Raum, ist die „Allmutter“ sichtbar bewusst geworden. Fühlt Ihr dieses Wunder?

Auch wir sind Vater und Mutter!

Auch wir sind eins und sorgen folglich dadurch für unser Zurückkehren! Bis wir gemeinsam weitergehen und vom „zweiten Lebensgrad“ angezogen werden.

Ihr seht, auch wir besitzen hier „sieben“ Übergänge, bevor wir das höchste Stadium betreten. Diese sieben Stadien besitzt auch Mutter Erde, auch wir gehen also vom ersten Lebensgrad aus höher, bis wir den Planeten erlebt haben, und erst jetzt werden wir vom erhöhten Bewusstsein angezogen, doch wir haben selbstverständlich diese Abstimmung erreicht.

Dafür brauchen wir lediglich zu leben!

Fühlt Ihr dies?

Dass wir von Gefühl zu Gefühl eins sind, wisst Ihr, doch das ist für sämtliches Leben ein und dieselbe Welt, ein und dasselbe Fühlen und Denken,

wie auch Gott ist!

Wir sprechen nicht mehr von Gott, das habt Ihr zu akzeptieren, wir sprechen lediglich über die „Allmutter“. Alles ist Gebären und selbstverständlich Erschaffen, doch durch die „Mutter“ all dieser Räume bekam die Vaterschaft die eigene Persönlichkeit. Was unser Leben Euch zu schenken hat, soll heißen, dass Ihr Euch auf die „Allmutter“ abstimmen müsst, denn das „All“ ist allein „Mutterschaft“!

Fühlt Ihr jetzt, Kinder dieses Lebens, dass unser Organismus leicht ist, Geist ist, vor allem aber Mutter- und Vaterschaft? Dass das Licht des Raumes sich verstofflicht und vergeistigt hat, wir aber dadurch „leben“? Aber was ist das Leben?

Allmütterliches Plasma!

Das Lebensblut ihres Gefühlslebens!

Und das ist Wirkung, ist Kraft, aber das wurde Evolution!“

Wir, verehrter Leser, gehen weiter. Wir erleben diesen Planeten und schauen all diese Götter als Mensch auf dieser Abstimmung an. Nein, wir können keinerlei Disharmonie mehr erleben und das haben wir bereits auf der letzten Reise festgestellt. Der Mensch als ein Göttliches Wesen. Wie ist es möglich, denkt André, aber wir haben dieses Ehrfurcht gebietende Wunder zu akzeptieren, das ist es, das Geschenk für den Menschen!

Wir wissen, wie die Gewänder entstehen, und wir wissen, weil wir dieses Einssein erleben, dass der Mensch seinen eigenen Tempel errichtet, wie das die Lichtsphären für Jene Seite an Kraft und Bewusstsein besitzen, was jedoch der Besitz des Menschen ist. Und dies ist wunderbar. Wir sehen großartige Tempel, Universelle Gebäude sind es, doch der Stoff ist wie geistiges verdichtetes Plasma. Von technischem Aufbau ist keinerlei Rede mehr, diese menschliche Denkkraft gehört zur Erde und nicht zu dieser Welt. Die Seele als Mensch ist ein Tempel und ihr Bewusstsein ist Universell tief und hat Abstimmung auf den Raum. Das bedeutet, dass diese Tempel durch die Sphäre, in der der Mensch lebt, instand gehalten werden, durch den großartigen Besitz dieser Persönlichkeit. Das kann man auf der Erde nicht mehr verstehen, doch die Sphären auf Jener Seite besitzen bereits diese Abstimmung und das akzeptieren wir.

Was wir nachvollziehen müssen, ist, wie der Mensch jetzt erwacht, wenn wir sein Göttliches Weitergehen für das „All“-Dasein verstehen können. Das Leben führt uns nun höher, jetzt, da wir die sieben Lebensgrade erleben. Wir betreten den zweiten Planeten und jetzt sehen wir, dass der Mensch dieses Universum bereits überwunden hat. Und dieses Überwinden führt ihn zu allen anderen Planeten, zu den Himmelskörpern, für die er lebt.

Was wir auf der vorigen Reise wahrnahmen, dringt erst jetzt zu unserem Leben durch und ist nun Ehrfurcht gebietend. Schließlich levitiert der

Mensch sich mit seiner Zwillingseele. Er macht Reisen durch das Universum und hat Kontakt mit seinem absolvierten und erlebten Dasein, wie wir es auf Jener Seite erleben. Auf Jener Seite sind wir in der Lage, das stoffliche Universum zu erleben und zu bereisen, wir können zurückkehren zur Erde und allen anderen Planeten, was für diesen Raum selbstverständlich ist und was nur die „Allmutter“ als höchster Planet besitzt. Das ist dann das höchste Stadium, welches der Mensch für dieses Universum erleben kann. Der Zweite Lebensgrad kehrt dann auch zurück zum Ersten, der Siebte zum Ersten, doch der Erste Lebensgrad als Mensch muss sich die erhöhten Lebensgrade aneignen. Auch diese Lebensgesetze haben wir auf Jener Seite kennengelernt und akzeptieren müssen!

Der Mensch also auf dem Vierten Kosmischen Lebensgrad besitzt die geistigen Lebensgesetze von Jener Seite, repräsentiert aber ebenfalls einen stofflichen Raum. Das haben wir für den stofflichen Organismus erleben dürfen, jetzt jedoch für die Seele als Mensch!

Ehrfurcht gebietend ist es, zu sehen, dass der Mensch sich selbst levitiert. Unglaublich ist diese Persönlichkeit! Nacht gibt es nicht, keinen Schlaf mehr, nichts vom unbewussten Fühlen und Denken, was der Mensch vom Dritten Kosmischen Lebensgrad noch besitzt, diese Welten wurden überwunden.

Schön ist das Leben, unfehlbar sicher und bewusst, der Mensch geht zu seinem „Allbewusstsein“! zurück ...!

Auf dem zweiten Grad ist das Leben wieder erweitert, dauert es länger, bis diese Zwillingseele als Mann und Frau Tausende Jahre in ein und demselben Leben diese großartige Natur erleben. Wir fühlen nun, dass wir just den Vierten Kosmischen Lebensgrad erleben müssen, wie es für die vorige Reise geschah, weil der Vierte Kosmische Grad als Universum bereits das „All“-Fühlen und -Denken in sich trägt und weil wir hiernach nicht mehr fähig sind, irdische Vergleiche zu ziehen. Noch können wir und sind wir fähig, für die menschliche „Seele“ Vergleiche zu ziehen, doch für das erhöhte „All“-Gefühlsleben ist das nicht möglich, wir sind dann nur noch fähig, wahrzunehmen. Dadurch wissen wir, dass das, was wir bald für die menschliche Seele und das Leben in der Natur zu erleben bekommen, keinerlei menschliches Fühlen mehr besitzt, wovon jedoch die Göttliche Ätherhaftigkeit trotzdem zu unserem Bewusstsein sprechen wird.

Der Mensch gebiert hier nur zweimal. Und das ist für die Wiedergeburt. Jetzt ist das menschliche Einssein für die Vater- und Mutterschaft ein Göttliches Geschehen! Und das haben wir zu akzeptieren und können wir verstehen, weil wir diese Lebensgesetze bereits in den Lichtsphären für Jene Seite kennenlernen durften. Aber wir dürfen nicht an das menschliche Kind von Mutter Erde zurückdenken. Jetzt versinken wir in einer schrecklich-finsteren Welt und die hat der Mensch selbst geschaffen.

Was will der Mensch eigentlich auf der Erde, jetzt, da wir dies alles sehen und erleben dürfen? Was ist Gottes Absicht? Wir müssen von einem „Gott“ sprechen, weil es zum Bewusstsein auf der Erde gehört, aber was wollen wir dort auf der Erde noch anfangen? Was wollen wir dort tun, wenn wir das Leben Gottes repräsentieren? Welche Lebensgesetze für Seele und Geist und für das organische Leben muss die Seele als Mensch noch überwinden? Auch dieses Bild ist Ehrfurcht gebietend. Meister Alcar und André gehen Hand in Hand weiter, ich muss meine Vergleiche für die Erde ziehen, das ist jetzt, ich fühle und sehe das, in meine Hände gelegt worden. Bis dahin, und dann gehen wir wieder weiter und möglicherweise spricht ein anderes und höheres Bewusstsein zu unserer Persönlichkeit.

Die „Allmutter“ ... glaube es, verehrter Leser, als die „Allquelle“ hat nicht gewollt, dass der Mensch auf der Erde sich so abrackert, sich so vergessen hat, doch jenes Geschehen gehört trotzdem zur menschlichen Evolution. Wir wissen jetzt, dass der Mensch einst den Dritten Kosmischen Lebensgrad überwinden muss und dass auch auf der Erde ein anderes und glücklicheres Bewusstsein kommen muss, weil das Universum für die Erde diese eigene Bewusstwerdung besitzt. Sonst hätten wir keinerlei anderes Universum erleben können und dieses Universum wäre also nicht geboren worden. Aber wir gehen immer weiter und wir haben das „Allstadium“ noch nicht erreicht.

Wenn du dieses Schweben dieser Menschen erleben könntest, verehrter Leser, würdest du zu Füßen des „Lebens“ niederfallen, um ihm zu danken. Mein Gott, wie großartig ist der Mensch! Wie Ehrfurcht gebietend schön und anmutig ist der Mensch. Wie unglaublich ist alles. Und trotzdem, Wahrheit, wir sind Götter!

Meister Alcar hat sich vom zweiten Lebensgrad befreit und wir erleben jetzt vom Raum aus den dritten und die folgenden Lebensgrade. Wohin wir schauen, da schweben Menschen als Mann und Frau. Wie muss André sich fühlen, jetzt, da er diese Lebensgrade als Mensch von der Erde erleben kann? Was er hierdurch auf der Erde einsetzen muss, das grenzt darüber hinaus an das Unglaubliche, doch das liegt in seinen Händen und er muss es beweisen. Ja, mein Meister, ich habe keine Gedanken mehr, ich breche nicht zusammen, das fühle ich, aber ich weiß nun, warum Ihr mich in Euer Bewusstsein gezogen habt, sendet André zu seinem Meister, und ich verstehe es. Ehrfurcht gebietend ist das Glück, das wir zu erleben bekommen. Wo müssen wir eigentlich beginnen, dieses Leben zu befühlen und zu erleben? Wir wissen es nicht. Und trotzdem sind wir eins und eins mit Mensch, Tier und Blume, dem Raum, in dem wir sind. Millionen Lebensgesetze wollen erlebt werden und das ist verständlich, sie sprechen zu unserem Bewusstsein und machen unser Fühlen und Denken wach. Und jenes Geschehen haben wir als astrale Persönlichkeiten in den Lichtsphären erlebt, aber auch für das

Kind von Mutter Erde sind diese Lebensmöglichkeiten, das Leben ist nicht anders zu erleben!

Dort befindet sich der „Mutter-Planet“. Sechs Lebensgrade als Planeten liegen um dieses höchste Stadium herum verstreut. Kann man dies erleben? Seht dieses unmenschliche Lebenslicht, dieses Einssein von Mensch, Tier und Pflanze, dieses Ehrfurcht gebietende Gefühlsleben, den „Menschen“! Der Mensch als Mann und Frau besitzt alles, ja, jetzt sind wir so weit, hier ist jenes Stadium schon erreicht!

Wir sehen dieses Paradies, aber wir können das Leben schon nicht mehr verarbeiten, die Seele als Mensch ist übernatürlich, und dennoch? Bald im „All“?

Ich kann fast nicht mehr denken, ich bin nicht fähig, irdische Vergleiche zu ziehen, und trotzdem muss ich stofflich menschlich denken. Ich habe die Aufgabe zu erleben, die für den Menschen der Erde nicht mehr zu erleben ist. Mein Bruder André, es ist alles so erhaben und schön, so übermenschlich hier; die Gottheit ist für den und im Menschen erwacht, jedoch auf dieser Abstimmung.

Wie ist die Seele als Mensch hier? Wie fühlt sich der Mensch auf dem Vierten Kosmischen Lebensgrad? Jetzt, da er alle stofflichen Lebensgesetze überwunden hat? Das musst du als Mensch von Mutter Erde fühlen können – dieses Gefühl in Worte zu verstofflichen, das ist nicht mehr möglich!

Dies haben wir für das organische Leben nicht erlebt. Ich fühle nun, dass wir das Äußerliche davon erlebten, jetzt spricht die Seele als die Persönlichkeit zu uns als Mensch des Dritten Kosmischen Grades. Mein „All“, was soll ich machen, um dies zu verarbeiten?

André schaut und akzeptiert alles, er kann keine Vergleiche mehr ziehen. Wie ist dieser Mensch, André? Zu mir kommen seine Gefühle, wir sind eins und sprechen zueinander, auch von Meister Alcar empfangen ich Gedanken. Seht doch diese großartigen Menschen, seht diese wunderschönen Menschen und Gewänder, allein die siebte Sphäre kann uns aufrecht halten; wenn es diesen Halt nicht gäbe, würden wir vor Glück zusammenbrechen, zusammenbrechen durch diese Ehrfurcht gebietende Liebe!

Ja, was will ich eigentlich anfangen? Wer und was bin ich eigentlich, jetzt, da ich doch sagen kann, ich bin kosmisch bewusst! Und dann André. Mein Himmel, was muss André jetzt verarbeiten. Ich fühlte die Vergangenheit bereits, die Seele als Mensch ist Ehrfurcht gebietend, diese Persönlichkeit ist nicht zu ergründen, nicht zu erleben für den Menschen, der ihr Bewusstsein nicht besitzt, jetzt aber der „Allbewusste Mensch als Gott“? Was wollen wir dort erleben? Wie fühlen wir uns dann? Wir wissen es nun, die Seele als Mensch und ihre Persönlichkeit ist zu erleben, gewiss, aber durch die Kräfte des bewussten „Alls“ und dann brechen wir immer noch zusammen. Wir

sinken in eine Bewusstlosigkeit, wie André es hat akzeptieren müssen, als wir das „All“ erlebten; auch für uns, für Meister Alcar und mich gelten diese Gesetze und wir haben unseren Kopf zu beugen.

Seht diese Bäume und seht diese Vögel. Seht die Blumen und seht das Wasser. Ehrfurcht gebietend ist es. Ich kann diese Formen nicht mehr verstehen, und dennoch, jede Lebensform besitzt die Lebensweisheit und ist zu analysieren. Ich fühle, dass uns das „All“-Bewusstsein hinaufzieht, uns das eigene Bewusstsein gibt, sonst müssten wir zurückkehren.

Auf der früheren Reise haben wir bereits gesehen, dass jeder Gedanke eine Blume geschaffen hat, ein Raum und eine Welt ist, sowohl stofflich als auch geistig. Und nun diese Millionen Arten? Es scheint, dass das Wasser wie das Licht im menschlichen Auge ist, so hell, nein, so strahlend! So lieblich, so rein, so schön, wie flüssiges Lebensplasma ist hier das Lebenswasser für den Menschen.

Was will ich jetzt noch erleben? Was ich analysieren will, das lebt nicht mehr in meinem Bewusstsein, doch ich kann jenes Leben erfühlen und jetzt behaupte ich mich. So ist es auch für Meister Alcar und André.

Die Seele als Mensch ist Göttlich!

Die Seele als Mensch besitzt alles!

Die Seele als Mensch ist Universell tief! Ja, wir wissen es jetzt! Was werden wir tun? Müssen wir die „Mutter“ dieses Raumes erleben? Dann kann André auf der Erde nicht mehr weiter. Dann wird er dort zerplatzen, die „Mutterschaft“ dieses Raumes wird ihn dort kasteien, bis er körperlich und geistig zusammenbricht. Das fühle ich nun und das haben wir, hat André zu akzeptieren. Ich weiß nun, was die Meister wollen. Sie führen uns durch dieses Bewusstsein und geben uns kurz dieses Zusammenbrechen, diesen Besitz zu sehen und zu erleben, dieses Ehrfurcht gebietende Alles von der Seele als Mensch, sodass wir dem Kind von Mutter Erde eine Vorstellung davon geben können, wie das Leben bald für alle Räume wird! Und das wissen wir jetzt! Das fühlen wir jetzt! Und davor beugen wir uns tief!

Mein Gott, der Gott in mir, komm zum Erwachen!

André empfängt Göttliche Weisheit!

André erlebt Göttliche Menschen als Mann und Frau!

André erlebt Ehrfurcht gebietende Schönheit und Lebensglück!

Ja, mein Bruder André, dies ist die Wahrheit, Gerechtigkeit. Ich weiß, was du fühlst, und ich werde dir, sofern für mein Bewusstsein möglich, dort auf der Erde tragen helfen.

Der „Mutterplanet“ spricht nun unter unserem Herzen. Hier lebt der Mensch schon Tausende Jahre nach irdischer Berechnung, doch was ist das, wenn wir demnächst das Ewigwährende erleben? Raum und Mensch sind vollkommen eins und Leben ist Bewusstsein, es ist Vater- und Mutterschaft,

die menschliche Seele hat dies erreicht. Dies ist menschliches Erwachen, menschlicher Besitz, weil die Lebensgrade diesen Raum repräsentieren und die „Allmutter“ sind! Grandios ist das Leben. Tief und großartig. Als ich so weit gekommen bin, kann ich über kein Gesetz mehr nachdenken und Meister Alcar kommt zu meinem Leben zurück. Ich gebe mich nun seinem Bewusstsein anheim.“

Aber wir bleiben mit dem Leben eins und meditieren. Ich gehe nun Hand in Hand mit André weiter, wir schweben über den „Mutterplaneten“, wie wir das auf der Erde gekonnt haben. Seht diese Tempel, das Leben ist ein einziger Tempel! Der Raum ist ein einziger Tempel! Und sämtliches Leben besitzt diese Tempel, ist Ehrfurcht gebietend! Dann sagt Meister Alcar zu uns:

„Was wir nachzuvollziehen haben und erleben müssen, meine Brüder, ist die Tiefe der menschlichen Seele und ihrer Persönlichkeit. Hierdurch erleben wir ihren Göttlichen Kreislauf und das wollen die Meister.

Der Vierte Kosmische Lebensgrad hat also diese Universelle Göttliche Abstimmung erreicht, die folgenden Lebensgrade können sich als Raum nicht mehr verändern und das werden wir bald wahrnehmen. Ich weiß es, meine Brüder, dies ist nicht mehr zu erleben, nicht für den Menschen von Mutter Erde, denn wir befinden uns jetzt bereits in der Göttlichen Harmonie. Die Gesetze von Mutter Erde sind hier vergeistigt. Aber fühlt Ihr, dass Mutter Erde für den Dritten Kosmischen Lebensgrad trotzdem diese Gesetze zu erleben bekommt? Und dass die menschliche Seele ihre Persönlichkeit überwinden wird? Das ist es, was wir nachvollziehen müssen, denn dadurch erleben wir diesen Göttlichen Kreislauf. Die sieben Lichtsphären führen den Menschen zu dieser Selbstständigkeit.

Was in mich kommt, meine Brüder, ist die Einheit für die Seele als Mensch mit dem Universum und dass ihr Körper diese Abstimmung auch besitzt. Das soll also heißen, dass der stoffliche Organismus die leuchtende Ausstrahlung der „Allquelle“ empfangen hat und der Mensch dadurch sein „Allstadium“ betreten kann. So überwindet die menschliche Seele ihre Welten.

Kommt nun, wir gehen weiter. Hand in Hand gehen wir weiter, um unseren Göttlichen Kreislauf zu erleben. Wir machen uns frei von diesem Universum und wir wissen, welche Ausstrahlung uns erwartet. Das Licht verändert sich und der Mensch erwacht, alles Leben kehrt zum „Allstadium“ zurück. Wir brauchen keinerlei irdische Vergleiche zu ziehen, weil dies schon nicht mehr möglich ist, aber wir kennen die Lebensgrade. Wir wissen nun, wie die Seele als Mensch ihr „All“-Stadium erreichen wird. In schneller Fahrt gehen wir weiter und geradewegs durch zum bewussten „All“, um dort das Auflösen des „Göttlichen Stadiums“ zu erleben und zur Erde zurückzukehren. Schaut nun, wir haben den Vierten Kosmischen Lebensgrad schon verlassen, die Meister ziehen uns zu ihrem Bewusstsein hinauf.“

Kurz darauf, verehrter Leser, betreten wir das „All“-Bewusstsein, wo wir „Christus“ gesehen und gesprochen haben. Jetzt kommen wir zur Einheit mit dem „All“-Stadium des Menschen. Aber wir gehen weiter. Das „All“-Leben ist bereit! Die Räume Gottes sind gefüllt, der Mensch als Seele und als Göttliche Persönlichkeit kennt sich selbst. Ich kann wieder denken. Wir sind eins mit den „Sieben“ Graden, bevor der Mensch sagen kann: „Ich“ bin wie Gott ist“!

Auch im „All“ hat die Seele als Mensch sieben Lebensräume zu erleben. Das sind verschiedene Welten, von denen wir die Höchste als „Christus“ sehen und kennen. Und auch das ist nun ein Planet, ein Ehrfurcht gebietender Körper, der sämtliche Räume in sich aufgenommen hat, die durch die Verdichtungsgesetze mit dem eigenen Leben beginnen konnten. Der Mensch trägt dies alles, repräsentiert all dieses Leben, als „Mensch“, als Göttliche Selbstständigkeit! Was wollen die Meister, dass wir erleben und nachvollziehen?

Hier leben Billionen Menschen als Götter. Und alles Leben Gottes wird zum „All“ kommen und hier die eigene Göttlichkeit, als:

Licht!

Leben!

Seele!

Geist!

Als eine Persönlichkeit und als Vater und Mutter ... erleben und repräsentieren, darüber hinaus aber als:

Kraft!

Als Bewusstsein ... und daneben als die nährenden Kraft das ewig währende Dasein akzeptieren und lieb haben!

Das haben wir viele Male akzeptieren müssen und können jetzt sagen:

Der „Mensch“ ist allein „Leben“!

Durch seine Persönlichkeit, das Überwinden all dieser Räume, ist er „Göttlich bewusst“! Und das ist seine Aufgabe, etwas anderes gibt es nicht zu erleben und dies wurde der Zweck der „Allmutter“!

Aber wir gehen weiter und gehen durch das „All“, immer tiefer, bis wir auch diesen Raum sich verändern sehen. Gewiss, hier lebt „Christus“ und mit Ihm Millionen Götter.

Und wir sehen das „All“ sich verändern, wir erleben, dass sich das „Goldene Licht“ verfinstern wird. Was ist dies? Jetzt hören wir:

„Geht weiter! Geht zur Erde zurück! Jetzt werdet Ihr Euren Göttlichen Kreislauf vollenden, jedoch zurückkehren zu dem Augenblick, in dem die „Allmutter“ mit „Ihrer“ Evolution begann. Und das sind wir und ist alles Leben von ihrer Selbstständigkeit!

Seht Ihr, dass unser „Goldenes Licht“ bereits anfängt, sich zu verfinstern?

Ihr kehrt nun zurück zur „Allquelle“ für alles Leben und von jeder stofflichen und geistigen Selbstständigkeit.

Ihr kehrt zurück zu Eurer eigenen Evolution! Und das habt Ihr und haben wir zu akzeptieren!

Wir folgen Euch! Auch im „All“ haben wir sieben Übergänge zu erleben, bis sich das Licht auflöst und wir zur „Allmutter“, als Lebensquelle, als der „Allmutter“ für all dieses Leben, zurückgekehrt sind.

Ihr kennt jetzt Euren „Göttlichen Kreislauf“? Ich gehe zum bewussten Stadium zurück. Ihr werdet sehen, wie sich alles bewusste und sichtbare Leben auflöst. Wir können also dem Göttlichen Kreislauf folgen, weil wir die Gesetze erleben durften. Das hat sich der Mensch anzueignen! Jetzt könnt Ihr für jede Persönlichkeit auch die stofflichen und die geistigen harmonischen Lebensgesetze erklären. Das zeichnet er für die „Universität des Christus“ auf! Für Mensch und Tier, Blume und Pflanze, ja, für alles Leben der „Allquelle“!

Unser Leben und Bewusstsein verfinstern sich, weil Ihr das Bewusste und Bestehende verlassen habt. Ihr kommt zurück zur „Allmutter“, bevor „Sie“ sich manifestierte. Erst jetzt könnt Ihr akzeptieren, dass die „Allquelle“ alles ist, sonst hätten wir diese Höhe niemals erreicht. Wir sind jetzt an die Grenze des siebten Grades gekommen, ich nehme Abschied von Eurem Leben. Der „Mensch“ aus dem „All“ wünscht, dass Ihr weitergeht. Ihr könnt versichert sein, dass wir Euch dienen!

Wisst nun, wir sind „Liebe“!

Wisst jetzt, wir sind „Leben“!

Wir sind „Götter“!

Lebt wohl, meine Brüder ... schenkt Mutter Erde all unsere Weisheit, dieses Glück und diese Lebensfreude, unser Einssein!

Das „Allbewusstsein“ segne Euch alle!“

Dann senkt sich die Finsternis hernieder. Wo leben wir jetzt? An der Stille, die uns überkommt, erkennen und erleben wir die „Allquelle“. Wahrhaftig, wir sind für den Menschen durch den „Göttlichen Kreislauf“ gegangen. Jetzt stellen wir uns auf die „Allmutter“ ein und wir fühlen ihr Leben. Das ist also die Absicht dieser Lebensquelle gewesen, bevor die eigentlichen Schöpfungen begannen. Das sind nun keine Menschen mehr, sondern Götter!

Der Mensch auf der Erde ist eine Gottheit!

Der Mensch auf der Erde und wo der Mensch sich auch befindet ist die Repräsentierung der „Allmutter“!

Der Mensch besitzt diese Abstimmung und hat diese Evolution zu erleben!

„Meine Brüder, dies ist der „Göttliche Kreislauf des Menschen.“ Hier haben wir unsere erste Reise begonnen und sind hierhin zurückgekehrt. Hier haben wir die „Göttliche Stimme“ gehört und wiederum kommt das Wort

zu unserem Leben.

„Gebt Euch jetzt meinem Leben anheim, meine Brüder. Schließt Eure Augen und Ihr werdet erleben, dass all diese Räume ein einziges Leben repräsentieren, wovon der Mensch

Seele

Leben

Geist

Vater- und Mutterschaft, aber vor allem anderen „Liebe“ ist! Wir werden euch mit allem Leben der „Allmutter“ verbinden.“

Wir fühlen nun, dass wir vom „Allbewusstsein“ fortbewegt werden, doch dann kommt zu uns:

„Wo seid Ihr jetzt?“

Nun, da wir die Augen öffnen, befinden wir uns auf dem Mond. Sofort stellen wir unser „Mond“-Bewusstsein fest, durch das Licht des Raumes und das Einssein mit den Gesetzen unseres Lebens. Und wiederum führt das „All“ uns weiter und fragt:

„Wo sind wir jetzt?“

„Auf dem Mars, Meister.“

„In der Tat, und jetzt?“

„In der „ersten Sphäre“ auf Jener Seite, Meister.“

„Und wo sind wir jetzt?“

„In der Welt des „Unbewussten“ ... Meister.“

„Und wo seid Ihr nun, Kinder Gottes?“

„Im Herzen von Mutter Erde, Meister.“

„Wahrlich, Ihr habt das Kosmische Bewusstsein, Ihr seid eins mit Mutter Erde. Aber wo leben wir nun, meine Brüder?“

„Auf dem „Vierten Kosmischen Lebensgrad“ ... Meister.“

„Und jetzt?“

„Im Urwald auf der Erde, Meister.“

„Und jetzt, wo leben wir?“

„In „Jerusalem“ ... Meister.“

„Geht nun nach Golgatha. Bleibt eins mit dem Leben des „Christus“. Erklärt die Lebensgesetze Seines Lebens:

Seele

Geist

Licht

Vater- und Mutterschaft

Seine „Gerechtigkeit“ für jedes Lebensgesetz, für alle Kirchen und Religionen, für die Vater- und Mutterschaft auf der Erde, für „Tier und Mutter Natur“. Geht weiter, meine Brüder, das Böse wird überwunden werden! Baut an der „Universität des Christus“. Setzt Euer Leben ein für „Seine“ Göttlich-

keit, doch wisst, wir alle gingen Seinen Weg. Es ist keinerlei Ungerechtigkeit zu erleben, die Lebensgesetze werden sprechen, wodurch der „Mensch“ erwacht! Geht weiter, das „All“ segnet Eure Aufgabe!“

Wir, verehrter Leser, liegen auf „Golgatha“ auf den Knien und erleben unseren Göttlichen Kreislauf.

„Golgatha“ besitzt Gerechtigkeit!

„Golgatha“ ist Leben und „Liebe“.

„Golgatha“ ist „Seele und Geist“, ist die Überwindung jedes Lebensgesetzes.

„Golgatha“ führt alles Leben zum „All“ zurück!

„Golgatha“ ist der „Mensch“ und ist „Gott“ ...!

Christus, kommt zu uns, wurde hier vom Menschen vernichtet.

Golgatha will, dass die Menschheit erwacht. Ihr werdet alle Lebensgesetze analysieren, die „Universität des Christus“ spricht!

Die Welten liegen ineinander, wo der Mensch sich auch befindet, da lebt das „All“-Bewusstsein. Alle Religionen lösen sich auf und empfangen die „Universität des Christus“! Durch die Vater- und die Mutterschaft wird die Seele als Mensch die Räume überwinden und eins sein mit allem Leben der „Allmutter“! Das „All“-Bewusstsein wacht, stellt jedoch fest, dass der Mensch einen eigenen „Willen“ besitzt, wodurch er die Lebensgesetze erleben wird, doch er muss sich in Liebe geben. Wie ist nun das Leben auf der Erde? Das, meine Schwester und mein Bruder auf der Erde, stellen wir jetzt fest und es ist das, was wir für unser eigenes Bewusstsein erleben. Jetzt können wir stoffliche Vergleiche ziehen, auch André ist dazu in der Lage. Hierdurch kann er sich bereit machen, um bald zu seinem Organismus zurückzukehren. Wie er nun sein Leben erleben muss, ist der Kampf auf Leben und Tod, kein östlicher Mensch, wie heilig jenes Bewusstsein auch ist, hat erlebt, was er als Mensch von Mutter Erde empfangen hat.

Auf Golgatha überblicken wir die weltlichen Systeme, die Tempel und die Religionen, die Künste und Wissenschaften, jeden menschlichen Gedanken können wir nun analysieren im Hinblick auf die Göttlichen harmonischen Lebensgrade für:

Die „Liebe“.

Die Menschliche Ehe.

Das Menschliche Glück.

Die Vater- und Mutterschaft. Wir können jetzt antworten auf Millionen Lebensfragen, nicht nur für den Menschen, auch für das Tier und die Kinder von Mutter Natur, für Nacht und Licht, für:

Normale und anormale Gefühle.

Für die Geisteskrankheit und die Psychopathie, für eine kinderlose Ehe, den Menschen, der sich fragt, warum hat der eine alles und das andere Leben

nichts, für Tausende weitere Lebensgesetze, gibt die „Universität des Christus“ die Göttliche Antwort!

Wir besitzen die „Universelle Allwissenheit“!

Und jenes Bewusstsein hat André-Dectar während dieser abscheulichen Jahre empfangen. Was für Millionen Menschen Niederreißen und Elend bedeutete, ist für sein Leben und seine Persönlichkeit Glück, das gab ihm die „Allwissenheit“ für die Erde und das Leben auf Jener Seite, für dieses Universum, in dem Ihr lebt. Wer wird ihn auf der Erde akzeptieren können? Hier, wo das „Geistige Kreuz“ des „Christus“ steht, bekommt er seinen räumlichen Segen zu erleben. Die Himmel sprechen zu seinem Leben und Wesen, jeder Lebensgrad fühlt sich glücklich und schenkt ihm den eigenen Raum, die reine selbstlose Liebe, das „Wissen“! Es ist das Einssein mit allem Leben Gottes.

„Was besitzt der Osten? Was hat sich das östliche Kind aneignen können, kommt zu André? Ihr seid es! Ihr allein seid es! Aber man wird auch Euer Bewusstsein nicht akzeptieren wollen. Ihr werdet gegen eine Übermacht von Hoffahrt, Niedrigkeit und Leere, Leidenschaft und Gewalt, Niederreißen und Vernichtung kämpfen müssen. Ihr werdet den Kampf gegenüber dem kirchlichen Gefühlsleben erleben müssen, dem unbewussten Menschen auf der Erde. Wisst, Ihr seid einzigartig auf der Erde und für Millionen Menschen, denn Ihr besitzt die „Göttliche Wahrheit“!

Überblickt dies alles und geht dann zu Eurem Organismus zurück! Wisst jedoch, alles Leben Gottes hilft Euch tragen. Aber man wird Euch noch nicht akzeptieren können, das kommt später, doch dann seid Ihr zu den Lichtsphären zurückgekehrt und Ihr könnt Eure Aufgabe fortsetzen.

Seht das Leben auf der Erde. Erfühlt, wie jenes Bewusstsein noch ist, und Ihr wisst, dass das „Zeitalter des Christus“ begonnen hat!

„Golgatha“ wird Euch antworten!

„Golgatha“ wird Euren Weg bestimmen!

„Golgatha“ wird Euch die Kraft schenken, Eure Aufgabe zu Ende zu bringen und fortzusetzen, es gibt keinen Tempel auf der Erde, der Euer Bewusstsein besitzt! Hört doch, was die Himmel sagen, und Ihr seid bereit, diese Weisheit zu tragen!“

Hier kommt André zu sich selbst zurück. Er sieht nun, welche Lebensgesetze Meister Alcar noch zu analysieren hat. Dann kann er sagen:

„Kommt, mein Meister, ich bin so weit, ich werde jetzt nicht mehr zusammenbrechen.“

Hand in Hand gehen wir zurück zu seinem Gewand, André steigt in es hinab. Und dann hören wir ihn sagen:

„Mein „Christus“!“

„Ich werde dienen!“

„Mein Meister Alcar?“

„André-Dectar.“

„Wie kann ich Euch danken, mein Meister.“

„Mein Bruder Zelanus?“

„André, ich diene Eurem Leben.“

„Fühlt Ihr, Meister Alcar, wisst Ihr, was diese letzte Reise bedeuten soll, als Christus uns mit Seinen Räumen verband? Das kann durch Golgatha verdient werden, durch „Liebe“, dadurch, alles Leben Gottes lieb zu haben. Das ist der Göttliche „Mensch“! Das seid Ihr und ist Meister Zelanus und das sind alle Menschen und ist alles Leben Gottes, der „Allmutter“! Ich bin stark. Wann wollt Ihr anfangen, Meister Zelanus? Werden wir fertig, bevor der Krieg endet?“

„Ja, André.“

Er fällt in tiefen Schlaf, der Organismus bekommt wieder Nahrung und danach wird er für die Erde wach. Was nun? Trotzdem beginnt er, zu denken. Er kann fast nicht mehr für die Erde denken, trotzdem muss es sein. Drei Stunden später sind wir schon damit beschäftigt, dieses Buch aufzuzeichnen, wir lassen ihn jetzt nicht frei, während des Schreibens wird er zur Erde zurückkehren und das Leben wieder erleben können. Er bleibt diese ganze Zeit über in den Händen seines Meisters, also geteilt, sonst hätten wir keinen Buchstaben mehr auf das Papier bekommen.

André spaziert nun auf der Erde umher und ist nicht dort! Aber wir schreiben schnell und rasch – jeden Tag zeichnen wir ungefähr zwanzig Seiten auf; wo die Kräfte herkommen, das wissen wir. Nein, wir sind nicht zusammengebrochen, aber wir wissen es, durch den Willen des Höchsten Kindes von Gott kehrten wir zur Erde zurück!

André redet nun nicht, er schweigt diese ganzen Tage, er kann noch nicht reden. Woche um Woche vergeht. Die Menschen brechen körperlich zusammen, doch das Sterben ist Glück, aber das weiß man auf der Erde noch nicht.

Er sieht seinen Bettler noch kurz, der Mann kann nicht mehr, der schafft es nicht. Er steckt jenem Bewusstsein sein letztes Geld in die Hände, aber er weiß, dieses Leben sieht er auf Jener Seite wieder. Wer geht sonst noch? Oh ja, der auch, und der schafft es auch nicht. Menschen brechen zusammen, aber das Ende des Kampfes kommt näher!

Wir sind nun so weit gekommen. Das großartige Werk ist fertig und wir haben diese Lebensgesetze erlebt. André bekommt nun etwas Ruhe, er muss sich stofflich erholen. Aber wir erlebten Millionen Lebensgesetze in einem Zeitraum von nur wenigen Monaten. Und das ist für das Kind von Mutter Erde! Für das Bewusstsein dieses Jahrhunderts, das „Zeitalter des Christus“!

Ist noch etwas? Nein, André bekommt Ruhe und wir legen die Bücher „Christus“ in die Hände und zu Füßen!

Dann kommt das Kriegsende. Die Dämonen wurden geschlagen. Unsere Voraussagen bewahrheiteten sich! Das neue Leben kann beginnen. Hat der Mensch nun etwas gelernt? Bewusstsein soll heißen, sich eins zu fühlen mit jedem Lebensgrad. Aber was fühlt der Mensch hiervon? Dieser Mensch, der diesen Krieg erlebt hat und beim Abschlachten mitmacht? Der sich öffnet für Niederreißen und totale Vernichtung? Nichts, doch er wird sich die Lebensgesetze aneignen!

Vorläufig ist dies alles. Bald fahren wir fort, doch dann beginnen wir mit den Vorträgen, mir ist aufgegeben worden, durch André zu sprechen! Auch diese Gesetze werden wir überwinden!

„Auf Wiedersehen, mein Meister?“

„Auf Wiedersehen, André-Dectar?“

„Ich werde stark sein, ich werde nicht zusammenbrechen.“

„Die „Himmel“ wissen es!“

Für diese Bücher, die ersten für die „Kosmologie“ ... sprach die „Allmutter“ das ... „Amen“ aus und (das) kann André-Dectar akzeptieren; unser Lebenswerk wurde auf „Golgatha“ akzeptiert!

Mensch – erwache!

Mensch, werde „Liebe“!

Mensch ... habe lieb alles, was lebt!

Für jetzt und dein ewig währendes Weitergehen!

Und in dem Augenblick hatte Adolf Hitler seinen Kampf gegen das Gute verloren! Wer gegen das Gute kämpfen will, verliert unwiderruflich, weil der Mensch das „All“ erreicht hat! Jetzt kann das Böse das Gute nicht mehr überwinden, denn die „Universität des Christus“ ist auf die Erde gebracht worden und der erste Mentor ist nun „André-Dectar“!

Wer ihn und seine Lehre akzeptieren kann, bekommt „Licht, Leben und Liebe“! Wer ihm folgen will, betritt die Lichtsphären, für diese Menschen gibt es keinen Tod mehr.

Der Mensch ist eins mit allen Welten!

Der Mensch steigt einst über allen Stoff hinaus und kann sagen:

„Schließt eure Augen und ihr werdet Mich erkennen und dann fragen: Wo sind wir?“ Wo du dann bist, ist das Bewusstsein des „Alls“ Besitz, das ist das Fühlen und Denken des „Christus“. Worin lebst du jetzt? Bist du schon fähig, das Leben Gottes auf deine Schultern zu nehmen und es zum „All“ zurückzubringen? Hast du etwas von diesem Gefühlsleben?

Bist du als Mensch bereit, Licht zu sein?

Bist du bereit, das Töten zu verweigern?

Bist du immer noch fähig, die Verdammnis zu repräsentieren?

Redest du immer noch über einen Gott der Rache?

Fühlst du dich noch allein und verlassen?

Machst du immer noch bei Lüge und Betrug mit?

Dachtest du immer noch, deine Zwillingseele zu verdienen, zu empfangen, indem du nichts dafür einsetzt? Dann sind es eigene Sehnsüchte, jetzt können die Lebensgesetze Gottes nicht sprechen und das hat André erleben und akzeptieren müssen.

Bist du noch fähig, das Leben Gottes zu foltern und zu verfluchen?

Ist das Kind eines anderen Volks immer noch ein Fremder für dein Leben?

Willst du immer noch die beklagen, die in Ruhe dahingingen? Beklage die, die hassen, die noch fähig sind, das Leben Gottes zu vernichten, denn sie sind die Unglücklichen im Geist.

André hat durch diese Reisen erlebt, dass der Mensch sich sein Leben verdienen muss und dass er keinerlei Himmel kaufen kann!

Wie lauteten jetzt deine „Zehn Gebote“?

Bist du noch fähig, zu akzeptieren, dass Gott dich in Versuchung führt? Der Mensch wird sich gegen das Böse schützen und verschließen müssen, denn der Mensch bekam alles, er ist eine „Gottheit“!

Diese Versicherung geben dir die ersten „Fünf“ Teile der „Kosmologie“. Wir müssen noch etwa fünfzig schreiben, aber das machen wir später, womöglich von Jener Seite aus, auch diese Lebensgesetze und technischen Wunder sind dir bekannt.

Wie ist nun Andrés Persönlichkeit? Wer will ihm auf der Erde gleichen? Die Lichtsphären sind für deine Persönlichkeit offen, für alles Leben Gottes, es ist an dir, dich darauf abzustimmen.

Kein verkehrter Gedanke wird dir geschenkt!

Wer dies niederreißt, reißt sich selbst nieder!

Wer dies verleugnet, zerstückelt seine Gottheit und verleugnet Christus!

Sonne, Mond und Sterne werden es dir sagen! Danke jenem Leben, dadurch hast du auf der Erde das Lebenslicht empfangen!

„Mutter Wasser?“

„André?“

„Wayti?“

„Mein Lieber?“

„Ich bin so weit!“

„Wir alle wissen es!“

Dann konnte André sich schließen und mit allen Menschen auf der Erde den augenscheinlichen „Frieden“ erleben, denn er weiß es, Millionen Menschen müssen für das geistige Denken und Fühlen noch erwachen! Aber auch diese Zeiten werden Bewusstsein empfangen, diese menschliche, aber Göttliche „Evolution“ geht weiter!

An diesem Morgen stand sein gesamtes Zimmer voll mit „Geistigen Blumen“, Kindern des „Christus“, sie waren von „Wayti, Sonne und Mond“,

Crisje, Miets und seinem Langen Hendrik, von den Meistern, von jedem Lebensgrad als Raum waren da geistige Blumen. Sie sind jetzt immer da! Wo er sich auch befinden wird, diese Blumen sind mit Blut und Tränen verdient!

Und sie werden von „Christus“ akzeptiert!

Mensch der Erde, du bist eine Gottheit!

Aber wo ist deine Zwillingseele?

Ende Teil Fünf

